Nr. 177. Samstag, den 31. Juli 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 19. Juli bis 1. August 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Günstiger Stand der Reichsfinanzen.

Die deutsche Abrüstung vor der Botschafterkonferenz. — Amerikanische Bergarbeiterführer in Bochum.

Ueberschüsse im zweiten Vierteljahr 1926.

Berlin, 30. Juli.

Gegenüber den Darstellungen über eine Verschlechterung der Reichsfinanzen gibt der „Demokratische Zeitungsdienst" auf Grund von Mitteilungen von unterrichteter Seite eine Uebersicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben für das zweite Vierteljahr 1926 bekannt. Danach betragen

die Einnahmen im ordentlichen Haushalt

im April 590,6 Millionen Mark, im Mai 482,1 Millionen Mark, im Juni 451,3 Millionen Mark, zusammen 1524,0 Millionen Mark. Die Ausgaben stellen sich im April auf 575,5 Millionen Mark, im Mai auf 490,1 Millionen Mark, im Juni auf 535,4 Millionen Mark, zusammen auf 1601,0 Millionen Mark. Mithin verbleibt ein kassenmäßiger Zuschuß von 8 Millionen Mark im Mai und von 84,1 Millionen Mark im Juni. Der Ueberschuß im April beträgt 15,1 Millionen Mark.

Im außerordentlichen Haushalt stellen sich die Einnahmen im April auf 0,1 Millionen Mark, im Mai auf 0,2 Millionen Mark, im Juni auf 0,3 Millionen Mark, zusammen 0,6 Millionen Mark; die Ausgaben im April auf 34,1 Millionen Mark, im Mai auf 62,5 Millionen Mark, im Juni auf 19,9 Millionen Mark, zusammen 116,5 Millionen Mark. Aus Anleihen zu decken bleibt mithin ein Betrag von zusammen 115,9 Millionen Mark.

An nachträglichen Einnahmen und Ausgaben zu Lasten des Rechnungsjahres 1925 werden ausgewiesen 33,7 Millionen Mark an Einnahmen und 193,9 Millionen Mark an Ausgaben.

Die schwebende Schuld setzt sich aus 558 Millionen Mark Zahlungsverpflichtungen aus der Begebung von Schatzanweisungen zusammen und aus 155,7 Millionen Mark an Sicherheitsleistungen zusammen. Aus der Uebersicht ergibt sich, daß im zweiten Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres nach den vorläufigen Berechnungen

ein etatsmäßiger Ueberschuß

von 14,8 Millionen Mark erzielt worden ist, d. h. daß sich Ausgaben und Einnahmen zusammen etwas günstiger entwickelt haben als angenommen wurde. Bei den Einnahmen ist auf der einen Seite zu berücksichtigen, daß im April die Steuersenkungen noch nicht voll ausgewirkt waren. Dem stand auf der anderen Seite gegenüber, daß im zweiten Vierteljahr kein Termin für die Zahlung von Vermögenssteuer lag. Die Gesamtausgaben hielten sich im Rahmen des Voranschlages. Unvermeidlichen Mehrausgaben wie z. B. für die unterstützungsberechtigten Erwerbslosen standen Ersparnisse auf anderen Gebieten gegenüber. Der nach dem Haushaltsgesetz aus Anleihen zu deckende Betrag von 115,9 Millionen Mark konnte zunächst aus dem Bestande entnommen werden, so daß die schwebende Schuld nicht erhöht zu werden brauchte, während sich die fundierte Schuld um die planmäßigen Tigungsbeträge verminderte.

Eine deutsche Auslassung zur Frage der Besatzungsstärke.

Berlin, 30. Juli.

Die Antwort Chamberlains im Unterhause auf die Frage, wann die englische Regierung die Herabsetzung der rheinischen Besatzungstruppen auf die frühere deutsche Heeresstärke im gleichen Gebiet durchführen werde, steht, wie uns an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nicht in direktem Widerspruch zu früheren Erklärungen der Alliierten. Die Note der Botschafterkonferenz vom 14. November 1925 hatte von einer fühlbaren Verminderung und einer Herabsetzung der Besatzungsstärke auf eine Zahl gesprochen, die sich ungefähr den „normalen Ziffern" nähere. Diese ungenaue Ausdrucksweise hatte den deutschen Botschafter in Paris zu der Erklärung am Quai d'Orsay veranlaßt, die Reichsregierung würde die „normalen Ziffern" als die früher in den besetzten Gebieten vorhandene deutsche Truppenstärke auslegen. Auf diesen Schritt des deutschen Botschafters ist eine Antwort nicht erfolgt. Chamberlain hat jetzt im Unterhaus erklärt, daß eine Zusage der Alliierten, die Truppen auf das Maß der früheren deutschen Besatzung zu vermindern, nicht gegeben worden sei. Diese Zusage ist tatsächlich nicht erfolgt. Es ergibt sich jetzt der merkwürdige Fall, daß die Erfüllung einer Zusage, die die Alliierten überhaupt nicht gegeben haben, nach wie vor nicht ausgeschlossen ist.

Die Abberufung der Kontrollkommission.

Berlin, 30. Juli.

Wie in Kreisen der Kommission Walch erklärt wird, rechnet man dort mit der Abberufung der Kommission aus Berlin bestimmt bis spätestens Oktober. Ein Teil der Kontrolloffiziere soll bereits Anweisung erhalten haben, sich im Herbst auf eine anderweitige Verwendung vorzubereiten.

Eine Unterredung mit amerikanischen Bergarbeiterführern.

Bochum, 30. Juli.

In einer Unterredung mit einem unserer Mitarbeiter teilten die zur Zeit im Ruhrgebiet weilenden amerikanischen Bergarbeiterführer Tetlow und Golden, über deren Eintreffen in Bochum an anderer Stelle berichtet wird, über den Zweck ihres Besuches u. a. mit, daß sie zum ersten Male nach der Europareise des amerikanischen Bergarbeiterführers Mitchell im Jahre 1924 wieder als offizielle Vertreter der amerikanischen Bergarbeiterschaft im Ruhrgebiet weilen. Ihr Besuch bezwecke in erster Linie, Eindrücke über die Lebens- und die Arbeitsbedingungen der deutschen Arbeiter im Steinkohlenbergbau zu gewinnen. Ferner interessiere sie das Studium der geologischen, technischen und organisatorischen Verhältnisse im deutschen Bergbau.

die Auswirkungen des Streiks in England

der beiden einflußreichen amerikanischen Gewerkschaftsführer sehe Grubenfahrten, Besichtigungen des Ruhrkohlensyndikats, der Siedlungs-Wohnstätten, der Knappschaft, der Bergschule u. a. vor.

Auf die Frage nach der Gestaltung der Beziehungen zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Bergarbeiterverband anwortete Golden: „Durch den Besuch des Vorsitzenden des Deutschen Bergarbeiterverbandes Husemann und Dr. Berger in den Vereinigten Staaten, wo die beiden deutschen Bergarbeitervertreter sich große Sympathien erwarben, hätten die Beziehungen zwischen der deutschen und der amerikanischen Bergarbeiterschaft eine bemerkenswerte Vertiefung erfahren. Wir hoffen, daß unser Besuch dazu beitragen werde, die beiderseitigen Beziehungen enger zu gestalten. Ueber

Auswirkungen des Streiks in England

auf die Lage der internationalen Arbeiterschaft äußerten sich die amerikanischen Bergarbeiterführer dahingehend, daß diese Frage eines der ernstesten Probleme der Bergarbeiterorganisationen aller Länder bilde. Solange der Ausgang des Streiks in England ungewiß sei, könne niemand den Gang der Dinge voraussagen. Die amerikanische Bergarbeiterschaft wünsche den englischen Kameraden vollen Erfolg zu ihrer Aktion. Der Vollzugsausschuß des amerikanischen Gewerkschaftsbundes habe an seine Mitglieder einen Aufruf um finanzielle Unterstützung der britischen Bergarbeiter gerichtet. Der Vollzugsausschuß habe betont, daß er sich bei seiner Aktion von rein menschlichen Motiven leiten lasse, und daß das Geld ausschließlich für Speisungs- und für Bekleidungszwecke der britischen Bergarbeiterfamilien bestimmt sei.

Ueber die Lage der amerikanischen Bergarbeiterschaft erklärte Tetlow, daß diese vor einer ernsten Aufgabe, und zwar vor der Erneuerung des Tarifabkommens im Weichkohlengebiet stehe, wo von 650 000 Bergleuten 350 000 organisiert seien. Im März 1927 laufe der auf drei Jahre abgeschlossene Tarifvertrag ab. Im Januar werde der Kongreß der amerikanischen Bergarbeiter in Indianapolis zusammentreten, um die neuen Tarifbedingungen zu beraten und festzulegen. Im Februar würden zwischen den Vertretern der Bergarbeiter und den Bergwerksbesitzern die Verhandlungen für den neuen Tarifvertrag, der dieses Mal auf die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen werden solle, geführt werden. In einer Uebersicht über

die Lage des amerikanischen Bergbaues

führte Tetlow aus, daß sich die Maschinenarbeit immer weiter ausdehne, so daß schon heute in den Weichkohlengruben ein Förderesseffekt von fünf Tonnen täglich auf den Kopf der Gesamtbelegschaft entfalle. Bei den modernsten Maschinen, die zugleich Kohle hauen und verladen, kämen 20 Tonnen täglich auf den Kopf des Arbeiters. Dabei verdienten die Arbeiter täglich 7,5 Dollar, an den Maschinen täglich 8,5 Dollar je Schicht. Das sei aber nur dort der Fall, wo die Arbeiter hundertprozentig organisiert seien. In manchen von den Organisationen nicht erfaßbaren Bezirken seien die Löhne auf die Hälfte der in den Unionsbezirken üblichen herabgedrückt.

Golden, der das Anthrazitgebiet vertritt, ergänzte den Bericht Tetlows, indem er erklärte, die Anthrazitkohle bilde keine Gefahr für England. Die erzeugten 90 Millionen Tonnen würden fast restlos im Lande verbraucht. Die Produktionskosten seien infolge der Finanz- und Landmonopole sehr hoch. Sie betrügen durchschnittlich sechs Dollar die Tonne. Frei an Bord stelle sich die Kohle auf zwölf Dollar.

Was die Frage der internationalen Kohlenverständigung anbetreffe, so verträten die amerikanischen Bergarbeiterführer die Auffassung, daß diese Frage, obwohl sie in den Vereinigten Staaten wegen ihrer Wichtigkeit Gegenstand eingehenden Studiums sei, in erster Linie

eine europäische Angelegenheit

darstelle, da die Vereinigten Staaten keine Kohle in nennenswertem Umfange nach Weltkohlen-Absatzmärkten exportierten. Nur fünf Prozent der gesamten amerikanischen Kohlenförderung würden ausgeführt.

Tetlow betonte am Schluß der Unterredung, daß der Zweck des Aufenthalts der amerikanischen Bergarbeiterführer nicht der sei, neue Fragen aufzuwerfen oder die bestehenden Probleme zu vergrößern. Die Grundtendenz der Bestrebungen der amerikanischen Arbeiter gegenüber ihren deutschen Kameraden sei, helfend einzugreifen, wo Hilfe erforderlich sei.

Sitzung der Botschafterkonferenz.

Paris, 30. Juli.

Die Botschafterkonferenz hielt heute eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Erledigung laufender Angelegenheiten und vor allem mit der Prüfung verschiedener Fragen beschäftigte, die die Entwaffnung Deutschlands betreffen und die den Gegenstand der kürzlich in Berlin übermittelten Note des Generals Walch bildeten.

Die Militärkontrolle in Oesterreich.

Wien, 30. Juli.

Wie die „Wiener Politische Korrespondenz" erfährt, gehen die Verhandlungen, die schon seit mehreren Tagen mit der Botschafterkonferenz in Paris wegen Abschluß der Militärkontrolle und Beendigung der Aufgabe des Liquidierungsorgans geführt werden, ihrem Ende zu. Die österreichische Gesandtschaft in Paris hat der Bundesregierung einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen unterbreitet. Die österreichische Gesandtschaft in Paris wurde über die Stellungnahme der Bundesregierung zu den einzelnen noch offenstehenden Fragen informiert.

Heute Kammerdebatte über Poincarés Finanzvorschläge.

Paris, 30. Juli.

Die Kammer nahm heute mit 350 gegen 201 Stimmen zwei Vorschläge des Geschäftsordnungsausschusses an, die besagen, daß bei der bevorstehenden Debatte über Finanzprojekte die Einbringung von Zusatzanträgen nicht zulässig sei, dagegen könne der Finanzausschuß der Kammer bestimmte Abänderungen zur Erörterung vorlegen. Obwohl ursprünglich auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung die Generaldebatte über die Finanzprojekte der Regierung stand, wurde diese jedoch in Anbetracht der Tatsache, daß der Bericht über die Finanzprojekte erst heute im „Journal officielle" veröffentlicht worden war, auf morgen vormittag vertagt.

Der neue Kurs in Polen.

Warschau, 30. Juli.

In der heutigen Sitzung des Senats ergriff Ministerpräsident Bartel anläßlich der Debatte über die Regierungsvollmachten und die Verfassungsänderungen das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auseinandersetzte, daß die Absichten und Ziele der Regierung frei von jeder Autokratie seien. Während früher die Regierung in den Händen von Parteipolitikern gewesen sei, sei die jetzige Regierung, frei von jeder Parteipolitik, nur im Sinne einer neuzeitlich aufgefaßten Demokratie bestrebt, den Staat in einen besseren Zustand zurückzulassen, als sie ihn vorgefunden habe. Aus diesem Grunde seien die Besetzungen der wichtigsten Posten in Armee und Verwaltung von jeder Partei rücksichtsfrei. Der Minister wandte sich dann der Außenpolitik zu und betonte nochmals die vollste Friedfertigkeit des polnischen Staates. Er bemerkte, daß niemand, der die polnischen Verhältnisse kenne, der polnischen Regierung irgendwelche Absichten zuschreiben dürfe, die sich gegen den Frieden richteten, der der Grundforderung, der Unverletzlichkeit, Sicherheit und Autorität des polnischen Staates entspreche.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Bartel auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen und wies auf die allgemeine wirtschaftliche Krisis in den europäischen Ländern hin. Er betonte die Notwendigkeit einer europäischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Weiter sprach der Ministerpräsident auch über das Verhältnis Polens zu Danzig und betonte, daß die Tradition eines 500jährigen wirtschaftlichen Zusammenlebens voraussehen lasse, daß sich die Beziehungen auch jetzt günstig zum gegenseitigen Vorteile gestalten würden. Man habe den Eindruck, daß in Danzig das Verständnis für die Unveränderlichkeit des jetzigen Zustandes zunehme. Die Regierung zweifle nicht daran, daß es bei Danzig an gutem Willen und Verständnis nicht fehlen werde.

Coolidge will wieder kandidieren.

Washington, 30. Juli.

Präsident Coolidge hat zu erkennen gegeben, daß er sich für die kommende Präsidentschaftswahl im Jahre 1928 als Kandidat aufstellen lassen werde.

Der Mut zur Wahrheit.

Kriegsschuldlüge — Entwaffnung — Völkerversöhnung.

Die parlamentslose, die schreckliche Zeit fällt unseren Berufsparlamentariern schwer auf die Nerven; denn es ist ein schlimmes Ding für jeden, der gewöhnt ist, zu reden und von sich reden zu machen, wenn nun auf einmal der Sommer des mißvergnüglichen Schweigens über ihn hereinbricht. Früher waren unsere ehrenamtlichen Volksvertreter froh, wirklich von Herzen froh, daß sie wenigstens im Hochsommer — und mochte dieser Sommer, wie heuer, auch nur „ein grün angestrichener Winter" sein — bei Weib und Kind in heimatlicher Ruhe Erholung finden oder ihren Geschäften nachgehen konnten, heute jedoch, da die rein parlamentarische Politik oder auch der rein politische Parlamentarismus zum alltäglichen Erwerbsgeschäft herabgedrückt worden ist, wird selbst die Hundstagspause mit politischen Geräuschen erfüllt. Manch einen juckt das Fell, und die parlamentarischen „Wirte" präsentieren ihre Rechnung, ohne danach gefragt zu sein. Der schwache Widerhall, den sie für ein solches Pronunciamento finden, wirkt kaum wie ein kalter Wasserstrahl, der zur Ernüchterung mahnt, sondern eher wie ein aufmunterndes Reizmittel zu weiteren mittelmäßigen Gesprächen im politischen Planschbad....

Ist's nicht die Innenpolitik, die begeisterte Aussprachen auslöst, so muß eben die Außenpolitik herhalten. Und just auf diesem Gebiete, auf dem wir doch eigentlich noch recht schachmatt gesetzt sind, ist uns in diesen Tagen großes Heil widerfahren. Der amerikanische Professor Dr. Harry Elmer Barnes hat am Montag in der Aula der Berliner Universität und wenige Tage darauf in der bayrischen Hauptstadt zwei Vorträge über die Kriegsschuldfrage oder richtiger: über die Kriegsschuldlüge gehalten. Leider müssen wir von Vorträgen reden, obwohl es uns lieber wäre, wir könnten von Reden sprechen, aber den Ausführungen des deutschfreundlichen Professors aus den U. St. A. haftete doch zu sehr akademischer Charakter an, als daß sie wie lebendige Reden gewirkt hätten. Veranstalter dieser Vorträge war der Arbeitsausschuß deutscher Verbände, dem das Verdienst zukommt, die Kriegsschuldfrage wieder in Fluß gebracht zu haben. Professor Dr. Barnes ging in seinem Vortrage, dessen wesentlichen Inhalt wir ja in unserem Blatte am 27. Juli wiedergegeben haben, von der Tatsache aus, daß der Vertrag von Versailles auf dem erzwungenen Schuldparagraphen beruhe. Darum, so folgerte er, sei die Kriegsschuldfrage kein gelehrtes, sondern ein praktisches Thema. Ach, wie gerne würden wir uns dieser Ansicht anschließen, wenn nur auch auf der Seite unserer ehemaligen Gegner ähnliche Einsicht walten wollte! Leider mußten wir aber anderen Tages berichten, daß die Rede des Herrn Professors selbst in der amerikanischen Presse totgeschwiegen wurde, wie viel mehr erst in den Ländern, auf die es für uns in praktischer Hinsicht allein ankommt: in Frankreich, England und Italien. Dort hat man kein Sterbenswörtchen von einem öffentlichen Echo dieser geschichtswissenschaftlichen Auslassungen gehört. Schade, sehr schade; denn was Professor Dr. Barnes an der Hand historischer Dokumente nachwies, spricht nur allzu laut für Deutschlands Unschuld. Tatsächlich fällt die direkte und unmittelbare Verantwortung für den Weltkrieg allein auf Frankreich und Rußland, die im Frühsommer 1914 dank dem geschickten Arrangement des serbischen Generalstabes die Stunde des Losschlagens für gekommen hielten. Sehr tröstlich klingt es ganz gewiß für uns, daß nach Oesterreich und England Deutschland in allerletzter Linie die Schuld am Ausbruch des Weltkrieges trifft, aber leider eröffnen sich für uns noch keine Aussichten, die „verkehrten Voraussetzungen" des Versailler Diktates und des Dawesplanes nunmehr auch in die Wirklichkeit umzusetzen. Einzig und allein eine solche praktische Ausmünzung der amerikanischen Historikergelehrsamkeit wäre indes das Pflaster auf die Wunden, die man uns nicht in, sondern nach dem Kriege geschlagen hat. Auch wir sind von der Unrichtigkeit des Schuldparagraphen felsenfest überzeugt, jedoch sind wir nicht in der glücklichen Lage, mit Professor Dr. Barnes sagen zu können: „Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt," im Gegenteil, der amerikanische Gelehrte mag — unberührt von den Kriegs- und Nachkriegswehen — in seinem stillen Kämmerlein die Wahrheit noch so sehr ergründet und alsdann in edlem Bekennermute sogar den „Mut zur Wahrheit" gefunden haben, wir aber haben am eigenen Leibe Narben und Wunden genug auskosten müssen, die unsere Feinde der Wahrheit zum Trotz unserem Volkskörper politisch und wirtschaftlich geschlagen haben. Theorie und Praxis....

Wie wenig wir selbst hierbei frei von Schuld und Fehle sind, lehrt uns eine Anmerkung des „Vorwärts", der dem Professor Dr. Barnes nachsagt, er schieße im Kampfe gegen die Kriegsschuldlüge über das Ziel hinaus. Solange noch das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands (!) den Mut zu solcher Behauptung aufbringt, solange ist, wie der „Schwäbische Merkur" mit Recht erklärt, Hopfen und Malz verloren; denn wie sollen wir unsere Gegner — selbst mit amerikanischer Hilfe — von unserer Unschuld überzeugen, wenn es noch im eigenen Lager Leute gibt, die aus parteipolitischer Verranntheit Deutschland durchaus zum Mitschuldigen an der großen Katastrophe stempeln wollen? Sofern und solange so 'was noch möglich ist, sind auch die Versuche aussichtslos, mit denen der „Verband für europäische Verständigung" dieser Tage an die Oeffentlichkeit ge-

treten ist. Dieser Aufruf enthielt sehr beherzigenswerte Mahnungen, die sich beinahe Wort für Wort unterschreiben lassen; denn es ist durchaus richtig, daß der Vertrag von Locarno das Zeichen für die Aussöhnung der europäischen Völker gegeben und daß dieses Verständigungswerk selbst die Genfer Krisis überstanden hat. Ebenso richtig ist es, daß unser Volk seine Lebensinteressen auf dem Wege weiterer Verständigungsarbeit sichern will und daß eine Fortentwicklung Europas ohne vollen Ausgleich mit Deutschland unmöglich ist, wird man aber nicht gerade angesichts dieses Aufrufes wiederum versucht, an das alte Wort zu erinnern: „Grau, lieber Freund, ist alle Theorie"? Die Völkerbundsliga-Liesel hat ganz gewiß blasse Wangen, und ihr Herz ist ihr befangen, seitdem der deutsche Hans außerhalb des Genfer Geheges umherschleichen muß. Haben aber die Eltern dieses unglücklichen Liebespaares auch nur das Geringste getan, um die beiden Liebenden endlich zusammenzubringen? Der deutsche Aufruf zur europäischen Verständigung hat sicherlich viele und gutgesinnte Väter, verwunderlich jedoch bleibt es, daß fast alle maßgebenden Politiker, also gewissermaßen die platonisch Liebenden, nicht aber die allein zahlungskräftigen Erzeuger eines jeden Wiederaufbaues, d. h.: unsere Wirtschaftsführer, ihre Unterschrift unter den Aussöhnungsruf gesetzt haben! Unsere Politiker sagen zum Völkerbund mit dem bekannten Berliner Hofschauspieler Rüthling seligen Angedenkens nur allzu gern: „Ich lieb' nich uf den dritten Fall, ich lieb' nich uf den vierten Fall, ich lieb uf alle Fälle". Im Privatleben kann man sich ja schließlich diese entsagungsvolle Hingabe gefallen lassen, im Leben eines Volkes muß man sich aber doch wohl an handfestere Unterlagen halten, ein Gebot, das umso berechtigter erscheint, als sich bisher „von gleichstrebenden Gruppen anderer Völker", von denen in dem erwähnten Aufruf die Rede ist, noch nichts hat verspüren lassen....

Uns will es im Gegensatz zu diesen theoretisch-platonisch-politischen Liebeserklärungen und Bekenntnissen scheinen, als ob man auf der Gegenseite gerade in der letzten Zeit recht harthörig geworden sei. Mit Schillers Ibykus müssen wir sagen und klagen: „Wohin er auch die Stimme schickt, nichts Lebendes wird hier erblickt." Die Räuber, die uns angefallen haben und in unseren Eingeweiden wühlen, tragen freilich prosaischere Namen als Timotheus, sie heißen vielmehr noch immer: Entwaffnungszwang, Kolonialraub, Reparationslast! In welcher dieser Fragen sind uns unsere Gegner bis heute entgegengekommen? Nur ganz kurz können wir hier diese Probleme streifen, aber selbst eine summarische Abfertigung dürfte genügen. So benutzten die „Times", um mit den Kolonialmandaten zu beginnen, den heute in Hamburg zusammentretenden Kolonialkongreß zu einer bestellten Betrachtung ihres Berliner Korrespondenten, in der dem deutschen Volke selbst für den Fall, daß es im Herbst in den Völkerbund aufgenommen werden sollte, jede Berechtigung auf Wiedererlangung seiner Kolonien abgesprochen wird, obwohl Engländer von Ruf und Rang, wie der Kolonialfachmann Dawson in seinem Vorwort zu Dr. Schnees Kolonialbuch und Philip Snowden, der Schatzkanzler im Kabinett Macdonald, erst jüngst noch in der Neuyorker „Nation" den Ruf erhoben haben: „Gebt Deutschland seine Kolonien wieder!" Noch viel krasser und greller tritt aber der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis in der Abrüstungsfrage zu Tage: Während uns General Walch mit kindischen Noten auf den Balg rückt, haben uns die Unterausschüsse der Genfer Abrüstungskommission erst in der letzten Zeit wieder erkennen lassen, in welch lächerlicher Weise die „Abrüstung" von Frankreich zu einer Komödie, nein, zu einer Farce herabgewürdigt wird. Aus sämtlichen Streitfragen ging Frankreich, wie Generalleutnant a. D. Ernst Kabisch in einem Aufsatz über den „Stand der Abrüstungsfrage" ausgeführt hat, als unbestrittener Sieger hervor. Nicht eine Frage gibt es, in der Deutschland nicht rücksichtslos an die Wand gedrückt worden wäre....

Da letzten Endes auch jede Revision des Dawesplanes von dem „europamüden" Amerika durch Absage einer Weltfinanzkonferenz strengstens abgelehnt worden ist, bleibt für die Praxis wirklich wenig zu hoffen. Kriegsschuldlüge, europäische Verständigung, Abrüstung — all das sind schöne Worte, die für uns solange keinen Wert haben, wie sie auf dem Papiere stehen bleiben. Professor Dr. Barnes und die Unterzeichner des Aufrufes zur europäischen Verständigung in Ehren, aber mit dem Bekenntnis zur Wahrheit allein ist's nicht getan. Gewiß: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht." So heißt's mit Recht in einem alten Burschenliede, darüber hinaus müssen wir aber verlangen, daß der „Mut zur Wahrheit" auch in die Tat umgesetzt wird ... Dr. F. K.

Die moralische Isolierung Amerikas.

Neuyork, 30. Juli.

Unter der Ueberschrift „Die moralische Isolierung Amerikas" eröffnet die „Neuyork World" einen Feldzug für Reinigung und Neuorientierung der amerikanischen Außenpolitik. Der Artikel, der zweifellos nicht nur starkes Aufsehen erregen wird, sondern auch greifbare Folgen zeitigen dürfte, stellt zunächst fest, daß Amerika in den letzten Jahren einen Wandel „vom Retter zum Sündenbock der Welt" durchgemacht habe. Es werde keine Lösung der Kriegsprobleme geben, solange man nur zwischen „leuchtenden Helden" und „schwarzen Schuften" unterscheide. Vor zehn Jahren sei Amerika davon überzeugt gewesen, daß an einem bestimmten Tage zu einer bestimmten Stunde in Potsdam das Kriegsbeil wieder ausgegraben werde.

Heute glaube man nicht mehr daran.

Im Jahre 1918 war der britische Premierminister der Meinung, daß Deutschland sämtliche Kriegsschulden bezahlen könnte, 1919 erhoffte er noch Zahlungen für das zerstörte Eigentum und die Pensionen, 1923 teilte er mit, daß er zufrieden wäre, wenn England von Deutschland und Englands Alliierten genug Geld erhalte, um — die englischen Schulden an Amerika zu bezahlen! Von 1918 bis 1923 glaubten die französischen Minister, daß die französische Armee genug Gelder eintreiben könne, um davon Frankreichs Schulden zu bezahlen. Von 1920 bis 1923 glaubte der Kongreß der Vereinigten Staaten, sämtliche europäischen Schulden einsacken zu können. Langsam aber sicher seien diese Theorien dahingestorben. Jedesmal, wenn eine solche Theorie zu Grabe getragen wurde, sei eine zwar weniger schöne, aber dafür praktischere Idee geboren worden. Auf diese Weise sei die Welt zum Dawesplan und zu den Schuldenpakten gekommen. Diese Abkommen sähen sich immer noch ziemlich schön an und seien immer noch ganz praktisch, es sei aber nur eine Frage von Zeit und Erfahrung, daß sich diese Verträge genau wie diejenigen von Versailles, London, Spa und andere auch sehr bald überlebt haben würden.

Zur Frage der Kriegsschulden

betont die „World", daß sie nicht als wirkliche Schulden betrachtet werden könnten, weil sie tote Werte seien, weil sie kein Kapital darstellen, das in lebenden Unternehmen investiert sei. Die Vereinigten Staaten seien bemüht, von dieser toten Schuld von zwei Generationen jährlich 400 Millionen Dollar einzukassieren. Die letzte Jahresrate dieser Schulden würde erst von den Urenkeln derjenigen bezahlt werden können, die den Krieg geführt haben. „Ist es nicht unfaßbar," fragt die „World", „daß derartige Zustände für den Rest unseres Jahrhunderts andauern sollen? Laßt uns nicht uns selbst betrügen! Coolidge, Mellon, Borah, Baldwin, Briand und andere werden weder der Nachwelt ihren Willen aufzwingen, noch mit hypothekarischen Verpflichtungen derartig ungeheuerlich belasten können. Schon jetzt können Männer wie Mellon und Churchill sich nicht mehr darüber einigen, wofür denn das ganze Geld ausgegeben wurde! Die nächste Generation, oder auch schon unsere, wenn sie klug ist, wird angesichts des ewigen Handelns sagen: Laßt die Vergangenheit vergangen sein, laßt uns vergessen, vergeben und laßt uns Frieden machen! Denjenigen, die eine derartige Entwicklung für möglich halten, weil der amerikanische Steuerzahler entschädigt werden muß, antworten wir: Die internationale Stellung Amerikas ist viel wichtiger, als es dieses Geld ist. Das Schicksal hat uns in den letzten zehn Jahren zu unerwarteter Macht in der Welt geführt.

Diese neue Stellung schafft Verpflichtungen,

die man früher nicht einmal ahnte."

Die „World" zählt dann aus der Geschichte der letzten Jahre alle verpaßten amerikanischen Gelegenheiten und Fehler auf, wie Japans Ausschluß von der Einwanderung, die Abwürgung der chinesischen Freundschaft, der Schiedsspruch über Tacna Arica und kommt zu Europa mit folgenden Bemerkungen: „Unsere Machthaber verlangen ungeheure Schuldenzahlungen und bestehen auf einem höchstmöglichen Schutzzoll. Trotzdem hoffen sie gleichzeitig, die europäischen Märkte mit amerikanischen Waren überfluten zu können. Sie enthalten sich der Teilnahme an der Organisierung des Friedens, aber wenn sie Reden halten, fließen sie von guten Ratschlägen an Europa über.

In den sechs Jahren, seitdem Senator Lodge den augenblicklichen Kurs einschlug, haben wir ein moralisch gegen uns geeintes Europa geschaffen. Nicht nur in den Schuldnerländern, sondern auch bei den Neutralen hat die moralische Isolierung Amerikas einen Grad erreicht, den man eigentlich noch gar nicht ganz und gar übersehen kann. Männer, die uns in eine derartige Situation getrieben haben, wie Borah, Reeds, Hearst und die ängstlichen, kurzsichtigen, wie Coolidge, Mellon und Hower, die sich treiben lassen von dem Geiste der Unversöhnlichkeit, begehen Unrecht an dem amerikanischen Ansehen, an unserem zukünftigen Wohlergehen und

verkennen die Voraussetzungen für den Frieden,

für den keine phantastischen Schuldenzahlungen einen Ausgleich finden. Wir appellieren an unsere besten Instinkte. Diese Männer haben aber nur kleinliche und drückebergerische Manieren und zucken höhnisch mit den Schultern über die Korruption ihres eigenen politischen Lebens. Es gibt ein Amerika, das klug und weise sein kann, und das seine Interessen wahrnimmt und seine Zukunft sichern kann auf starken Grundsätzen und mit Tatsachenerkenntnis auf lange Sicht."

Deutscher Protest gegen den Kolonialraub.

Berlin, 30. Juli.

Die koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt:

„Nach Zeitungsberichten hat der englische Kolonialminister Amery in öffentlicher Rede erklärt, daß das Schutzgebiet von Deutschostafrika durch den Versailler Vertrag in den dauernden und unwiderruflichen Besitz von England übergegangen sei, lediglich belastet durch ein Servitut zugunsten des Völkerbundes. Diese Ausführungen enthalten eine neue Theorie über den rechtlich so umstrittenen Charakter des Mandats. Sie stellten den Begriff einer ewigen Vormundschaft dar, die lediglich beschränkt ist durch die Verpflichtung, über die Führung der Vormundschaft dem Völkerbund alljährlich einen allgemeinen Bericht zu erstatten. Es wird also mit dürren Worten ausgesprochen, daß das Mandat nichts weiter ist als eine Besitzergreifung ohne Entschädigung. Diese Theorie steht ganz zweifellos im Widerspruch mit dem Wortlaut und dem Sinn der ganzen Völkerbundssatzungen, im besonderen dem Artikel 22. Die koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft hat stets den Standpunkt vertreten, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nur erfolgen dürfe, wenn vorher eine klare Regelung der Kolonialfrage entsprechend der Zusagen, die Deutschland vor dem Abschluß des Waffenstillstandes gemacht worden sind, erfolgt ist. Wir bitten deshalb die Reichsregierung nochmals dringend, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund von ein klaren Regelung der Kolonialfrage abhängig zu machen."

Die Ermäßigung der Mehlzölle.

Berlin, 30. Juli.

Nachdem am Donnerstag der Reichsrat die Vorlage der Reichsregierung auf ermäßigte Mehlzölle angenommen hatte, beschäftigte sich heute der handelspolitische Ausschuß des Reichstages mit dieser Angelegenheit. Nach ausgedehnter Debatte stimmte er unter Ablehnung deutschnationaler Anträge, die mit Unterstützung der Deutschen Volkspartei höhere Zollsätze einführen wollten, der Regierungsvorlage endgültig zu, sodaß sie am 1. August in Kraft treten kann. Sie bringt für Mehl und Müllereierzeugnisse aus Hafer und Gerste einen Zollsatz von 14 Mark und für anderes Mehl und Müllereierzeugnisse einen solchen von 10 Mark pro Doppelzentner.

Mit Annahme dieser Vorlage werden die vom Reichstag beschlossenen autonomen und erheblich höheren Mehlzollsätze einstweilen ausgesetzt, und zwar sollen diese ermäßigten Mehlzölle von der Reichsregierung nur im Einverständnis mit dem Reichsrat und dem zuständigen Reichstagsausschuß außer Kraft gesetzt werden können. Erwähnt sei noch, daß in der Sitzung des handelspolitischen Ausschusses auch Anträge der Kommunisten auf Zollfreiheit für sämtliche Mehle gegen die Antragsteller und einige Sozialdemokraten, und Anträge der Sozialdemokraten auf Aufrechterhaltung des bisherigen Achtmark-Zollsatzes für Mehl gegen die gleiche Minderheit abgelehnt wurden.

Errichtung eines Reichskriminalpolizeiamtes.

Berlin, 30. Juli.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, ist der Reichsminister des Innern mit Arbeiten beschäftigt, die die Schaffung eines Reichskriminalpolizeiamtes zum Ziele haben. Ueber die etatrechtliche Seite der Angelegenheit haben bereits Verhandlungen mit dem Reichsfinanzminister stattgefunden; weitere Verhandlungen über die Ausgestaltung des Reichskriminalpolizeiamtes sind mit den Ländern eingeleitet worden.

Die kriminalpolizeilichen Erfahrungen der Nachkriegszeit und die Erfahrungen, die bis in die letzten Tage gemacht worden sind, lassen es als dringend erwünscht erscheinen, daß diese Pläne des Reichsministeriums des Innern eine schnelle Erledigung finden. Die jetzigen Arbeiten gehen zurück auf das Reichskriminalpolizeigesetz vom 21. Juli 1922, in dem die Errichtung eines Reichskriminalpolizeiamtes vorgesehen war. Bereits der Reichsminister des Innern Koch hatte im Jahre 1920 im Reichstag einen Gesetzentwurf zur Errichtung eines Reichskriminalpolizeiamtes eingebracht. In dem Gesetz vom 21. Juli war vorgesehen, daß die Reichsregierung den Zeitpunkt bestimmt, zu dem das Gesetz oder einzelne seiner Vorschriften in Kraft treten sollen. Die Errichtung des Reichskriminalpolizeiamtes ist in der Folgezeit, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, unterblieben. Die kriminalpolizeiliche Notwendigkeit zur Errichtung dieses Amtes besteht noch unvermindert fort. Gegenüber gewissen Bedenken der Länder hat im Reichstag im Jahre 1922 der Berichterstatter, Abgeordneter v. Kardorff, bereits festgestellt, daß auf Grund des Paragraphen 6 Absatz 1 das Reichskriminalpolizeiamt nicht in der Lage ist, in den einzelnen Staaten eigene Beamte zu unterhalten, sondern es hat nur für die Unterhaltung eines Nachrichten- und Erkennungsdienstes Sorge zu tragen. Schließlich darf noch darauf verwiesen werden, daß die Notwendigkeit eines besseren Aufbaus der Organisation der Kriminalpolizei vor allem auch von den bedeutendsten Kriminalisten seit langem gefordert worden ist. Es ist heute erfreulicherweise eine Beruhigung der inneren Lage eingetreten. Nichtsdestoweniger erfordert die Bekämpfung des Verbrechertums, daß das Gesetz über das Reichskriminalpolizeiamt endlich Wirklichkeit wird, und das Reichskriminalpolizeiamt so schnell wie möglich errichtet werden kann.

Dr. Geßler in Weimar.

Weimar, 30. Juli.

Reichswehrminister Dr. Geßler traf heute vormittag von Ohrdruf kommend, in Weimar ein und besichtigte die im Standort Weimar für die Aufnahme der Truppen getroffenen Einrichtungen, ferner die Truppen selbst und die Kaserne. Nachmittags begab sich Dr. Geßler, einer Einladung der Kreisdirektion folgend, nach Bad Berka, um sich das für das Reichsehrenmal vorgesehene Gelände anzusehen. Diese Besichtigung trug jedoch rein privaten Charakter.

Keine Rücktrittsabsichten Dr. Geßlers.

Berlin, 30. Juli.

Ein Münchener Blatt hatte die Nachricht gebracht, der Reichswehrminister Dr. Geßler sei fest entschlossen, im Herbst endgültig aus dem Amt zu scheiden, um sich mehr im Sinne der Politik der Mitte betätigen zu können. Von zuständiger Berliner Stelle wird die Meldung des Münchener Blattes kategorisch dementiert.

Politische Uebersicht.

+ **Eingestelltes Hochverratsverfahren.** Das gegen den angeblichen Organisator des mitteldeutschen Aufstandes im Jahre 1923 Dr. Hans v. Hentig eingeleitete Hochverratsverfahren ist vom Strafsenat des Reichsgerichtes auf Antrag des Oberreichsanwaltes auf Grund der Amnestieverordnung eingestellt worden.

+ **Neue Zeitungsverbote.** Die kommunistischen Zeitungen „Bergische Volksstimme" in Remscheid und „Arbeiter-Zeitung" in Aachen sind vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz wegen Herabwürdigung der bestehenden Staatsform und Beschimpfung des Reichspräsidenten für die Zeit vom 31. Juli bis 5. August einschließlich verboten worden.

+ **Neuer Konsul der Republik Oesterreich.** Handelsrichter Hermann Krojanker, Generaldirektor der Conrad Tack & Cie., in Berlin-Burg b. M., ist zum Konsul der Republik Oesterreich ernannt worden.

Franz Liszt.

Zu seinem 40. Todestag.

Von

Sophie Lederer-Eben.

40 Jahre verflossen, seitdem Liszt, der zu der Wagner-Aufführung nach Bayreuth geeilt war, dort die Augen schloß, seitdem sein letzter, sein Lieblingsschüler Bernhard Stavenhagen ausgezeichnet wurde, ihm die Totenwache zu halten. Und noch immer ist sein Name Magie-Bezauberung! Nicht nur, weil die Erinnerung an seine schrankenlose Virtuosität, an seine rauschenden Erfolge — in der ganzen Welt beispiellos auf dem Gebiete der Kunst — lebendig geblieben ist im Herzen der Nachgeborenen durch hingerissene Schilderung derer, die „dabei gewesen" waren, — nicht nur, weil die Wunder der großen genialen Persönlichkeit Liszts, in seinen Werken sich auswirkend, das ganz moderne Empfinden musikalisch-psychologisch vorweggenommen haben, sondern deswegen, weil hinter Leben und Werk ein so fesselndes Herz stand, ein Herz von unübersehbarem Reichtum an Güte, von unbeschreiblichem Genie der Hingabe, in Liebe und Freundschaft. Dieses Liszt'sche Herz leuchtet noch heute wie eine Sonne, bezaubert und wärmt in einer kalten, nüchternen Egoismuszeit, läßt wieder an Größe und Ganzheit der Empfindung glauben, obwohl sich Kleinheit und Halbheit breit machen. Dieses strahlende Liszt-herz ist Trost- und Lichtquell für alle, die das „Glauben" verlernt haben! Und es blüht in seinen Werken all denen, deren eigenes Herz „sonnenhaft" genug ist, um Leuchten zu spüren. Wir können nicht genug danken!

In großer Einheitlichkeit steht, nach einer Entfernung von 40 Jahren, das Leben und Wirken Liszts vor uns. Und wir können heute kaum fassen, sein Wirken als Nachschaffender wie als Schaffender überblickend, daß seine Zeitgenossen, seine Gegner, in Leben und Werk einen Bruch hineinkonstruierten und behaupteten, er habe zwei ganz verschiedene Persönlichkeiten ausgelebt. Die so „sahen", waren blind. Blind für sein Schöpfertum, das sich immer gleich tätig bewies und gleich groß offenbarte, sei es, daß er, in genialem Kindersinn, die vereinzelten Perlen aus der Oede Meyerbeerscher Musik herausfischte, sie „bearbeitete", d. h. nach seinem Geist und Empfinden restlos umformte, und neben die Paraphrasen über Schubertsche und Wagnersche Themen in seinen Konzerten stellte, sei es, daß er, in der zweiten Hälfte seines Lebens, seine eigene tondichterisch-musikalische Wesenheit in die Form goß, die er erweiterte und sprengte, und so mit Wagner an die Spitze der „neudeutschen", tief aus romantischen Strömungen schöpfenden Schule trat. Immer ist er „produktiv", im Sinne Goethes, selbst in der Periode der Virtuosenlaufbahn. Will man sich Liszts künstlerisches Wesen an einem Gegensatz verlebendigen, so möchte ich auf Robert Schumann hinweisen, dessen 70. Todestag soeben gefeiert wurde und der uns aus diesem Grunde jetzt besonders nahe ist. Schumanns Träumer- und Einsamkeitsnatur ist äußerem Erfolg fremd, fühlt sich, wie Chopin, durch die Menge „geängstigt". Echt deutsch empfindet Schumann, was sich schon in der Wahl seiner Liedtexte verrät. Seine ganze Kunst strebt nach tiefster Verinnerlichung, danach, alles auf die kürzeste, also plastischeste Form zu bringen. Liszt ist Unger und feuerblütig. Er hat das denkbar größte Expansionsbedürfnis im Leben wie in der Kunst. Er malt al Fresco. Dramatik, pathetische Apostrophierung, Extase sind die Elemente, deren er bedarf, durch die er auf die Menge wirkt. Und seine Kunst als Virtuose wetterleuchtet am elementarsten, wenn schöne Frauen ihm lächeln, wenn frenetischer Beifall aus allen Teilen der Welt ihn auf seiner Höhe umbraust. „Er ist hier", schreibt Heinrich Heine in seinem Bericht über die Pariser „Musikalische Saison" von 1844: „Liszt setzt die schöne Welt von Paris in Aufregung. Er ist hier, das tolle, schöne häßliche rätselhafte, fatale und mitunter sehr kindische Kind seiner Zeit, der gigantische Zwerg, der rasende Roland mit dem ungarischen Ehrensäbel der heute kerngesunde, morgen wieder sehr kranke Franz Liszt, dessen Zauberkraft uns bezwingt, dessen Genie uns entzückt, ... und dem wir in jedem Fall den Dienst erweisen wollen, daß wir die ungeheure Furore, die er hier erregt, zu Papier bringen!" Bis zur zweiten Hälfte seines Lebens kann er den Beifall nicht entbehren. Es ist ihm Taumel, dionysische Lust! Dann fällt das alles wie schweres, gleißendes — ach — allzu schweres Prunkgewand von ihm ab. Das Beifallgeräusch der Menge verhallt ... Sie ist versunken ... Denn tiefe, weihevolle Glocken, die schon hier und da den Beifall der Menge übertönen — in jüngsten Jahren — gewinnen Mund und Macht und überbrausen alle „weltlichen" Klänge. Diener, mit denen er gut Freund war, die sich an den diamantbesticken Mantelsaum seines Kleides hefte mußten, solange er sie brauchte, entläßt er mit schlichter, königlicher Gebärde. Und es bleibt nur diese wundervolle Persönlichkeit berufen, die transzendentale Macht der musikalisch-dichterischen Idee zu verkünden. Liszt, in einem Kometenjahr geboren, bestimmt, wie ein Komet, feuerflammend, die Menschheit in Erstaunen und Entzücken zu versetzen, rätselhaft aufgetaucht, verschwindet ebenso rätselhaft für seine Zeit in dem kleinen Weimar, um dort seiner Kompositionstätigkeit allein zu leben. Und Liszt, der Abbé, der die niederen Weihen empfangen, bettet, je älter er wird, immer einziger sein strahlendes Herz in den Schoß der Kirche, und seine Kirchenmusik gewinnt immer mehr überzeugende Dramatik, immer reichere, immer „himmlischere" Farben. Das ergreifendste, herrlichste Beispiel dafür ist seine „Legende der heiligen Elisabeth", in der die Musik, sich an den alten Kirchenstil anlehnend, unendlich süßes, mystisches Offenbaren feiert.

Die Gräfin d'Agoult mit ihren blonden Seidenlocken, die Mutter seiner Kinder aus den Jahren 1834—39 (Cosima Wagner ist ihre Tochter), bleibt vergessen. Eine andere „hohe Liebe" zur Fürstin Sayn-Wittgenstein, mit der er auf der Altenburg in Weimar lebt, wird ihm Führerin. Sie ist Anregerin, diese Liebe. Es bedarf unausgesetzten Schaffens, um ihr genug zu tun: 15 große symphonische Dichtungen entstehen, die, sich meist an Dichterwerke anlehnend, nicht musikalische Illustrationen, sondern wahre Neuschöpfungen aus der Welt des Liszt'schen Geistes und Herzens heraus bedeuten: Die „Bergsymphonie" nach Victor Hugo, der „Tasso", die „Préludes" (nach Lamartine), ferner „Orpheus", „Prometheus", die „Hunnenschlacht" (nach Kaulbach) als die bedeutendsten. Ferner die Chorsymphonien: „Faust", die dämonischen Episoden aus Lenaus „Faust" und viele Oratorien. Der Weg, den einst Berlioz eingeschlagen, fand in der Instrumentalkunst seine höchste Vollendung. Berlioz und Liszt sind beide Tondichter.

Populärer als Liszts Instrumental- und Kirchenmusik ist seine Klaviermusik. Der „brillante" Stil ist durch ihn geschaffen worden. Die ganze Technik der vorangegangenen Epoche (Weber, Hummel, Mendelssohn) vereinigt er nicht nur in sich, sondern er ist der Schöpfer immer neuer technischer Klavierformen. Die Melodik ist von größter, ja, extatischer Gefühlshingabe. Und außer Chopin hat niemand diese „Hingabe" so gekannt wie Liszt. Er war es, der die Beethovensymphonien zu „Klavierpartituren", wie er sie nannte, bearbeitete, für spielbar und damit bekannt machte, ihm allein dankt Richard Wagner die erste Heimstätte seiner Werke in deutschen Landen. In seiner Eigenschaft als Weimarischer Kapellmeister führte Liszt sie, trotz aller Gegnerschaft, in Weimar auf, sodaß Wagners musikdramatische und reformatorische Pläne von da aus, und durch Liszt zuerst, ihren Weg in die Welt nahmen.

= **Das Rheinische Städtebundtheater** (Sitz Neuß), dessen Spielbasis bislang nur am Niederrhein zu finden war, wird mit Beginn der kommenden Saison auch im Ruhrindustriegebiet seine künstlerische Tätigkeit entfalten. Anlaß zur Erweiterung des Wirkungskreises hat die Einstellung der Haaß-Berkow-Spiele gegeben. Zwei Probegastspiele des Rheinischen Städtebundtheaters in Buer haben jetzt zur Verpflichtung der Bühne mit etwa drei Vorstellungen im Monat geführt.

= **Männerchor-Rundschau.** Der Kölner Männergesangverein wählte Richard Trunk, der bekanntlich Professor Schwartz' Nachfolger wurde, einstimmig auf weitere fünf Jahre zum Dirigenten. — Professor Gustav Wohlgemuth (Lipzig), seit rund zwei Jahrzehnten Schriftleiter der „Deutschen Sängerbundzeitung", ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Der Deutsche Sängerbund gewährt dem vorbildlichen Kämpfer für die Sache der Bundesentwicklung seine bisherigen Bezüge als Ehrensold. Nachfolger Wohlgemuths ist seit dem 1. Juli Dr. Franz Josef Ewens (Köln). — Der Rheinische Sängerbund ernannte Professor Josef Schwartz zum Ehrenmitglied. — In Leipzig hob die Universitätssängerschaft zu St. Pauli Johannes Haarklous' neueste Arbeit „Vor der Schlacht" für Männerchor mit Tenorsolo unter der Leitung von Professor Brandes erfolgreich aus der Taufe. Die zündende Komposition ist Körners Textworten eng verwandt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

n. **Laer**, 30. Juli. Die Möglichkeit, gegen die Veranlagung der Kirchensteuern Einspruch zu erheben, ist mit dem 31. Juli abgelaufen. Die eingereichten Einsprüche werden so schnell als möglich erledigt werden.

mr. **Laer**, 30. Juli. In der vergangenen Woche hatte der Ausschuß für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zu einer Versammlung zwecks Bildung einer „Feierabend-Gemeinde" eingeladen. Herr Scheib gab den Anwesenden einen allgemeinen Ueberblick über Entstehung, Werdegang und Fortführung der Vortragsabende. Dem vorläufigen Arbeitsausschuß gehören an die Herren Scheib, Fr. Schmitz, W. Mader, E. Schlang und A. Spittler. Die vorgesehenen fünf Vortragsabende kosten den Teilnehmern bei Abnahme einer Vormietekarte zusammen 2,50 Mark. Den Einwohnern von Laer wird Gelegenheit gegeben werden, sich in eine Einzeichnungsliste einzutragen. Auch bei der Gemeindeverwaltung können Einzeichnungen erfolgen.

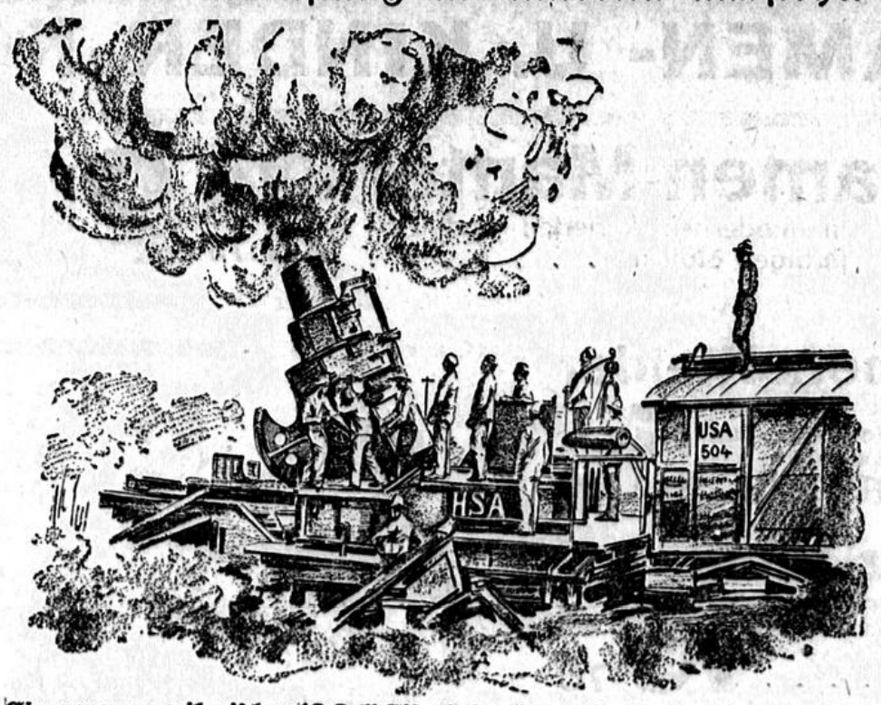
f **Laer**, 30. Juli. Im Heckmannschen Saale feierte der Theaterverein „Edelweiß" sein achtzehnjähriges Stiftungsfest. Mit diesem war gleichzeitig ein Bühnenwettstreit verbunden, der am Samstagabend bereits seinen Anfang nahm. Im Cuplet erhielt den 1. Preis Theaterverein Steele, den 2. Preis Deutsche Bühne, Langendreer-Dorf, den 3. Preis Theaterverein „Irenia", Witten. Im Duett erhielt den 1. Preis „Deutsche Bühne" Langendreer-Dorf, den 2. Preis Theaterverein „Erholung", Steele, den 3. Preis „Deutsche Bühne" Langendreerholz. Den 1. Preis im Bühnenwettstreit erhielt Theaterverein „Erholung", Steele mit 66 Punkten, den 2. Preis „Deutsche Bühne", Langendreer-Dorf mit 61 Punkten, den 3. Preis Theaterverein „Humor", Wetter mit 60 Punkten und den 4. Preis Theaterverein „Einigkeit", Stiepel mit 59 Punkten. Den Damencharakterpreis und Massenpreis erhielt auf Grund besserer Leistungen die „Deutsche Bühne"- Langendreer-Dorf.

f **Querenburg**, 30. Juli. Für das hier am 7. und 8. August stattfindende Kreis-Feuerwehrverbandsfest des Landkreises Bochum hat man nunmehr folgendes Programm aufgestellt: Samstag, 7. August, abends 7 Uhr, Festkommers der gesamten Wehr unter Mitwirkung des Doppelquartetts „Loreley", Bochum-Wiemelhausen, und des Dilettantenvereins „Germania", Querenburg. Sonntag, 8. August, um 11 Uhr bei Heinrich Hartmann, Grimbergstraße, technischer Verbandstag. Um 2 Uhr nachmittags Empfang der Verbands-Wehren. Hiernach Uebung der festgebenden Wehren am Feuerwehrturm, Lennerstraße. Im Anschluß an die Uebungen Ehrung der Jubilare.

† **Gerthe**, 30. Juli. In der Christuskirche sind dringend notwendige Anstreicherarbeiten vorgenommen worden. So sind die Seiten des Treppenhauses zur Orgel und Empore in Oelfarbe gestrichen worden. Auch die Sakristei und das Taufzimmer sind renoviert worden. In der Sakristei sind die Bilder des ersten Pfarrers, Pastor Hardiek, jetzt in Essen-West, und des ersten Kirchmeisters, Generaldirektors Otto Gehres (Hannover) angebracht worden. Beide Herren haben sich um den Bau unseres schönen Gotteshauses große Verdienste erworben. — Die Vorführung des Oberlin-Filmes „Sprechende Hände" brachte einen Ueberschuß von 35 Mark. Der Betrag wurde dem Oberlinhause Nowawes überwiesen. — Pfarrer Paulmann ist noch bis zum 11. August beurlaubt. Er wird von Pfarrer Leich vertreten. Der Bezirk von Pastor Leich umfaßt die Häuser der Dorfstraße rechts und links, sowie den südlich davon gelegenen Gemeindeteil und Kornharpen. Der Bezirk des Pfarrers Paulmann erstreckt sich über den nördlich der Dorfstraße gelegenen Teil bis nach Gerthe.

() **Werne**, 30. Juli. Eine Sitzung der Amtsvertretungen der Aemter Langendreer und Werne zur Gründung eines Sparkassenzweckverbandes fand in Werne in der Wirtschaft Kersten statt. Amtmann Jacobi gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes des Sparkassenvorstandes, Borstein. Herr Embers erklärte, daß der Zusammenschluß beider Gemeinden wohl recht bald erfolgen könne, da die Verhältnisse dazu drängten. Es sei darum zweckmäßig, die Gründung eines Zweckverbandes zu vertagen, um unnötige Unkosten zu ersparen. Herr Schulz und Herr Böhland rieten ab, die Sache, die beide Gemeinden schon länger als sechs Jahre beschäftige, zu vertagen. Amtmann Jacobi bat, die Verschleppungstaktik nicht weiter zu führen. Herr Embers legte gegen den Vorwurf der Verschleppungspolitik Verwahrung ein und meinte, daß auch Langendreer sich bedanken würde, evtl. nach Hattingen zu kommen. Amtmann Jacobi erklärte, daß er eine Debatte über den Zusammenschluß beider Gemeinden nicht zulassen könne und wies auf die Zahl der bereits bestehenden Zweckverbände hin. Sodann wurde über die Frage der Gründung abgestimmt. Die Abstimmung ergab, daß 14 für und 10 Stimmen gegen die Schaffung des Zweckverbandes waren. Damit war also die Gründung des Sparkassenzweckverbandes beschlossen. Der Verbandsausschuß soll aus zehn Mitgliedern bestehen. Zum Schluß wurden die Satzungen der Sparkasse der Aemter Langendreer und Werne zur Beratung gestellt. Im folgenden seien die wichtigsten in Frage kommenden Aenderungen mitgeteilt: Zur Aufhebung der Zweigstelle in Werne ist eine Stimmenmehrheit von drei Vierteln der gesamten Vorstandsmitglieder erforderlich.

Wie die Abrüstung in Amerika aussieht.



Ein neuer amerikanischer 12-Zoll-Eisenbahnmörser, der im Kampf gegen feindliche Kriegsschiffe Verwendung finden soll.

Die Amerikaner sind dabei, ihre Armee stets weiter zu vervollkommnen. Alle Truppengattungen werden in gleichmäßiger Weise ausgebildet. Interessante Bilder gab es jetzt bei Sandy Hook. Dieser Ort, der als Eingang zu Neuyork gelten kann, sah bemerkenswerte Uebungen der amerikanischen Artillerie. Kanoniere vom 602. Feldartillerieregiment feuerten mit 12zölligen Mörsern, die auf Eisenbahnwagen montiert waren, gegen eine markierte feindliche Flotte, die sich im Atlantik bewegte.

Aus dem Kreis Hattingen.

Die Steuerumlage in Linden-Dahlhausen.

s. **Linden-Dahlhausen**, 30. Juli. Die Gemeindevertretung hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Der vorgelegte Haushaltsplan für 1926 hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht gefunden. Die Aufsichtsbehörde verlangt vielmehr eine Erhöhung der Grundvermögenssteuer und Vornahme verschiedener Abstriche im Etat. Die Vertretung sprach sich nach nochmaliger Beratung dahin aus, daß sie sich mit einer Belastung der Grundvermögenssteuer mit mehr als 100 Prozent nicht einverstanden erklären könnte. Bei verschiedenen Etatsansätzen wurden Ermäßigungen vorgenommen. — Der vorliegende Antrag von Anwohnern der Oststraße auf Instandsetzung dieses Weges wurde der Finanzkommission überwiesen. Die Finanzkommission wird ersucht, Vorschläge zur Aufnahme einer Anleihe auch zwecks Instandsetzung von weiteren Wegen und Straßen zu machen. Die Versammlung beschloß die Aufnahme eines Darlehens für durch Hochwasser geschädigte gewerbliche Betriebe. Das Darlehn soll gegen entsprechende Sicherheit weitergegeben werden. Es stimmten Wahlblock, Zentrum, Wirtschaftspartei und Kriegsbeschädigte für die Weitergabe gegen einfache Schuldverschreibung und die gesamte Linke (S. P. D. und K. P. D) für hypothekarische Eintragung zu Lasten der Anleiheabnehmer. — Die Versammlung erklärte sich mit dem Ausscheiden des Gemeindeverordneten Knippert aus der Gemeindevertretung einverstanden. — Als Kuratoriumsmitglieder der gewerblichen Berufsschule wurden gewählt aus der Gemeindevertretung: 1. Josef Lingenauber, 2. Hermann Stahl, 3. Wilhelm Timmer, 4. Josef Frömbgen; II. als Vertreter der Arbeitgeber: 1. Hubert Schulte, 2. Friedrich Lindemann; III. als Vertreter der Arbeitnehmer: 1. Wilhelm Meischein, 2. Heinrich Herberg. — Als Mitglieder des Kuratoriums der höheren Mädchenschule wurden gewählt: I. aus der Gemeindevertretung: 1. Johann Hoffmann, 2. Dr. Laarmann, 3. Karl Schroeter, 4. Hermann Kleinholz; II. aus der Bürgerschaft: 1. Ernst Heine, 2. Friedrich Kraus, 3. Otto Mittelbach, 4. Superintendent Neuhaus. — Die im Entwurf vorliegende Vergnügungssteuer-Ordnung wurde genehmigt. Eine Kommission, bestehend aus Gemeindevorsteher Krampe, Gemeindeverordneten Heine, Becker-Sondermann, Stahl, Beckereit, Guyn, Rohde, Timmer, Nehring, Schaperdoth und Becker soll mit dem Amtmann und dem Sachbearbeiter vor Einholung der Genehmigung der vorbezeichneten Vergnügungssteuerordnung den Entwurf eingehend durchberaten. — Die Vertretung beschloß für ein vom Verbandswasserwerk G. m. b. H. in Bochum aufzunehmendes Darlehn in Höhe von einer Million Reichsmark die selbstschuldnerische Bürgschaft anteilig zu übernehmen. — Der vorliegende Dringlichkeitsantrag der Erwerbslosen auf Gewährung von Bekleidung wurde der Finanzkommission zur Vorberatung überwiesen. — Der Antrag betreffend Beschäftigung Erwerbsloser (Angestellte sowie Berufsbeamte kaufmännischer und technischer Art) im Erwerbslosenbüro bezw. in anderen Abteilungen des Amtes soll dem Verwaltungsausschuß zwecks Klärung in Gemeinschaft mit der Amtsverwaltung vorgelegt werden. — Hierauf folgte geheime Sitzung.

ü. **Stiepel**, 30. Juli. Eine Familie von der Hertastraße in Stiepel ist an der Ruhr erkrankt und wurde dem Krankenhaus überwiesen. — In der Nacht zum Mittwoch versuchten zwei beobachtete Diebe in einem Wirtshaus an der Hauptstraße in Stiepel einzudringen. Sie wurden verscheucht.

ü. **Blankenstein**, 30. Juli. In völlig erschöpftem Zustande fand eine Polizeistreife zur Nachtzeit am Bahndamm ein junges Mädchen. Das Mädchen war so erschöpft, daß es im Krankenwagen nach Hause gebracht werden mußte. Später stellte es sich heraus, daß die Maid bereits einige Tage fort war und als vermißt gesucht wurde. Angaben über den Verbleib konnte sie angeblich nicht machen. — Gestohlen wurde einer Frau aus ihrer Wohnung ein Geldbetrag. — Einer Familie in Welper wurde Leibwäsche gestohlen. Der Täter wurde ermittelt. — Aufgeklärt wurde ein vor einigen Monaten ausgeführter Gelddiebstahl. Als Täter kommen Personen in Frage, die im Hause als Freunde verkehrten. — Eine Frau unterschlug ihr anvertrautes und zur Ablieferung bestimmtes Geld und fälschte die Quittung.

::: **Herbede**, 29. Juli. Der Wohlfahrtsdirektor S. aus Gelsenkirchen passierte gestern abend 7 Uhr 30 die Herbeder Straße. Als er in die Nähe des Steinbruchs in der Höhe der Ruine Hardenstein anlangte, überschlug sich beim Nehmen einer starken Kurve das Fahrzeug. Eine Polizeiradfahrerstreife aus Witten sorgte dafür, daß der schwerverletzte Direktor mit seinem Führer dem Krankenhause zugeführt wurde. Ein Handelslehrer aus Herbede, der mit dem Motorrad ausweichen wollte, kam mit dem Schrecken davon.

+ **Winz**, 30. Juli. Herr Arthur Schahberg in Winz erwarb an der Bergakademie Clausthal den Grad eines Diplom-Bergingenieurs.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

() **Wattenscheid**, 30. Juli. Der frühere Revierleiter der Polizeiwache Wattenscheid-West, Polizeioberleutnant Schmick, ist am 1. Juli dieses Jahres zur Luftpolizei in Münster versetzt worden. Polizeihauptmann Eckmann ist Nachfolger. Dieser, der bisher in Bochum tätig war, hat die Polizeiwache Wattenscheid-West übernommen. — Der Wirteverein Wattenscheid E. V. hielt am Mittwoch eine außerordentliche Versammlung bei Anton Bomers (Bierstall) ab. Nach Erledigung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten befaßte sich die Versammlung mit der durch die Ermäßigung der Getränkesteuer für die Altstadt bezw. durch die Wiedereinführung der Getränkesteuer in den ehemaligen Amtsgemeinden geschaffenen Lage. Die Versammlung vertrat einstimmig den Standpunkt, daß die Wiedereinführung der Getränkesteuer in den ehemaligen Amtsgemeinden unzulässig sei, da laut Reichsgesetz in den Orten, in denen vor dem 1. September 1925 Getränkesteuern nicht erhoben wurden, diese nicht mehr eingeführt werden könne. Entsprechende Schritte sollen getan werden. — Die Kommunalwirtschaftliche Vereinigung hielt Mittwoch abend bei Prokop die Jahresversammlung ab. Sie wurde von dem Vorsitzenden, Rentner Anton Bomers sen., geleitet. Nachdem der Schriftführer, Architekt Paul Schmidt, den Bericht über die bisherige Tätigkeit abgestattet hatte, referierte der Vorsitzende der Stadtverordnetenfraktion der Kommunalwirtschaftlichen Vereinigung, Bauunternehmer August Ricken, über die Tätigkeit der Fraktion im Stadtparlament. Hierauf wurde der bisherige provisorische Vorstand einstimmig als definitiver Vorstand gewählt. Zum Schluß wurde noch eingehend die Lage erörtert, die dadurch geschaffen ist, daß die letzte Stadtverordnetensitzung den Amtmann Baumann auf die Liste der entbehrlichen Beamten gesetzt hat. Die Versammlung gab einmütig ihrem Unwillen hierüber Ausdruck und versicherte Amtmann Baumann nach wie vor ihres Vertrauens und ihrer Dankbarkeit für die treuen Dienste, die er in Sachen der Wiedervereinigung von Stadt und Amt Wattenscheid geleistet hat.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

ck. **Wanne-Eickel**, 30. Juli. In letzter Zeit ist hier ein Schwindler aufgetreten, der angibt, Max Schneider zu heißen und am 23. September 1898 zu Mühlhausen i. E. geboren zu sein. Er begibt sich meist zu den Frauen, deren Ehemänner in einem Kurort sind. In einem Falle erzählte er einer Frau, er habe für sie von ihrem Manne zwei Pakete, die er gegen Zahlung von 12 Mark Transportkosten in Empfang nehmen könnte. Die Frau händigte dem Gauner diesen Betrag auch aus, jedoch von den Paketen sah sie nichts. — Der Handwerkerverein Wanne-Eickel hielt seine Monatsversammlung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, in allen Stadtteilen eine Liste aufzustellen mit den Namen derjenigen, die der Handwerkerverein für die Wahl der Beisitzer am Gewerbegericht aufzuführen wünscht. — Auf dem Schweinemarkt am 27. Juli waren aufgetrieben: 240 Schweine (200 Ferkel und 40 Läuferschweine), 3 Ziegen und 3 Schafe. Es kosteten 4 bis 6 Wochen alte Schweine 25 bis 30 Mark, 6 bis 8 Wochen 30 bis 35 Mark, 8 bis 10 Wochen 35 bis 45 Mark, 10 bis 12 Wochen 45 bis 65 Mark. Größere bis 85 Mark. Käufer waren jedoch wenig vorhanden. — Schon vor einiger Zeit wurde in der Bevölkerung der Wunsch laut, am Kanal Uferpromenaden zu schaffen. Jetzt hat sich die Stadtverwaltung Wanne-Eickel mit den Städten Gelsenkirchen und Buer in Verbindung gesetzt, um Uferpromenaden am Kanal zwischen Wanne und Gelsenkirchen-Bismarck zu schaffen. Der Antrag wird von dem Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes tatkräftig unterstützt.

Letzte Telegramme

Eine amerikanische Abordnung beim Reichspräsidenten.

Berlin, 30. Juli.

Der Reichspräsident empfing heute vormittag eine Abordnung der amerikanischen Fellowship-Gruppe, die unter der Leitung des Herren Sherwood Eddy zur Zeit eine Studienreise durch Europa unternimmt.

Deutsch-amerikanische Hochwasserspende.

Berlin, 30. Juli.

Die deutschen, österreichischen und deutsch-ungarischen Vereine in Chicago und Umgebung haben einen größeren Betrag zur Linderung der Not der Hochwassergeschädigten im Rheinland gesammelt. Der Betrag wurde an 64 besonders bedürftige Familien in Koblenz verteilt.

Tödliche Pilzvergiftung.

Stettin, 30. Juli.

Ein in Baabe auf Rügen mit zwei Knaben wohnender Kurgast hatte Pilze gesammelt, die er selbst zum Abendessen bereitete. In der Nacht stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, und der herbeigerufene Arzt veranlaßte die sofortige Ueberführung der Vergifteten nach dem Kreiskrankenhaus. Einer der Knaben ist inzwischen gestorben, während der Vater selbst noch in Lebensgefahr schwebt.

Wieder eine neue Wendung im Magdeburger Justizkonflikt.

Magdeburg, 30. Juli.

Die Ereignisse in Magdeburg haben eine neue Wendung genommen. Der Untersuchungsrichter in der Mordsache Helling, Landgerichtsrat Kölling, hat ein ausführliches Schreiben an den Polizeipräsidenten von Magdeburg gerichtet, in dem er auch die neuen von Berlin entsandten Kriminalbeamten ablehnt und das Polizeipräsidium auffordert, das gegen Kriminalkommissar Tenhold eingeleitete Disziplinarverfahren sofort einzustellen und ihm Tenhold für die Ermittelungen wieder zur Verfügung zu stellen.

Meuterei im Bromberger Gefängnis.

Bromberg, 30. Juli.

Im hiesigen Gefängnis verübten 300 Sträflinge eine Meuterei. Das Gefängnis wurde von den Meuterern teilweise zerstört. Der Polizei gelang es, der Aufrührer Herr zu werden.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

SALAMANDER SCHUHE BILLIGER!

NUR NOCH 6 PREISE

GRUPPE	1	MARK	12.50
"	2	"	14.50
"	3	"	16.50
"	4	"	18.50
"	5	"	21.00
"	6	"	24.00

KEIN SCHUH MEHR ÜBER M. 24

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

BOCHUM Bongardstr. 14.

DAMEN- U. KINDER-KONFEKTION

Für die Reise

SELTEN BILLIG!

Damen-Mäntel in modernen karierten und einfarbigen Stoffen 29.50 25.75 **20.00 15.00**

Damen-Kleider moderne Formen, in guter Waschseide, zum Teil mit Bordüre . . 15.00, 12.00, 8.00, **5.90**

Tanz-Kleid aus Crep de chine, mit eleganter Bordüre, in vielen Farben **16.75**

1 **Tanz-Kleid** moderne jugendl. Form, in schwarzem und farbigem Taffet **16.75**

Kinder-Wasch-Kleider in Mousseline und Zefier, schöne lebhafte Farben und flotte Formen 4.00 3.00 **2.00**



Crepe-de-chine Kleider Elegante . 36.00, moderne Formen . . 26.00, 19.75, **16.75**

Sport-Strick-Jacke mit imit. Pelzbesatz in herrlichen Dessins . **13.95**

2 **Damen-Mantel** mit Gürtel kariert, elegante Form **20.00**

Backfisch-Kleider in Voile, Mousseline und Waschseide in vielen schönen Dessins und reizenden Formen 5.90 4.75 **3.00**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Flora-Drogerie

Else Hoffmann
Apothekerin
Hattingerstr. 11, Bürohaus
Fernruf 3980

Eröffnung heute nachmittag!

Eltern

schickt eure Kinder während der Ferienzeit zu den Uebungsstunden in die Bochumer Sportschule, Kreutzstraße. Für die in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder. Spezial-Unterricht zu mäßigen Preisen. Anmeldungen dortselbst und im **Sporthaus Karl Koch.** Marienstrasse 19, Ruf 3218. Die Schule ist den ganzen Tag durchgehend geöffnet.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Ingenieurschule Technikum Altenburg-Th.
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau • Automobilbau • Elektrotechnik
Preisw. Verpfl im Stud. Casino Progr. auf Wunsch.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Universität Köln

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Kaufmännisches und Handelslehrerstudium, Verwaltungs-Hochschulstudium, Frauen-Hochschulstudium.
Vorlesungsbeginn: 2. November. Die Einschreibefrist läuft vom 15. Oktober bis 5. November. Das Vorlesungs-Verzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0.60 Mk. (dazu Porto 0.10 Mk.) bezogen werden. Al2

Gymnastik Loheland.

Wiederbeginn der alten Kurse am 6. September nach dem alten Stundenplan.
Beginn der neuen Kurse für Frauen, Mädchen und Kinder am 15. September.
Nächste Sprechstunde am 7. September von 12—1 Uhr im Friedrich Lueg-Haus. LG3

Gertrud Franke, gepr. Lehrerin,
Mitglied des Deutschen Gymnastik-Bundes e. V.

Kaufm. Privatschule J. Pyra
Bochum Rottstraße 15 Ecke Friedrichstraße
Fernruf 4654 Fernruf 4654
Anmeldungen täglich
Man achte genau auf die Adresse

Fast neues 62686 **Damenfahrrad** für 40 Mk. z. verk. Dibergstr. 57, III.

Eine neue — Handkarre — zu verkauf. (62709 Altenbochum, Wasserstraße 30.

Kinderwagen u. Kinderbettstelle billig zu verkaufen. **Weppe,** Spichernstr. 33, pt.

Groß. gut erhalt. **Leiterwagen** billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 7, I. l.

Muß meine pr. Reisebrieftauben abschaffen. Verkaufe billigst. (62582 **Bange,** Ottostraße 27.

Getr. Ueberzieher u. Anzug f. älter. Herrn u. Sommerülster billig zu verkaufen. (62680 Luisenstraße 16.

Prüfen Sie

Wir bieten an zu ganz **außergewöhnlich niedrigen Preisen** in riesiger Auswahl und besten Qualitäten

Turnschuhe in bester Qualität von 1.85 an

Fussballschuhe gutes Markenfabrikat 8.80 **6.50**

Ich studiere jedes Angebot und prüfe, ob das, was man mir anstellt, Vorteile zu bringen geeignet ist. Erst dann lege ich es aus der Hand. Henry Ford.

Sandalen Ia Rindleder, in nur best. Qual. . von 2.25 an

Badeschuhe mit guter Gummisohle **1.50**

Wir schlagen alles!!

Herren-Lackhalbschuhe Orig. Goodyear gedoppelt in Ia Qualität und solide Verarbeitung . . 14.50 **12.50**

Herren-Halbschuhe braun, in modernen, amerik. Formen, Orig. Goodyear gedoppelt, teils Rahmenarbeit 16.60, 12.50 **8.90**

Unter Herstellungspreis braune **Damen-Spangenschuhe** hochmodern, aus feinfarbigen echten Chevreauxleder, Marke Boley . . . **8.50**

Herren-Halbschuhe u. Stiefel Marke Sturmvogel und Brennabor der Garantieschuh, in elegantesten Formen 16.50, 14.50, **11.50**

Herren-Stiefel Goodyear gedoppelt gute Fabr. . . 10.—, 9.—, 8.— **7.50**

Echt Wildled. Spangenschuhe mit Louis XV.-Absätzen, m. u. ohne Lackgarnitur, spottbillig **8.90**

Jagd- u. Touristenschuhe in braun u. schwarz, wasserdicht gefüttt., Orig. Good.-Welt, ged., eleg. Sportf. 14.50 **11.50**

Damen-Lackspangenschuhe in modernen eleganten Formen weit unter Preis 12.50, 10.50, **8.50**

Damenspangen- und Halbschuhe braun u. schwarz, teils Rahmenarb., in Boxcalf und Chevreaux, solide Form. u. Absätze, erstkl. Fabrikate. Nicht alle Größen; solange Vorrat . **5.50**

Sonder-Angebot! **Luxus-Spangenschuhe** für Kinder, in echt Chevreaux, in Farben grün, blau, beige, rot u. Lackkreuzspang., je nach Gr. v. 3.90 an

Schuh-Börse, Bochum, Friedrichstraße 21

Unterricht

— Ferienkurse! — Aelt., erf. Akademiker ert. Nachhilfe in Latein, Deutsch u. Rechn. Billigste Berechn. Ia. Referenz. Ang. erb. u. U. V. 8738 an die Geschst.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert Boch. Brückstr. 43. Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.** Telephon 4691.

Latein-Unterricht gesucht f. Oberrealschulabiturient (Jurist). Ang. erb. u. J H 62589 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Student (ehemal. Oberrealschül.) ert. **Nachhilfeunterricht** u. übernimmt Beaufsichtig. d. Hausaufgaben. Anfr. u. H. M. 62696 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Technikum Lemgo Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei

Nachhilfestund. werd. t. Gymnas.- und Oberrealschulf. erfolgr. fortl. erteilt für 2 Mk. d. Std. Angeb. unt. F. F. 62188 an d. Geschst.

Vermischtes

Ein leichter **Flachwagen** (geeign. für Milchwagen), eine 4zöll. Kipplarre und ein — Gig — billig zu verkaufen. A. Ostermann, Schmiedemeister, Bochum, Bahnhof Präsident

Flachwagen, 80 Ztr. Tragkr., u. ein verdeckter Expeditionswag., 80 Zt. Tragkr., alle m. Patentachse u. gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Näheres Adolfstraße 43.

Küchen
Schlafzimmer
Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränk.
Waschkommod.
Kinderwagen
Billigste Preise.
Zahlungserleichterung.
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Hundstagsgeplänkel. — Um die Steuern. — Ein geschäftstüchtiger Gemeinderat. — Undank ist der Welt Lohn. — Ein schlechter Anfang. — Polizei und Publikum. — Die Goethe-Oberrealschule.

Da streiten sich die Leut' herum
Zur launischen Hundstagszeit,
Man bleibt nicht wie das Fischlein stumm
Und tritt den Quark recht breit.

Hier streitet man um Steuern sich,
Und dort um Norderney;
Das eine wohl verstehe ich,
Doch 's andere ist „Quaterei".

In Wanne kriselt's mächtiglich,
In Wattsche fliegt der Baumann
Und Laer verklaget grimmiglich
Langendreer als einen Laumann.

Alleine übern grünen Klee
Lobt man die brave Polizei,
Sie wird die reine Musterfee,
Das sag ich offen frei.

Liebe Freunde! Hat sich was mit den Ferien! Der heurige Sommer ist ein charakterloser Gesell. Kaum hat er einen Anlauf genommen, ein richtiger Sommer zu werden, mit Sonnenglast und Baderekorden, da verzieht er schon wieder die „Schnute" und läßt es regnerisch und kühl werden, sodaß die Freude an den großen Ferien gleich im Anfang vergällt wird. Und die Jugend hat sich doch so darauf gefreut, wandern, springen, baden, faulenzen zu können bei märchenhaft schönem Wetter. Der „Julius", nein, der hat wenig getaugt und ob sein Nachfolger „Augustus" besser wird, das muß nach den trüben Erfahrungen dieses launenhaften Sommers erst abgewartet werden. Ferienstimmung! Es ist verteufelt wenig davon zu spüren in unseren Städten und Gemeinden. Zum Kuckuck nochmal, wenn man als Steuerzahler blechen muß, daß man „schwarz" wird und einem die Galle überläuft — wo soll da die Ferien-Frohlaune herkommen? Oder wenn man als Finanzdezernent aus dem Erholungsaufenthalt telegraphisch zurückbeordert wird, dieweilen und allzumalen die Anwesenheit zur Feuerlöschprobe gewünscht wird? Gar scharf und persönlich zugespitzt ist die Auseinandersetzung zwischen Stadtverwaltung und Mittelstandsorganisation geworden, und hüben und drüben hat man kein Blatt vor den Mund genommen. Die Stadt braucht Geld, viel Geld; von der Verwaltung wird gefordert, daß große Aufgaben erfüllt und der Karren weitergeschoben wird — die Gewerbetreibenden klagen, daß sie die Packesel seien, denen man unerträgliche Last aufbürde. Da nun keine Stadtverordnetensitzung abgehalten wurde, in der man sich hätte „die Meinung" sagen können, so hat sich ein Krieg in den Zeitungsspalten entsponnen und die Tinte spritzt nur so an die Decke. Das nennt man „Saure Gurkenzeit"! Hat sich was! Der Sirius muß wohl die Geister hitziger machen als gut ist. Letzten Endes wird man sich doch wohl an den „Locarnotisch" setzen, um der Fehde ein Ende zu machen. Wer Steuern zahlen kann, soll sie zahlen nach Recht und Gerechtigkeit; wer dazu nicht in der Lage ist, dem soll man Luft zum Atmen lassen. Sela!

*

Hundstagsgeplänkel gabs auch im letzten Kreistag in Bochum. Der Abgeordnete Marburger hatte nicht unrecht, wenn er meinte, es sei viel leeres Stroh gedroschen worden und man hätte die lange Debatte über Wirtschaftsunternehmen des Kreises sparen können, da nichts Neues vorgebracht worden sei. Aber wie viele Abgeordnete ziehen das Silber des Redens oftmals ist es auch ein minderwerteres Metall) dem Gold des Schweigens vor! Der Landrat meinte am Schluß der Auseinandersetzung, nachdem man sich wieder einmal gegenseitig „die Meinung" gesagt habe, könne man zur sachlichen Erledigung des Haushaltsplans übergehen. Und siehe da: Der Etat wurde einstimmig angenommen. Nur über Norderney redete man einen „Streimel", wobei einzelne Redner nach der Maxime handelten: „Ich kenne die Beweggründe nicht, aber ich mißbillige sie.." Das Verhalten des Gemeinderats von Norderney, der wohl gerne geldausgabefähige Badegäste, aber ungern erholungsbedürftige Industriekinder sieht, wurde jedoch allseitig gemißbilligt, und man forderte, daß man dem Gemeinderat einmal zeigen soll, was eine westfälische Harke ist. Dafür bin ich auch!

*

Undank ist der Welt Lohn. Amtmann Baumann hats erfahren. Mit allen Mitteln hat er dahin gearbeitet, daß die Gemeinden des Amtes Wattenscheid für die „Mittelstadt" gewonnen wurden, und nun hat die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung ihn auf die Liste der „entbehrlichen Beamten" gesetzt; für den Posten eines Vertreters des Bürgermeisters, eines neuzuschaffenden juristischen und eines technischen Beigeordneten hat man längst andere Personen ins Auge gefaßt. „Dank vom Hause Habsburg." In Eppendorf wartet man vergeblich auf die versprochene Verwaltungsstelle, dafür bekommt man aber eine Polizei-Unterkunft. Die „Begeisterung" für die Mittelstadt, die dieser Tage Landrat Dr. Loos in Iserlohn als ein höchst unglückliches Gebilde bezeichnete, hat in den südlichen Bezirken eine mächtige Abkühlung erfahren. Sie werden schon merken, was in Wattenscheid Trumpf ist. — Auch die Gemeinde Laer hat erfahren, was Dank ist. Als die Märkische Straßenbahn verkauft wurde, da sollte Laer von Langendreer 52 000 Mark erhalten. Langendreer zahlte nicht sogleich und weigert sich, die Schuld voll aufzuwerten. Nun will Laer den Klageweg beschreiten. Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtiglich beieinander wohnen! Im Stadtparlament der jungen Nachbarstadt Wanne-Eickel geben die „Moskauer" den Ton an und der ist so schrill, daß die anderen Stadtväter die letzte Sitzung verließen, sodaß sie aufflog. Wie soll die neugebackene Mittelstadt da vorankommen? Das Amtsgericht bekommt sie noch lange nicht, und andere Hoffnungen drohen in die Binsen zu gehen. Kein verheißungsvoller Anfang.

*

Weit erfreulicher war der glänzende Verlauf der ersten rheinisch-westfälischen Polizeitagung in Bochum, die durch den geschäftsführenden Direktor der westfälischen Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk, Dr. Elleringmann, sorglich vorbereitet, Bochum wieder als Kulturzentrum hervortreten ließ. Wenn die Polizei so ausgestaltet wird und sich von solchem Geist durchdringen läßt, wie er in den Vorträgen zum Ausdruck kam, dann wird die Polizei ein wahres Musterinstitut, und wenn das Publikum gleicherweise gute Vorsätze in die Tat umsetzt, dann gibts eine Harmonie, von der man sagen kann:

In den Armen liegen sich beide
Und strampeln vor Lust und Freude.

*

Das Beste kommt zuletzt. Und das ist in meiner Wochenchronik ohne Ueberhebung die so prächtig verlaufene Jubelfeier der Oberrealschule, der man, da sie doch nach dem Willen ihres Leiters keine Fachschule, sondern ein modernes humanistisches Gymnasium sein soll, wohl den Namen „Goethe-Oberrealschule" neben den ihr von der Stadt gewordenen realen Geschenken geben könnte. Mit der Stiftung des würdigen Denkmals für die gefallenen Schüler und Lehrer haben sich die früheren Oberrealschul-Abiturienten selbst ein Mal ehrenhafter Gesinnung gesetzt. Die Jubelfeier hat über den Alltagsstreit hinaus die Blicke gelenkt in reinere Gefilde. Dem Wahren, Guten, Schönen sollen wir nachstreben, Alt und Jung, dann wirds freundlicher und friedlicher werden. Daß es dazu komme, ist gewiß nicht nur der Wunsch Eures

Gottlieb vom Tippelsberg.

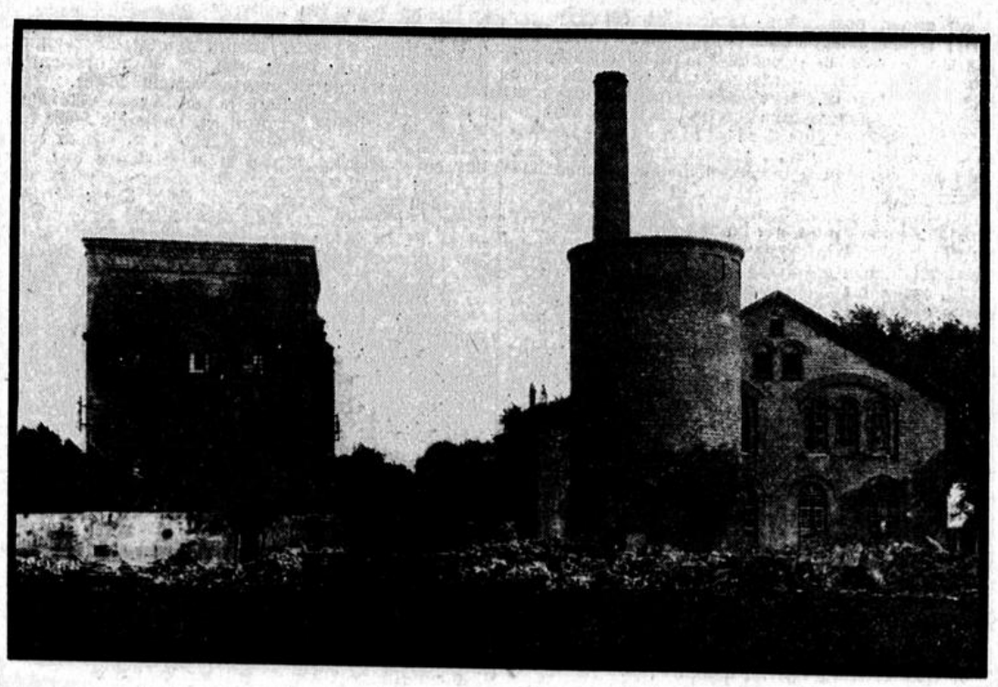
× **Dienstjubiläum.** Vollziehungsbeamter Doege begeht morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Auch der Rohrmeister Ernst Thieme (Beleuchtungs- und Wasserwerke) kann morgen auf eine 25jährige Tätigkeit in städtischen Diensten zurückblicken.

× **Schulnachrichten.** Schulrat Himstedt in Gelsenkirchen ist bis zum 21. August beurlaubt. Die Vertretung übernehmen Schulrat Dr. Rondorf in Bochum und Stadtschulrat Dr. Weitzmann in Gelsenkirchen. Schulrat Surmann in Bochum ist bis zum 10. August beurlaubt. Die Vertretung übernimmt Schulrat Pohlmann in Hattingen. Endgültig angestellt wurde der Lehrer Karl Land, bisher in Eickel, ferner die evangelische Lehrerin Johanna Traupe in Harpen.

*) **Geschäftsjubiläum.** Bäckermeister Heinrich Schmal, Maxstraße 10 I, feiert am Sonntag sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

= **Zentralisierung der Straßenbahnverwaltungen.** Das rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk wird am 1. Oktober seine Straßenbahnabteilung, die sich jetzt in Düsseldorf befindet, nach Essen verlegen. Ihr Leiter ist Oberbürgermeister a. D. Plaßmann. Sie wird künftig im Erzhof an der Zweigertstraße untergebracht werden. Ebenso wird die Direktion der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft (Essener Straßenbahnen) der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen und der Studiengesellschaft zum Bau der Schnellbahn im gleichen Gebäude ihren Sitz erhalten. Die Leitung dieser vier Bahngesellschaften wird durch Personal-Union zusammengefaßt werden. Direktor Kern, der bisherige Direktor der Schnellbahn, der vor kurzem auch in den Vorstand der Essener Straßenbahnen und der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen berufen wurde, wird sich mit Oberbürgermeister a. D. Plaßmann in die Direktionsgeschäfte teilen. — Hierzu erfahren wir noch, daß die Spitzenbehörde der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen-A.-G. allerdings — entgegen den früheren Zusicherungen und Erwartungen — in Essen verbleiben wird, daß aber der eigentliche Verwaltungsapparat der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen in Bochum

Die Zeche „Blankenburg" vor dem Abbruch.



Das Ruhrtal, die Wiege des Steinkohlenbergbaues, verödet wirtschaftlich mehr und mehr. Eine Magerkohlenzeche nach der anderen ist in den letzten Jahrzehnten und namentlich in den letzten Jahren zur Stilllegung gekommen, so „Helena", „Nachtigall", „Bommerbanker Tiefbau", (diese schon vor dem Kriege), „Franziska Tiefbau", „Herbeder Steinkohlenbergwerke", „Hammertal", „Kleine Windmühle", „Barmen", „Johannessegen", „Deutschland" und ein Dutzend kleinerer Stollenzechen. Nun muß auch die Zeche „Blankenburg", eine der ältesten Zechen der Sprockhöveler Mulde, daran glauben. Ihre Beteiligungsziffer hat die große Bergwerksgesellschaft „Ewald" in Herten gekauft. „Blankenburg wird abgebrochen; von den Gebäuden steht nicht viel mehr und in Kürze soll auch der 40 Meter hohe Kamin fallen. Der Schacht ist ersoffen. Das hat zur Folge gehabt, daß das Wasser in viele Keller eingedrungen ist und im Strackeschen Steinbruch ein 35 Meter tiefer Teich entstanden ist. Einsam und verlassen liegt nun das Hammertal da. Es wird versuchen müssen, den Fremdenverkehr mehr als bislang zur Erwerbsquelle zu machen. Prächtige Waldungen begleiten das anmutige Tal, das von der Station Blankenstein (Kemnade) beim Steinernen Haus bequem zu erreichen ist. Die Fortführung der Straßenbahn Bochum—Stiepel bis Sprockhövel liegt im dringenden Interesse des städtischen Randgebiets.

ap.

Die Staubgefahren im Bergbau.

Professor A. Böhme von der Augusta-Krankenanstalt in Bochum beschäftigt sich in einer Arbeit, die in der „Klinischen Wochenschrift" erschienen ist, mit den Einwirkungen des Staubes auf die Gesundheit der Bergarbeiter. Quarzstaub gilt als besonders schädlich, während andere Staubarten, z. B. Kohlen-, Kalk- und Tonstaub als harmloser bekannt sind. Die Schutzmaßnahmen der Gewerbehygiene in den staubgefährlichen Berufen sind wirksame Kampfmittel gegen die Staubschädigungen. In Südafrika und England wurden im Bergbau viele Fälle von Staubkrankheit beobachtet. In den deutschen Gruben blieben die Verhältnisse weit besser. In Deutschland sind am eingehendsten die Verhältnisse im Ruhrkohlengebiet erforscht. Staubschädigungen werden hier bei den Bergarbeitern beobachtet, die an den Stellen der stärksten Staubentwicklung beschäftigt sind, den Kohlen- und Gesteinshauern. Unter 184 Kohlenhauern mit mehr als zehnjähriger Tätigkeit fanden sich bei 52 = 28 Prozent, Veränderungen in der Lunge durch Staubeinwirkung. Die Veränderungen waren fast immer nur durch Röntgenuntersuchung nachzuweisen, sie beeinträchtigten die Lüftungsfähigkeit der Lungen selten. Wichtiger als die Bekämpfung ist die Verhütung der Staubkrankheit. Zwei Wege sind dafür gegeben, einmal der Schutz des einzelnen gegen die Staubeinatmung durch Masken, zweitens die Verhinderung der Staubentstehung und die rasche Entfernung des Staubes durch Berieselung und Ventilation. Von den Masken ist bisher kaum ein großer Erfolg zu erwarten. Die Gesteinsteilchen, die im Lungengewebe abgelagert werden, sind so außerordentlich klein, daß die Atmungsmasken so fein hergestellt werden müßten, daß wiederum die Atmung zu sehr erschwert würde. Professor Böhme hält für das beste Mittel: Ausreichende Ventilation an der Arbeitsstätte, Niederschlagung des Staubes bei seiner Entstehung durch Wasserverstäubung im Bohrloch oder Absaugung aus dem Bohrloch. Die Bohrhämmerfabriken liefern zweckmäßige Konstruktionen dieser Art.

Ein Reise-Abonnement

auf den

Bochumer Anzeiger

kann **überallhin** bei der Geschäftsstelle Alleestraße 8, bestellt werden.

Die Nachsendung der Zeitung geschieht pünktlich und für den Auftraggeber auf die billigste Weise.

Wir berechnen für die Woche (Inland) 90 Pf., für das Ausland Mk. 1.20 bei **vorheriger** Zahlung.

MALER TRÖNDLIN

Roman

von

Käte Lindner.

15) (Nachdruck verboten.)

„Hallo, Tröndlin!! Alter Höhlenbär. Hast Du Deine Geige mitgebracht? Wir haben heute abend vor illustren Gästen in den Ausstellungsräumen einen Gesellschaftsabend geplant. Ein Amerikaner, ein paar Engländer sind dabei, Leute, die Pinke haben und Kunstenthusiasmus. Hoffentlich machen wir Geschäfte. Dein „Musikantenmädel" hat einen famosen Platz. Mrs. Hiorns, die Frau des englischen Kunstmäcens, findet es lovely und sweet und ist verliebt in das Bild . . . Paß auf, Tröndlin, Du gehst wieder als der Krösus von dannen, und wir haben das Nachsehen. Heute abend sollst Du Geige spielen. Distelfink und das Spätzlein werden Lieder zur Laute singen . . ."

„Alles, was Ihr wollt," sagte Tröndlin und fing einen Blick des Spätzleins auf, der ihm die alte Unrast wieder ins Blut jagte. Er setzte sich in die Stammtischrunde, und das Gespräch drehte sich um Ausstellungsobjekte, um Techniken und Neueinrichtungen, die von dem einen angefochten, von dem anderen warm vertreten wurden.

Fränze und das Spätzlein langweilten sich.

„Komm, Mutter! Wir sind doch fertig mit Essen. Es ist noch so viel Zeit . . . Wir könnten den schon so oft beabsichtigten Spaziergang zum Eckbauer wohl noch ausführen. Oder bist Du müde?"

Ursula hatte absichtlich laut gesprochen. Aber keiner der Herren am Stammtisch machte Miene, sich zur Begleitung anzubieten.

Draußen hing sich das Spätzlein an der Mutter Arm. Sie gingen die Dorfstraße hinauf, bogen dann rechts ab. Am Eingang zur Partnachklamm stand eine Gesellschaft Herren und Damen, die sich anscheinend unschlüssig waren, wohin sie gehen sollten.

Einer der Herren grüßte Ursula tief und respektvoll.

Er war nicht mehr ganz jung. Ein Riese von Gestalt, aber von so gutem, wohlproportioniertem Wuchs, daß seine Größe nur dadurch auffiel, weil er um Haupteslänge über alle anderen hinausragte. Er hatte das typisch bartlose Gesicht des Engländers, und seine Augen blickten seltsam starr und farblos.

„Das war Mr. Blodkins, der Amerikaner. Er studiert in Deutschland, zeichnet in der Malschule von Professor Langner," sagte das Spätzlein. Der respektvolle Gruß des Fremden hatte ihr Gesicht belebt und ein feines Rot in die Wangen getrieben.

„Wo hast Du den kennen gelernt?" fragte die Fränze interessiert. „Ich hab' ihn mit den anderen zusammen noch nie gesehen."

„Er war neulich beim Fabian zum Atelierfest eingeladen," sagte Ursula. „Korrekt ist er bis in die Fingerspitzen. So'n Steifmatz! Du machst Dir gar keinen Begriff, Mutter. Als hätt' er einen Ladstock verschluckt . . . Und das flotte Treiben der anderen an dem Abend war ihm ein böhmisches Dorf. Aber er ist sehr reich. Malt und studiert nur zu seinem Vergnügen und ist erst seit Mai in Deutschland."

Der Weg stieg jetzt steil zur Höhe. Die etwas kurzatmige Fränze mußte oft stehen bleiben, schalt über den weiten Weg und daß das Spätzlein gerade heut' zum Eckbauern hinauf wolle. Aber dann setzte sie doch brummend wieder ihren Weg fort.

Oben gab es frische Milch und lustige Gesellschaft. Man saß eine Stunde und ruhte sich aus. Und die Fränzi, die eine tiefe Naturliebe in sich trug und das Losgelöstsein von der Großstadt dankbar empfand, erfreute sich an der herrlichen Fernsicht bis tief ins bayrische Land hinein. Den herben Duft der Wiesen und Aecker sog sie tief ein und sagte mit Tränen in den Augen:

„Ach Spätzle! Wer doch immer auf dem Lande leben könnt'. Solch' ein kloans Häusle als eigen haben . . . Alles, was man zum Leben braucht, wächst einem zu. Und die Menschen in den Städten mit ihrer Unrast und ihrem Treiben und mit allem, womit sie einander weh tun mit Absicht, die wären weit, weit fort . . . Schön müßt' das sein, Ursula."

Die aber rümpfte das Näschen. „Ach geh, Mutter, das würd' Dir nicht lange gefallen, so in der Einsamkeit da heroben. Aber komm, es ist Zeit, wir müssen gehen."

Seufzend stand die Fränze auf.

„Ach ja, wir haben doch auch noch unser Kostüm zu richten auf morgen. Die Witting-Josefa borgt mir ihre große Alt-Werdenfelser Pelzhauben! Ein lützel warm wird's drunter sein. Aber echt muß doch alles ausschauen bei die Herren Malers, wenn die ihren Mummenschanz los lassen . . . Wenn man auch bloß die arme Fränzi ist und an der Kass' sitzt. Abends soll Lampionfahrt sein auf dem Rissersee, und getanzt wird auch. Die Schuhplattler von Garmisch kommen und die Sommergäst, die noch da sind. Das wird wieder mal a Gaudi geben. Aber die Fremden, so steckensteif sie auch manchmal ausschauen, halt ganz narrisch sind sie auf so was."

Ursula nickte zu der in hochdeutsch und der heimatlichen Mundart gemischten Rede ihrer Mutter. Der Amerikaner, der vorhin so ehrfurchtsvoll das Spätzlein gegrüßt hatte, ganz anders wie die andern, der würde wohl auch da sein. Heute abend schon, vielleicht . . . Da wollte sie das rosa Kreppkleid anziehen mit den weiten Aermeln, und Mutter sollte ihr die Scheitelfrisur machen mit den Schildpattkämmen, die ihr der Fabian einmal geschenkt hatte. Und singen wollte sie. Alle die neuen Lieder, die sie gesammelt hatte, und die noch nicht abgedroschen waren in allen Kabaretts und Tingel-Tangels.

Etwas ganz eigenes sollte das sein, und alle würden, wie immer, dem Spätzlein zujubeln. Auch der steife Amerikaner.

Tröndlin würde, wie immer, sie finster ansehen und seine leidvollen Augen machen, wenn die anderen die Ursula Corrent feierten. Dann sah er so hübsch aus, wenn er sich dabei in den Sessel schmiegte und man seine Gestalt nicht sah. Geigen würde er auch heute abend . . . Dann konnte man alles vergessen, was nicht hübsch war an ihm, wenn der Tröndlin spielte . . . Wie seine Bilder, so machte ihm niemand seine anderen Kunstfertigkeiten nach.

Wie ein glutroter Ball versank die Sonne hinter der Zugspitze. Graue Nebel stiegen aus der Partnachklamm. Hüllten Tal und Wiesen in durchsichtige Schleier, und mit kühlem Atem hauchten sie in Ursulas Gesicht.

„Es wird kühl, Mutter," sagte das Mädchen und hing sich fröstelnd an der Mutter Arm. „Komm, laß uns rascher gehen."

Von St. Anton herauf bimmelte die Betglocke. Die Fränze schlug das Kreuz über Stirn und Brust.

An dem die Margueriten besäten Wegrand machte sie Halt.

„Wir wollen doch einen Strauß pflücken für den Altar unserer lieben Frau, Spätzle," flüsterte die Fränze. „Morgen in der Frühe trag' ich ihn ihr hinauf."

*

Zu den geöffneten Fenstern des saalartigen Raumes, der den Mittelpunkt der kleineren Ausstellungsräume bildete, klangen die Töne von Tröndlins Geige heraus. Die rot verschleierten Lampen warfen ein belebendes Licht auf seine bleichen Züge, und alle Zuhörer standen im Banne seines Spiels. Ursula hatte den blonden Kopf gegen die Lehne ihres Sessels gedrückt und die Augen geschlossen. Die weiten Aermel ihres Gewandes fielen zurück und ließen die plastisch geformten Arme frei. Eine Palme im Hintergrunde gab ihrer Schönheit einen wirksamen Rahmen. Das fand auch Mr. Blodkins, der Amerikaner, dessen eigentümlich starre Augen, die wie grünliches Glas aussahen, sich in unbewachten Augenblicken an des Spätzleins lieblichem Bilde festsogen.

Als Tröndlin sein Spiel beendet hatte, hob Ursula die Liber und begegnete den sie förmlich hypnotisierenden Augen. Ein leises Rot stieg in ihre Wangen. Dann klatschte auch sie Beifall mit den anderen. Mrs. Hiorns rührte laut die brillantengeschmückten Hände und überschüttete Tröndlin mit Komplimenten über sein Spiel. Dann nahm sie seinen Arm und führte ihn durch die Flucht der Zimmer bis in den letzten Raum.

(Fortsetzung folgt.)

Rechtswissenschaftliche, Philosophische Fakultät, Verwaltungs-Hochschul-

Einschreibefrist läuft vom ... Verzeichnis kann vom ... von 0.60 Mk. (dazu Al2

heland.

6. September nach dem

n, Mädchen und Kinder

eptember von 12—1 Uhr LG5

gepr. Lehrerin,

-Bundes e. V.

e J. Pyra

Friedrichstraße

Fernruf 4654

iglich

ie Adresse

m Lemgo

Lehranstalt (Lippe)

niker, Werkmeister

e. Programm frei

Küchen

Schlafzimmer

Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränk.
Waschkommod.
Kinderwagen

Billigste Preise

Zahlungserleichterung.

Silberpfennig

Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Orchester und der Städtische Musikverein unter Mitwirkung namhafter Solisten im kommenden Konzertjahr 1926/27 in Vormiete acht Symphonie- und zwei Chorkonzerte. In den Symphoniekonzerten kommen u. a. folgende Werke zur Aufführung: L. v. Beethoven, 4. und 7. Symphonie, Klavierkonzert in Es-dur. A. Bruckner, 3., 4. und 8. Symphonie. W. A. Mozart, Symphonie in g-moll. R. Schumann, 2. Symphonie. J. Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn. F. Schubert, 7. Symphonie. J. Haydn, Symphonie D-dur (Oxford). M. Reger, Mozart-Variationen. P. Gräner, Divertimento für kleines Orchester. N. Myaskowsky, 6. Symphonie (Erstaufführung in Deutschland). F. Schmidt, 2. Symphonie. E. Kornauth, Suite für Orchester op. 20. H. Unger, Levantinisches Rondo. E. W. Korngold, Schauspiel-Ouvertüre. J. Leifs, Symphonische Trilogie.

Die beiden Chorkonzerte bringen von Arthur Honegger den symphonischen Psalm „König David" für Solostimmen, Sprechstimme, Chor und Orchester und von Johann Sebastian Bach Kantaten für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel. Die Veranstaltungen stehen unter Leitung des neuen Generalmusikdirektors Professor Leopold Reichwein; sie sind am 1. und 15. Oktober, 4. und 17. November, 2. Dezember, 14. Januar, 3. Februar, 11. März, 8. April und 13. Mai.

Weiter bringt das Treichler-Quartett, die Städtische Bläservereinigung, A. Schütze (Klavier), Prof. Reichwein (Klavier), ein auswärtiges Streich-Quartett und Mitglieder des Städtischen Orchesters in acht (Vormiete)-Kammerkonzerten Werke u. a. von Beethoven, Schubert, Brahms, Reger, Toch und Peeters. Die Konzerte finden statt am 5. Oktober, 12. November, 14. Dezember, 4. und 25. Januar, 15. Februar, 22. März und 3. Mai.

Außer Vormiete findet dann im Juni 1927 zum Gedächtnis des 100. Todestages ein mehrtägiges Beethoven-Fest statt. U. a. kommen zur Aufführung: Die Messe in C-dur für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel, Sinfonia eroica in Es-dur, 1. Symphonie und 9. Symphonie in D-moll mit Schlußchor.

Die Eintragung in die Vormietelisten kann auf dem Vormietebüro im Stadttheater — Eingang für das Theaterpersonal, Königsallee — an Werktagen von 10 bis 1 Uhr vormittags und nachmittags von 4 bis 7 Uhr (außer Mittwochs- und Samstagsnachmittags) erfolgen. Die bisherigen Vormieter haben ein Platzvorrecht bis 31. August. Neue Vormieter können jetzt schon berücksichtigt werden. Bei verschiedenen Platzgruppen, wie Sperrsitz, Reihe 1—15 und II. Rang Mitte, sind die Tagespreise herabgesetzt. Ebenso ist auch bei den nummerierten Reihen (Kammerkonzerte) eine bedeutende Preisherabsetzung erfolgt. Nach den bestehenden Tagespreisen sind die Vormietebeträge (zahlbar in einer kleinen Einzeichnungsrate und zwei weiteren Raten) mit einem Preisnachlaß bis zu 37 Prozent errechnet. Außerdem wird den Vormietern für das Beethoven-Fest ein Platzvorrecht und ein Preisnachlaß eingeräumt. Alles weitere ist aus den Einladungsdruckstücken, die auf dem Vormietebüro, in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, und beim Verkehrsverein erhältlich sind, zu ersehen. Weitere Auskunft auch durch Fernruf 3614/3615.

seinen Sitz erhalten wird und zwar in dem auf dem neuen Betriebsbahnhofe an der Ottostraße errichteten neuen Verwaltungsgebäude.

† **Der Zapfenstreich des Stahlhelms.** Die Ortsgruppe Bochum des Stahlhelms, Bundes der Frontsoldaten, die heute, Samstag Abend im Parkhause die Feier ihres einjährigen Bestehens begeht, veranstaltete am Freitag abend einen Zapfenstreich. Nach militärischer Gepflogenheit wurde der Zapfenstreich nur von einer Kompagnie ausgeführt, deren Stärke reichlich 150 Mann betrug. Sammelpunkt war der Bülowplatz, wo sich etwa ½9 Uhr der Zug in straffer Ordnung in Marsch setzte: Vornweg der Spielmannszug und die aus 24 Stahlhelm-Mitgliedern bestehende Kreiskapelle. Der von fackeltragenden Jungstahlhelmmitgliedern eskortierte Zug gab ein recht eindrucksvolles Bild. Nach einem Marsch durch die verschiedenen Straßen der Innenstadt endete der Zapfenstreich an der Wohnung des Kreisführers Willms auf der Vödestraße. Weihevoll klang das „Ich bete an die Macht der Liebe" in die Nacht. Der eigentliche Zapfenstreich war damit beendet. Am Gründungslokal Fritz Velten wurde abgetreten. Die restlichen Stunden verbrachten die Kameradschaften in zwangslosem Zusammensein in den Lokalen Fritz Velten und L. König. Daß die Feier von Seiten des Bundes besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, erhellt aus der Tatsache, daß mehrere Verbandsführer eintrafen. So wird für heute Nachmittag Generalmajor Kreuter, der Landesverbandsvorsitzende von Westfalen, erwartet.

+ **Amerikanische Bergarbeiterführer in Bochum.** Die amerikanischen Mitglieder des Exekutivkomitees der Bergarbeiter-Internationale Tetlow und Golden, die sich als Delegierte der amerikanischen Bergarbeiterföderation zu dem infolge des englischen Bergarbeiterstreiks inzwischen verschobenen internationalen Bergarbeiter-Kongreß in Krakau nach Europa begeben haben, sind in Bochum eingetroffen, um mit dem Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands allgemeine organisatorische Fragen zu besprechen und um Eindrücke der bergbaulichen Verhältnisse im Ruhrgebiet zu gewinnen. Der Besuch der amerikanischen Bergarbeiterführer im Ruhrrevier ist der erste seit Ausbruch des Weltkrieges. Die amerikanische Bergarbeiterföderation ist der Bergarbeiter-Internationale seit vielen Jahren angeschlossen. Dagegen ist die amerikanische Bergarbeiterföderation nicht Mitglied des sozialistischen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam.

*) **Die Arbeitsnachweise in den einzelnen Städten.** Den öffentlichen Arbeitsnachweisen von Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern lagen im Juni in Aachen 12 237 Arbeitsgesuche vor, in Altona 10 797, Berlin 224 565, Bielefeld 9943, Bochum 10 923, Bremen 14 768, Cassel 11 097, Chemnitz 27 745, Düsseldorf 34 445, Duisburg 20 105, Essen 47 424, Flensburg 3292, Fürth 4351, Gelsenkirchen 12 466, Gleiwitz 3892, Hagen 6477, Halle 8322, Hamburg 49 652, Hannover 28 260, Hildesheim 3351, Kaiserslautern 7388, Karlsruhe 12 742, Kiel 16 695, Köln 52 043, Königsberg i. P. 14 793, Krefeld 9042, Leipzig 37 335, Liegnitz 7317, Ludwigshafen 8160, Magdeburg 16 803, Mainz 12 624, Mülheim a. d. R. 8529, München-Gladbach 18 185, Münster 3080, Nürnberg 23 299, Solingen 7955, Stettin 17 840, Wiesbaden 5394, Zwickau 5703.

wk **Familienwochenhilfe.** Das Reichsversicherungsamt hat eine für den Bezug der Familienwochenhilfe wichtige Entscheidung zu der Begründung des Begriffs „Niederkunft" gefällt. Danach liegt Niederkunft im Sinne des § 205a R.-V.-O. auch dann vor, wenn das Kind einige Wochen vor der Geburt bereits abgestorben war, sofern das Absterben erst nach dem Ablauf der 27. Woche erfolgte. Demnach fällt nicht unter den Begriff der Niederkunft eine Fehlgeburt, die vor der 28. Woche erfolgte. Eine Entbindung im Rechtssinne ist demgegenüber anzunehmen, wenn ein lebendiges Kind frühzeitig oder rechtzeitig geboren wird, auch wenn es sich dann nicht als lebensfähig erweist, oder wenn ein frühzeitig oder rechtzeitig geborenes Kind unmittelbar vor oder während der Geburt stibt. Die angeführte Entscheidung des Reichsversicherungsamtes, die sich auf den medizinischen Begriff der Niederkunft stützt, gibt zu den bisherigen Begründungen zu § 205a R.-V.-O. die fehlende Ergänzung.

*) **Fortbildungskurse für Elektromonteure in Bochum.** Der Elektrotechnische Verein des Rheinisch-westfälischen Industriebezirks veranstaltet im Herbst dieses Jahres bei genügender Beteiligung Fortbildungskurse für Elektromonteure. Die Kurse zerfallen in Vor- und Hauptkurse. Der Vorkursus beginnt wahrscheinlich am 1., spätestens jedoch am 15. Oktober. Meldungen sind an die Bergschule, zu Händen des Herrn Diplom-Ingenieurs H. Truhel, zu richten. Dort sind auch nähere Einzelheiten zu erfahren.

* **Ausflugsverkehr.** Das Ausflugswerbeheft 1926, herausgegeben von der Reichsbahndirektion Essen und den Verkehrsvereinen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks, ist mit einem umfangreichen Nachtrag neu erschienen. Der Nachtrag gibt Auskunft über alle Aenderungen betreffend Sonderzüge und Ausflugszüge, sowie über alle in der Zwischenzeit neu aufgelegten Sonntagsrückfahrkarten, insbesondere Wanderkarten. Der Wanderkartenverkehr ist von der Reichsbahndirektion erheblich ausgebaut worden. Ferner enthält der Nachtrag eine Anzahl weiterer Sommerfrischen und Ausflugsorte, die hauptsächlich für den Industriebezirk in Frage kommen. Das Heft ist zum Preise von 30 Pfennig zu beziehen durch alle Fahrkartenausgaben, Reisebüros und Verkehrsvereine. Wer das alte Ausflugswerbeheft schon besitzt, kann den Nachtrag zum Preise von 10 Pfennig nachbeziehen.

* **Vermißt.** Von der Provinzialheilanstalt Eickelborn i. Westf. ist der geisteskranke Franz Hengst aus Soest, am 24. Oktober 1882 geboren, über mittelgroß, sehr kräftig gebaut, eingedrückte Nase, hochgestellter Schnurrbart und Spitzbart), vom 3. bis 7. Mai ds. Js. nach Soest zum Besuche seiner Mutter beurlaubt worden. Von diesem Urlaub ist er noch nicht zurückgekehrt und treibt sich nun, wie bekannt geworden ist, in Bochum, Dortmund und Hamm i. W. umher. Die Mittel zu seinem Unterhalt erwirbt er sich durch Schwindeleien. Das Publikum wird vor diesem Geisteskranken gewarnt und gebeten, seine Festnahme durch die nächste Polizeibehörde bewirken lassen zu wollen. Nachrichten über seinen Aufenthalt erbittet die Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 7. — Vermißt wird der am 6. Februar 1913 geborene, geistesschwache Paul Müller aus Gelsenkirchen, Kolbstraße 19 wohnhaft. Er hat sich am 28. Juli aus seiner elterlichen Wohnung entfernt unter Hinterlassung eines Zettels, er wolle sich das Leben nehmen. Müller ist 1,25 Meter groß, hat blasse Gesichtsfarbe, blondes Haar und geht etwas gebückt. Er trug einen braunen Manchesteranzug und war barfüßig. Nachrichten an das Polizeiamt Gelsenkirchen.

* **Von der Langfingerzunft.** Im Hause Königstraße 15 wurden in der Zeit vom 26. bis 28. Juli durch Einbruch aus einer Wohnung folgende Sachen entwendet: Sechs weiße Bettücher, gezeichnet A. F. oder L. F., zwei rote Tischdecken, eine Künstlerdecke mit roten Rosen bemalt, eine weiße Tischdecke, blau und weiß gestickt mit Spitzendurchsatz, ein großes Tischgedeck und vier kleine weiße Damastdecken, drei weiße, ausgebogte Bettbezüge mit Monogramm L. F., eine große, braunlederne Handtasche und ein Kneifer mit Etui. Vor Ankauf wird gewarnt. Zweckdienliche Nachrichten erbittet die Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45. — Wegen Ladendiebstahls wurde in einem hiesigen Kaufhause ein jugendliches Geschwisterpaar festgenommen. — In Weitmar, Hattinger Straße, wurde in einem Kaufhause eingebrochen. Die Diebe sind von der Hofseite nach Durchbrechung der Mauer in das Geschäft gelangt. — Desgleichen wurde in ein Kolonialwarengeschäft an der Overdykerstraße eingebrochen. — Festgenommen wurde eine Person wegen Bettelns, eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Umhertreibens und groben Unfugs. — Angezeigt wurden zwei Personen wegen Diebstahls, eine wegen Abtreibung und eine wegen Nötigung.

** **Kleine Tageschronik.** Unter der Einwirkung des naßkühlen Wetters hat der Besuch des Planschbades in Grumme nachgelassen, obschon die Jugend jetzt Ferienzeit hat. — Zehn Schüler des deutschen Gymnasiums in Pernau (Estland) weilten dieser Tage auf der Durchfahrt auch in unserer Stadt. Unter der Obhut von Damen der Frauengruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande nahmen sie lehrreiche Besichtigungen vor. Auf der Burg Blankenstein konnten sie einige frohe Stunden genießen. — Im Bergmannsheil, starb ein Schreiner aus der Nibelungenstraße, der unter Vergiftungserscheinungen erkrankt war. — Der Arbeiter Wolfkeil stürzte von einem Neubau an der Ecke Otto- und Wiemelhauser Straße. Schwerverletzt mußte der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebracht werden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Unionpalast.** Bei der heutigen Première „Gräfin Maritza" singt die Partie des Verwalters Bela Torok Max Frank vom Wiener Bürgertheater, morgen, Sonntag, den 1. August, spielt diese Rolle der 2. erste Tenor der Wiener Operetten-Gesellschaft, Ottmar Wolf vom Stadttheater in Zittau. — Wenn der alte Theaterglaube, je mehr Schwierigkeiten, umso mehr Erfolg, recht behält, so dürfte der „Gräfin Mariza" am Union-Palast ein solcher von durchschlagender Wirkung vorbehalten sein, denn für diese Operette wurde, ein Novum für Bochum, das Musikmaterial per Flugzeug von Wien nach Bochum bezw. Dortmund geholt. Das Eilpaket mit dem Musikmaterial ging unterwegs in Verlust, die Direktion ließ daher, um die Vorstellung nicht einer Gefahr auszusetzen, einen von Wien engagierten Schauspieler den Flugzeugweg wählen.

(-) **Parkhaus-Konzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagskonzert wird von der Merkertschen Kapelle unter Leitung des Musikdirektors Franz Merkert ausgeführt; es beginnt um 4 Uhr. Bei günstiger Witterung ist das Konzert im Freien. (Siehe Anzeige.)

(-) **Liederabend des Bochumer Männer-Gesang-Vereins.** Morgen (Sonntag) abend 8 Uhr findet im Stadtpark unter Mitwirkung des Herbst'schen Orchesters ein Liederabend statt. Für ausgefallene Liederabende gelöste Karten haben Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

+ **Jubelfeier der Singspielgesellschaft „Silbona", Bochum.** Diese dem Bunde deutscher Volksspielkunstverbände angeschlossene, ernsthafte literarische Ziele verfolgende Singspielgesellschaft kann demnächst auf eine 25-jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. In diesem Vierteljahrhundert hat sie sich durch ihre sorgfältig vorbereiteten Aufführungen eine von Jahr zu Jahr wachsende Gemeinde geschaffen. Die Vorbereitungen zum Jubelfest lassen eine würdige Feier erwarten.

Aus dem Vereinsleben.

* **Fahnenweihe bei den Kürassieren.** Der Verein ehemaliger Kürassiere des Regiments von Driesen (Westf. Nr. 4) von Bochum und Umgegend konnte am verflossenen Sonntag im Lokale Philipp Bischoff, Alleestraße, die Weihe der neuen, prächtig ausgeführten Standarte vornehmen. Nach dem Vortrage einiger markiger Musikstücke begrüßte der Protektor des Vereins, Assessor Wisselmann, die erschienenen Gäste, unter ihnen Major a. D. Freiherr A. von Landsberg (Drensteinfurt), Major a. D. Graf von Wedel (Sandfort bei Olfen), Major Freiherr von der Horst (Münster), Oberingenieur Bering und Holtbrügger vom Kreiskriegerverband Bochum Stadt, sowie die anwesenden Mitglieder und deren Angehörige. Ludwig Breukmann jun. sprach hierauf einen packenden Prolog; Mitglieder des Gesangvereins „Liederfreund" (Bochum) brachten das Weihelied entsprechend zum Vortrag. Major von Landsberg nahm nunmehr die Weihe der Standarte vor; er richtete hierbei zu Herzen gehende Worte an die Erschienenen, mahnend zur Kameradschaft und Vaterlandsliebe. Oberingenieur Bering übermittelte die Glückwünsche und Grüße des Kreiskriegerverbandes Bochum Stadt unter Ueberreichung eines Fahnennagels für die neue Standarte, ebenso überreichte Wirt Albrecht einen von seinen Stammtischgästen gestifteten wundervollen Fahnennagel mit kräftigem Reitergruß. Die Aufführung eines entzückenden Dramenreigens, eines vorzüglich gespielten Theaterstückes und der weitere Vortrag mehrerer gesanglicher Darbietungen des Gesangvereins „Liederfreund" sowie ein flottes Tänzchen verschönten die Feier, die einen in jeder Hinsicht schönen Verlauf nahm.

(-) **Nationalverband der Unteroffiziere.** Der Verband ist geschlossen in die Ortsgruppe Bochum des „Wehrwolfes" eingetreten.

):(**Evangelischer Gesellenverein Bochum.** Am morgigen Sonntag feiert der Evangelische Gesellenverein sein 34. Stiftungsfest. Am Vormittag nehmen die Mitglieder geschlossen am Hauptgottesdienst in der Christuskirche teil. Die Nachmittagsfeier im großen Saale des Vereinshauses beginnt um 5 Uhr. Die Festrede hält der Schriftleiter des „Evang. Gesellenfreundes", Koch (Elberfeld). Verschönt wird die Feier durch reichhaltige Darbietungen der Musik-, Gesang- und Turnabteilung des Vereins, die durch ein heiteres Bühnenstück der Theaterabteilung ihren Abschluß finden.

)-(**Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Weitmar.** Der Jugendtag am Sonntag wird heute (Samstag) durch turnerische Vorführungen am Abend eingeleitet. Daran schließt sich der Zapfenstreich.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Die „Tonhalle" bietet diesmal wieder als Hauptschlager einen deutschen Großfilm, „Junges Blut", die Liebestragödie eines Primaners. Geradezu überwältigend ist Walter Slezaks Primaner, der den Film eigentlich zu diesem Erfolg werden läßt. Mit so viel Natürlichkeit, wie sie eben nur vom Leben auf den Bildstreifen übertragen werden kann, und ungemein viel innerer Wahrheit gibt er den Siebzehnjährigen, der sich als unschuldsvoller Landbub in eine rasende Liebe verkettet und durch die Raserei an sich und der Welt verzweifelt. Daneben die sündhaft schöne, kokett-raffinierte Lya de Putti als Rizetta, die vielseitig angeschwärmte Tänzerin, der der ganze Schwarm nichts mehr als lockendes Spiel ist. Das Tempo des Films ist für unsere Verhältnisse verblüffend. „Ihr schlechter Ruf", mit Lilian Hall-Davis, kommentiert die englische Gesellschaft. Sehr amüsant ist „Das lebende Auto", ein äußerst grotesker Zweiakter. Die stets gern gesehene Ufa-Wochenschau berücksichtigt natürlich wieder alles, was von der Politik bis zum Sport allseitiges Interesse beansprucht.

::: **Kammer-Lichtspiele.** In den Kammerlichtspielen zeigt sich wieder mal der gern gesehene Sensationsdarsteller Harry Piel in dem überaus anziehenden Film „Abenteuer einer Nacht". Auch in diesem Werk weiß Harry Piel durch sein flottes Spiel das Publikum in Spannung zu halten. Die Regie, die Harry Piel selbst führt, zeigt keine Längen und Breiten. Die Photographie ist tadellos. Harry Piel wird in der Hauptrolle von namhaften Künstlern wirkungsvoll unterstützt. — Raymond Griffith, der auch in Deutschland beliebte Komiker, und die schöne Viola Dana geben sich in dem von Humor sprudelnden Film „Heiraten ist kein Kinderspiel" ein Stelldichein. Ganz komische und so unerwartete Ereignisse, wie sie in diesem Film vorkommen, lassen die Zuschauer hell auflachen. Auch die Humoreske „Wie die Mäuse auswandern" bringt Lachsalven auslösende köstliche Augenblicke.

::: **Welt-Lichtspiele.** In den Weltlichtspielen gelangt der Film „Der kleine Lord" nach dem gleichnamigen Roman von F. H. Burnett zur Aufführung. Dieser Film, bekannt durch den berühmten Roman, wirkt bald erschütternd und ergreifend, bald erheiternd und zum Lachen zwingend. Ein Wunder der deutschen Filmarchitektur ist die stilechte glänzende Einrichtung eines altenglischen Herrensitzes. Die reizende amerikanische Filmschauspielerin Mary Pickford vollbringt in diesem Film ein unglaubliches Kunststück, indem sie eine junge Witwe und zugleich deren lustigen, wilden Knaben, den kleinen Lord, spielt. Die Ausstattung des Films ist glänzend; prächtig wirken sowohl die Innenräume als auch die entzückenden Landschaftsbilder. Einen Sensationsschlager wie er im Buche steht, schildert den Besuchern der Großfilm „Der Kampf gegen Berlin". Sechs ungewöhnlich fesselnde Akte führen den Besucher in die Großstädte Berlin und London. Die Schlag auf Schlag folgenden Sensationen halten die Besucher völlig im Bann. Carlo Aldini und Jenny Jugo in den Hauptrollen wissen durch ihr flottes Spiel zu gefallen. Gut ist die Regie von Max Reichmann. Die Photographie ist klar und deutlich. Die zweiaktige Groteske „Larry Semon als Naturforscher" bringt köstlichen Humor.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Die Apollolichtspiele warten mit einem ausgesprochenen Sensationsprogramm auf. Der erste Film „Der Brillantenmarder" schildert in sechs atemberaubenden Akten ein fesselndes Abenteuer. Es ist erstaunlich, was in diesem Großfilm geleistet wird. Die Spannung steigert sich von Akt zu Akt. In richtigem Expreßtempo jagen die atemberaubenden Geschehnisse an den Besuchern vorbei. Nervenkitzelnd ist besonders der waghalsige Sprung aus dem Flugzeug in das Meer. Die beiden bekannten Filmkünstler Carl de Vogt und Cläre Lotte, die in diesem Film die Hauptrolle spielen, haben sich selbst übertroffen. — Diamantenräuber und das lichtscheue Gesindel, das sich immer rasch in den Verbrecherzentren der Großstädte zusammenfindet, geben dem Film „Der Club der Zwölf" sein Gepräge. Diese Menschen sind der Ausdruck der sie umgebenden Natur; rauh, primitiv und ungezähmt in ihrem Triebleben. Sechs große Akte mit tollen Sensationen und Tricks halten die Zuschauer bis zum Schluß in Atem. Im humorvollen Teil werden mit der Groteske „Joe Rock, hier kannst du lachen", zwei Akte sprudelnder Heiterkeit verabreicht. Recht interessant ist wieder die Deulig-Wochenschau.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Jackie Coogan, der Liebling von Groß und Klein, zeigt sich wieder im Jugendheim. Er spielt in der Geschichte eines Glücksuchers die Rolle eines kleinen Bettelmusikanten. Dieser Film gilt in Amerika als einer der besten, wenn nicht sogar als der bedeutendste der Filme. — Der fünfaktige Film „Die neue Großmacht", ein Film vom Sport, der Quelle neuer, starker Kraft, ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als ein Film von überwiegend volksbildendem Werte anerkannt. Diesen Film muß jeder Sportler gesehen haben! — Wissenswertes und Interessantes bringt die Wochenschau.

Gustav Blennemann, Bochum

An der Maarbrücke 25—27,
Haltestelle Maarbrücke der Linie 1,
das abseits von Haupt-Verkehrsstraßen gelegene, aber dadurch infolge billiger Geschäftslage erst recht leistungsfähige Haus für gute

Wohnungseinrichtungen.

Ca. 2000 Quadratmeter Geschäftsräume.
Ca. 225 Zimmer.

* Vereins-Kalender *

R.-J.-R. 16. 1. 8. vormittags 10½ Uhr: Monatsversammlung bei Hahnefeld. (a8890

Kr.-Sp.-Verein „Germania". Sonntag, den 1. August, abends 6 Uhr: Monatsversammlung. 5 Uhr: Vorstandssitzung im Vereinslokal Fritz Lewald. (62607) Der Vorstand.

Artillerie-Verein Bochum. Sonntag, den 1. August 1926 Familienausflug nach Grunewald, früher Ww. Köllermann, Wiemelhausen, Markstraße. Antreten 2½ Uhr am Westfalenplatz. (62629

Verein ehem. 16er (Hacketäuer), Bochum. Vereinsheim Alleestraße 27. Nächste Monatsversammlung am 1. August, abends 8 Uhr. Am 28. und 29. August Regimentsappell in Köln. (62620

Fechtverband Bochum-St. Montag, 2. August 26, abends 8 Uhr: Versammlung bei F. Velten. (62672



Immalin ist Balsam für den Schuh

Ihre Vermählung
geben bekannt
Rudolf Rößler u. Frau
Klara geb. Pannerich.
Kiel, den 31. Juli 1926.
Brunswickerstr. 59.
a8699

Nachruf.

Allen unerwartet kam heute die Nachricht von dem Tode des Herrn

Direktors des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Bochum

Dr. phil. Bernhard Sendhoff.

Auf der Höhe des Lebens stehend, mitten aus eifrigem Schaffen heraus wurde er, nachdem er sich einer Blinddarm-Operation unterzogen hatte, dahingerafft.

Sein Eifer um eine den heutigen Verhältnissen entsprechende einwandfreie Milchversorgung war vorbildlich; die von ihm für richtig gehaltenen Einrichtungen vertrat er mit zäher Energie.

Unparteiisch, ohne Ansehen der Person, waltete er seines schwierigen Amtes bei der Ueberwachung des Nahrungsmittelverkehrs. In unserem Andenken steht er als zielbewußter und pflichttreuer Mann. a8865

Bochum, den 29. Juli 1926.

Milchhändler-Verein
Bochum-Stadt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen Freitag, morgen 11½ Uhr meinen guten Sohn, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Heinrich Kuhme

nach kurzem, schwerem Leiden, im blühenden Alter von 30 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Kuhme.

Bochum, den 30. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Dorstenerstr. 158, aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Bescheiden war Dein Leben, nie dachtes Du an Dich,
Nur für die Deinen Streben, war Deine größte Pflicht.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8½ Uhr unsere treusorgende, herzensgute und innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ww. Helene Kamperhoff

gent. Oberste Heufken, geb. Kolöchter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit wohlvorbereitet durch einen echten christlichen Lebenswandel und den Emptang der hl. Sterbesakramente im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bochum-Weitmar, Essen, Witten, den 30. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. August, morgens 8¼ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Wiemelhauserstraße 37, aus statt.
Das Seelenamt ist anschließend in der Pfarrkirche zu Weitmar.
Allen denen, die keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir **herzlichen Dank.** Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Lic. Alb. Schmidt für seine trostreichen Worte.

Familie Otto Senff.

Bochum, den 29. Juli 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Direktor

Dr. Bernhard Sendhoff

im 52. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche.

In tiefer Trauer: **Maria Sendhoff**
geb. Muehlon
und Kinder.

Bochum, Havixbeck, Simpelvelt (Holl.), Aschaffenburg, Bern, den 29. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. August 1926, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Lessingstr. 55 aus, zum Friedhof Bochum-Grumme statt.
Das Seelenamt ist Montag, den 2. August 1926, vorm. 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Grumme.

Nachruf!

Am 29. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unerwartet der Direktor des städt. Milchhofes, Aufsichtsratsmitglied und Mitbegründer der Gesellschaft Milchvertrieb

Herr Dr. phil.

Bernhard Sendhoff.

Schlicht und einfach in seiner ganzen Wesensart, ausgestattet mit reichem Wissen, erfüllt von strenger Pflichttreue und unermüdlichem, bis zu seinem letzten Lebenstage währenden Schaffensdrange, hat er sich um den Ausbau des städt. Milchhofes und um die Milchversorgung der Stadt Bochum unvergängliche Verdienste erworben.

Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Gesellschaft Milchvertrieb Stadt Bochum.
Der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Nachruf!

Am 29. Juli, nachmittags 3 Uhr, verschied infolge einer Blinddarmoperation unerwartet der Direktor des städt. Milchhofes

Herr Dr. phil.

Bernhard Sendhoff.

Derselbe hat sich um die Milchversorgung der Stadt Bochum außerordentliche Verdienste erworben. Er war uns stets ein guter Berater in Fragen der Milchversorgung und des Milchhandels. Sein Vorbild soll uns stets Leitstern und Ziel für unser ferneres Arbeiten in der Milchversorgung Bochums sein. Mit Schmerz stehen wir an seiner Bahre und werden seiner nie vergessen.

Die Vereinigung der Milchgroßhändler Bochum E. V.

Am Donnerstag, den 29. ds. Mts., starb unerwartet der Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes und des Städtischen Milchhotes, Herr

Dr. phil. Bernhard Sendhoff.

Seit Gründung des Milchvertriebs Stadt Bochum e. G. m. b. H, haben wir stets in engster Fühlungnahme mit dem Verstorbenen gestanden und ihn als einen hervorragenden Organisator sowohl als auch warmherzigen Befürworter unserer landwirtschaftlichen Interessen gekannt und geschätzt.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Milchverwertungsverein für Bochum und Umgegend e. V.
Heinrich Röhlinghaus, Hordel, 1. Vorsitzender.

Gestern nachmittag 12½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Berke

im Alter von nahezu 69 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alwine Berke geb. Brämer.

Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Querenburg, Papenholz und Mülheim-Ruhr. den 31. Juli 1926.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum 7, Markstr. 52.
Hausandacht ½ Stunde vorher.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 5.45 Uhr verschied sanft meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Fräulein

Louise Scheffel

nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. R. Scheffel.

Bochum, den 29. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. August 1926, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Maarbrückerstraße 9, aus statt. — Das Seelenamt ist morgens 7½ Uhr in der St. Josefs-Kirche.

Statt besonderer Anzeige!

Nach Gottes hl. Willen verschied gestern abend 10 Uhr nach kurzem, schweren Leiden, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ww. Joh. Kohlweck

Maria geb. Vahle

vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche im Alter von 76 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Cöln, Kaiserslautern, New-York, den 30. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Montag den 2. August, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Jägerstr. 3 aus statt.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Karl Ellerbrock (Hanna Specht), Bielefeld. Kramer (Toni Gramm), Elberfeld. Vermählte: Albert v. Rüden mit Elise Brune, Herne. Verlobte: Paula Nolting mit Willi Rölling, Bielefeld. Leni Rohlen mit Hans Schneider, Sterkarde und Lennep. Gestorben: Frau Mathilde Funke, 50 J., Dortmund. Heinrich Volmar, 39 J.

Moselwein
z. Bowle, Flasche 0,90 M., einschließl. Glas, empfiehlt A. Janzik, Bochum, neben d. Christuskirche.

Kohlen - Koks - Brikett Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Friz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3.

Eine gut nähende Nähmaschine, sowie e. weißlack. einschläf. Bettst. m. Spr.- und Aufl.-Matr. ganz b. z. verk. Gust. Ernst, Brenscheder Str. 30.

Wo ißt man gut und billig?
Speisehaus Marktplatz 3, Alt. Markt.

Die Beleidigung, die ich gegen Herrn Otto Pohlenz, Weitmar, Marktstr. 84, am 18. Juli ausgesprochen habe, nehme ich mit Bedauern zurück u. verpflichte mich, in Zukunft solche beleid. Aeußerungen nicht wieder zu gebrauchen.
Mize Klinker, Johanniterstr. 10.

Wir warnen hiermit jeden vor weit. Verbreit. der falsch. Gerüchte, die über uns im Uml. sind, da wir unweigerlich gerichtl. vorgehen. (62707
Familie A. Heinz, Bochum-Weitmar, Hammer Straße 15.
W. Beichhaus, Bochum-Weitmar, Essener Straße 55.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800. Dora Mitte, Heb.

Donnerst. abend grauer Schäferhund, auf d. Nam. „Jack" hörend, entlaufen. Wiederbr. erb. Bel. Weitmar, Hattinger Str. 38, Fernsprecher 1251.

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. viele verm. Dam., reich. Ausländer., Realit., Einheir. Herr. a. o. Vermög. Ausk. sof. 1000 Dankschreiben. Stabrey, Berlin 113, Stolpische Str. Nr. 48. a8332

Einheiraten!
Es sind für Herren wied. folg. Damen vorgemerkt, welche Einheirat i. Geschäft bieten: (2 F 7
Hotel-Restaurant, Tageswirtschaften, Landwirtschaften, Kolonialw.-Geschäfte, Gärtnerei, Anstreichergeschäft, Weinbergsbesitzerin, Lederfabrik, Praxis für Arzt, Zigarren- und Feinkostgeschäft, Metzgerei, Schuhwarenhaus, Uhrenlager, Groß-Wäscherei, Senfgeschäft m. Fuhrwerk, Fourage-Geschäft, Damen-Putzgesch., vornehm. Wäschegeschäft usw. Auch weitere Damen v. 18—60 Jahr. mit Eigent. u. Vermög. wünsch. bald. Heir.

Fortuna.
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 38, — Telefon 1605. —
Sprechzeit tägl. und Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Jüng. Haudin., 21 Jahre, sucht d. Bek. ein. ev. Mädch. v. 20—21 J. zwecks
Heirat.
Mädch. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Zuschriften unt. J. K. 62619 an die Gesch.

Frl., 37 J., Besitzertochter, v. Ostpreußen, wünscht m. evangel. Mann bek. zu werden, Bahnbeamter bevorzugt, auch Witw., zw. bl. Heirat. Zuschr. u. H 62602 Geschst. d. Z.

Witwer, kinderlos u. Eigentum, sucht die Bek. ein. Dame v. 35—45 J. zw.
Heirat.
Zusch. u. Z M 62698 an d. Geschst. d. Z.

Frl., 26 J., sucht die Bek. ein. Herrn zwecks späterer Heirat. Witwer nicht ausgeschl. Angeb., wenn möql. mit Bild, u. S K 62663 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sonder-Angebot
in
Möbel
Bettstellen
Kleiderschränke
Sofas
Chaiselongues
Teppiche
Patentrahmen
Auflagen in Wolle und Seegras
Küchen v. 250.- an
Schlafzimmer v. 280.- an
u. s. w.
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichterung!
Möbelausstattungshaus
Heinr. Schmidt & Co. Nachflg.
Bochum
Hattinger- u. Piepenstocker Ecke.
Neuer Laden.
Streng reell!

Sommerwaren jetzt staunend billig

Sämtliche Sommer-Konfektion wie Ripsmäntel, Seiden- u. Waschkleider, sollen bis auf das letzte Stück geräumt werden und sind im Preise bis zu **50%** herabgesetzt. Auch die Sommerstoffe u. Seidenwaren erhalten Sie heute zu Spottpreisen, ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert. Selbstverständlich finden Sie bei uns auch Nessel von 20 Pfg. an, brauchbare Hemdentuche von 34 Pfg. an, Handtuchstoffe von 18 Pfg. an, überhaupt sämtliche Baumwollwaren und Aussteuerartikel in nur besten Qualitäten konkurrenzlos billig. Machen Sie einen Versuch, dann werden Sie über unsere Leistungsfähigkeit staunen.

Ripsmäntel reine Wolle, fesche Plissee-Formen 29.50, 24.50, **17.50**

Sportmäntel imprägniert einf. u. kariert. mod. Passenformen . 45.00, 39.00, 29.00, **18.50**

Rips-Kostüme aus best. reinw. Stoffen. in mod. Formen . . 58.00, 48.00, 39.00, **29.50**

Fesche Sportjacken aus hellen Wirkstoffen 24.00, 19.50, 17.50, **14.50**

Moderne Pulover in feschen Farben 14.50, 13.50, 7.90, **3.90**

Wasch-Seidenkleider hübsche jugendl. Form. in mod. Karos 5.90, 4.90 **3.90**

Bordüren-Kleider aus prima Waschseide, nur fesche Formen 8.90, 7.90, **6.90**

Voll-Voile-Kleider beste Schweizer Qualität, entzückend gemustert . . 12.50, 8.90, 6.90, **4.90**

Kascha-Kleider reine Wolle mod. Bordüren u. Schotten, eleg. Verarbeitung . . 19.50, **18.50**

Crep de chine-Kleider nur Ia. Qual., einf. u. eleg. gemust., mod. Form., 39.50, 29.50 **19.50**

Wasch-Mousseline beste Fabrikate, in nur diesjährigen Mustern . . . p. Mtr. 0.58, 0.48, **0.38**

Woll-Mousseline in entzückenden neuen Mustern . . . . . p. Mtr. 1.95. 1.75, **1.50**

Dirnd'l-Zephyr licht- und waschecht, moderne Karos . . . . . p. Mtr, 0.98, **0.68**

Wasch-Seide licht- u. waschecht, neue aparte Muster . . . . . p. Mtr. 1.45, 1.25, **0.85**

Crepe de chine ca. 100 cm brt., in allen Modet., unsere bekannt schw. Kleiderware, Mtr. 5.90 **4.90**

Woll-Rips 130 cm brt., nur erprobt gute Qual., in allen Modefarben . . . . p. Mt. 6.90, 5.90, **4.90**

Mantel-Stoff impr., 130-140 cm brt. in mod. Geweben u. Farben nur reinw. Qual., p. Mtr. 7.90, **5.90**

Woll-Schotten in aparten neuen Farbstell., auch schwarz-weiß . . p. Mtr. 2.75, 1.95, 1.75, **1.45**

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, besonders dauerhafte Qualität 1.85, 1.25, **0.88**

Damen-Strümpfe Ia Waschseide, erprobt gute Qualität, mit Doppelsohle u. Hocht., 2.70, 1.95, **1.35**

Bernstein

Das Haus der Moden — Obermarktstr. 33

Sonder-Angebot!

Wegen Ueberfüllung meiner Läger gebe, so lange der Vorrat reicht,

Küchen, Schlafzimmer

in allen Holzarten, 62662

Speisezimmer

sowie **Einzel - Möbel**

zu noch nie gekannten Preisen ab.

Es ist dieses eine ganz besonders günstige Kauf-Gelegenheit für Brautleute und alle, die sich in der nächsten Zeit Möbel anschaffen wollen.

Versäumen Sie daher nicht, vor Einkauf von Möbelstücken meine reichhaltigen Läger zu besichtigen. Sie werden staunen über Auswahl, Qualität und Preise.

W. Limpinsel

Alleestraße 92.

Die Sensation des Tages

für alle Freunde wahrer Kunst und guter Musik ist das neueste Musik-Instrument

„Electrola"

u. die Chor-Aufnahme aus **Messias** von Händel
800 Sänger / 120 Mann Orchester / Große Orgel

PRESS-URTEILE:

Berl. Tageblatt: „..... die wirklich prachtvolle Reproduktion eines Händel-Chores. Neue verheißungsvolle Möglichkeiten ....."

Voss. Zeitung: „.....der Chor aus dem Messias erklang in einer Tonfülle. Klarheit die Vortrefflichkeit....."

8 Uhr Abendblatt: „.....die Wirkung ist verblüffend. Gewiß ist noch niemals von einer Musik-Platte eine solche stupende Wirkung ausgegangen....."

A. Wolters, Friedrichstr. 9

Telefon 1161.

Erstklassige Markenfahrräder und Nähmaschinen mit 15 Mk. Anzahl. u. wöchentl. 5 Mk. Abzahlung im Spezialgeschäft Gerthenrich & Wolf, Bochum, Hernerst. 22.

Innensteuer-Limousine, 4-Sitzer, 6/20 PS, (Aga), 1 Jahr gefahren u. gut erh., zu verkaufen. Ang. u. V D 8769 an d. Geschst. d. Ztg.

Kauf-Gesuche



Schafe und Ziegen z. Schlachten kauft zu höchsten Preisen Goldenberg, Maxstraße 12.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2497

Verdorbene Fette u. Margarine z. Seifenfabr. kauft jed. Post. von 30 Pfd. a. Müller, Bochum, Humboldtstr. Nr. 48, 1. Etage. Tel. 3502. a8506

Ein kurzhaariger wachsamer **rassereiner Hund** sofort gesucht. Angeb. u. L. St. 8 an die Geschst. ds. Ztg.

Gebrauchter Dr.-Motor, 220 Volt, ca. 10 PS, evt. auch defekt, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis und Fabrikatang. unter P W 62646 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für die Ferien u. Reise

Reizende Neuheiten.

Damen-Sport-Jacken	12.50	14.50	16.50	19.50	Mk.
„ Sport-Westen	4.50	6.50	9.50		Mk.
„ Pullowers	3.75	5.75	9.25		Mk.
Damen-Hemdblusen, Kasaks	4.50	6.50	9.50	12.50	Mk.
„ Kleider-Röcke	3.50	5.50	7.50	9.00	„
„ Taghemden	1.50	1.95	2.25	2.75	„
„ Nachthemden	3.25	4.25	5.25	6.50	„
„ Untertaillen	0.75	1.25	1.75	2.50	„
„ Hemdhosen	1.75	3.50	5.25	7.75	„
„ Schlupfhosen	0.95	1.50	2.25	3.25	„
„ Strümpfe	0.45	0.75	1.25	1.75	„
Spitzen-Kragen	0.75	0.95	1.25	1.75	„
Herren-Oberhemden	4.75	5.75	6.75	7.75	Mk.
„ Nachthemden	3.50	4.50	5.50	6.50	„
„ Einsatzhemden	1.80	2.20	2.60		„
„ Socken	0.45	0.75	1.25	1.75	„

Sporthemden von 1.75 an, Hosenträger, Sport-Strümpfe, Stutzen, Sockenhalter etc.

Kinder-Bekleidung
Wäsche Unterzeug Strümpfe

J. & F. Biergans

Bochum, Kortumstraße 20



Erstkl. Damen- u. Herren-Räder zu spottbillig. Preisen und günstigen Zahlungsbedingung. 1 erstkl. Fahrrad mit Garantie v. 60 Mk. an kaufen Sie nur in LW22 der Bochum. Nähmasch.- u. Fahrradzentrale **Karl Diergardt,** Kaiserstraße, Ecke Rottstraße.

Motorrad, R. S. U., 4 PS, mit elektr. Beleuchtung zu verkauf. (62702 Nieland, Friedr.-Lueg-Haus, Zimmer 54, Telefon 4677.

Auswärtige, leistungsfähige Klavierfabrik liefert **Klaviere** an Beamte und Geschäftsleute gegen Ratenzahlung mit und ohne Anzahl. Schriftl. Anfr. unt. C D 8752 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebr. Bandoneon billig zu verkaufen. Näheres u. 62639 in d. Geschst. d. Z.

Sprechapparat m. Trichter u. 40 Platten, sehr billig zu verkaufen. Zu erfr. u. 8762 in d. Geschst. d. Z.

Ia. Herrenkoffer, Vollrindled., mit 8 schw. Ecken, neu, 50 Mark, Blusenkoffer, Vollr., neu, 25 M., zu verkauf. (62588 Marienstraße 25, 2mal schellen.

Wir haben unser Geschäft von der Kanalstraße nach der von uns käuflich erworbenen Besitzung

Mühlenstrasse 28a-d

(früher Eisengrosshandlung Velten & Nölle) verlegt.
Unsere bisherigen Geschäftsräume in der Kanalstr. 8—12 nebst Läger sind ganz oder geteilt anderweitig zu vermieten. — Näheres ist in unserem Büro, Mühlenstraße 28, zu erfahren.

Adolf Füssmann G.m.b.H.
Eisengrosshandlung
Verwaltung und Lager: Mühlenstrasse 28a-d
(früher Eisengrosshdlg. Velten & Nölle G.m.b.H.)

Besitzer von Einfamilienhäusern!

Nach der neuen Verordnung vom 2. Juli 1926 kann die Hauszinssteuer unter bestimmten Voraussetzungen **erlassen oder ermäßigt** werden.

Auskunft erteilt unsere Geschäftsstelle, Blücherstr. 10.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein für Bochum-Stadt u. -Land e. V.
Die Geschäftsleitung: Korte.

82645

Bei Nerven- u. Herzschwäche

ist **Sozon - Elixir** das unübertroffene Kräftigungsmittel. Gr. Flasche 4.00 Mk. Kleine Flasche 2.20 Mk. Mehrfach prämiiert, gesetzl. geschützt. Allein echt zu haben im

Wörishofener Kräuterhaus
Victoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Gebr. Klavier aus Privathand gegen bar gesucht. Ang. u. S T 62677 an d. Geschst. d. Z.

Ein gut erhalt. **Herrenrad** zu verkauf. (62701 Eugenstaße 7, Weimar-Nord, bei Sworowski.

Herren- und **Damenfahrrad,** wenig gebr., bill. z. verkaufen. LW96 A. Wolters, Friedrichstraße 17.



Goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren.
Armband-Uhren
Garantie! Bekannt billig!
Aloys Küper, Bochum,
Hattingerstr 32.. Fernr. 4232.

Alle Möbel-Interessenten sind überrascht und staunen

wenn Sie meine Ausstellung in dem großen Möbellager

Feldstraße 4 (Nähe Kanal- und Brückstr.)

besichtigen. Sie sagen übereinstimmend, daß eine solche Auswahl zu den größten des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes gerechnet werden kann. Bei Anschaffung eines Möbelstückes sollten Sie daher nicht versäumen, mein Haus aufzusuchen, denn ich biete Ihnen wirklich eine sehr vorteilhafte Einkaufsgelegenheit

Carl Eigen, Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen Feldstr. 4

(Nähe Kanal- und Brückstraße)

LE2

Turnen und Sport.

Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes. — Die Meisterschaften der deutschen Schwimmer. — Vor dem Abschluß der Radweltmeisterschaften. — Harkortbergfest der Turner

Sport-Vorschau.

Das Sportprogramm des Sonntags wird in erster Linie vom Schwimmsport und von der Leichtathletik beherrscht. Im Fußball herrscht bekanntlich noch bis zum 15. August Spielruhe, wenigstens soweit es Westdeutschland betrifft. In den übrigen Landesverbänden setzt der Spielbetrieb wieder mehr oder weniger stark ein. Aus der großen Reihe der Gesellschaftsspiele sei das Gastspiel des D. F. C. Prag erwähnt, der bei der „Viktoria" Berlin zu Gast weilt. Mehr jedoch, als alle Fußballgeschehnisse im Reich interessiert den Westen

die Wahlversammlung des W. S. V.,

die am Samstag vormittag im Zweibrückerhof zu Düsseldorf ihren Anfang nimmt. Neben den üblichen internen Verwaltungsangelegenheiten sind noch eine große Menge von Anträgen der einzelnen Bezirke zu erledigen, sodaß das Arbeitsgebiet der großen Tagung recht groß ist. Die Neuwahl des Vorstandes dürfte wohl angesichts der zielbewußten Leitung des Verbandes zu einer Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, an dessen Spitze bekanntlich Rechtsanwalt E. Jersch (Bochum) steht, führen. Die Wahlversammlung wird auch am Sonntag vormittag weitergeführt. Den Abschluß bildet ein Besuch der „Gesolei".

In der Leichtathletik

herrscht wieder Hochbetrieb. Mehrere beachtenswerte nationale Veranstaltungen, sowie der in Twente (Holland) zum Austrag gelangende traditionelle Kampf der Bezirke Westfalen (W. S. V.) und Twente (Niederländische Athletik-Union) beanspruchen das Interesse weitester Kreise. Die „Dritten Nationalen" der Sp.-Vgg. Oberhausen bringen erste westdeutsche und deutsche Klasse an den Start. So erscheinen Hoffmeister (Hannover), der deutsche Meister und Englandfahrer, Steinhardt (Karlsruhe), Süddeutschlands Hürdenmeister, Dr. Schlünder (Schwerte), Metzdorff (Dortmund), Schröder, der deutsche Meister im Kugelstoß (Dortmund), Dreibholz (Essen) u. a. Schon diese Namensauszüge geben ein Bild von der hervorragenden Besetzung. An den Staffelwettbewerben beteiligt sich auch der T. u. S. Bochum neben „Preußen" Duisburg, Duisburg 99, Duer 07, Münster 08 und „Preußen" Münster. In Jena werden durch die thüringische Landesuniversität die deutschen Hochschulmeisterschaften in der Leichtathletik, im Schwimmen und im akademischen Mehrkampf ausgetragen.

Auf der Platzanlage an der Wasserstraße tragen die „Vereinigten Preußen 07" Bochum ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften aus. Die Kämpfe werden in drei Klassen (Jugend-, Senioren- und Altersklasse) ausgefochten und dürften sicher achtbare Leistungen zeigen. Hoffentlich tragen sie auch dazu bei, die Leichtathletik in dem Verein wieder heimisch zu machen. — Wie wir bereits in der Freitagausgabe ausführlich meldeten, geht in Düsseldorf mit dem

35. Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes

das größte deutsche Schwimmereignis vor sich. Austragunsort der heute beginnenden Meisterschaftskämpfe ist das allen Anforderungen gewachsene Schwimm-Stadion. 9 Uhr 30 beginnen bereits die Vorkämpfe, die am Nachmittag 4 Uhr 30 mit den Hauptwettbewerben fortgesetzt werden. Selbstverständlich ist unter den Bewerbern die ganze deutsche Elite vertreten. Der Abend vereinigt die Verbandsmitglieder im Zoologischen Garten zu einem „Rheinischen Abend". Den Höhepunkt des Festprogramms bildet der Sonntag, der vormittags wieder durch Vorkämpfe und mittags durch eine Korsofahrt durch Düsseldorf ausgeführt wird. Nachmittags erfolgt um 3 Uhr 15 der Einmarsch der Vereine mit dem Bundesbanner in das Rheinstadion, und um ¼4 Uhr beginnen die Hauptkämpfe. Die Preisverteilung findet abends im Planetarium der Gesolei statt. Die einzelnen Wettbewerbe haben wir bereits eingehender besprochen. Von besonderem Interesse ist natürlich das Abschneiden der Damen des Bochumer Damen-Schwimmvereins. In der am Samstag nachmittag zur Entscheidung stehenden 100-Meter-Rückenmeisterschaft sollte unsere Meisterin und Rekordinhaberin Aenny Rehborn nicht zu schlagen sein. Ihre schärfsten Gegnerinnen dürften hier Frl. Bäring (Magdeburg) und Frl. Simon (Hamburg) sein. Frl. Weskott (Elberfeld) und Frl. Backoff (Offenbach) werden Mühe haben, sich zu plazieren. Immerhin wird es ein scharfes Rennen werden, das einen neuen deutschen Rekord ergeben kann, zumal das Wasser des Rheinstadions sehr leicht ist. Ueber 100 Meter Freistil für Damen wird am Sonntag Aenny Rehborn wieder mit ihrer großen Gegnerin Lotte Lehmann (Dresden), die bekanntlich den Rekord über die Strecke hält, zusammentreffen. Als weitere Bewerberin tritt noch Reni Eckens (Oberhausen) hinzu, sodaß hier ein Feld zusammen ist, das man nicht alle Tage zu sehen bekommt. Lotte Lehmann wird sich jedenfalls nur in ganz großer Form durchsetzen und wiederum den Titel gewinnen können. Sie geht allerdings an sich mit besseren Aussichten ins Rennen, da ihre schärfste Gegnerin Aenny Rehborn am Vortage die Rücken-Meisterschaft zu bestreiten hat. Wir halten es aber auch nicht für ausgeschlossen, daß Aenny Rehborn ihren früheren Meistertitel über diese Strecke zurückgewinnen kann. Hanny Rehborn wird am Samstag in der Damen-Springmeisterschaft sicher ein ernstes Wort mitreden. Im Vorjahre wurde sie bekanntlich in Bremen Zweite hinter Frl. Söhnchen (Bremen), die auf Grund ihrer letzten Leistungen auch heute wieder als aussichtsreichste Bewerberin gilt. Frl. Borgs (Düsseldorf), ein sehr junges Talent, gab auf den Kampfspielen bekanntlich eine sehr gute Figur, sodaß man von ihr wieder Großes erwarten darf. Frl. Röse (Zeitz) und Frl. Koslowski (Berlin), um nur einige herauszugreifen, kommen u. E. für die Entscheidung nicht so sehr wie die zuerst genannten drei Damen in Frage, die wir in der Reihenfolge Söhnchen, Rehborn, Borgs als Sieger erwarten. Ein glänzendes Rennen dürfte es auch am Sonntag in der 3 mal 100-Meter-Beliebig-Staffel geben, in der der Damen-S.-V. Bochum neben dem S.-V. „Poseidon" Dresden und Spandau 04 als stärkster Bewerber gilt. Der Kampf wird um so mehr interessieren, als hier wieder die Meisterinnen A. Rehborn und L. Lehmann zusammentreffen.

Kraftsport.

Eine größere Veranstaltung kommt am Sonntag morgen 10 Uhr im Reichshallentheater durch den K. S. V. „Helios" Bochum, den dritten Bundessieger, zum Austrag, der mit dem K. S. V. Brambauer einen ausgezeichneten Gegner geladen hat. Neben den Hauptkämpfen werden noch Ausscheidungskämpfe der Jugend entschieden, deren Sieger an den westdeutschen Meisterschaften in Köln teilnehmen. Alles in allem ein Programm, das sehr guten Sport verspricht.

Tennis.

Die Tennisabteilung des T. u. S. Bochum hat auf ihrer Anlage im Stadion am Sonntag die Tennisabteilung des Duisburger Spielvereins zu Gast. Wenn der Wettergott günstig gesinnt ist, wird der letzte Verbandswettkampf des Tus den Freunden des weißen Sports noch recht spannende Kämpfe zeigen.

Handball.

Am Sonntag ist die diesjährige 10-wöchentliche Handballpause beendigt. Die neue Spielsaison findet große Veränderung im Lager des Bochumer Handballs vor. Der V. V. „Westfalia", in der vorigen Meisterschaft im Ruhrbezirk dominierend, hat durch den Abgang einiger Schupo-Spieler unbedingt an Stärke etwas eingebüßt. Es wird ihnen daher wohl schwer fallen, die bisherige Meisterstellung unangefochten zu halten. Auf der anderen Seite hat der Sp.-V. „Germania" durch Zugang der Spieler des ehemaligen Sp.-V. Weitmar eine wesentliche Verstärkung erhalten. Es sollte bei gutem Willen und vollem Pflichtbewußtsein der Germanen-Mannschaft daher wohl möglich sein, wieder an die frühere führende Stellung anzuknüpfen. Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr stellt sich erstmalig in veränderter Aufstellung die Germanen-Mannschaft der Bochumer Polizei, die mit ihren guten Kräften als eingespielte Mannschaft einen scharfen Gegner abgeben wird. Dem Spiel vorauf geht ein Treffen der beiden zweiten Mannschaften.

Deutsche Turnerschaft.

Am Samstag und Sonntag wird in Hirschberg (Schlesien) das 3. Jugendtreffen der D. T. abgehalten. Die alle zwei Jahre wiederkehrende Veranstaltung, der eine gewaltige vaterländische Bedeutung innewohnt, nimmt nach dem Eintreffen der Tausende von Jugendlichen aus allen Teilen Deutschlands am heutigen Nachmittag ihren Anfang. Der Sonntag wird durch eine kirchliche Morgenfeier eingeleitet, bei der der Jugendwart der Deutschen Turnerschaft Dr. Neuendorff die Festansprache halten wird. Mittags erfolgt ein großer Festzug aller Teilnehmer durch die Stadt zur Festwiese. Hier werden Freiübungen, Spiele, Staffelläufe, Volkstänze, Wettsingen usw. abgehalten. Am Abend sammelt eine kurze Schlußfeier mit Grenzlandbekenntnis die Jugend noch einmal, wobei auf den umliegenden Höhen Hirschbergs Feuer abgebrannt werden. Für Montag sind Wanderungen ins Riesengebirge vorgesehen. Als Vertreter des Emscher-Ruhrgaues nimmt Gaujugendwart Hockenjos (Bochum) an dem Jugendtreffen teil.

Auf dem Jahnplatz in Witten werden am heutigen Samstag die wegen des ungünstigen Wetters in Bochum abgebrochenen Endspiele um die Kreismeisterschaft des Kreises Westfalen und Lippe im Faustball der Männer zwischen dem Turnverein „Jahn" Dortmund, dem Turnv. Gevelsberg, dem Turnv. Kierspe-Bahnhof und dem Turnv. Gladbeck ausgetragen. — Auf dem alten Stamm bei Wetter findet am Sonntag das diesjährige Harkortbergfest statt, das für alle Vereine der Turnkreise Westfalen und Rheinland offen ist. Der erste Sieger im Vierkampf erhält den von der Stadt Wetter gestifteten silbernen Kranz. Da die Kreise Westfalen und Rheinland über eine Menge hervorragender volkstümlicher Turner verfügen, darf man auf eine gute sportliche Ausbeute rechnen. Die Wettkämpfe beginnen morgens 9½ Uhr. Der Ev. Gesellenverein begeht am Sonntag in den Räumen des Ev. Vereinshauses sein 34. Stiftungsfest.

Radsport.

Das Elberfelder Stadion ist am Sonntag wieder einmal der Schauplatz großer Radsportereignisse. Den „Großen Preis von Elberfeld", ein Dauerrennen hinter Motorführung über eine Stunde, wird von den Deutschen Wittig, Möller, Krewer und von den Franzosen Parisot und Brunnier bestreiten. Der „Preis vom Wuppertal" über 25 Kilometer, der der Hauptentscheidung vorausgeht und schon einen Einblick in das Stärkeverhältnis der Fahrer des „Großen Preises" geben wird, weiter Amateurwettbewerbe vervollständigen das Programm.

Pferdesport.

Für den weiteren Renntag auf der Gelsenkirchener Traberbahn am Sonntag liegen wieder für alle Rennen zahlreiche Nennungen vor, sodaß mit starken Feldern und gutem Sport zu rechnen ist, der vielleicht den des Vorsonntags noch übertreffen dürfte. In dem den Internationalen vorbehaltenen Lebenskünstlerpreis haben sich 13 Pferde die Startberechtigung gesichert. Jay Lee, der vorzügliche Amerikaner, wird seit langer Zeit in Gelsenkirchen wieder eine Vorstellung geben.

Drei Meister des Hürdenlaufs.



Der Hürdenlauf (über 110 oder 400 Meter gehend) ist zweifellos einer der schönsten aber auch schwersten sportlichen Wettbewerbe. Der sozusagen aus Sprung und Lauf bestehende Kampf stellt außerordentliche Anforderungen an den Läufer, der diese Uebung zu seinem Spezialgebiet gemacht hat. Ein geradezu mustergültiger Lauf von großem ästhetischen Genuß war am Sonntag das Zusammentreffen des deutschen Rekordmannes H. Troßbach (Berlin) mit dem schwedischen Meister Pettersen und dessen großem Landsmann Christiansen auf den „Internationalen" der Krefelder „Preußen". Der deutsche Meister, auch der Bochumer Sportgemeinde durch seinen Start auf dem kürzlich abgehaltenen T. u. S.-Internationalen bekannt, lieferte mit Pettersen totes Rennen in seiner Rekordzeit 14,9 Sekunden, die die Schärfe des Rennens wiedergibt. Wir zeigen hier die drei besten Hürdenläufer des Kontinents beim Nehmen der sechsten Hürde, über die sie geschlossen hinwegsetzen. Man beachte die hervoragende Technik. Von links nach rechts: Pettersen, Troßbach, Christiansen.

Fußball.

Nach Amerika ausgewandert sind die vier Wiener Spieler Neufeld, Elsenhoffer, Schönfeld und Drucker. Die vier, die bei der Hakoah-Amerikatournee drüben von den Brooklyn Wanderers verpflichtet worden sind, haben am Montag abend ihre Heimat verlassen, um über Cherbourg nach Neuyork zu gelangen.

Leichtathletik.

Leichtathletik in Baden-Baden. Das internationale Sportfest der Sportvereinigung Baden-Baden, bei dem einige Schweizer Athleten an den Start gingen, hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die Ueberraschung des Tages war die Niederlage des Karlsruhers Faist im 400-Meter-Lauf durch den Schweizer Stahel. Da sämtliche Rennen auf Grasbahn gelaufen wurden, geben die Leistungen nicht den richtigen Maßstab ab. Ergebnisse: 100 Meter: 1. Hubrich (Stuttgart) 11; 2. Weibel (Zürich) 11,2; 200 Meter: 1. Faist (Karlsruhe) 22,2; 2. Walter (Pforzheim) 23,4. 400 Meter: 1. Stahel (Zürich) 53,8; 2. Faist (Karlsruhe) 54,4; 3. Simmen (Zürich) 55 Sek. 800 Meter: 1. Zimmermann (Karlsruhe) 2:06,8; 2. Zangg (Zürich) 2:08,4. 1500 Meter: 1. Dammert (Karlsruhe) 4:47,8; 2. Wenzelburger (Stuttgart) 4:49. 5000 Meter: 1. Essig (Stuttgart) 17:13; 2. Kettner (Stuttgart) 17:42,4. Weitsprung: 1. Schmidt (Karlsruhe) 6,45 Meter; 2. Neef (Stuttgart) 6,31 Meter. Hochsprung: 1. Paulus (Wetzlar) 1,65 Meter; 2. Heuber (Stuttgart) 1,65 Meter durch Stechen. Stabhochsprung: 1. Speck (Karlsruhe) 3,00 Meter. Diskus: 1. Paulus (Wetzlar) 38,45 Meter; 2. Porg (Freiburg) 35,90 Meter. Speer: 1. Günther (Stuttgart) 51,57 Meter. Kugel: 1. Lühr (Gaggenau) 12,39 Meter; 2. Paulus (Wetzlar) 11,88 Meter. 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Kickers (Stuttgart) 45 Sekunden; 2. F. C. Zürich. 1500-Meter-Staffel: 1. Karlsruher F. V. 3:37; 2. F. C. Zürich 3:37,3.

Die Vorläufe zur Weltmeisterschaft.

Turin, 30. Juli.

Wieder keine einwandfreie Durchführung. — Saldow und Sawall ausgeschieden.

Im Anschluß an die Weltmeisterschaft der Straßenfahrer wurden am Donnerstag abend auf der Radrennbahn in Turin die Vorläufe zur Steherweltmeisterschaft über 100 Kilometer ausgetragen. Wie schon bei den Fliegermeisterschaften der Amateure und Berufsfahrer, die am Samstag und Sonntag ausgetragen wurden, war leider auch die Durchführung der Stehermeisterschaften sportlich durchaus anfechtbar. Das ist um so bedauerlicher, als auch diesmal wieder in erster Linie der deutsche Radsport die Kosten für diese unliebsamen Machenschaften der Verantwortlichen zu bezahlen hatte. Während von dem ersten Vorlauf die drei Ersten, von denen der Zweite und Dritte drei bezw. vier Runden zurücklagen, in den Endlauf kommen, erhielten von den Bewerbern des zweiten Vorlaufs nur die ersten Beiden die Berechtigung zur Teilnahme an der Entscheidung, obwohl dieser Lauf entschieden schneller war und die drei Ersten ziemlich dicht hintereinander eingekommen waren. Der Leidtragende war hier der deutsche Fahrer Sawall, der infolge dieser anfechtbaren Entscheidung aus dem Rennen geworfen wurde. — Die Läufe begannen am Donnerstag abend 9 Uhr und zogen sich bis kurz nach 12 Uhr nachts hin. Von den gemeldeten elf Fahrern fehlten der Holländer Storm und der Ungar Benitki, die ja auch wohl kaum ernste Erfolgaussichten gehabt hätten. Der erste Vorlauf wurde von Linart, Saldow, Bréau, Schleebaum und Toricelli bestritten. Linart fuhr sehr groß und fand lediglich in dem deutschen Stehermeister Saldow einen ernsthaften Gegner. Saldow hatte jedoch zwei Runden vor Schluß Defekt, sodaß er ausschied. Linart siegte sehr überlegen in 1:25,20 Std. vor Bréau (3 Runden) und Schleebaum (vier Runden zurück). Viel spannender war der harte Kampf des zweiten Vorlaufs. Das von dem Franzosen Ganay geführte Feld war ständig außerordentlich belebt, da die hinter ihm liegenden Paul Suter (Schweiz) und Sawall (Deutschland) ständig Vorstöße unternahmen. Ganay stand jedoch hervorragend durch und siegte in der guten Zeit von 1:24,04 Std. vor P. Suter (50 Meter) und Sawall (150 Meter zurück). Bordoni (Italien) hatte aufgegeben. Erwähnenswert ist noch, daß Sawall in diesem Lauf mit 17,6 Sek. die schnellste Runde auf der 400 Meter langen Bahn gefahren hatte.

Die Entscheidung wird am Sonntag ebenfalls in Turin ausgetragen und sieht Linart (Belgien), Bréau (Frankreich), Ganay (Frankreich), Paul Suter (Schweiz) und Schleebaum (Holland) im Endlauf.

Kraftsport.

Die Ringermannschaft des K. S. V. „Jung Siegfried" Bochum 5 weilte am Sonntag in Gütersloh, um mit der dortigen Mannschaft einen Freundschaftskampf auszutragen. „Jung Siegfried" konnte nach hartem Kampf einen knappen Sieg mit 13 : 11 Punkten für sich buchen.

Ausgezeichnete Leistungen im Gewichtheben. Der österreichische Schwerathlet Ludwig Pröbl, ein Bantamgewicht, schuf bei den Kreismeisterschaften in Felixdorf drei neue österreichische Rekorde in seiner Gewichtsklasse. Er riß rechts 63,9 Kilogramm, beidarmig 73,5 Kilogramm und stieß beidarmig 99 Kilogramm.

Boxen.

Delarge — Europameister. In Anwesenheit von 8000 Personen kam am Sonntag in Rotterdam der Kampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewichtsboxen zwischen dem Holländer Van t'Hoff als Titelverteidiger und dem Belgier Delarge unter Leitung des Berliner Ringrichters A. Bülow über 15 Runden mit 6 Unzen-Handschuhen und weichen Bandagen zum Austrag. Schon in der ersten Runde brachte der sieben Pfund schwerere Belgier zwei schwere Magentreffer bei Van t'Hoff an, die die Aktionsfähigkeit des Holländers in den weiteren Runden stark hemmten. In der zweiten Hälfte des Treffens kam aber nichtsdesto weniger Van t'Hoff stark auf, bis er in der letzten Runde vollkommen zusammengeschlagen wurde. Eine Minute vor Schluß mußte Van t'Hoff bis „9" herunter und erhielt dann den knock-out. Jean Delarge, ein Bruder des neuen Europameisters, unterlag in zehn Runden gegen den Holländer Steenhorst ganz knapp nach Punkten.

Schach.

4. Westfälischer Schachkongreß in Soest. In der Woche vom 31. Juli bis zum 8. August findet in Soest im Hotel Schnabel der diesjährige Kongreß des „Westfälischen Schachbundes" statt. Die Hauptturniere, die am Montag beginnen, weisen eine sehr starke Besetzung auf. Der Sieger des Meisterturniers erhält den Titel „Meister von Westfalen", der Sieger des Hauptturniers den Titel „Westfälischer Meister". Meldungen von Bundesmitgliedern zu dem Nebenturnier werden in Soest von der Turnierleitung entgegengenommen. Für die Schlachtenbummler finden täglich Tages- und Tombola-Turniere statt. Durch die Veranstaltung wird das westfälische Schachleben eine große Bereicherung erfahren.

Der niedrige Preis spielt eine große Rolle!

beim Einkauf Ihrer Möbel. Gute Möbel müssen Sie kaufen, sie sind für's ganze Leben.

Darum muß man vor Kauf meine Läger besichtigen!

Küchen Natur lackiert und echt Pitschpine, mit echtem Linoleum, Büfett 130 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle . . . . . Mk. 280.–, 245.–, 225.-

Küchen Natur lackiert und echt Pitschpine, mit echtem Linoleum, komplett wie oben, mit 140 – 150 cm breitem Büfett . . . . Mk. 390.–, 325.–, 295.-

Küchen Natur lackiert und echt Pitschpine, mit echtem Linoleum, komplett wie oben, mit 160 – 180 cm breitem Büfett . . . . . Mk. 485.–, 425.–, 375.-

Schlafzimmer Ritzeiche, aparte u. mod. Ausführungen mit 180 cm breiten Ankleideschränken . . . . . Mk. 525.–, 425.–, 345.-

Schlafzimmer echt Eiche, beiderseits abgesperrt, mod. Ausführung, mit 180 cm breiten Ankleideschränken . . Mk. 625.–, 525.–, 485.-

Schlafzimmer echt Eiche, beiderseits voll abgesperrt, Luxusausführungen, mit 200 cm brt. Ankleideschränken . . . Mk. 825.–, 725.–, 625.-

Speisezimmer echt Eiche, innen Mahagoni pol., mod. Ausführ., Büfett 140–160 cm breit, Kredenz Auszugtisch und Lederstühlen . . . . . Mk. 625.–, 550.–, 465.-

Speisezimmer echt Eiche, innen Mahagoni, nur gedieg. aparte Ausführungen, Büfett 160–180 cm breit, kompl. mit Auszugtisch und Lederstühlen . . Mk. 790.–, 690.–, 590.-

Speisezimmer echt Eiche, innen Mahagoni, sehenswerte schöne Modelle. Büfett 200–250 cm breit, komplett wie oben Mk. 995.–, 825.–, 695.-

Herrenzimmer echt Fiche, voll abgesperrt, gediegene Ausführungen, Bücherschrankbreite 130–150 cm, komplett mit Schreibtisch, Tisch, Sessel u. Lederstühlen . . Mk. 495.–, 425.–, 390.-

Herrenzimmer echt Eiche, innen Mahagoni, aparte Ausführungen, Bücherschrankbreite 160–180 cm, komplett wie oben Mk. 750.–, 690.–, 565.-

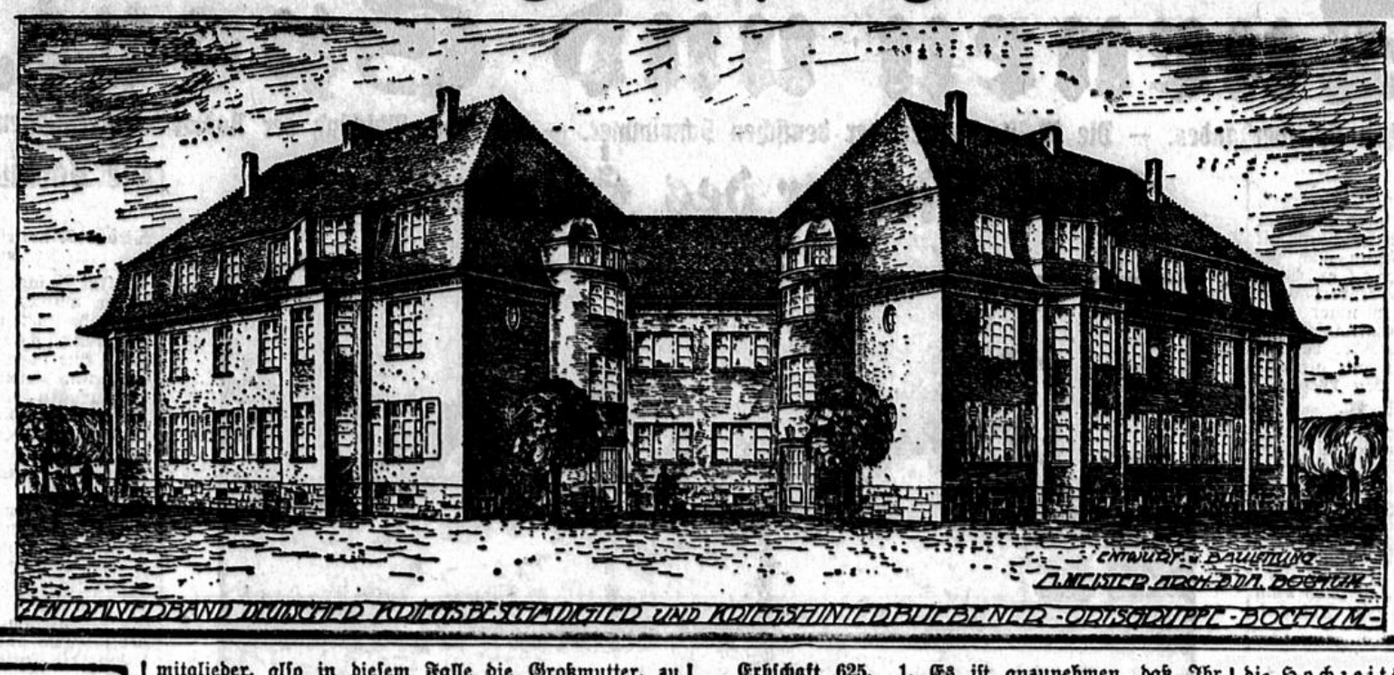
Herrenzimmer echt Eiche, innen Mahagoni, sehenswerte schöne Modelle, Bücherschrankbr. 200–230 cm kompl. wie oben Mk. 990.–, 825.–, 725.-

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittenerstraße 2-3.

Eine neue Kriegsbeschädigten-Siedlung.

Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, hat, wie bereits mitgeteilt, mit der Errichtung einer dritten Siedlung begonnen. Ein schon lange gehegter Wunsch der Mitglieder, geräumige und freundliche Wohnungen zu schaffen, geht damit in Erfüllung. Gerade für die Kriegsopfer mit ihren verschiedensten Leiden und Beschwerden ist die Wohnungsfrage im Interesse der Gesundheit und zur Erleichterung ihres Loses von ausschlaggebender Bedeutung. Im Stadtteil Grumme (Vöde), in allernächster Nähe der Planschwiese und der Grünanlagen, die sich der Dortmunder Straße entlang ziehen, also in



einer der schönsten Gegenden unserer Stadt, an der Ecke der Gerther Straße und Quellenweg, ist ein größeres Grundstück erworben worden. Die Straßen werden teilweise noch neu durchgelegt. Vorerst sollen zwölf Wohnungen von fünf, vier und drei Zimmern geschaffen werden. Wie aus unserer Abbildung ersichtlich, ist dem bauleitenden Architekten A. Meister die Lösung in vorzüglicher Weise gelungen. Möge die am morgigen Sonntag stattfindende Grundsteinlegung der Auftakt zu einer weiteren erfolgreichen Tätigkeit der rührigen Ortsgruppenleitung auf dem Gebiete des Siedlungswesens sein!

Brief-Kasten

Erwerbsloser 50. Ihre Anfrage ist unklar. Vielleicht wenden Sie sich an das städtische Arbeitsamt oder an das Landesarbeitsamt in Münster, die Ihnen nach dieser Richtung dienen werden. Wir können Ihnen leider keiner Unternehmer nennen.

Berlin 26. Rückständige Steuern können gepfändet werden. Von Ihrem Wochenverdienst von 25 Mark kann nichts in Abzug gebracht werden. Gegenstände, die nicht unbedingt zum Haus- und Lebensunterhalt erforderlich sind, sind pfändbar.

Aufwertung. 1. Hypotheken werden mit 25 Prozent des Goldmarkbetrages, jedoch nicht höher aufgewertet, als die durch sie gesicherten Forderungen (Aufwertungsbetrag). 2. Unter das von Holzwürmern heimgesuchte Möbelstück stelle man ein Gefäß mit angezündeten Schwefelfäden und lasse die Gase in das von dickem Tuch überdeckte Möbelstück einige Tage eindringen. Sind die Würmer vorwiegend in den Füßen vorhanden, so muß das Möbelstück so aufgestellt und gestützt werden, daß die Füße frei in der Luft schweben, damit sämtliche Rohrlöcher von den Gasen durchdrungen werden können. Nur bei sehr fortgeschrittenem Wurmfraß ist eine Wiederholung des Verfahrens notwendig.

B. Dr. 1420. 1. Bei 200 Mark Friedensmiete betrug die Miete für den Monat Juni 199,68 Mark, für Juli 216,32 Mark. 2. Die volle Friedensmiete besteht seit dem 1. Juli. Zu der Friedensmiete kommen in Bochum 200 Prozent Gemeindesteuer gleich acht Prozent der reinen Friedensmiete. Die Hausinssteuer ist schon in der Miete enthalten. 3. Welche Umlage an Steuern in Hamm erfolgt, ist uns nicht bekannt. Fragen Sie dort beim Mietseinigungsamt nach. 4. Ist das Geschäftslokal mit der Einrichtung verpachtet, so unterliegt dieser Pachtvertrag nicht dem Mieterschutzgesetz.

E. L. 100. Bei 21 Mark Friedensmiete hatten Sie für Juli in Querenburg zu zahlen 22,23 Mark, bei 15,50 Mark 16,41 Mark und bei 13 Mark 13,76 Mark.

L. P. Wenn es sich um engere Verwandtschaft handelt, hat das Kind zunächst die ältesten Familienmitglieder, also in diesem Falle die Großmutter, zu begrüßen; in anderen Fällen erst Vater und Mutter, dann die übrigen.

W. B. Gerthe. Polizeischulen befinden sich außer in Münster in Berlin und Breslau.

A. Bu. 129. Die beste Zeit, die Houben über die 100-Meter-Strecke mehrmals gelaufen ist, ist 10,5 Sekunden.

C. M. Werne. Der Antrag um Ermächtigung zur Aenderung des Familiennamens ist bei dem Amtsgericht zu stellen. Die von Ihnen angegebenen Gründe dürften genügen. Auch Ihre großjährigen Kinder können sich diesem Antrage anschließen. Dem Gesuch sind beizufügen: Die Geburtsurkunden von Ihnen, Ihrer Ehefrau und die Ihrer Kinder, die Heiratsurkunde, der Staatsangehörigkeitsausweis, die Einverständniserklärungen Ihrer Ehefrau, Ihrer Eltern, Ihrer Geschwister und Ihrer Kinder. Die Beschaffung der Geburtsurkunden aus der früheren Provinz Posen wird sich durch Inanspruchnahme von dort wohnenden Verwandten oder Bekannten oder des deutschen Konsulats in Posen ermöglichen lassen. In Ihrem Falle wird die Namensänderung keine Kosten verursachen.

H. N. 1. Die Bestimmungen für die Motorräder sind die gleichen wie für die Automobile. Sie müssen also bei der Regierung den Internationalen Fahrausweis beantragen, der 15 RM. kostet. In der Annahme, daß Sie Mitglied des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs — A. D. A. C. — sind, empfiehlt es sich, mit der Geschäftsstelle des A. D. A. C. wegen Beschaffung des Triptics (Grenzscheines) in Verbindung zu treten. Der Triptic wird etwa 25 Mark kosten. Auch müssen Sie eine Garantiesumme hinterlegen oder eine Versicherung abschließen. 2. Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß gerade unter den Kraftwagenführern eine ganze Anzahl stellungslos sind. Die Bescheinigung der Werkstatt, in der Sie ausgebildet worden sind, genügt zur Ablegung der Kraftwagenführerprüfung.

M. B. B. Ohne Beifügung der ersten Frage kann keine Auskunft erteilt werden.

Hausfreund 51. Ihre Anfrage ist unklar. Sie haben anscheinend eine Bürgschaft übernommen, die Schuld aber dem Gläubiger durch Ueberweisung gezahlt. Hierdurch ist die Forderung des Gläubigers auf Sie übergegangen. (Paragraph 774 B. G.-B.) Sie haben nun die gleichen Rechte gegen den Schuldner, wie sie der frühere Gläubiger hatte. Bei Zahlungsverzug seitens des Schuldners verbleibt Ihnen Klage und Zwangsvollstreckung.

Erbschaft 625. 1. Es ist anzunehmen, daß Ihr Stiefsohn bei Eingehung Ihrer zweiten Ehe doch nur bezüglich seines väterlichen Vermögens abgefunden ist. 2. Wenn Ihre Ehefrau stirbt, erhalten Sie ein Viertel, Ihr Stiefsohn erhält drei Viertel des Nachlasses, also des beim Tode Ihrer Ehefrau als deren Eigentum vorhandenen Vermögens. 3. Bei Ihrem Tode erhält Ihre Ehefrau die Hälfte Ihres Nachlasses, die andere Hälfte bekommen Ihre Geschwister je zu gleichen Teilen. Ihr Stiefsohn kann Sie nicht beerben, weil Sie nicht mit ihm verwandt sind.

Nr. 100. 1. Am 1. Februar 1920 waren 3500 Mark nach der Aufwertungstabelle 171,50 Goldmark. (Dollarstand kommt nicht mehr in Frage.) 2. und 3. Wenn Sie den Betrag am 1. Februar ohne Vorbehalt angenommen, einen Aufwertungsanspruch auf Grund des Vorbehaltes nicht angemeldet haben, so dürften Sie zur Löschung verpflichtet sein.

J. W. 32. Unseres Wissens hat der große Zirkus an der Dorstener Straße in der Nähe der Wirtschaft Finkler im Jahre 1913 gestanden.

Aus dem Gerichtssaal

Ha Herne, 30. Juli. Vom großen Schöffengerichte waren der Maschinist Wilhelm van den Boom und der Kokereiarbeiter Josef Mark, beide von hier, wegen Hausfriedensbruches, gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt verurteilt worden, und zwar der erstere zu vier Monaten Gefängnis und der letztere zu einem Monat Gefängnis. van den Boom hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, aber auch die Staatsanwaltschaft bezüglich beider. Die Berufungsverhandlung endigte mit einer wesentlich höheren Bestrafung der Angeklagten. Am 4. Februar dieses Jahres folgten die Angeklagten einer Einladung des Bergmannes Jostes zur Hochzeit dessen Sohnes. Am späten Abend, als die Gemüter festlich gestimmt waren, kam es zwischen den beiden Angeklagten und dem Bräutigam zu einer Auseinandersetzung, worauf man sie der Wohnung verwies. Sie kamen aber bald zurück mit Beilen und Knütteln bewaffnet. Die Hochzeitsgäste hatten zur Sicherheit die Haustüre verschlossen. Diese wurde von den Angeklagten eingeschlagen, dann stürzten sie sich in die Hochzeitsgesellschaft, die schließlich in der Angst durch die Fenster sprang. Die Angeklagten wandten sich besonders gegen Jostes und gegen den Bergmann Meinhard, dem sie mittels eines Beilhiebes eine stark blutende Verletzung beibrachten. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde bei beiden Angeklagten das Strafmaß auf je sechs Monate Gefängnis erhöht.



Für richtigen Behandlung der Wäsche ist eine Seifenlauge erforderlich, die frei von allen schädlichen Bestandteilen ist und durch ihren großen Fettgehalt den Schmutz fast ohne Ihr Zutun entfernt.

Verwenden Sie daher hierfür nur

Dr. Thompsons Seifenpulver

Vollwertige Nahrungsmittel um billiges Geld — das ist in der heutigen Zeit ein begreiflicher Wunsch. Dieser wird hinsichtlich der täglichen Suppe restlos erfüllt durch Maggi's Suppenwürfel. In der gleichen Weise, wie die Hausfrau in der Küche ihre Suppe kocht, werden Maggi's Suppen im großen aus den besten Rohstoffen mit peinlicher Sorgfalt hergestellt. Darum schmecken sie auch so gut, und darum hat jede der vielen Sorten ihren natürlichen Eigengeschmack. 1 Würfel, ausreichend für 2 Teller köstlicher Suppe, kostet nur 18 Pfg. (L M 4

Den Auto- und Wagenbesitzern von Bochum u. Umgegend

zur Kenntnis, daß ich nach 18jähriger Tätigkeit als Gehilfe und Meister in größeren, hiesigen Betrieben eine

Lackier-Anstalt

am 1. August 1926 am Platze eröffne.

Kein Spritzverfahren! Keine Kunstlacke!

Spezialität:
Bessere Personen- und Geschäftswagen.

Wilh. Haamann

Hernerstr. 75, Ruf 1242, Lohbergstr. 15

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee
Wörishofener Kräuterhaus
Victoriastraße 3 gegenüber der Hauptpost.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche, I.Sch31
Spez. Behandlg ohne Salvarsan u. Quecksilber
Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags n. vorm.

SIE finden bei mir das Richtige!
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
Bettstellen,
Kleiderschränke
Waschkommoden
Auflegematratzen
Patentrahmen,
Herde nur Qualitätsware,
Sofas la. Verarbeitung,
liefert zu den günstigsten Bedingungen bei kostenloser Lagerung und Lieferung
Westf. Möbelhaus
Siegm. Kurzberg
Bochum,
Bahnhofstr. 37/39
Torring. rechts I. Et.

Durch Wundsein klein. Kinder verbringen viele
Mütter
schlaflose Nächte. Eine einzige Waschung mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt dieses so lästige Uebel der Kleinen. St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien.

Sie sollen sich
vor dem Möbeleinkauf über unsere Qualitäten und Preise orientieren.
Ueberzeugen
Sie sich von unserem Angebot und großen Auswahl in LLI
Küchen
komplett mit Tisch und 2 Stühlen
nur Qualitätswaren
„Grete" Natur lackiert . Mk. 210.-
„Alma" Natur lackiert . Mk. 255.-
„Brunhilde" Natur lackiert . Mk. 375.-
„Maria" Natur lackiert . . . Mk. 450.-
usw.
Sämtliche Preise sind bedeutend reduziert, sodaß der weiteste Weg sich lohnt.
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

Fahrrad (belgisch.) Straßenrenn., f. neu, zu verk. Henriettenstraße 33, 1. Etage.

Motorrad
Wanderer, 4 PS, fahrb., f. 275 Mark zu verkauf. (62574 Hofsteder Str. 278.



Marken-Fahrräder,
Stoewer, Greif, Cito usw. 110 Mk., Spezial 75 Mark. Nähmaschinen, versenkb., v. 150 M. an. Sprechapparate von 40 Mark an. Röder, Hellwegstraße 20, Weitlenbrink 21.

Markenfahrrad,
3mal gefahren, umständehalber billig abzugeb. Hofsteder Str. 80, 1. Et., r.

Eine gebr., gut erhalt., zweispänn.
Mähmaschne
mit Handablage hat billig zu verkaufen Friedr. Kamplade, Stiepel.

Kaufe ständig
Möbel.
61910 Rehling, Wilhelmstr. 12.



kennzeichnet sich durch ihren besonders milden Geschmack und ihren köstlichen Duft. Ihre Güte ist hervorragend. Sie krönt jedes Frühstück, die einfache Mahlzeit und die herrlichste Festtafel! Sie belebt jede Unterhaltung.

Zigarette „Gesolei"
ist der besondere Schatz jedes Qualitätsrauchers

SALEM HAUS

6 Enten,
1 Jahr alt, zu verk. Von-der-Recke-Str. 38.

Herrenfahrrad,
gut erhalt., zu verk. Alsenstr. 10, 2. E. r.

Sie sollen sich
vor dem Möbeleinkauf über unsere Qualitäten und Preise orientieren.
Ueberzeugen
Sie sich von unserem Angebot und großer Auswahl in LLI
Schlafzimmern
in verschiedenen Holzarten.
„Helene" Mittel Eiche geritzt . . . . Mk. 325.-
Kleiderschrank m Spiegelverglasung,
„Maria" Eiche geritzt . Mk. 425.-
Kleiderschr. 180 br., mit breit. Spiegel
„Herta" Eiche dunkel geritzt . . . . . Mk. 465.-
Kleiderschr. mit Vorbau und Spiegel
„Milli" echt Eiche . . Mk. 525.-
usw.
Sämtliche Preise sind bedeutend reduziert, sodaß der weiteste Weg sich lohnt.
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

Die Ablösung der Gemeinde-Anleihen.

Berlin, 30. Juli.

Wie bereits in der gestrigen Nummer kurz mitgeteilt, wird in einem

Runderlaß

des preußischen Ministers des Innern an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte, die Gemeinden und Gemeindeverbände auf die vierte Verordnung zur Durchführung der Ablösung der Markanleihen der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften vom 10. Juli d. J. besonders hingewiesen. Der wesentliche Inhalt der Verordnung ist der, daß der Altbesitz an Kommunalanleihen in der Zeit vom 2 August bis 1. November d. J. zum Umtausch anzumelden ist. Im übrigen entspricht das Ablösungsverfahren dem Verfahren bei den Reichsanleihen, nur daß hier die Aufgaben der Reichsbank vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband und von den Girozentralen übernommen werden. In den allgemeinen Ausführungen des Erlasses wird, wie erinnerlich, der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Gemeinden im Rahmen des ihnen Möglichen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus ihren Gläubigern Entgegenkommen beweisen.

Kleingläubiger.

Aus den einzelnen Ausführungen des Erlasses teilt der amtliche preußische Pressedienst folgendes mit:

Kleingläubiger, sowie Alt- wie Neubesitzer von Markanleihen von Gemeinden und Gemeindeverbänden mit einem Goldwert von weniger als 500 Reichsmark, können nach dem Anleiheablösungsgesetz grundsätzlich keinerlei Ansprüche auf Grund der Anleihestücke erheben. Aus Billigkeitsgründen wird den Gemeinden (Gemeindeverbänden) jedoch empfohlen, den bedürftigen, im Inlande wohnenden Altbesitzern mit deutscher Reichsangehörigkeit unter diesen Kleingläubigern in Anlehnung an das Vorgehen des Reiches eine Barabfindung in Höhe von 15 Prozent des Goldwertes ihrer Anleihen bei einem Jahreseinkommen der Gläubiger von nicht mehr als 800 Reichsmark, in Höhe von acht Prozent bei einem Einkommen von nicht mehr als 1500 Reichsmark zu gewähren.

Inflationsanleihen.

Da die nach dem 30. Juni 1920 begründeten Anleihen nach dem Ablösungsgesetz fast stets als Neubesitz anzusehen sind, obwohl wenigstens bei den ersten Erwerbern dieser Anleihen ein spekulativer Erwerb regelmäßig nicht vorliegt und da ferner für diese Inflationsanleihen bei der Berechnung des Goldwertes Härten nicht stets vermieden werden können, wird sich bei der Behandlung dieser Anleihen eine freiwillige Mehrleistung der Gemeinden empfehlen. Der preußische Staat wird die ganz oder teilweise in der Zeit zwischen dem 1. Juli 1920 und dem 30. Juni 1922 aufgenommenen Markanleihen mit fünf Prozent, diejenigen Anleihen, die ausschließlich nach dem 30. Juni 1922 aufgenommen worden sind, mit 12½ Prozent ihres Goldwertes ablösen. Der Minister empfiehlt den Gemeinden (Gemeindeverbänden), falls es mit ihrer Finanzlage vereinbar ist, dem Beispiel des preußischen Staates insoweit zu folgen, und für diese Anleihen auf Grund des Paragraphen 32 der vierten Verordnung zur Durchführung der Ablösung der Markanleihen der Gemeinden usw. eine entsprechende Barabfindung anzubieten. Falls eine sofortige Barablösung bei einzelnen Gemeinden nicht möglich sein sollte, wird empfohlen, diese Anleihen jedenfalls so zu tilgen, daß die bezeichneten Ablösungssätze von 5 und 12½ Prozent des Goldwertes im Ergebnis erreicht werden.

Sammelanleihe.

Eine wesentliche Verbesserung der Lage der Anleihegläubiger läßt sich ferner dadurch herbeiführen, daß die Gemeinden (Gemeindeverbände) sich an der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverbande herausgegebenen Sammel-Ablösungs-Anleihe beteiligen. Während die eigenen Ablösungsanleihen und Ablösungsscheine der Gemeinden wegen ihres verhältnismäßig geringen Nennbetrages nur in den seltensten Fällen börsenfähig sein werden, wird sich die Sammelablösungsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes als ein zum Börsenhandel geeignetes und daher voraussichtlich für den Gläubiger weitaus vorteilhafteres Papier erweisen.

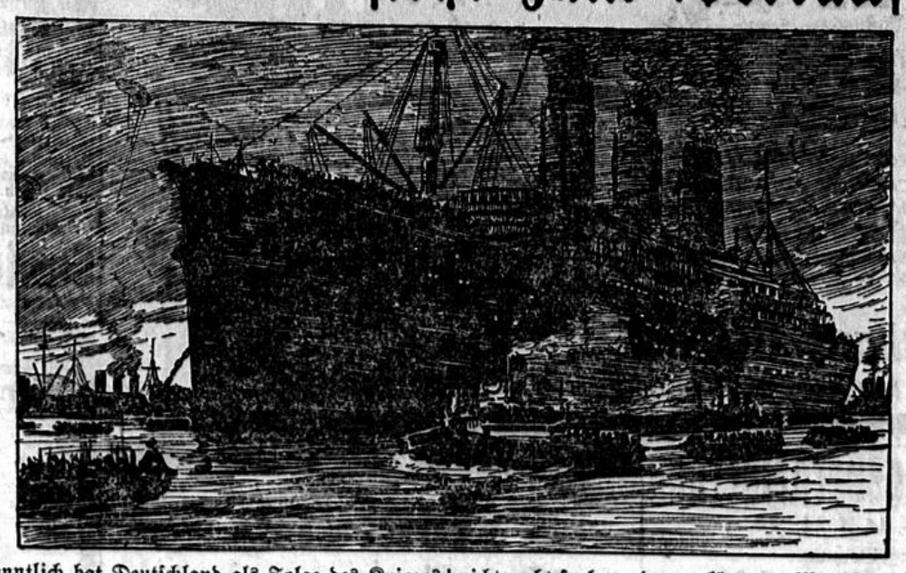
Für die Gemeinden selbst bringt die Beteiligung an dieser Sammelanleihe den erheblichen Vorteil einer einfacheren Verwaltung mit sich, da sie es anstatt vieler einzelner Gläubiger nur mit einem Gläubiger (dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbande) zu tun haben werden.

Meistbegünstigungsrecht der Sparkassengläubiger.

Zum Schluß weist der Minister darauf hin, daß nach der ersten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung von Sparkassenguthaben vom 24. Oktober v. J. auch die Guthaben bei den Sparkassen mit mindestens dem Hundertsatz aufgewertet werden müssen, der sich aus dem Anleiheablösungssatz des Gewährsverbandes ergibt, und daß ferner zur Sicherstellung des allgemeinen 12½prozentigen Aufwertungssatzes auch bei den leistungsschwachen Sparkassen die Hälfte des Betrages, der für eine über 12½ v. H. hinausgehende Aufwertung der Sparkassenguthaben erforderlich ist, von den zu einer günstigeren Aufwertung befähigten Sparkassen an einen Sparkassenausgleichsstock abzuführen ist.

Das Meistbegünstigungsrecht der Sparkassengläubiger hat seine Grundlage in den reichsgesetzlichen Vorschriften des Aufwertungsgesetzes und trägt der sozialpolitischen Notwendigkeit Rechnung, die Sparer als die kleinsten Gläubiger der Gemeinden durchweg nicht schlechter als deren Anleihegläubiger zu stellen.

„Vaterland" steht zum Verkauf.



Bekanntlich hat Deutschland als Folge des Krieges ungezählte wertvolle Dampfer abliefern müssen. Darunter auch den Riesendampfer „Vaterland", der damals als Wunderwerk der Technik angestaunt wurde. Die „Vaterland" kam nach Amerika, wo man ihr bei ihren Riesenmaßen den Namen „Leviathan" gab. Die Amerikaner scheinen aber des Besitzes nicht recht froh werden zu können. Man hört, daß „Leviathan" zum Verkauf steht. Angeblich sei es nicht möglich gewesen, den Dienst rentabel zu gestalten bei den 59 000 Tonnen des Riesenschiffes. Die Rentabilitätsgrenze seien 30 000 Tonnen. Aus diesem Grunde seien auch noch weitere elf Dampfer der Vereinigten Staaten-Linie zum Verkauf bestimmt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Ausbau des Dortmunder Hafens und des Dortmund-Emskanals.

Der Dortmund-Emskanal ist seinerzeit gebaut worden, nicht zuletzt um der Dortmunder Schwerindustrie den Bezug von schwedischen und anderen ausländischen Erzen und um dem Bergbau den Kohlenversand nach den Nord- und Ostseehäfen auf dem billigen Wasserwege zu ermöglichen, dann aber ist er gebaut worden, um für das Industriegebiet einen deutschen Umschlaghafen in Dortmund zu schaffen. Durch den später gebauten Rhein-Herne-Kanal ist der Dortmunder Hafen stark beeinträchtigt worden. Auf dem Dortmund-Ems-Kanal gebrauchen die Kähne von Emden bis Dortmund 8 Tage Fahrzeit, wobei zwanzig Schleusen zu durchfahren sind; die Ladefähigkeit der einzelnen Kähne betrug nur 750 Tonnen, während die Kähne von der Küste bis nach Ruhrort nur 2 Tage Fahrzeit gebrauchen und in der Regel 1700 bis 2000 Tonnen, neuerdings bis 4000 Tonnen laden können. Das kann zur Folge haben, daß die Schwerindustrie aus dem Dortmunder Bezirk vollständig verschwindet, um sich am Rheine anzusiedeln. Dann wird der Dortmund-Ems-Kanal an Bedeutung arg verlieren und damit Dortmund selbst als Hafenstadt erledigt sein. Schon längst ist im Interesse der Konkurrenzfähigkeit der Industrie im Dortmunder Bezirk der Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals, im besonderen eine teilweise Zusammenfassung der Schleusen, sowie eine Verbreiterung und Vertiefung des Kanalbettes, damit die Kähne 1350 Tonnen laden können, gefordert worden. Diese Forderung wird jetzt von neuem nachdrücklichst erhoben.

mn.

*

× **Sölde**, 30. Juli. Gestern fand in dem Saale des Wirtes Sütering in Sölde wieder eine Versammlung der Bevölkerung von Sölde und Umgebung statt, in der die Stillegung der Zeche „Margarethe" eingehend zur Sprache kam. Landtagsabgeordneter Otter erwähnte, genau so, wie bei „Alte Haase", sei auch bei Zeche „Margarethe" die Existenzfähigkeit vorhanden. Nach dem Handbuch der „Deutschen Akt.-Ges." wird von der Konzernleitung über Zeche „Margarethe" gesagt, daß sie nach einer Aufstellung der Zeche, mit einer Jahresförderung von über 300 000 Tonnen, noch fast 56 Jahre Kohlen besitzt. Nach dem schon bekannten Gutachten des Oberbergrats Dr. Weiß ist die Rentabilität schon durch die hohen Abschreibungen und Tantiemen erwiesen. Amtmann Dellwig berichtete über diverse in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen. Er versprach weiter, alles zu tun, was zur Inbetriebsetzung der Zeche führen könnte.

:: **Elte**, 30. Juli. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignete sich auf der Chaussee Elte—Riesenbeck ein Zusammenstoß zwischen zwei Krafträdern, durch den der eine Fahrer getötet, der andere schwer verletzt wurde. Der Getötete ist der 28jährige Sohn des Gemeindevorstehers Wennemer von Elte, der Verletzte heißt Anton Postmeier. Beide Fahrer waren ohne Licht gefahren. Der Schwerverletzte hat nicht mehr die Kraft gehabt, sich bis zur nahegelegenen Wirtschaft Hillebrand zu schleppen. Er hat etwa sechs Stunden neben dem Toten, den er nach seiner Angabe noch unter den Trümmern seines Rades weggezogen hat, auf offener Landstraße gelegen, bis sein Bruder am Donnerstag morgen um 6 Uhr, dem das lange Ausbleiben verdächtig vorkam, den Unfall entdeckte.

□ **Lippstadt**, 30. Juli. Der Ausbau des Lippeseitenkanals von Hamm bis Lippstadt ist gesichert. Fürs erste hat das Verkehrs- und Arbeitsministerium vier Millionen Mark bereitgestellt. Nach Mitteilungen des Oberpräsidiums in Münster sollen für das nächste Jahr weitere vier Millionen Mark zur Verfügung gestellt sein, sodaß der Fortgang der Kanalarbeiten gesichert ist. Da der einschiffig vorgesehene Kanal dem Bedürfnis nicht mehr genügt, sind die Vorbereitungen für einen zweischiffigen Kanal getroffen worden. Der Kanal wird auch wohl statt, wie anfänglich geplant, für 600 Tonnen-Schiffe, für 1000 Tonnen-Schiffe ausgebaut werden.

:: **Duisburg**, 30. Juli. Gestern weilten hier 30 Studenten der Technischen Hochschule Stuttgart sowie 20 Studenten der Technischen Hochschule Dresden zu Besichtigungen. Die Dresdener Gäste wurden von dem früheren Duisburger Beigeordneten und jetzigen Professor an der Technischen Hochschule Dresden, Dr. Geißler geführt. — Gestern abend wurde in einer Vollversammlung der Duisburger Innungen nach erregter Aussprache eine Entschließung angenommen, in der die Zuschläge zur Gewerbesteuer von 600 Prozent als untragbar erklärt und der Erlaß eines Steuertarifs gefordert wird.

× **Düsseldorf**, 30. Juli. Im Mittelpunkt der Vertretersitzung des Westdeutschen Sittlichkeitsvereins stand ein Vortrag von Dr. Kühler (Essen) über „Das kommende Verwahrungsgesetz". Es wurde der Nachweis erbracht, daß durch dieses neue Gesetz keine erneute finanzielle Belastung der Gemeinden und des Staates erfolge. Es wurde als unbedingt nötig erachtet, daß Zwischenanstalten zwischen Irrenanstalt und Gefängnis geschaffen werden müßten, um die geistesschwachen Dirnen, Bettler aus der Oeffentlichkeit auszuscheiden, die dort doch nicht selbständig und segensreich wirken könnten. Unter den vorliegenden Gesetzentwürfen wurde der des Ministerialrats Maier (Dresden) als der beste anerkannt. Das Verwahrungsgesetz erstreckt sich zunächst nur auf solche, die schon in Fürsorgeerziehung oder wegen Geistesschwäche entmündigt sind und die durch ein zweites erneutes Verfahren unter das Verwahrungsgesetz gestellt wurden. Den wertvollen Ausführungen wurde in einer langen Besprechung zugestimmt. Es soll erneut an den Reichstag herangetreten werden, damit die Verabschiedung des Verwahrungsgesetzes beschleunigt wird. Die Frage des sexuellen Jugendschutzes wurde erneut besprochen und ein Zusammenarbeiten mit den großen Elternbünden, die sich schon bereit erklärt haben, für notwendig erachtet. Professor Sellmann berichtete über die Arbeiten des Westdeutschen Sittlichkeitsvereins in der letzten Zeit. Zu der großen Allgemeinen Deutschen Sittlichkeitstagung, die im September in Chemnitz stattfindet, werden Professor Wendland (Köln) und Professor Dr. Sellmann (Hagen) delegiert. Ein Sittlichkeitslehrgang wird Anfang November in Hattingen in Aussicht genommen, an den sich gleich die Jahresversammlung 1926 anschließen soll.

:: **Düsseldorf**, 30. Juli. Ueber die Durchführung des diesjährigen Wohnungsbauprogrammes berichtete die Verwaltung in der gestrigen Stadtverordnetensitzung, daß aus den zur Verfügung stehenden zehn Millionen Mark bisher 7 182 000 Mark zur Finanzierung von 825 Wohnungen verwandt wurden. Weitere zwei Millionen Mark sollen zur Schaffung von 200 Reichsheimstättenwohnungen dienen. Mit den restlichen 868 000 Mark können noch 125 Wohnungen finanziert werden, so daß insgesamt 1150 Wohnungen erstellt würden. Darüber hinaus wird die Sparkasse zwei Millionen Mark Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues hergeben. Für die Schaffung eines Heimstättengebiets wurden 125 Morgen im nördlichen Stadtteil bereitgestellt.

£ **Köln**, 29. Juli. Die Großballei Westdeutschland des Jungdeutschen Ordens e. V. veranstaltet hier am 31. Juli und 1. August eine große Kundgebung. Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun, spricht am Samstag, 31. Juli abends, in der großen Messehalle und im Gürzenichsaal und am Sonntag, 1. August, auf dem Messegelände zu seinen Ordensbrüdern und den versammelten Gästen aus Nah und Fern.

:: **Köln**, 30. Juli. Der Williamsburger Sängerbund, der am 10. dieses Monats in Stärke von etwa 90 Personen mit dem Lloyddampfer im Bremerhaven eingetroffen ist und gegenwärtig unter Führung des Reisebüros des Norddeutschen Lloyd in Bremen auf einer Reise durch Deutschland begriffen ist, kam heute nachmittag gegen 7 Uhr von Mainz kommend, in Köln an. Die Reiseteilnehmer, die die Städte Bremen, Berlin, Dresden, Leipzig, Weimar, Eisenach, Meiningen, Würzburg, Nürnberg, München, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt, Wiesbaden und Mainz mit ihren Sehenswürdigkeiten besucht haben, nahmen die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Am 31. Juli löst sich die Reisegesellschaft in Köln auf.

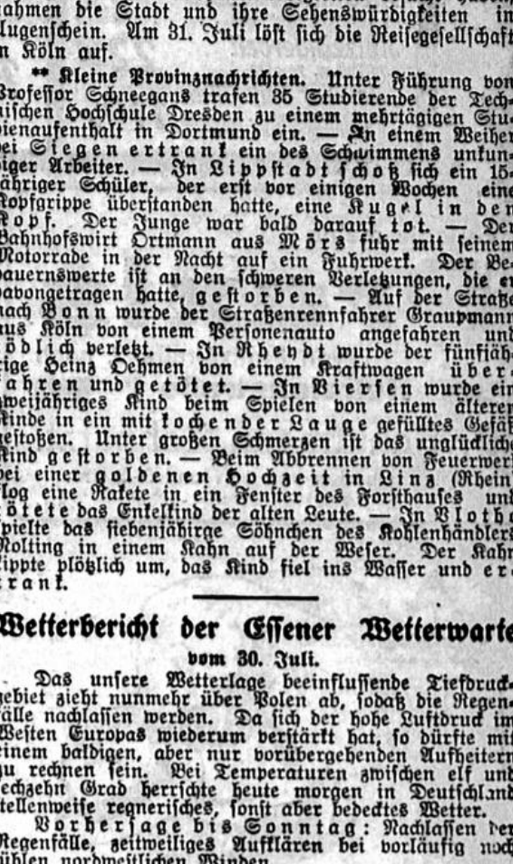
** **Kleine Provinznachrichten.** Unter Führung von Professor Schneegans trafen 35 Studierende der Technischen Hochschule Dresden zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt in Dortmund ein. — An einem Weiher bei Siegen ertrank ein des Schwimmens unkundiger Arbeiter. — In Lippstadt schoß sich ein 15jähriger Schüler, der erst vor einigen Wochen eine Kopfgrippe überstanden hatte, eine Kugel in den Kopf. Der Junge war bald darauf tot. — Der Bahnhofswirt Ortmann aus Mörs fuhr mit seinem Motorrade in der Nacht auf ein Fuhrwerk. Der Bedauernswerte ist an den schweren Verletzungen, die er davongetragen hatte, gestorben. — Auf der Straße nach Bonn wurde der Straßenrennfahrer Graupmann aus Köln von einem Personenauto angefahren und tödlich verletzt. — In Rheydt wurde der fünfjährige Heinz Oehmen von einem Kraftwagen überfahren und getötet. — In Viersen wurde ein zweijähriges Kind beim Spielen von einem älteren Kinde in ein mit kochender Lauge gefülltes Gefäß gestoßen. Unter großen Schmerzen ist das unglückliche Kind gestorben. — Beim Abbrennen von Feuerwerk bei einer goldenen Hochzeit in Linz (Rhein) flog eine Rakete in ein Fenster des Forsthauses und tötete das Enkelkind der alten Leute. — In Plotho spielte das siebenjährige Söhnchen des Kohlenhändlers Nolting in einem Kahn auf der Weser. Der Kahn kippte plötzlich um, das Kind fiel ins Wasser und ertrank.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. Juli.

Das unsere Wetterlage beeinflussende Tiefdruckgebiet zieht nunmehr über Polen ab, sodaß die Regenfälle nachlassen werden. Da sich der hohe Luftdruck im Westen Europas wiederum verstärkt hat, so dürfte mit einem baldigen, aber nur vorübergehenden Aufheitern zu rechnen sein. Bei Temperaturen zwischen elf und sechzehn Grad herrschte heute morgen in Deutschland stellenweise regnerisches, sonst aber bedecktes Wetter.

Vorhersage bis Sonntag: Nachlassen der Regenfälle, zeitweiliges Aufklären bei vorläufig noch kühlen nordwestlichen Winden.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot.
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke

Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 715
gratis und ranko zugesandt. Postkarte genügt.

Herrenschuhe
schwarz 8.80 10.80
braun 12.50
Lack 12.50 16.50



Unser eigenes Fabrikat „MARKE CLEVIA" bürgt für beste Haltbarkeit, für gute Paßform und für besondere Preiswürdigkeit.



9.50 12.50 14.50 **Damenschuhe** nur Qualitätswaren 9.80 12.50 14.50



Kinder-Schuhe „Clevia"
erstklassige Ware . . 27/30 5.90
. . . . . 31/35 6.90
eigenes Fabrikat . . . 27/30 7.90
. . . . . 31/35 8.90

Spangenschuhe
Roßchevr. . 27/30 5.90
. . . . . 31/35 6.70
Lack . . . 27/30 7.20
. . . . . 31/35 7.90



F. W. Böhmer

Bongardstr. 12
Tel. 3406. **Tel. 3406.**

Es stört die Ruhe raubt den Schlaf

Metallbett 90×190 33 m/m Stahlrohr 27.50
Metallbett 90×190 33 m/m Rohr mit Fußbrett 33.-
Alpengrasauflage aus gestreiftem Drell bis 100/200 . 29.50
Moltonschondecke bis 100×200 extra billig 2.50
Holzkinderbett weiß lackiert, 70×140 . . . . . 22.50
„Elastika"-Aufl.-Matr. beste Stahlfederung . . . . ab 110.-
mit Haarauflage extra billig

die wackelnde Bettstelle
die krachende Patentmatratze
die schlechte Polsterauflage
darum
nur gute Betten u. Bettwaren in meinem fachmännisch geleiteten Spezialgeschäft kaufen

Bettenhaus Buschhoff
Bochum, Ecke Koch- und Harmoniestraße

Steppdecke aus gutem Satin, gute Füllung 16.75
Steppdecke vollgroß, aus gutem Satin, gute Füllung . . . 19.50
Steppdecke vollgroß, aus gutem Satin, reine Wollfüllung . 24.50
Steppdecke aus feinem Seidensatin, la reine Wollfüllung . 36.-



Verlegte meine
Praxis
von Franzstraße 9, nach
Heinrichstraße 1'
Dr. Schiffmann, Zahnarzt.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.
a8474



GOMPERTZ HÜTE
Neueste Formen — Beste Qualitäten
Hauptpreislagen: 4.90 · 7.50 · 9.50 · 11.50 · 12.50 · 14.50 · 16.50 · 19.50
GOMPERTZ SCHIRME
Hauptpreislagen: 4.90 · 6.50 · 7.50 · 8.50 · 9.50 · 11.50 · 12.50 · 14.50
Gelsenkirchen · Bochum
BG 7 — Friedrichstr. 5

Verkauf besserer Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Kompl. Küchen best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle — 210.- 250.- 290.- 310.-
Kompl. Schlafzimmer Eiche u. Eiche ger. — 425.- 490.- 525.- 580.-
Herrenzimmer Speisezimmer echt Eiche — 375.- 410.- 450.- 510.-

Einzel-Möbel besonders preiswert! LB36

Kleiderschränke von 15.- an
Bettstellen m. Matr. von 18.- an
Eimerschränke 39.-
Ausziehtische von 58.- an
einzelne Büfetts von 165.- an
Flurgarderoben von 39.- an
Ledersofas 65.-
Plüschsofas 98.-
Chaiselongues 53.-

Auf Wunsch weitgehendste Zahlungs-Erleichterung!

Möbelhaus Baumgarten
Bochum, Obere Marktstraße 26.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen pro km 60 ₰ übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.

Zwangsversteigerung

14 K 14—26.

Gemarkung Bochum.
Flur 28, 667/59, groß 2,01 a
Bebauter Hofraum, — Kanalstr. 29. —

Eigentümer: W. Schmale, Möbelgeschäft in Hagen i./W., Altenhagenerstraße 77.

Versteigerungstermin: 13. August 1926, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 51.

Bochum, den 20. Mai 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 2. August 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

8 Schlafzimmer ohne Marmor, 9 Küchen, 1 gebrauchtes Eßzimmer, 10 Flurgarderoben, 2 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, Eimer, Bücherschränke u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf ist bestimmt.

Sammelpunkt der Käufer: Hotel Bochumer Hof, Allee- und Humboldtstraßen-Ecke.

Bochum, den 30. Juli 1926.

Bierkämper,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Wittenerstraße 18.

Zwangsversteigerung

Am **Montag**, den 2. August 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, Wirtschaft **Morjan**, Alleestraße, folgende Gegenstände:

1. **1 großes Büfett, 1 Kredenz, 2 lederne Klubsessel, 6 Stühle, 1 große elektr. Lampe, 1 Ausziehtisch mit Decke, 1 Lehnstuhl, 1 Gasofen, 1 Vitrine, 10 verschiedene größere Figuren usw.**
2. **1 große Lampe mit Ständer,**
3. **1 Standuhr, 1 großes Standgrammophon mit Platten;**
4. **1 Diplomat, 1 Bücherschrank;**
5. **1 Kamin,**
6. **1 große Registrierkasse;**
7. **45 verschiedene Bände Goethe, Schiller;**
8. **1 Pferd;**
9. **1 Personenauto;**
10. **1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Versteigerung zu 1—5 bestimmt.

Bochum, den 30. Juli 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung.

Wichtig für Wirtschaftsbetriebe und Private.

Am Montag, den 2. August 1926, vormittags von 11 Uhr ab, versteigere ich in Bochum, Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54. **bestimmt**

tiefe und flache Teller, Schüsseln, Obertassen, Untertassen, Milch- und Moccakännchen, Biergläser, Likörgläser, Weingläser, Tabletts, Messer, Gabel, Löffel, je nach Angebot und Nachfrage in kleineren und größeren Posten,

ferner **1 Wanduhr, Teemaschine, elektr. Lampen, Teppich, versch. Nippes, Vasen, Kaffeeservice, eine größere Anzahl Tischtücher, einige Kaffeemühlen, Wurstmaschinen, Vogelbauer, Kochtöpfe, gebraucht und neu, und vieles andere mehr,**

weiter **für Gastzimmer etc. geeignet:**

1 große Vase mit Untersatz, 1 Vase mit Ständer, 16 große und kleinere Deckenbeleuchtungen, 1 gr. Hirschkopf mit Geweih, 1 großer Rehkopf mit Gehörn

öffentlich meistbietend gegen bar.

Bochum, den 30. Juli 1926.

C. Clausen
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Flügel, Pianos, Harmoniums,
nur beste Fabrikate.
günstige Zahlungsbedingungen.
J. L. Rebbert, Bochum, Lothringerstraße 12.

Konkurs-Versteigerung.

Am **Montag den 2. August, morgens 10 Uhr** beginnend, versteigere ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Carl Koop. hier, an Ort und Stelle:

7 Herrenzimmerleuchter, 12 Schlafzimmerampeln, 5 Deckenbeleuchtungen mit Unterschale, 1 Metallampel mit Unterschale, 1 Deckenkrone 3 flammig mit Unterbeleuchtung, 7 Pendel mit Seidogalschalen, 1 doppelarmige Schreibtischlampe, Seidenampeln, Seidenschirme, Flurampeln, 1 Deckenbeleuchtung 3flg., Zuglampen, 1 Billardlampe, 3 elektr. Tischlampen, 3 Klavierlampen, 10 Konsollampen, 1 Deckenbeleuchtung (Bronze geschl. Unterschale, 7 Rauchverzehrer, 9 el. Bügeleisen, Kochplatten, elektr. Aluminium-Töpfe, Heizkissen, 1 Schaufensteranstauer, elektr. Tee- u. Kaffeekannen, 1 Bestrahlsonne, Heizwiderstände für Sonnen, 1 Tischventilator, 3 Ventilatoren, 56 Porzellanschirme, 19 Seidogalschalen, 53 diverse Schalen, Druckplatten für Klingelleitung, Taschenlampen, 8 Elsa-Automaten, eine Anzahl versch. Sicherungen, Steckdosen, Schalter, Sicherungselemente, Elementengläser, Perlfransen, 4 versch. Ampère u. Voltmeter, Rosetten, Schalter, Glocken, Draht, 1 Strohrollade, 1 Thete, 1 Regal, Stühle, 1 Schreibtisch, Bücherbrett, Schreibmaschinentisch, versch. Werkzeuge u. sonst. elektr. Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen bar.

Verkauf bestimmt. Die Versteigerung ist durchgehend bis 6 Uhr.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Brenken' Hattingerstraße 56.**

Heinrich Gehr,
Auktionator und Taxator,
Ottostraße 29, Telefon 5384.

Versteigerungsaufträge nehme stets entgegen.

Konkurs-Ausverkauf.

1 7/17 Adler-Phaeton vollst. überholt und fahrbereit,
1 Phaenomobil (Lieferwagen) überholt u.
1 " (Personenwagen) fahrbereit
1 Dogcart, viersitzig, neu
1 Flachwagen 25 Ctr. Tragkraft (gebraucht)
verschiedene Stellmachereigeräte und Material,
1 elektr. Motor 2½ PS, wenig gebraucht
1 " 3 PS "
1 kompl. Schweißapparat " "
1 Richtplatte gebraucht
9 Benzinfässer.

Konkursverwaltung der Westfälischen Fahrzeugfabrik Bochum
Fernruf 1539. Hernerstraße 75/77.

Kriegsgeschädigte aus Ost und West!

Nach vierjährigem Bestehen hat die Zweigstelle des Reichsentschädigungsamtes für Kriegsschäden in Essen ihr Ende gefunden. Viele Verdrängte glauben sich benachteiligt. Zur Nachprüfung, Stellung von Härte-Altersbeihilfen pp. wende man sich an erf. früh. Mitarbeit. Rüd. Bergstr. 24.

Fahrräder

extra stark, mit Gepäckträger, gegen Monatsmiete zu vergeben.
A. Wolters, Friedrichstr. 17.

Echt Eichen
Speisezimmer
Büfett, 180 cm breit, Credenz Mk. 295.-.
Herrenzimmer
echt Eiche,
Bücherschrank
165 cm breit.
Schreibtisch
Mk. 320.—.
Klubsessel
größte Auswahl am Platze.
Klubsessel
echt Rindleder Mk. 165.—.
Klubsessel
in Gobelin von Mk. 60.— anfangend.
Klubtische
Flurgarderoben.
Wolf & Strauß
Bochum, Kortumstr. 2.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 2. August 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, Wirtschaft **Morjan**, Alleestr. 54, folgende Gegenstände:

1 Schreibmaschine

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54.

Bochum, 30. 7. 26.

Bierkämper
Obergerichtsvolls. in Bochum.
Wittenerstraße 18.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchbinderei

Sport!

Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik. Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.

Sporthaus Schindler, Bochum, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Teppiche
Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 82½.

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kgr. 0,40 Mark.
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mark
Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968 — Gegr. 1872. — .
Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederhersteller
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Illuminations-Laternen u. Fahnen
in all. Farben u. Größen, Tischtuchdamast und Crepp, 1,20 Mtr. breit, in Rollen von 20 Mtr. Größte Auswahl, billigste Preise.
Mummelthey's Central-Buchhandlg.
Bochum, Obere Marktstrasse 31. Telephon 3968. Gegr. 1872.

Pianos
nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Bes. v. 4—7 Uhr.

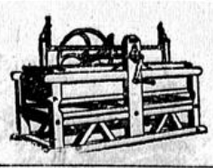
Zurück!
Dr. Engehausen
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden.
62430
Bochum, Kaiserstraße 19

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Ihre Augen leiden!
Tragen Sie Augengläser nur von Spezialisten. Gewissenhafte Ausführung und kostenlose **Augenuntersuchung** bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstrasse 15.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf.

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysselsteinstraße. Liste frei. Teilzahlung



Nur Ballenscheiben LEBEWOHL!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. 1230

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, meines herzlieben Müllerleins, sprechen wir allen Beteiligten unseren

herzlichsten Dank aus.

Georg Becker und Töchterchen.
Bochum, den 30. Juli 1926.



Hattingerstrasse 5,
Telefon 503-4.

Eine
Zwangsversteigerung
verschenkt auch nichts, geschenkt billig verkaufen nur wir. — — Einige Beispiele:

Herren-Sonntagsschuhe, Chevr.	7.95
Damen- und Kinder-Halbschuhe	v. 3.95 an
Damen-Halb-Lackschuhe	v. 5.95 an
Sandalen	v. 1.95 an
Herren-Grubenschuhe	5.95
Herrenhosen	v. 2.95 an
Windjacken	v. 6.95 an
Lodenjacken	v. 4.95 an
Sommerjacken	v. 2.95 an
Lüsterjacken	v. 4.95 an
Arbeiterhemden	v. 1.95 an
Sportjemden	v. 1.95 an
Herren-Oberhemden	v. 3.95 an
Herren-Sportmützen	v. 0.50 an
Herren-Hüte	v. 0.95 an
Einsatz-Hemden	v. 1.45 an
Unterhosen	v. 1.15 an
Manchesterhosen	v. 5.95 an
Lodenanzüge	v. 14.90 an
Manchester-Anzüge	v. 18.00 an
Sonntags-Herrenanzüge	v. 20.00 an
Gummimäntel	v. 9.50 an
Blaue Arbeitsjacken und -hosen	v. 1.95 an
Drelljacken und -hosen	v. 1.95 an

Sämtliche anderen Herren-Artikel zu staunend billigen Schleuderpreisen erhalten Sie nur bei der

Volksbekleidung Klausner
Bochum, Brückstr. 54.

6
Propaganda-Tage

Nehmen Sie diese günstige Gelegenheit wahr, da nie wieder so billig.

Messingzuglampen mit Ia Seidenschirm 35.-
Messingkronen für Herrenzimmer 19.50
Schlafzimmerampel 12.50
Küchenbeleuchtung fein, extra preiswert 3.50
Badeofen Leistung 12—15 Liter pro Minute 135.-

Weitgehendste Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann
Bochum, Fernsprecher Nr. 1922, Buddenbergstraße 10.
Zweiggeschäft: Jos. Honnefs & Cie., Essen.
Hauptgeschäft: Hugo Schürmann, Elberfeld.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Wenngleich auch die Berichte über die deutsche Wirtschaftslage in der letzten Zeit etwas günstiger lauten, so kann man doch behaupten, daß sich eigentlich nur die Lage der deutschen Kohlenindustrie durch die Fortdauer des englischen Streiks wesentlich gebessert hat. Die Kohlenverschiffungen haben einen bisher nie gesehenen Grad angenommen. Im Rotterdam re Hafen liegen täglich 500 beladene Rheinkähne und warten auf Löschung. Als Kuriosum wird mitgeteilt, daß selbst nach Kanada westfälische Kohle gelangt sei. Einen dauernden Absatzmarkt dürften wir uns dort jedoch kaum schaffen. Wie lange dieser Zustand andauern wird, ist sehr die Frage. Es scheint wieder einmal, als ob der englische Streik nunmehr eine entscheidende Wendung zum Abschluß nehmen wolle. Freilich hat es im Laufe dieses riesigen Wirtschaftskampfes schon häufiger einen solchen Anschein gehabt. Wir werden also die neueste Phase ruhig abwarten müssen.

Auch auf dem Eisenmarkt ist der Streik nicht ohne Folgen geblieben. Man rechnet damit, daß die bisherige Einschränkung der Beschäftigungsquote der einzelnen Werke, die vom Hundert bekanntlich 32,5 % beträgt, weiter ermäßigt werden kann, jedoch wohl kaum unter 30 v. H.

Ueber den Stand der internationalen Eisenverhandlungen wurden letzthin mehrere irreführende Nachrichten verbreitet, die uns glauben machen wollten, daß man fast zu einem Abschluß gelangt sei. Nach der Mitteilung des wichtigsten belgischen Eisenproduzenten, die Anspruch auf Richtigkeit machen kann, ist jedoch lediglich der Schienenverband zur Tat geworden, während die Verhandlungen über einen internationalen Rohstahlverband noch großen Schwierigkeiten begegnen und daher im weiten Felde liegen.

Auch die Meldungen über eine Erweiterung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. wollen nicht zur Ruhe kommen. Nachdem der Pachtvertrag mit den Stummwerken und mit Rombach zustande gekommen ist, bringt man neuerdings die Firma Krupp wieder in engere Beziehungen mit dem Verband, die jedoch von anderer Seite kräftig bestritten werden. Jedenfalls wird durch den erwähnten Pachtvertrag auch das in Langendreer liegende Drahtwerk in die Betriebe der Vereinigten Stahlwerke übergehen.

Einen schwachen Trost für die passive Außenhandelsbilanz des vergangenen Monats gewährt die Statistik über die Frequenz auf einer der wichtigsten Wasserstraßen der Welt, dem Suezkanal, die in der vergangenen Woche mitgeteilt wurde. Danach steht Deutschland wieder an dritter Stelle, nach Großbritannien und den Niederlanden, während Frankreich, Italien und die übrigen Staaten erst in weiteren Abständen folgen. Wenn auch die deutsche Handelsflotte noch lange nicht den Stand vor dem Kriege wieder erreicht hat, so beweist dieses doch, daß sie auf dem besten Wege ist, sich zu ihrer früheren Bedeutung wieder durchzuringen.

Ein Streit, der nicht ohne weittragende Folgen bleiben kann, ist um die Erhöhung des Kalipreises entstanden. Das deutsche Kalisyndikat hat eine Erhöhung der Kalipreise für das Inland um durchschnittlich 18 Prozent beantragt. Da das Reich durch den Reichs-Kalirat ein Wort bei dieser Angelegenheit mitzureden hat, ist dieser Wirtschaftskörper schleunigst zusammengetreten und hat die Vertagung und Einsetzung eines besonderen Ausschusses über die Preisfrage beschlossen. Gegen die Preiserhöhung haben bereits weite Kreise der Landwirtschaft Stellung genommen und gedroht, ihren Kalibezug auf das äußerste einzuschränken, wenn die Preiserhöhung zur Tat würde. Der Reichs-Kalirat muß nun sehen, wie er aus dieser unerquicklichen Lage herauskommt.

Nach dem neuesten Ausweis der Reichsbank ist eine weitere Entlastung des Status der Bank eingetreten. Vor allen Dingen hat der Umlauf an Reichsbanknoten um ein Erhebliches abgenommen; ebenso der Umlauf an Rentenbankscheinen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen allerdings auch einen Rückgang um 26,8 Millionen. Immerhin besserte sich die Notendeckung durch Gold um etwa 2 %.

Erfreulich ist, daß in der Erwerbslosigkeit des Reiches bis zum 15. Juli ein Rückgang zu verzeichnen war, der immerhin 1,3 % betragen hat. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger beträgt jedoch noch mehr als 1,7 Millionen. Man erwartet, daß die Maßnahmen des Reiches bald ihre Wirkung zeigen werden. Es ist allerdings, wie man aus der Finanzlage des Reiches ersieht, die höchste Zeit, daß hier etwas geschieht. Man fragt sich immer, warum man nicht schon längst zu dieser Einsicht gekommen ist, die jetzt etwas überstürzt zutage getreten ist.

Die Börse hielt sich in der vergangenen Woche auf ziemlicher Höhe. Es fanden auch hier und da Rückschläge statt, aber die Grundtendenz war doch fest und lebhaft. Vor allen Dingen auf dem Gebiete der schweren Montan- und Eisenwerte kam ein erhebliches Geschäft zu steigenden Kursen zustande.

Dr. J.

Die zweite Export-Kreditversicherung.

Nachdem sich die beteiligten Banken, Exporteure und Versicherunggesellschaften über die Bedingungen für die zweite, die sogenannte Hamburger Export-Kreditversicherung, geeinigt haben und auch das Reich einen weiteren Betrag von fünf Millionen Mark aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge für diese Zwecke bereitgestellt hat, ist am Donnerstag in Berlin die endgültige Beschlußfassung im Reichswirtschaftsministerium erfolgt. Die neue Einrichtung wird nach beschleunigter Erledigung der noch erforderlichen Formalitäten in kürzester Zeit praktisch in Tätigkeit gesetzt werden. Im Gegensatz zur ersten Versicherungsform wird nach dem neuen Plan der deutsche Exporteur für den bei seiner Bank in Anspruch genommenen Vorschuß versichert. Der Exporteur haftet der Bank nicht nur aus dem einzelnen Exportgeschäft, sondern mit seinem gesamten Geschäftsvermögen. Zwei Drittel des Vorschusses werden durch die Versicherung gedeckt werden, für ein Drittel haftet die Bank anteilig selbst. Entsprechend dem geringen Risiko ist auch die Prämie wesentlich niedriger als bei der alten Exportkreditversicherung. Sie dürfte etwa die Hälfte betragen. Der Reichsfonds ist auch hier zur Deckung des Katastrophenrisikos bestimmt. Man rechnet damit, ohne weiteres eine Ausfuhr von 125 Millionen Mark versichern zu können. Beteiligt sind wiederum als Erstversicherer die „Hermes" Kreditversicherungs A.-G. und die Frankfurter Allgemeine. Das Reich ist für eine etwa 5 Millionen Mark übersteigende Inanspruchnahme aus dem Katastrophenrisiko bei der Münchener und der Frankona rückversichert. Die alte Export-Kreditversicherung wird außerordentlich stark in Anspruch genommen. Bemerkenswert ist der große Anteil kleinerer Abschlüsse. Man erblickt in dieser Tatsache einen Beweis dafür, daß es sich wirklich um Geschäfte handelt, die infolge geringer Kapitalkraft der Lieferanten ohne die Versicherung dem deutschen Export verloren gehen würden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	30. Juli Geld	30. Juli Brief	29. Juli Geld	29. Juli Brief	Münzparit
Holland	100 Gulden	100%	168.57	168.99	168.59	169.01	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.695	1.702	1.699	1.703	1,70
Belgien	100 Frank	100%	10.57	10.61	10.33	10.37	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	92.03	92.27	91.88	92.12	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.26	111.54	111.21	111.49	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.27	112.57	112.26	112.54	1,12
Italien	100 Lire	100%	13.50	13.54	13.56	13.60	0,800
England	1 Pfund	100%	20.395	20.446	20.391	20.443	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.14	4.21	4.19	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	10.08	10.12	9.91	9.95	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81.13	81.33	81.14	81.34	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	64.52	64.68	64.17	64.33	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.36	59.49	59.39	59.55	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.43	12.46	12.41	12.45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.89	5.87	5.95	0,18

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

Berliner Börse uneinheitlich. An der gestrigen Berliner Börse lagen Kaufaufträge nur in bemäßigtem Umfange vor. Auch das Angebot war sehr gering. Die Spekulation beschäftigte sich hauptsächlich mit Glattstellungen; die Kursbewegungen waren infolgedessen ungleichmäßig. Die Veränderungen hielten sich in den hauptsächlichsten Spekulationswerten, namentlich am Montanmarkte, in ziemlich engen Grenzen und überschritten nur vereinzelt ein Prozent. Recht fest lagen Kaliwerte auf angeblich gebesserte Aussichten für die Preiserhöhung. Salzdethfurt 6½ Prozent höher. Von chemischen Werten stiegen Rüttgerswerke auf 110. Von Elektrizitätswerten waren Akkumulatoren um 2 Prozent erhöht. Von Maschinenfabrikaktien erfuhren einige Werte bemerkenswerte Besserungen. Von Zellstoffwerten waren Zellstoff-Waldhof mehr beachtet und gewannen 2½ Prozent. Am Bankaktienmarkt erfuhren Mitteldeutsche Kreditbankaktien eine Besserung von mehr als 3 Prozent. Schiffahrtsaktien stiegen nach anfänglicher Unsicherheit plötzlich angeblich auf Hamburger und Bremer Käufe, um 2 bis 3 Prozent. Diese Bewegung gab der Gesamthaltung eine nennenswerte Festigkeit. Deutsche Fonds waren bei ruhigem Geschäft nur wenig verändert. Landschaftliche Goldpfandbriefe hatten ruhiges Geschäft, Vorkriegspfandbriefe wurden kaum umgesetzt. Die Geldsätze hielten sich ungefähr auf gestrigem Stand. — Nachbörse: Am Schluß blieb die Tendenz bei ruhigem Geschäft fest.

Düsseldorfer Börse fest. An der gestrigen Düsseldorfer Börse hielt die feste Haltung für Kohlenwerte weiter an. Erheblich höher bezahlt wurden von schweren Kohlenkuxen Ewald. Auch Langenbrahm und König Ludwig konnten höhere Preise erzielen. Außerdem herrschte Kauflust zu gebesserten Preisen für mittlere und kleinere Werte. Kohlenaktien bis zu 2% gebessert. Braunkohlenwerte lagen etwas fester, jedoch waren Umsätze hierin kaum zu beobachten. Auch Kalikuxe zeigten ein freundlicheres Aussehen. Bei anziehenden Preisen vollzogen sich einige Umsätze in Bergmannssegen, Hohenfels, Volkenroda und Burbach. Am Kaliaktienmarkt zogen Kaliindustrie und Heldburg einige Prozent im Kurse an. Die übrigen Werte lagen ebenfalls bis zu ein Prozent gebessert. Industrieaktien lagen ohne wesentliche Kursänderungen.

Banken.

Reichsbanknebenstelle in Wanne-Eickel. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, trifft die Meldung über eine Auflösung der Reichsbanknebenstelle nicht zu.

Düsseldorfer Baubank A.-G. in Düsseldorf. Die Gesellschaft bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Verteilung.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

Kemag-Kloth, Eisengießerei und Maschinenfabrik, A.-G., in Dortmund. Der Abschluß vom 31. Dezember 1925 verzeichnet einen Verlust von 20 316 (Vorj. 38 352) Mark.

Vereinigte Stahlwerke A.-G. Die Gründung einer Verkaufsorganisation der Vereinigten Stahlwerke in Süddeutschland hat nunmehr auch zur Errichtung einer Verkaufsgesellschaft der Vereinigten Stahlwerke in Bayern geführt. Die bisherige Rheinstahl-Handelsgesellschaft m. b. H. in Nürnberg und München ist der Thyssen-Rheinstahl-A.-G. in Frankfurt a. M. angegliedert worden. Die Gesellschaft, die auch in Augsburg vertreten ist, wird von der Mannheimer Niederlassung der Frankfurter Hauptgesellschaft aus geleitet. Das Kohlengeschäft der in den Vereinigten Stahlwerken vertretenen Gesellschaften wird für Bayern durch die „Brennstoff-Vertrieb Raab, Karcher-Thyssen G. m. b. H. in München" betrieben. Die Gesellschaft, die mit einem Kapital von 500 000 Mark ausgestattet ist, wird vom Münchener Platz aus das Kohlengeschäft für ganz Bayern organisieren.

Nordstahl A.-G. in Düsseldorf. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt im Reichsanzeiger ihre Bilanzen für 1924 und 1925. Das Geschäftsjahr 1924 ergab einen Verlust von 132 833 Mark, der durch den Verlust des Geschäftsjahres 1925 auf 168 622 Mark Gesamtverlust erhöht wird. Die Bilanz zum 31. 12. 1925 verzeichnet u. a.: Bankguthaben 2985 (1924: 4601) Mark, Warenbestände 78 696 (108 931) Mark, Debitoren 49 260 (76 113), Kreditoren 136 789 (162 836) Mark, Bankschuldner — (50 076) Mark, Akzepte — (25 257) Mark, Aktienkapital unverändert 180 000 Mark, Reservefonds 20 000 Mark.

Stahlwerk Oeking A.-G. in Düsseldorf. Die zum Stumm-Konzern gehörende Gesellschaft bleibt trotz der gebesserten Gesamterträgnisse wiederum dividendenlos. Die derzeitige Beschäftigung ist der allgemeinen Konjunktur angepaßt.

Deutsche Celta A.-G. in Elberfeld. Diese Gesellschaft wurde von der Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G. in Elberfeld und der J. P. Bemberg A.-G. mit einem vorläufigen Kapital von 750 000 Mark gegründet. Das gesamte Aktienkapital befindet sich in Händen der beiden Gruppen.

Motorenwerke Mannheim vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau A.-G. in Mannheim. Die Gesellschaft, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, hat ihren Abschluß für 1925 bisher noch nicht vorgelegt. Es steht noch nicht fest, ob man einen Verlust ausweisen wird. Innerhalb der Verwaltung scheint man sich über die Bilanzierungsmethode noch nicht geeinigt zu haben. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, wie die Vorräte an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen eingesetzt werden sollen. Von der Bilanzierung dieses Postens wird es also hauptsächlich abhängen, welches Bild der Abschluß ergibt.

A. E. G. Schnellbahn A.-G. in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Bericht der Liquidation für das Jahr 1925. Der Ertrag aus den Grundstücken der Gesellschaft hat, wie mitgeteilt wurde, zur Zahlung von Hypothekenzinsen Verwendung gefunden. Unkosten belaufen sich auf 16 300 Mark. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin 30. Juli 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	000—000	Raps	35.50—36.00
Roggen märk.	190—195	Viktoriaerbsen	34.00—38.00
Sommergerste	190—205	Kleine Erbsen	26.00—32.00
Hafer märk.	197—207	Futtererbsen	21.00—25.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	20.00—21.50
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.50—14.70
Weizenmehl 1)	38.50—40.50	Leinkuchen	19.10—19.40
Roggenmehl 1)	27.20—28.75	trock. Schnitzel	10.80—11.40
Weizenkleie 1)	10.50—10.75	Torfmelasse	0.00— 0.00
Roggenkleie 1)	11.40—11.50	Kartoffel flocken	22.80—23.20

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 30. Juli 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.65—0.66
99/99 3% Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.69—0.70
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.30—2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.15—1.2
Silber in Barren 900% fein	88.0—89.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299. Düsseldorf, den 30. Juli 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusch	109.—	110.50
Alte Haase	220	240	Lothringen	69.—	71.—
Caroline	3000	2150	Montania	—.—	—.—
Carolus Magnus	6600	6800	Niederrh. Brgw.	51.00	53.00
Constantin d. Gr	37000	40000	Präsidentkohle	—.—	—.—
Deutschland	70	85	Webco	—.—	—.—
Diergardt	2300	2400			
Ewald	41500	43500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1550	1700			
Gottessegen	625	—	Bellerhammer	1200	1300
Graf Bismarck	40000	42000	Bernhardshall	1100	—
Graf Schwerin	4700	4800	Bruckd. Nietieb.	4250	4450
Heinrich	3450	3600	Glimmerode	900	950
Joh. Deimelsberg	—	—	Gute Hoffnung	2450	2550
König Ludwig	31000	33000	Leonhardt	6100	6600
Langenbrahm	14500	15500	Lucherberg	450	550
Schürb. & Charlb.	400	—	Michel	6400	6700
Trier I—III	6500	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	—	2000	Vesta	3750	3900
Wilh. Mevissen	2800	2900	Zukunft-Akt.	—	—
			Verschiedene Werte		
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	39.—	40.—	Elsa-Zement	80.—	83.—
Carl Friedrich	—.—	—.—	Mansfeld	—.—	—
			Sachtleben	9500	—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	5650	5850	Marie M. Luis Max	35	50
Alicenhall	220	240	Meimerhausen	210	—
Asse	2800	3000	Neurode	775	850
Beienrode	675	725	Neusollstedt	—	1100
Bergmannssegen	10500	11100	Neustaßfurt	5500	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	1350	1400
Brnschw. Lüneb	1200	1400	Ransbach	650	800
Burbach	2175	2250	Rastenberg	650	725
Buttlar	50	—	Reichskrone	500	—
Carlsfund	1300	—	Reinhardsbrunn	1300	1450
Carlshall	500	625	Richard	500	—
Desdemona	—	2550	Rössing. Barnten	4250	—
Einigkeit	1450	1550	Rothenfelde	400	—
Erichssegen	2500	2700	Sachsen-Weimar	3000	3200
Felsenf.-Hüpst.	1025	1100	Salzmünde	260	290
Friedrichroda	1650	—	Schwarzburg	775	850
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	975	1050
Gebra	2025	2150	Siegfr.-Giesen	6700	7000
Glückauf b. Sond.	5200	—	Thüringen	730	750
Großh. Wilh. E.	1250	—	Volkenroda	2200	—
Günthershall	800	900	Walbeck	350	390
Habighorst	—	675	Walter	400	—
Hansa-Silberb	2500	2600	Wilhelmshall	2200	—
Hedwigsburg	190	210	Wilhelmsh.-Ölsb	—	775
Heiligenroda	4600	—	Wintershall	56000	610000
Heimboldshaus.	—	650			
Heldrungen I	160	190	**Kali-Aktien.**		
II	150	190			
Herfa-Neurode	775	825	Adler	30.—	31.—
Heringen	1025	1100	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	275	—	Friedrichshall	98.—	101.—
Hildasglück	350	450	Hallesche Kali	100.—	104.—
Hindenburg	6700	7000	Hannov. Kali	30.—	24.—
Hohenfels	6900	7300	Heldburg Vorz.	67.—	68.50
Hope	1400	1550	Kali-Industrie	136.—	131.50
Hüpstedt	1025	1100	Krügershall	99.—	102.—
Hugo	7900	8300	Niedersachsen	68.—	69.50
Ilsenburg	90	120	Ronnenberg	45.—	47.—
Immenrode	900	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	300	375	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	775	850	Teutonia	—.—	50.—
Kaiseroda	9200	9500	Ummendorf	28.—	30.—
Königshall	6700	7000	Wittekind	67.—	60.—
Mariaglück	—	1600			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 30. Juli 1926.

Industrieaktien	Div %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	23,0	22,0
Accumulatoren	8	129,0	128,0
Adler Portlandz.	10	102,0	101,5
Adler & Oppenh.	0	103,1	103,5
Adlerhütt. Glas	10	111,5	108,7
Adlerwerke	0	79,0	79,7
A.-G. f. Bauausf.	0	49,7	49,7
A.-G. f. Verkehr	9	1337	133,7
Alexanderwerk	6	68,2	69,1
A. E. G.	0	141,7	142,8
A. E. G.-V.-A.	0	83,6	83,5
Allg. Häuserbau	—	49,5	49,5
Alsen Portlandz.	16	182,5	182,5
Amme Gieseke	0	93,0	93,0
Ammend. Pap.	0	168,0	168,0
Angl. Con. Guan.	0	82,0	78,0
Anhalt. Kohlen	5	77,0	75,0
Ankerwerke	0	134,0	134,0
Annab. Steingut	0	53,0	53,0
Annener Gußst.	0	36,7	36,7
Aschbg. Zellst.	8	108,0	108,0
Augsb.-N. Masch.	0	95,0	92,0
Bachm. & Ladew.	9	—,—	—,—
Baer & Sohn	0	—,—	—,—
Balcke Maschin.	0	—,—	—,—
Bamag	0	43,5	4,35
Bamberg Malz	0	90,0	88,7
Banning Masch.	—	41,0	30,0
Baroper Walzw.	—	13,0	12,8
Basalt A.-G.	6	69,8	70,5
Bast & Co.	0	112,0	103,0
Bayr. Spiegel	0	—,—	—,—
Bazar	10	144,0	144,0
Bedburg. Wolle	0	—,—	—,—
Bemberg J. P.	0	162,1	164,2
Bendix Holzb.	0	34,0	34,0
Berg C. Eveking	0	74,0	74,0
Berger J. Tiefb.	15	177,0	177,0
Bergm. Elektr.	6	132,0	130,0
Berl. Gub. Hut	14	167,7	167,0
„ Holzkont.	5	53,5	53,0
„ Hotelges.	6	—,—	—,—
„ Karlsr. Ind.	0	91,5	90,5
„ Masch.-B.	0	91,0	91,0
Berth. Messing	10	114,0	113,7
Berzelius Met.	0	51,0	49,0
Beton u. Mon.	7	65,0	64,0
Biel. Mech. Web.	0	80,5	80,0
Bing Nürnb.	0	66,0	65,3
Bochum. Gußst.	—	144,6	142,7
Böhler Gebr.	0	—,—	—,—
Bösperder Walz	0	57,5	59,0
Braunk. u. Brik.	0	131,0	131,8
Braunsch. Kohle	10	153,2	152,5
„ Masch.	0	45,2	46,0
Breitenbg. Zem.	6	106,0	107,0
Bremen-Besigh.	0	63,7	60,0
Bremer Linol.	12	165,0	162,2
„ Vulkan	0	52,5	52,5
„ Wollk.	6	125,5	126,0
Buderus	0	94,7	94,0
Busch Lüdensch.	0	49,5	49,5
„ Waggon	—	61,0	60,0
Büttnerwerke	5	61,7	61,7
Butzke & Co.	6	—,—	73,7
Byk Guldenw.	0	66,0	65,5
Calmon Asbest	0	38,6	39,5
Capito & Klein	0	21,0	21,0
Carolin. Braunk.	0	164,2	164,2
Charlb. Wasser	8	103,0	102,0
Chem. Grünau	12	60,0	60,0
„ Heyden	0	96,5	95,7
„ Milch	—	89,7	92,0
„ Gelsenk.	6	81,0	82,0
„ Albert	0	123,5	121,0
Chillingworth	0	68,0	70,0
Concord. Chem.	8	62,5	61,0
„ Spinn.	4	76,0	79,5
Cont. Coutsch.	10	121,0	121,5
Corona Fahrrad.	0	58,0	57,0
Crölw. Papier	0	103,0	103,0
Daimler Motoren	0	87,5	87,2
Delmenh. Linol.	12	165,5	165,0
Dessauer Gas	7	136,0	132,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	70,0	68,0
„ Luxemb.	—	149,1	148,0
„ Asphalt	0	73,5	72,5
„ Babcox	0	—,—	110,0
„ Eis.-Sign.	—	65,5	65,1
„ Erdöl	4	143,1	144,0
„ Fenstergl.	0	—,—	—,—
„ Gußstahl	6	75,0	74,0
Dtsch. Jute	0	102,2	101,0
„ Kabel	6	85,8	85,8
„ Kali	9	112,2	111,5
„ Maschin.	0	99,0	99,3
„ Schachtb.	0	82,0	84,7
„ Spiegel	0	65,0	65,0
„ Steinzeug	10	128,0	128,0
„ Ton u. St.	10	98,5	98,0
„ Tel. u. Kab.	—	90,2	85,0
„ Werke	—	96,5	96,7
„ Wollw.	0	45,0	45,0
„ Eisenh.	5	59,0	58,1
Dittm. Neuhaus	0	66,0	67,0
Donnersmarck.	0	73,0	71,0
Dörffler O.	10	119,0	117,5
Dresdner Gard.	0	97,5	95,8
Dürener Metall	—	72,0	75,0
Dürkoppwerke	0	60,5	60,0
Düsseld. Eis.-W.	10	27,2	27,0
„ Eisenh.	0	37,0	36,5
„ Kammg.	3	—,0	—,0
„ Masch.	0	35,5	35,0
Dyckerhoff	0	48,7	47,0
Dynamit Nobel	5	123,2	123,0
Eckert Masch.	0	63,0	65,0
Egerstorff Salzw.	6	74,7	73,0
Eintr. Braunk.	8	132,0	132,0
Eisenb. Verkmt.	—	77,5	79,0
Eiseng. Velbert	0	54,0	50,0
Eisenw. Kraft	0	69,0	69,0
Elektra Dresden	10	121,0	120,0
Elektr. Lieferg.	9	135,5	134,7
Elektr. L. u. Kr.	0	140,5	138,7
Eliteverke	0	32,7	31,5
Els. Bad. Wolle	0	34,8	34,7
Enzinger	6	77,0	75,5
Erdmannsd. Sp.	0	68,0	68,0
Erlang. Baumw.	9	116,5	116,5
Ermemannwerke	0	50,2	48,0
Eschw. Bergw.	0	134,0	131,0
Essener Steink.	6	148,8	148,5
Exzels. Fahrr.	12	115,0	113,5
Faber Bleistift	6	78,0	77,7
Fahlb. List & Co.	8	85,1	85,7
Farbenindustrie	10	255,7	255,5
Feinjute Spinn.	5	74,2	73,0
Feldmühle Pap.	10	119,8	120,2
Felten & Guill.	6	130,7	130,2
Flender Brücken	0	14,5	15,8
Flöther Masch.	6	69,7	69,5
Frankf. Masch.	0	73,0	77,0
Frankonia	0	20,0	18,6
Fraust. Zucker	5	99,0	99,0
Freund Masch.	0	36,0	37,0
Friedrichsh. Kali	8	99,0	98,5
Froebeln Zucker	—	63,0	63,5
Gaggen. Masch	0	48,0	47,0
Gebhard & Co.	7	79,5	78,0
Gebhard & Kön.	0	54,0	50,5
Gelsenk. Bergw.	—	169,7	164,5
Gelsenk. Gußst.	0	26,0	26,0
G. Gensch. & Co.	0	56,0	56,0
Germania Portl.	12	131,0	130,0
Gerresh. Glash.	7	126,0	127,0
Ges. f. el. Untern.	10	160,0	156,8
Gildem. & Co.	0	83,5	—,—
Girmes J. & Co.	8	112,0	114,7
Gladb. Wollind.	0	108,0	105,0
Glasm. Schalke	10	125,0	125,0
Glanzig. Zucker	8	71,6	73,7
Glockenstahlw.	0	46,5	44,0
Gebr. Goedh. D.	0	66,5	65,0
Goldschmidt Th.	0	94,8	94,5
Görlitzer Wagg.	—	30,0	30,1
Gothaer Wagg.	—	60,0	60,7
Grevenbroich	0	53,5	53,0
Gritzner Masch.	10	94,0	93,7
Grün & Bilfing.	8	92,2	—,0
Gruschwitz Text	0	47,0	47,0
Gutm. Alfr. M.	4	67,5	68,0
Habermann & G.	8	—,0	72,0
Hackethal Draht	5	—,0	75,7
Hageda	7	92,0	90,5
Hallesche Masch	12	137,2	137,0
Hamb. El.-W.	0	140,3	140,2
Hammersen	8	97,7	91,7
Hann. Masch. E.	0	72,0	73,0
„ Waggon	—	16,5	16,1
Hansa Lloyd	0	62,5	61,0
Harb. Wiener G.	0	69,0	68,3
Hark. Bergb.	5	—,0	65,0
Harpener Bergb.	0	145,8	154,1
Hartm. Masch.	0	45,0	44,2
Heckmann C.	0	81,0	81,2
Hedwigshütte	0	85,0	85,0
Hein, Lehm & Co.	0	57,0

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Zwei englische medizinische Zeitschriften über deutsche Bäder.

In England wird der Wiederaufnahme der Beziehungen zu den deutschen Kurorten ein lebhaftes Interesse entgegengebracht. Mitarbeiter der medizinischen Fachpresse Englands machten vor kurzem eine Studienreise durch eine Reihe westdeutscher Kurorte, die vor dem Kriege von englischen Patienten gern aufgesucht wurden, und gaben den Eindruck, den sie von ihnen gewonnen haben, in den angesehensten medizinischen Zeitschriften Englands („Lancet" und „The British Medical Journal") wieder.

In der Aufstellung der Heilanzeigen für die Kurorte macht sich in allen Ländern immer noch die Tendenz bemerkbar, zu viel Krankheiten anzugeben, die in jedem Bade mit Erfolg behandelt werden können. Erfreulicherweise ist in den Bädern Deutschlands insofern ein Fortschritt zu erkennen, als sich durch die Bemühungen des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes und der Balneologischen Gesellschaft in den deutschen Kurorten das Verständnis dafür durchgerungen hat, daß es im Interesse der Bäder wie der Kranken liegt, wenn die Zahl der Heilanzeigen des Bades möglichst eingeschränkt wird. Die englischen Aerzte haben diesen Fortschritt in den deutschen Bädern erkannt und auch betont, daß sich an den Namen der Kurorte die eine oder andere Heilanzeige knüpft; so an Neuenahr Zuckerkrankheit und Verdauungsstörungen, an Ems Krankheiten der Atmungsorgane, an Wiesbaden Rheumatismus und Gicht, an Langenschwalbach Bleichsucht und Frauenkrankheiten, an Schlangenbad nervöse Reizbarkeit, an Kissingen Kreislauf- und Verdauungsstörungen, an Nauheim Herzkrankheiten, an Wildungen Erkrankungen der Harnorgane, an Pyrmont Frauenkrankheiten, an Oeynhausen Rheumatismus und Nervenkrankheiten u. a. m.

Die medizinische Presse Englands betont, daß in Deutschland die Bäderbehandlung ernsthafter gehandhabt wird als in anderen Ländern. In allen deutschen Kurorten, die besucht wurden, war zu sehen, daß es in erster Linie auf die „Kur", auf die Behandlung des Kranken ankommt; der Besuch des Bades zum Zwecke der Zerstreuung tritt dieser Hauptaufgabe gegenüber in den Hintergrund.

Die Einrichtungen der Bäder werden als vollkommen bezeichnet; als charakteristisches Merkmal des deutschen Kurortes wird die Konzentration der Hotels, Badehäuser sowie sonstiger Kureinrichtungen zu einem geschlossenen Komplex inmitten schön angelegter Gärten angegeben. Betont wird vor allem, daß trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage der Deutschen zum Teil unter staatlicher Mitwirkung in Kurorten doch viel Geld angelegt wird. Das zeigt sich in der guten und komfortablen Einrichtung der Hotels, die auch den Kranken eine ihrem Zustand entsprechende Ernährung bieten, in der großzügigen Anlage der Bäder- und Trinkeinrichtungen mit ihren weiten und luftigen Wandelhallen, die z. B. in Pyrmont bei warmem Wetter offen sind und bei ungünstigem Wetter geschlossen werden können. In den einzelnen Kurorten findet man die verschiedensten Arten von Badewannen, und überall merkt man die Absicht, das Beste und Zweckmäßigste herauszusuchen. Inhalatorien und pneumatische Kammern finden sich in den meisten Kurorten in vollkommenster Form, namentlich dort, wo Krankheiten der Atmungsorgane im Vordergrund der Heilanzeigen stehen.

Die wissenschaftliche Auffassung des Bäderwesens kennzeichnet sich durch eine sorgfältige Beobachtung der Heilquellen nud sonstigen Kurmittel sowie durch Ermöglichung einer eingehenden Diagnosestellung durch wissenschaftliche Laboratorien, Röntgenstrahlen, Elektrokardiographie usw. Wie die englischen Beobachter richtig bemerken, sind die wissenschaftlichen Fragen hinsichtlich der einzelnen balneologischen Kurmittel im vollen Fluß, und für Forschungsinstitute in den Kurorten gibt es noch manch interessante Arbeit zu leisten.

Dr. H.

✤

Billige Ferienfahrt. Eine 2-Tage-Tour zur Watterkant nach Norderney veranstaltet auch in diesem Jahre auf vielseitigen Wunsch das bekannte Reisebüro E. Vendel, G. m. b. H., Münster, am 14. und 15. August. Der Sonderzug fährt ab Hamm 11,53 Uhr Samstag vormittag und ist nachmittags gegen 6 Uhr in Norderney. In Norderney ist Samstag abend großes Strandfest mit Feuerwerk und Sonntag nachmittag großes Pferderennen, dem die Fahrtteilnehmer noch beiwohnen können, da der Zug erst gegen 7½ Uhr von Norddeich fährt und gegen 1 Uhr wieder in Hamm ist. Gesellschaften und Vereine erhalten bei geschlossener Teilnahme Ermäßigung. (Siehe Anzeige.)

Gemeinsame Kurkarten. Die der „Freien Vereinigung niedersächsischer Bäder" angehörigen Kurorte Sooden-Werra, Harzburg, Nenndorf, Pyrmont, Driburg, Eilsen, Meinberg, Lippspringe, Salzuflen, Oeynhausen, Rothenfelde und Lüneburg haben eine Vereinbarung getroffen, daß bei Ausflügen der Kurgäste die vollständige Kurkarte des einen Kurortes für alle Veranstaltungen der anderen Kurorte gilt, vorausgesetzt, daß es sich nicht um Veranstaltungen handelt, für die die Kurkarteninhaber auch in dem Kurort, der die Kurkarte ausgestellt hat, ein Eintrittsgeld zu entrichten haben.

Kritiklose Entsendung in Kinderheilstätten. Von den Leitern der Kinderheilstätten wird vielfach darüber geklagt, daß Kinder in Kinderheilstätten geschickt werden, für die andere Einrichtungen, wie Ferienkolonien, Walderholungsaufenthalte in der Nähe der Stadt usw. ausreichend wären. Kinderheilstätten sollten nur den schwerkranken Kindern vorbehalten sein, etwa Kindern mit Knochen- und Gelenk-Tuberkulose, beginnender Lungentuberkulose und dergleichen. Für Kinder, denen Luft und Sonne fehlt und die nur einer Erholung bedürfen, reichen Ferienkolonien vollständig aus. Es bedeutet eine große wirtschaftliche Verschwendung, wenn die einzelnen Erholungsstellen nicht richtig ausgewählt werden. Hier muß der Arzt dem Drängen der Eltern gegenüber nicht zu nachgiebig sein, wenn sie sich um so mehr Erfolg versprechen, je weiter der Ort gelegen ist. Dieser Zweig der Kinderfürsorge erfordert eine planmäßige und sorgfältige Bearbeitung und Beobachtung. Größere Städte tun gut daran, für ihre erholungsbedürftigen Kinder nach Möglichkeit die nahe gelegenen Wälder auszunutzen.

Eine heilklimatische Forschungsanstalt an der Nordsee. Am 15. Juni 1926 wurde mit der Einrichtung einer heilklimatischen Forschungsanstalt an der Nordsee begonnen. Der Aufgabe entsprechend wurden eine Anzahl meteorologischer Apparate aufgestellt zur Messung der Temperatur, Luftfeuchtigkeit, des Windes, der Windrichtung, des Niederschlages, der Wärme-, Licht- und Ultraviolettstrahlung und der Abkühlung. Dazu kommt ein physiologisch-chemisches Laboratorium für Stoffwechsel- und Blutuntersuchungen. Die Aufgaben und Ziele der Forschungsanstalt sind zunächst etwa folgende: Die einzelnen Elemente des Nordseeklimas sollen beobachtet und ihre Wirkung auf die Funktion des menschlichen Körpers einzeln und in ihrem Zusammenwirken untersucht werden. Zu diesem Zwecke steht ein ausgedehntes Menschenmaterial zur Verfügung, das sich sowohl aus Kranken als auch Erholungsbedürftigen zusammensetzt. Aus der verschiedenartigen Reaktion auf die klimatischen Reize sollen weitere Anhaltspunkte für die Indikation nicht nur des Nordseeaufenthaltes im ganzen, sondern auch für die Wahl des geeigneten Ortes und die Art und Ausdehnung der Anwendung der einzelnen Kurmittel gefunden werden. Zu diesem Zwecke müssen die verschiedenen Nordsee-Inseln und ihre einzelnen Kureinrichtungen klimatisch analysiert werden. Hierher gehören auch die klimatischen Unterschiede zwischen dem Strand selbst und den dem Strand anliegenden Landflächen und die Unterschiede zwischen Wattenmeer und offenem Meer.

Das Rettungswesen in den Seebädern. Sorgfältige physiologische Untersuchungen durch Medizinalrat Dr. Margulies (Kolberg) haben ergeben, daß für den Rettungsvorgang alles von der Schnelligkeit abhängt, und ein Erfolg nur dann erwartet werden kann, wenn die Rettung im Verlauf einiger Minuten erfolgt. Die Rettung des Ertrinkenden ist im allgemeinen nur durch einen Schwimmer zu ermöglichen. Das Rettungsboot reicht zur Behebung der ersten Gefahr nicht aus, sondern es kommt erst für die weitere Hilfe in Frage, für die Unterstützung des Schwimmers in seiner Rettungstätigkeit.

*

Bad Oeynhausen. Bei der neuen Thermalquelle in Bad Oeynhausen wurde in 725 Meter Tiefe eine neue Kluft angefahren. Seitdem wirft das Bohrloch 5 Kubikmeter in der Minute Thermale. Die Thermale hat eine Temperatur von 85 Grad Celsius, übertrifft also die übrigen Quellen um 1 bis 2 Grad. Der Kohlensäuregehalt der Thermale ist außerordentlich hoch und steht zum mindesten den bisherigen Quellen nicht nach. Die Bohrung wird daher voraussichtlich beendet und mit den Arbeiten zur Fassung der Quelle begonnen werden. Voraussichtlich wird noch in dieser Wintersaison die neue Quelle nutzbar gemacht werden. Durch Erbohrung dieser überaus ergiebigen Quelle dürfte der Bestand des Bades Oeynhausen auf absehbare Zeit vollkommen gesichert sein.

Bad Aachen. Das Aachener Freilichttheater auf dem Lousberg ist wieder neu erstanden, nachdem es 1914 infolge des Krieges geschlossen worden war. Es steht unter Leitung des Intendanten Maurenbrecher. Zur Eröffnung wurde das alte „Urner Spiel vom Tell" und Goethes „Laune des Verliebten" zur Darstellung gebracht.

Luftkurorte im Allgäu. Das bayrische Allgäu ähnelt der Schweizer Gebirgswelt außerordentlich. Seine Kurorte, die in Höhenlagen von 700 bis 1800 Meter ü. d. M. liegen, zeichnen sich durch eine besonders klare und frische Luft aus. Ihr besonderer Vorzug liegt in ihrer idyllischen Lage, fern von der großen Heerstraße, wodurch auch eine ländliche Einfachheit mit billigen Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten gewährleistet wird.

„Bad Oeynhausen"
1,6 km von Haltern gelegen,
umgeben von 6000 Morgen Wald u. Heide, durchflossen von Lippe, Stever u. Mühlbach.
Sonntagskarten
Halterner Mühle, das Paradies der roten Erde
Ausflugsort, Kahn- und Fischgelegenheit,
Overrather Hof, Kurhotel, Autogarage,
Diners von 12—2 Uhr, 5-Uhr-Tee mit Konzert.
Strandbad Stever, 2000 m Flußlauf, Damenbad, Herrenbad, Familienbad.
Ueber 100 Kabinen und Strandkörbe (Badezug).
Fernruf: Haltern Nr. 28, Inh. Th. & C. Rohling.
Gute Bahnverbindung

Teutoburger-Wald-Sanatorium-Grotenburg,
Hiddesen bei Detmold,
für alle chronischen Krankheiten. Besonders günstige Erfolge bei Spitzenkatarrhen, Blutdrucksteigerung und Basedow'scher Krankheit. Herrl. Lage am Walde. Luftbäder. Liegehallen. Diätkuren.
Mäßige Preise. Pension ohne Kur Mk. 6.50 u. 7.50.
Prospekt.

Sommerfrische in Altena i. Westf.
Tel. 283 Märk. Gasthaus Schloßstr. 49.
Herrl. Lage mit wunderbaren Blick auf das Lennetal,
14 Fremdenzimmer mit 22 Betten. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Terrasse. Dortmunder Union-Bier. Größere Gesellschaften bitte vorh. Anmeldung.
Hans Freitag.

Luftkurort Nieder-Marsberg
Sauerland
Herrlichste Lage i. d. Sauerländer Bergen (400—520 m)
Zu beiden Seiten der forellenreich. Diemel.
Ausgedehnte Laub- u. Tannenwaldung.
Bahnstrecke: Hagen-Marsberg-Cassel.
Hotelpreise von Mk. 5.— an
Privatpensionen Mk. 4.— bis 4.50.
Auskunft u. Prospekt: Büro d. Verkehrsvereins

Für Sommerfrischler!
Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
— Schönste Lage im Ruhrtale. — Umgeben von über 1000 Morg. Wald Herrliche Fußtouren ins Berg. Land. Autobus- u. elektr. Haltestelle.
Emil Schlingloff,
Hattingen-Ruhr „zur Lembeck".

Herrl. Landaufenthalt
Pensionspreis 4 Mk., ohne jed. Zuschlag. Sommerfrischler u. Erholungssuchende finden in waldreicher, gebirgiger Gegend in unmittelbarer Nähe der Weser gute Pension. Gr. u. luftige Zimmer vorh. Beste Verpfl. (4Mahlz.), reichl. Milch. Kinder dem Alter entspr. weniger.
Frau Ludwig Birkmeyer, Amelunxen,
Kreis Höxter a. d. Weser, Nr. 168.

Sommerfrische Muß
Siekholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont.
In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerk. gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis August 4.50 GM., ab 1. September 4.00 RM. Fernruf Schieder Nr. 18. Bahnstrecke: Hannover-Altenbeken.



Remagen
am Rhein
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausflüg. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer. Ausk.: Städt. Verkehrsamt.
ST. APOLLINARIS.
Empfehlens- Bergischer Hof Fr. Henke
werter Hof Pens. M. 6.

Herrlicher Landaufenthalt.
Pensionspreis 4 Mk., ohne jed. Zuschl. Sommerfrischler und Erholungsuchende finden in waldreicher Gegend, in unmittelbarer Nähe der Weser, gute Pension. Mineralquelle am Platze. Schöne, luftige Zimmer vorhanden. LS10
Frau Herm. Jacksteit,
Ottbergen, Kr. Höxter a. d. Weser.

SANATORIUM LINDENBRUNN
b. Coppenbrügge i. Hann. Krs. Hameln (Weser), herrl. Wald. Gebirgslage. Luft-Sonnenbäder, Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise Prospekt Dr. Netter. AA2

Sommerfrische.
In einem Dörfchen in waldreicher Gegend „Schmuckkästchen des Oberbergischen" genannt, find. Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis 4.50 ℳ ohne jegliche Nebenkosten bei guter Verpflegung. Elektr. Licht, Zentral-Heizung, Badeeinrichtung, Postauto-Verbindung. LS10
Gasthaus Klein, Lieberhausen (Rhld.) Tel. 128 A. Meinerzhagen.

Lautenthal im Oberharz.
Kurhotel Waldschlößchen
mitten im Fichtenhochwald, Autogar., Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer, 5.— bis 5.50 Mk.
Telephon 8. Prospekte H. Mootz.

Möhnetalsperre
Der „Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf
Inh.: Franz Derpsch. Tel. Körbecke 17.
Knotenpunkt sämtlicher Verkehrslinien.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Hotel Letring
Blankenstein-Ruhr.
Tel. Amt Hattingen 2504.
LS10
Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen / Schönste Fernsicht in's Ruhrtal.

Restaurant E. Peipe, Linden.
Bei günstigem Wetter Sonntag:
Garten-Konzert mit Tanz.
LB2

Im Soolbad Rothenfelde
erhalten Sie
gute Verpflegung
einschl. Zimmer für 4,50 Mk. pro Tag.
Hans Stertmann.

Erholungsbedürft.
Mädchen
von 8—16 J. find. liebev. ländl. Aufenthalt in gesunder waldr. Gegend des Sauerlandes. Beaufsichtigung, gute Verpflegung f. 3,50 Mark täglich.
E. Diemer,
Lüdenscheid (Westf.)
Pension „Hohe Steinert".

Sommerfrische Bonn a. Rh.
Nähe Wald u. Rhein. Vorzügliche Pension 4,— Mark.
Argelanderstr. 43.

Burg „Horkenstein"
Bes.: Michael Kuhl, Dahlhausen/Ruhr
3 Minut. vom Bahnhof. Ruf 3300 Hattingen.
Beliebtester Ausflugsort des Ruhrtals.
Große Terrasse * Saal und Gesellschafts-Zimmer * Ia. Bohnenkaffee
Bestgepflegte Weine und Biere
— Gute bürgerliche Küche —
Kegelbahn LS10

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant Sandkühler
Bommern * Telefon 464 Amt Witten in 2 Minuten von der Endstelle Linie 4 beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — Ia Speisen und Getränke. — Sonntags:
★ **Konzert und Tanz** ★
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Restaurant „Zur deutschen Eiche"
Otto Endemann, Bommern
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4).
Gemütl. Gesellschaftszimmer - Veranda - schöner Garten - Ia. Bohnenkaffee mit selbstgebackenem Stuten u. Kuchen - Gutgepflegte Biere u. Weine.
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. L8 10

Restaurant „Zum Jägerhof"
Gustav Mönninghoff, Linden, Jägerstraße 16
(2 Min. von der Haltest. Linden, Bahnhofstr.)
Sonntag:
KONZERT
mit Tanzeinlagen.

Zum Waldschlößchen
(Inh.: Ferd. Ulrich)
Weitmar Fernsprecher 1751
Großer Saal mit Theaterbühne
Gesellschaftszimmer
Herrliche Gartenanlagen.

Iserlohn Reichsbahn: Letmathe-Fröndenberg. Unna und Dortmund-Schwerte-Iserlohn. Kleinbahn: Hohenlimburg, **Iserlohn.** Hemer, sow. Autobus m. Schwerte. Menden u. Unna. 31000 Einwohner, 5 Kirchen, 2 höh. Schulen, 1 staatl. Fachschule für Metallindustrie. Mod. Hallenschwimm- u. Kurbad. Ueber **4500 Morg. großer Stadtwald,** mit Höhen über 450 m und gut gepflegten Wegen. Wintersportgelände und Rodelbahn. Danzturm, Bismarckturm. **Seilersee mit großem Bootsbetrieb.** Nahebei: Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal. Unterkunft im „Ratshof", „Deutschen Haus", „Bahnhofshotel", Waldhotel „Franzosenhohl", bei „Bierkämper", „Korth in der Calle" und Privaten. **Auskunft und Führer durch den Iserlohner Verkehrs-Verein.** (AO3

Sommerfrische,
priv., i. herrl. Gegend, dir. a. Walde, Nähe d. Bahnhofs, gute, reichl. Verpfleg. a. eig. Landwirtschaft. Pension 4,50 M. Wilh. Beckmann, Niederstüter Nr. 7, bei Hattingen a. d. R. LS10

Sommerfrische
Luftkurort Waldeck, am Edersee, Bahnstrecke Brilon—Wildungen. Herrl. Waldungen, Pension u. Hotel Ifenberg, Ia. Verpfl. inkl. 4,50 M. Bei Anfr. Rückp., Tel. Nr. 3, (Auto-Garage).

Restaurant „Zum Muttental"
bei Witten-Bommern,
von Heinrich Schneider,
hält sich den Ausflüglern bestens empfohlen.
Eigene Bäckerei und Konditorei.
Anerkannt guter Kaffee. — ff. Biere. — Reine Weine. — Großer Garten mit Spielplatz, Saal und Veranda. LB10
Schießstand.

Restaurant „Zur Erholung"
A. Vorkötter, Linden-Ostholz,
(5 Minuten vom Weitmarer Holz).
Jeden Sonntag:
Konzert u. Tanz
Original Jazz-Band.

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: Josef Jünemann
Bochum-Grumme, Bergstraße-Hiltroperstraßen-Ecke.
Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße.
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum u. Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gemütliches Gesellschaftszimmer. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Getränke aller Art.

Lürey Blankenstein
an der Ruhr. * Inh.: Alb. Klein.
Von Bochum aus schöne Fußwege, beq. Bahn- u. Autobus-Verbindungen

Für Vereine u. Gesellschaften große u. kleine Säle, offene u. gedeckte Terrassen
Jeden Sonntag
L. B. 31
Künstler-Konzert
Sonntag, 1. August, gegen 5 Uhr, findet über der Burg Kunst- u. Schauflüge der Flugzeuge der Schokoladenfabrik Trumpf statt, mit Schokoladenabwurf, sogenannter Schokoladenregen.

Restaurant KUHLHOFF
Heven (am Denkmal).
Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Jeden Sonntag **KONZERT**
mit Gesellschaftstanz.
Erstklassige Künstlerkapelle.
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Restaurant Bentlage
Inh. Heinrich Artmann, Linden, Bochumerstraße 16, Tel. 2802 Hattingen (Haltestelle der Linie 8).
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz Band

Ratskeller Witten
(Neues Rathaus) Inh. Hans Förster.
Führendes Wein- und Bier-Restaurant.
Fernruf 2160. AR6

„RUHRHOF"
Neuerbaut an der Ruhrbrücke **Bommern** Besitzer: Heinrich Schwittay
Ruf: Amt Witten 525.
Große Terrasse — Veranda — Große und kleine Gesellschaftsräume — Gute Küche — Preiswerte, erstklas. Weine
Spezialausschank der Dortmunder Thier-Brauerei
LS10

Vergnügungs-Park Fredenbaum
DORTMUND
(Schönster Park dieser Art in Deutschland)
Sonntags sowie täglich ab 3 Uhr die
weltstädtischen Attraktionen
u. a.
Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn
(größte u. schönste Bahn dieser Art auf dem Kontinent)
Rodelbahn, Berg- und Talbahn „Rabeta", Riesen-Toboggan, Seelöwen u. Pelikane im freien Wasser, Affenhaus usw.
Doppel-Konzerte / Riesen-Leucht-Fontäne.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Hotel Voß, Witten
Inh.: H. Schade. Gegr. 1789.
Das gutgeführte Haus in Küche u. Keller.
Behagl. Fremdenzimmer. Mäß. Preise.
Auto-Garagen.
Schönste schattige Garten-Anlagen, 2500 Personen fassend. Gedeckte Veranda mit 250 Sitzplätzen. Musikpavillon.
Sommer-Konzerte.
Seit Jahren zu Sommer-Ausflügen von fern und nah beliebt und empfohlen.

Restaurant Karl Niggeling, Eppendorf.
Beliebter Familien-Aufenthalt.
Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz!
Neue Musik: Original-Jazzband.

Weinklause
1. Etage.
Orig. Ung. Zigeuner-Magnaten-Quartett „Konkoly".

Bierstube
Rationeller Bierausschank.
Dortmunder Union-Bier.

Telephon 534/2933. **Union-Palast** Rottstr. 29.
Operetten-Bühne

Ab heute Samstag 8 Uhr und folgende Tage:
Erstaufführung in vollständig neuer Ausstattung:
„GRÄFIN MARIZA"
Wiener Operetten-Gastspiel!

Bier-Restaurant
Parterre links.
Täglich ab 7 Uhr:
Ary Dohman
„Jazz-Stimmungs-Trio"
Vorzügliche Küche.

Auf zum Wiesental!
Neu renovierte Wirtschaftsräume. -- Schöne Gartenanlage. — Gemütl. Gesellschaftszimmer — Großer Saal für Familienfeste. — Neue Patentkegelbahn. — Kaffee. — ff. Bauernstuten. — Gute Speisen und Getränke. a8468
Um freundl. Besuch bittet: **Franz Schmidt, Bochum,** Drusenbergstr. 164.

Restauration Philipp,
Bochum, Wasser- u. Hunscheidtstraßen-Ecke.
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Grosse, schattige Garten-Anlagen — Gesellschaftszimmer — Kaffee mit Bauernstuten — Gut gepflegte Biere und Weine.

Weitmarer Holz!
Gartenwirtschaft zur Herrenlinde (am Kameibaum)
Besitzer: Josef Fritz. Telephon 2063 Hattingen.
Angenehmer Familienaufenthalt — große, schattige Gartenanlagen. — Saal und Gesellschaftszimmer. — Bohnen-Kaffee mit Bauernstuten. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Bei Vereinen und Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. LS10
Sonntags: KONZERT.

Restaurant „Haus Brenschede"
Besitzer: Friedrich Hartmann.
Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2735.
Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke.
Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann vorm. J. Stemmann
Bochum-Steinkuhl. Telephon Nr. 1592
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen —
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (LS10

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel
Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum
3 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)
Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.
Spezialität: Schnittchen, eigene Schlachtung.

Stiepeler Alpen.
Restaurant, Konditorei und Kaffee
W. Höltermann
Stiepel, Hauptstraße 125 Autobus Endstelle Bochum-Stiepel
Telephon Amt Hattingen 2202.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr Konzert.
ff. Biere, Wein, Likör, Torten, Backwaren, Eis u. s. w. Kaffee mit Bauernstuten — Schattige Gartenanlagen — Gesellschaftszimmer mit Piano — Angenehmer Familien-Aufenthalt, sowie für Gesellschaften, Vereine u. s. w. LS10

Restaur. „Zur frischen Quelle", Stiepel, Voßkuhlstr. 5
(Von der Strassenbahnhaltestelle Seiler, Linie 8, 20 Minuten)
Ruhig gelegen. Ausflugsort
mit Gartenanlagen, Saal, Gesellschafts-Zimmer und großer Spielwiese hält sich Vereinen, Gesellschaften best. empfohlen
Besitzer: Wwe. W. Freese
(Anerkannt gute und billige Bewirtung.

Restaurant u. Gartenwirtschaft Ludwig Haarmann
Stiepel, Surkenstr. 15. * Fernsprecher Hattingen 3082
(7 Minuten von der Autobus-Haltestelle Gemeindehaus)
Schattiger Garten, kleine und große Gesellschaftszimmer Bestgepflegte Getränke, guter Kaffee, Spezial-Bauernstuten aus eigener Bäckerei. LS10

Restaurant „Zur Friedenseiche"
Inh.: Fritz Brockhaus
Welper a. d. Ruhr. Tel. 2502 Amt Hattingen.
5 Minuten von der Kaiserbrücke entfernt. Straßenbahnverbindung Hattingen—Blankenstein, Haltestelle Friedenseiche.
Angenehmer Ausflugsort. / Schattige Gartenanlagen. Saal neu renoviert u. Gesellschaftszim. / Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Gutgepflegte Biere u. Weine
Schiess-Stand.

Hordeler Saalbau
Teleton 3307 Verw B. Winter. Amt Bochum
Schöner Ausflugsort
Sonntag nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungskonzert u. Tanz



Von **Hamburg** nach **New York**
mit modernen Passagierdampfern / Kajüte und III. Klasse
Auskunft und Prospekte gratis durch
Viktor Arnold, Bochum Bahnhofstr. 23.
Vertreter des gemeinsamen Dienstes
AMERICAN — CUNARD — WHITE STAR

Rennen zu Köln
(Rennbahn Köln-Merheim linksrh.)
Sonntag, 8. August,
Mittwoch, 11. August,
nachmittags 3 Uhr,
2 Ehrenpreise und 102 000 M.
AA2

A. D. 1
Geisenkirchen
Trabrennen
Sonntag, den 1 u. 8. August
Neue Tribüne
nachm. 2½ Uhr.
Eintrittspreise 1. 2.- u. 4.- Mk.

Restaurant „Waldesruh"
Bochum (Südpark), Rechener Busch
Waldring 25. Ww. C. Weitkämper. Telefon 1629
Straßenbahn-Linie 3 und 9 Waldring
Samstag, den 31. Juli, abends 7½ Uhr:
Gemütlicher Abend
des Theatervereins „Harmonie" unter Mitwirkung des Doppelquartetts „Excelsior 06"
Sonntag, den 1. August, nachm. 4 Uhr:
Unterhaltungsmusik
abends 7.30 Uhr:
Gartenfest
mit Gesangs-Einlagen, Fackelpolonaise und Tanz des Quartett-Vereins „Rheingold", Bochum.

Ev. Vereinshaus, Bochum
Fernspr. 496 * Theodor Füster * Mühlenstr. 25
Große, schattige Gartenanlagen, angenehmer Familienaufenthalt, (Rundlauf usw.), eignen sich auch zur Abhaltung von Festlichkeiten
Großer Saal u. Gesellschaftsräume zur Abhaltung von Versammlung. u. Festlichkeiten.
Guter Mittagstisch vorzüglicher Kaffee, auch für größere Gesellschaften u. Vereine.

Im Parkettsaal v. Leo Schneider
Bochum V, Poststraße 12.
Sonntag, den 1. August
TANZ
— — Eintritt 50 Pfennige. — —
Musikverein Bochum V

Extrazug nach Norderney
(2 Tagestour)
Samstag, d. 14. u. Sonntag, d. 15. August
Abfahrt ab Hamm 11⁵⁵, ab Münster 12⁵²
Ankunft in Norderney gegen 6 Uhr.
Reichhaltiges Programm, unter and.
Samstag abend **großes Feuerwerk,**
Sonntag **Konzerte**
und nachmittags **2 große Rennen.**
Preis III. Kl. inkl. Bahn u. Schiffahrt, Unterkunft in guten Hotels und erstklassige Verpflegung.
ab Hamm Mk. 34,50 ab Münster 31,75.
Rückk. Sonntag abend geg. 1 Uhr in Hamm.
Da starke Nachfr. umgehende Anmeld. erb.
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H., Münster i. W.
Salzstr. 57, Tel. 4185/86. AV3

Zoo Elberfeld.
Täglich geöffnet!
Große Tiergruppen, prachtvolle Blumen- und Park-Anlagen.
Sonntag, d. 1. August 1926
2 große Konzerte. a8755
Erwachsene Mk. 1.00, Kinder Mk. 0.50
von 7½ Uhr ab Eintritt Mk. 0.50.
Der billige Sonntag findet am 8. August statt.
Während der Ferien: Tägl. Konzert.
Jeden Samstag: Abend-Konzert. Eintritt Mk. 0.50.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Bochumer Männer-Gesangverein e.V.
Morgen, Sonntag, den 1. August, abends 8 Uhr:
LIEDER-ABEND
im Stadtpark.
Passive Mitglieder haben freien Eintritt — Die für das ausgefallene Pfingstkonzert gelösten Karten haben Gültigkeit.

M.-G.-V. „Schlägel u. Eisen e.V.", Bochum.
Heute abend 7½ Uhr im Schützenhof
Gesellschaftsabend
(SOMMERFEST)
Unsere verehrlichen Mitglieder werden nochmals auf diese Veranstaltung hingewiesen. Einführungen gestattet.

Reichshallen
-Theater W. Morjan, Alleestr. 54.
Große humoristische Variete-Sensation:
Der keusche Josef. Ein pikantes Kleinstadt-Idyll.
So'ne Gemeinheit. Eine tolle Burleske.
Zille-Bild
aus Berlin-Wedding.
Dazu Tanz- und Gesang-Vorträge von 1a Kräften.
Anfang 4 u 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.
62673

Ehrenfelder-Lichtspiele
Jugendheim, Meinolphusstr. (Nähe Stadttheater.)
Von Samstag, den 31. Juli, bis einschl. Montag, den 2. August
Jackie Coogan
5 Akte in 5 Akte
Der kleine Bettelmusikant.
Die neue Großmacht
die Quelle neuer starker Kraft.
Ein Film vom Sport in 5 Akten.
Reise durch die Erde.
Lustspiel in 2 Akten.
Wochenschau.
Jugendvorstellungen: Sonntag 4 Uhr. Montag 4½ Uhr.
Abendvorstellungen: Samstag, Sonntag, Montag 8 Uhr.

Buntes Theater
In der Tonhalle.
Ab 1. August:
Das vollständig neue hervorragende
Varieté-Programm
Die weltberühmte
Ethortruppe
5 Damen, 1 Herr
ikarische Spiele in höchster Vollendung

Leo Länglich der lustige Tanzkomiker	**Willede Margilles Comp.** „Musik im Wandel der Zeit" Original-Instrumente aus 3 Jahrhunderten
3 Schwestern Loy-Zeia Gymnastik an römischen Ringen	**Ellen Martino Co.** komische Jongleur-Neuheit
Margot Lorz die Modekönigin	**Geschwister Berné** die entzückenden Tänzerinnen

Eintritt auch Sonntag vollständig frei.

INTIMES THEATER
Heute Samstag
LETZTER TAG
des gesamten Juli-Programms
mit
OMIKRON.
Der lebende Gasometer.
Ab Sonntag, den 1. August:
ein vollständig neues
Weltstadt-Programm
mit
TARZAN I
Mensch oder Affe???
Dazu noch eine aufsehenerregende Schar von Kunstkräften.
Eintritt frei!

Metropol-Theater
Bochum / Alleestraße 61.
Sonntag, den 1. August 1926:
Gastspiel des beliebten Burlesken- und Possen-Ensemble.
Essener Kanonen mit dem urkomischen drolligen „Kleinen Emil". Der kleinste Komiker der Gegenwart.
3 gute Possen kommen zur Vorführung.
Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 30 Pfg.
Kein Getränkezwang!
62266



Das hat Bochum noch nicht gesehn

WIR KAUFTEN EIN GANZES
FABRIK-LAGER DER WELTBEKANNTEN

FRAUREUTH
KUNST-PORZELLANE

UND BRINGEN DIESELBEN

ZU PREISEN DIE NOCH NIE DAGEWESEN

ZUM VERKAUF.

Ein gewaltiger Posten Schalen u. Ascher Stück **25** Pfg.	Ein gewaltiger Posten Vasen u. Schalen Stück **50** Pfg.	Ein gewaltiger Posten Vasen u. Dosen Stück **1.00**	Ein gewaltiger Posten Vasen u. Dosen Stück **2.00**
Ein gewaltiger Posten Vasen u. Dosen mit Figuren Stck. 4.00, **3.00**	Ein gewaltiger Posten Grosse Schalen u. Dosen Stck. 6.00, **5.00**	Ein gewaltiger Posten Grosse Vasen, Schalen und Dosen Stck. 8.00, **7.00**	Ein gewaltiger Posten Kbalt Blaue Vasen Stck. 10.00, **9.00**

BEACHTEN SIE UNSER SPEZIAL-FENSTER ECKE HOCH- UND HARMONIESTRASSE.

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Stadttheater Bochum.

Das Erneuerungsrecht für die alten Vormieter ist bis zum 4. August verlängert. Eine weitere Reservierung ist unmöglich, da die neuhinzugetretenen Vormieter unbedingt ab 5. August berücksichtigt werden müssen.

Das Vormietebüro (Eingang Theaterpersonal, Königsallee) ist an Werktagen von 10–1 Uhr vormittags und von 4–7 Uhr nachmittags (außer Mittwochs- und Samstagsnachmittags geöffnet. LSt 1

Morgen, Sonntag, 1. Aug., nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Ausführende:
Die Merkertsche Kapelle.

Bei günstiger Witterung ist das Konzert im Freien.

Wach auf, nach Wiemelhausen!

Linie 3, Ausflugsort „Unter den Linden"
Morgen, den 1. August 1926, großer

Ernte-Ball mit Konzert

ab 4 Uhr, ausgeführt durch meine Hauskapelle. Damit ist Jung und Alt freundl. eingeladen. Für gute Bedienung u. Ordnung wird bestens sorgen Wirt Bergmann.
Eintritt 50 Pfg. **Telephon 4817.**

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Harpen – Linie B – Tel. 786

Sonntag, den 1. August 1926:

Konzert
und
Tanz

bei günstiger Witterung Tanz im Garten bei ungünstiger Witterung Tanz im Saal.

Neues Programm. — Bauernkapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Großes Schlachtfest
beim Landsmann, Grabenstraße 6
Spezialität: Schweinemett, Bratwurst, Cotelett, Eisbein. **Carl Albrecht.**

Kegelbahn

für einen Abend in der Woche **frei.**
Restaurant zum Südpol
Wiemelhausenstr. 46. Fernruf 4842

Konzert

zum
Besten des Roten Kreuzes Bochum
im Parkhaus Bochum
am Mittwoch, den 4. August 1926
abends 8 Uhr,
ausgeführt vom
Reichsbund der Beamtenvereine ehemaliger Militär-Musiker e.V.
Ortsgruppe Bochum
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Robert Rungenhagen.

Eintritt 50 Pfg.

Das Programm berechtigt zum Eintritt.
Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Abschieds-Feier

am Samstag, den 31. Juli, von 6 Uhr an im

Ehrenfelder Bierhaus

Otto- und Kronenstr.-Ecke — — — Inhaber Hub. Biesenbaum des a8761

Salon-Trio (Kapellmstr. Hans Welsch)

Ab Sonntag, den 1. August täglich
Hans Schneiders Jazz-Trio
der bekannte Piston- und Trompetenschmetterer.
Spezial-Ausschank der „Glück auf"-Brauerei, Gelsenkirchen.

Restauration Heinr. Stratmann
Harpen Telefon 595 Lütgendortmund
(Haltestelle der Linie B).

Jeden Sonntag:

Konzert und Tanz

Restaurant Heinrich Gottschalk
Westenfeld-Wattenscheid, Hauptstraße 54
Linie 10. Linie 10

Sonntag großes

Tanz-Vergnügen

bei erstklassiger Musik.

Spiegelglatter Parkettboden — — Anfang 5 Uhr

Restaurant August Kepper,
Bochum V.



Sonntag, den 1. August 1926,
Anfang 4 Uhr

TANZ

Eintritt 50 Pfg.
Musik: Kapelle E. Spring, Stahlhausen.

Restaurant zur Mausefalle
Eppendorf
Inhaber Hch. Lemkuhl.

Jeden Sonntag:

TANZ.

Restaur. Wolf, Linden

Sontag:

TANZ

Musik: Ia. Jazz-Band.

Schick – Elegant – Billig
kleiden Sie sich, wenn Sie Ihren
ANZUG, PALETOT
u. s. w.
bei **Tepper,** Kortumstrasse 1
kaufen.
Auf Wunsch weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Pianos,
Sprechapparate,
Platten,
in großer Auswahl. Reparaturen prompt und billig,
Pianohaus Fr. Reuter,
Hattinger Str. 43.

Fast neuer
Flachwagen,
20 Ztr. Tragkraft, und fast neue Hobelbank billig zu verkaufen.
Heinr. Stratmann, Stiepel,
Hülsbergstraße 1.

● Klavierkauf ●
ist Vertrauenssache.
Qualität, nicht sogenanntes, billiges Angebot
bürgt für preiswerten Einkauf.

Bei Bedarf eines
Pianos
oder
Flügels
wenden Sie sich am besten an das seit vielen Jahren als erstklassig anerkannte
Pianohaus J. Marks
Bochum,
Ecke Kanal- u. Kaiser Wilhelmstr.
— Telefon 575 .—
Sie finden die **größte Auswahl der ersten Marken,** sowie gute, preiswerte **Studierpianos zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.** LM1

Hypotheken - Gelder
für nur erstklassige Objekte durch
62634
E. Goldschmidt,
Bank-Kommissionsgeschäft,
Friedr. Lueg-Haus Telephon 3525.

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :—: Fernruf 687.

1000 Mark
als Hypothek gegen 10fache Sicherheit u. zeitgem. Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Ang. u. A. W. 62520 an die Gesch. d. Zt.

500.- Mark
geg. h. Zinsen und 20fache Sicherh. zu leihen gesucht. Angeb. u. S. H. 62567 an die Gesch. d. Zt.

Wer leiht jg. Mann in sich. Stellung
300.- Mark
gegen monatl. Rückzahlung von 50 M. und Zinsen.
Ang. u. D S 62664 an d. Geschft. d. Z.

Vermischtes

Pfälzer-Wein
Aus Qualitätslagen
Ia Weißwein p. Ltr. 75, 90, 100 Pfg.
Ia Rotwein
per Liter 100 Pfg.
in Korbflaschen von 11, 16, 21 Ltr. und Leihfässer v. 30 Ltr. an geg. Nachnahme.
Gg. Orth,
Weinbau, Freinsheim I, Pfalz.

Ausw. gebrauchte
Nähmaschinen
m. Garantie wegen Platzm. unt. Preis zu verk. Fuhrmann, Ottostraße 30, II.

Ihnen fehlt etwas

entweder dieses oder jenes
Möbelstück.

Ich liefere Ihnen:
Plüschsofas, Ruhebetten, Ledersofas, Auszieh-tische, Vertikows, nußb. pol. Stühle, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Tische, Stühle, Schreibtische, Bücherschränke, 1 tür. Kleiderschränke, 2 tür. Kleiderschränke, 3 tl. Spiegelschränke m. Wäscheabtlg., Bettstellen, Pat.-Matratzen, 4tl. Auflegematratzen, Metallbetten, Messingbettstellen, Federbett., Kissen, Sportwagen, Kinderwg., Waschmaschin., Kinderbettchen in Metall u. aus Holz, Herde mit u. o. Kohlenwag, Herdaufsätze.
20 neueste Modelle in
Küchen und Schlafzimmern
Ritz-Eiche, eiche fourniert.
Lackierte imitierte und echte **Speisezimmer** zu spielend leichten Zahlungsbeding.
Auf Teilzahlung.
Möbelhaus Erwin Strach
Bochum, Brückstraße 4.

Anerkannt beste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern
beste Qual. wie von der Gans gerupft m. voll Daunen Pfd. 2.50, dies. dopp. ger 3.75, tl. Federn (Halbd.) gerein. 5.00, gerein. geriss Federn m. Daunen 4.00, 5.00, hochprima 5.75, allerf. 7.50, Ia Volldaunen 9.00, 10.50. Für reelle Ware Garantie. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück. Versand gegen Nachnahme.
Willy Manteuffel, Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11, Oderbr.) Gegr. 18521

Gut erh. **Kinder-Sportwag.** m. Verdeck bill. zu verkauf. Jakobstr. 10, 1. E. r.

Umtausch aller Rasierklingen gegen die
MONTAG
MULCUTO DIAMON für das schärfste Kant
wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen
„Die größte Spezialfabrik d. Welt f. hohlgeschliff. Rasierapp".

Herrlicher
Damendiamantring
spottbillig (M. 150) aus Privathand zu verkaufen. (62596
Vorspr. Sonntag 10 Uhr.
Ehrenfeldstr. 10, I.

Gut erh., blauer **Promenadenwagen,** Riemenfed., bill. zu verk. Maarbrückenstraße 7 III.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Gesundheit und Lebensglück.

Merkt's Euch ihr Mädchen und ihr Jungen,
Das Turnen weitet Euch die Lungen,
Das Wandern macht Euch frisch und heiter,
Den Körper zäh, den Kopf gescheiter;
Drum früh hinaus, damit ihr wißt,
Wie schön Natur und Heimat ist.

Gesundheit muß, das präg' Dir ein,
Erworben und erhalten sein.
Wenn Du mit Eifer turnst und schwimmst,
Auf Dich und andere Rücksicht nimmst,
Lebst glücklich Du und angenehm,
Wirst alt, wie einst — Methusalem.

Im Sanatorium.

Von
Walter Bloem.

Rund um das sturmgepeitschte Meer der Weltstadt herum liegen in weitem Kreise die Zufluchthäfen, zu denen die morschen Wracks des tollen Wogenkampfes sich retten oder gerettet werden: Erholungsheime . . . Sanatorien . . . Nervenheilanstalten . . . Da herrscht ein tiefer, sturmgefeiter Friede — stille Zimmer gibt es da, Veranden mit behaglichen Liegestühlen und grünumbuschte Gärten. Und dennoch, gern sucht keiner diese Häfen auf: denn das Leben ist da draußen, auf dem schäumenden, brüllenden Meer der Weltstadt — hier drinnen ist Lähmung, bleierner Schlummer, Vorschauer des Todes.

Im Südwesten Berlins, an einem melancholischen, kiefernumstarrten Waldsee, lag das vornehme Sanatorium, das durch seine Lage, seine Ausstattung, seinen Lebenszuschnitt nur Angehörigen derjenigen Stände zugänglich war, die draußen im Daseinskampf auf hoher Welle getrieben waren. Hier gab es unter den männlichen Patienten manchen tiefausgemeißelten Charakterkopf, dessen Züge noch den Ausdruck eines einst unbeugsamen Willens, eines einst nie versagenden Geistes trugen . . . jetzt waren diese scharfen Striche wie verwischt, zerfasert, die vormals gebietenden Augen scheu, unstät, nun flackernd in jäher Glut, nun erloschen, ausgebrannt.

Und Frauen waren da, in Umriß und Haltung noch straff und pompös, wie ehemals, so lange sie sich beobachtet wußten, lebhaft und sprühend, so lange ein Gespräch sie festhielt . . . völlig aufgelöst, eingesunken, stumpf, sobald sie allein waren oder sich allein glaubten: betrogene, vergiftete, ausgesogene Opfer, die einen, und an eigenem Fieber, unersättlichem Rauschbedürfnis verbrannt die anderen; und Mädchen, von grimmigen Enttäuschungen, ungestilltem Drängen ausgehöhlt . . .

Heut schien zum ersten Male nach langen, in stumpfer Leere verdämmerten Regenwochen eine fast glühende Augustsonne, und in dem weiten Park der Anstalt hatten sich die Patienten nach allen Richtungen verteilt . . . meist einzeln und einsam, denn jeder hatte des andern erzwungene Nähe satt. Und die Morgenvisite der beiden Aerzte wurde schier eine Entdeckungsreise . . .

Der Geheimrat hatte den nördlichen Teil des Parks übernommen, wo die älteren Herrschaften wenigstens teilweise in Gruppen und nicht allzufern vom Hause in Liegestühlen und Hängematten sich schonten. Doktor Haldenwang aber machte die Runde nach dem See hinunter. Er hörte die monotonen Klagen der Verschlissenen und die aufbegehrenden Empörungen der jäh Geknickten, und für jeden hatte er ein tröstendes Wort, ein helles aufrüttelndes Lachen . . . es ging Leben, Kraft und Güte von ihm aus, wohin er schritt. Und alle schmachteten nach ihm: die Greisinnen, denen er die welken Hände küßte, die Frauen, die den starken Genießerwillen in ihm witterten, und die blassen, hektischen Mädchen, die sich im Traum nachts an seine breite Brust legten . . .

Als er seinen Rundgang beendigt zu haben meinte, fiel ihm ein, daß er Fräulein Fanny Sinsheimer noch nicht gesehen hatte, die schwarzäugige Kommerzienratstochter aus der schloßartigen Villa am Roseneck. Er fragte den Geheimrat, ob er sie gesprochen habe; aber der erwiderte mit einem leisen Zucken um die faltigen Mundwinkel:

„Nee, Kollege, — die gehört doch wohl in Ihr Departement."

So ging Erich Haldenwang noch einmal auf die Suche. Er tat es ungern, ihm graufte vor dem wilden Lebensdrang in dem schönen, todgeweihten Auge . . . das in ihm nicht den Arzt, nur den Mann suchte . . . Ihm bangte vor der heißflehenden, stummen Bitte, die ihm entgegenfieberte von den schmalen, welken, durstenden Lippen . . .

Ganz unten, hart über dem Seegestade, fand er sie, in einem Liegestuhl, die langen, schlanken Beine in eine kostbare Spitzendecke gehüllt. Die feinen, gepflegten Hände hielten Tovotes Novellenband „Abschied."

„Na, Gnädigste? Wie schmeckt die Sonne?"

„Setzen Sie sich zu mir, Doktor." Ihre Hand deutete auf einen Stuhl, der zur Zwiesprach zurechtgerückt schien.

„Ah, wohin denken Sie, mein gnädiges Fräulein? Vielgeplagter Mann, immer im Trab . . . die alten Damen unterm Pavillon da droben schreien nach mir . . . na, einen Augenblick . . . also erzählen Sie, wie war die Nacht?"

„Wie immer: ohne Schlaf . . . nur ein Gedanke: an morgen . . . an diese fünf Minuten, die Sie mir schenken . . . sehr ungern, wie ich sehe."

„Ja, wirklich, sehr ungern, weil ich fürchten muß, daß sie Ihnen nicht gut bekommen!" lachte der Arzt. Er lachte beklommen — schließlich, man ist doch auch Mensch . . .

„Wissen Sie, was ich Ihnen wünsche, Herr Doktor? Daß Sie auch einmal so vor einer Frau betteln müssen, wie — ich vor Ihnen . . ."

„Aber liebes Fräulein, Sie scherzen . . ."

„Sie wissen, daß ich nie so ernst geredet habe wie in diesem Augenblick."

„Nun, und dann müssen Sie als der sehr gescheite Mensch, der Sie sind . . . müssen Sie wissen, daß ich Sie gar nicht verstehen darf — nicht wahr? Ich bin doch Ihr Arzt — und habe die Pflicht, Sie gesund zu machen . . ."

„Ach . . . mich gesund . . .! Geben Sie mir ein bischen Glück — das ist alles, was Sie noch für mich tun können!"

Erich Haldenwang fühlte, daß seine Hände, seine starken, sportgestählten Fäuste zitterten. Er durchwühlte zum hundertsten Male die entlegensten Winkel seines Gewissens . . . war er schuld? Hatte er diesem unglücklichen, verlorenen Geschöpf auch nur einen Blick, auch nur den Hauch eines Wortes gegönnt, das jenseits seiner ärztlichen Pflichten lag? Er war in der Stimmung, sich anzuklagen . . . und doch — nein, nein . . . er war unschuldig an dieser scheulos heischenden Leidenschaft. Es war die Ahnung der Todesnähe, die dies junge, verlassen schaudernde Weib ihm entgegenzwang — ihm, dem einzigen Mann, der in ihre Nähe kam. So klar war das alles, so menschlich, so mitleidenswert begreiflich — und so grauenhaft . . .

„Vor allen Dingen", sagte er, „will ich das für Sie tun, daß ich Sie bitte, an nichts anderes zu denken, als an Ihre Genesung. Sie sind hier, um zu ruhen — tief und lange zu ruhen . . . und wenn Sie das tun, dann werden Sie auch gesund werden."

„Das glauben Sie ja alles selbst nicht, Doktor. Jedenfalls ich glaub's Ihnen nicht. Ich fühle ja mein Herz — sein Stocken . . . die Angst, die mich nachts in Fetzen zerreißt. Ach, das wissen Sie ja alles. Sie wissen, daß mir nicht mehr zu helfen ist . . . und darum laufen Sie vor mir davon . . . weil es Sie ekelt vor mir . . . Sie sind gesund . . . und ich . . . ja . . . zum Ekel bin ich Ihnen! Zum Ekel."

„Fräulein Fanny . . . Sie sind ein schönes . . . liebenswertes . . . wundervolles Mädchen — und wenn Sie wieder gesund sind — werden Sie einmal einen Menschen sehr — sehr glücklich machen. —"

„Wenn ich wieder gesund werde —! Sagen Sie mir, Doktor — möchten Sie . . . Sie . . . dieser Mensch sein? — Gott, sagen Sie doch schon ja!" rief Sie heftig, mit verbissenem Schluchzen. „Es verpflichtet Sie ja zu nichts . . . in ein paar Tagen bin ich ja doch . . . weg . . . ganz — ganz . . . fort . . ." —

Ach . . . wie es in ihn trieb, mit tausend heißen Gewalten ihn zog, diesen zuckenden Leib in seine Arme zu schließen, diesen verschmachtenden Mund mit tröstenden, lindernden Küssen zu erquicken . . .

Es durfte nicht sein — der Arzt in ihm befahl, daß es nicht sein durfte.

„Liebes, gnädiges Fräulein — ich muß Ihnen etwas sagen. Wenn Sie nicht brav sein und sich ruhig halten wollen — dann wird mir nichts anderes übrig bleiben als . . . als den Herrn Geheimrat zu bitten, daß . . . daß er Ihre Behandlung ganz allein übernimmt —"

Da trat in das fleckig glühende Antlitz ein so jähes Entsetzen, daß der Arzt erschüttert verstummte.

„Wenn Sie das tun, Doktor . . . dann . . . oh, dann würden Sie bereuen — glauben Sie mir's . . . das würde Ihnen bald bitter, bitter leid tun — Doktor!"

Der Arzt ging, meldete seinem Chef pflichtgemäß und wörtlich das Vorgefallene, und der Geheimrat sagte achselzuckend:

„Na schön . . . also von morgen an werd' ich mich selber um die Kleine bekümmern."

In der übernächsten Nacht ließ die Schwester, die bei Fräulein Sinsheimer Wache hatte, den Geheimrat wecken: die junge Dame habe furchbare Herzkrämpfe. Als der alte Herr kam, war es schon vorüber. Das Ende mußte entsetzlich gewesen sein; die Schwester, eine ruhige, erfahrene Person, war in Tränen aufgelöst.

Als der Geheimrat am andern Morgen seinem Assistenten erzählte, was geschehen war — die Leiche war natürlich in der Nacht schon mit größter Heimlichkeit fortgeschafft worden — da stand Doktor Erich Haldenwang stumm, gesenkten Blickes, die ganze Gestalt wie zusammengezogen von einem unerträglichen, wühlenden Schmerz.

Neuerung im Berliner Flughafen.



Ein Windrichtungsanzeiger in Gestalt eines Flugzeuges, der jetzt auf dem Flughafen im Tempelhofer Feld aufgestellt wurde.

Die Jagd im August.

Von
Wilhelm Hochgreve.

Der Erntemonat ist für den deutschen Weidmann einer der köstlichsten, für manchen wohl auch der köstlichste aller Monate des Jahres. Bringt er doch die Jagd auf die königlichste unserer Wildarten, auf den edlen Hirsch, und dazu schenkt er dem Weidmann die Haupttage der Brunstzeit unseres schmucksten Wildes, der Rehe. Da es nur wenigen vergönnt ist, die Büchse zu führen auf den König der Wälder, bleibt für die meisten Jäger der Hauptreiz im August die Jagd auf den Brunftbock, die allerdings schon genügen kann, den Erntemond in seinen ersten zehn Tagen zu den schönsten Weidmannsmonaten zu rechnen. Dem Niederwildjäger winken in vielen Bezirken in den letzten Augusttagen aber weitere neue Freuden. Die Hühnerjagd geht auf. Wer Gewässer und Teiche im Jagdgebiete hat, geht jetzt außerdem mit Eifer den nunmehr im Wildbret guten Wilenten nach, die wir im Juli noch schonten, obwohl bereits mit dem 1. des Heumonds die Entenjagd freigegeben ist. Aber mit Rücksicht auf die dann noch nicht vollwüchsigen Jungenten ist erst der August dem weidgerechten Jäger der richtige Entenmonat. So hat also der Jäger in diesen Wochen nicht zu klagen, auch wenn er dem Feisthirsch die Kugel anzutragen keine Gelegenheit hat.

Die Krone allen Weidwerks aber bleibt doch der Hirsch, der jetzt fertig im Geweih ist, die ersten Augusttage, je nachdem, wie der Winter, vor allem der Nachwinter waren und wie die Aesung ist, wohl noch schlägt, aber im allgemeinen sind gute Hirsche fertig. Sie werfen ja auch früher ab als geringe und entwickeln deshalb auch früher das neue Geweih. Die Stangen des guten, jagdbaren Hirsches sollen normaliter mit Beginn der Jagdzeit auch schon gebräunt sein, was Luft, Licht, Sonne und die Säfte der Fegebäume bewirkten. Aber es gibt auch hier Ausnahmen. Denn es kommt nicht selten vor, daß selbst um die Mitte des Feistmondes gute Hirsche noch im Baste sind oder ganz helle, eben abgefegte Stangen zeigen. Dann heißt es für den hirschgerechten Weidmann: Finger geradelassen und abwarten, bis die dunklen Stangen ihre Enden blitzen lassen.

Der Hirsch in der Feiste, der Feisthirsch, macht dem Jäger im allgemeinen weit mehr Schwierigkeiten als sieben Wochen später, wo der Brunftteufel ihn stachelt. Daher kann der erfolgreiche Feisthirschjäger auch besonders stolz sein auf den eroberten Weidschmuck, das herrliche Geweih mit zehn und mehr Enden und die beiden tiefbraunen Haken. Sie werden ihm ein wertvolles Erinnerungszeichen sein an köstliche, aber auch harte Stunden und Tage, vielleicht Wochen, da der starke Feisthirsch ihn mit seinen Launen und seiner Heimlichkeit narrte, bis des Jägers Ausdauer und Geschick ihm die Kugel auf's Blatt setzen konnten.

„Der Feisthirsch ist ein Nachtgespenst,
das du nur ahnst und niemals kennst,
da, wo du gehst, da steht er nicht,
und wo du stehst, da „geht" er nicht."

Diese Verse schrieb ein Kenner. Der ältere Feisthirsch ist tatsächlich heimlich, er ist fertig im Haar und Geweih, sein Aesungsbedürfnis weit weniger stark als in der Kolbenzeit, dazu sind die Nächte länger, außerdem ist überall an Rändern, Schneisen und anderen Orten üppige Grasäsung vorhanden, wozu sich also, wie in den Vormonaten, so oft zeigen und Gefahren aussetzen? Wer über den jagdbaren Feisthirsch anders denkt, hat mit günstigeren Verhältnissen rechnen können oder aber Glück gehabt. So kann man z. B. an heißen Tagen am hellsten Mittag selbst den stärksten Hirsch sich suhlen sehen, falls die Suhle ruhig liegt.

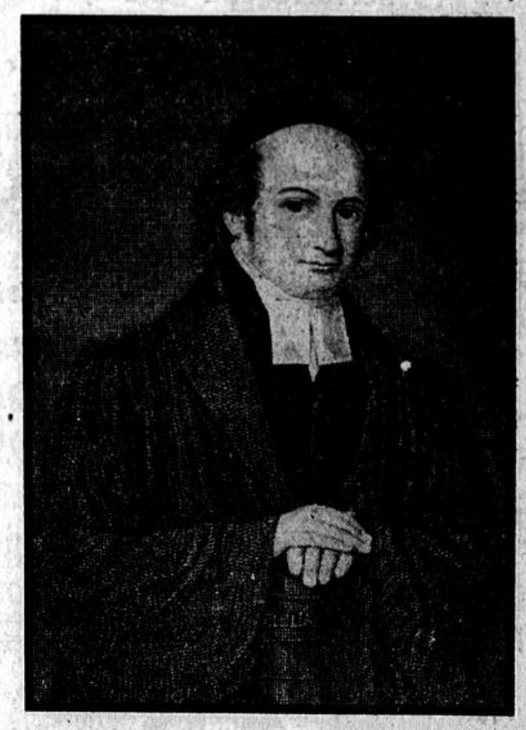
Pürsch und Anstand sind die Jagdweisen gegenüber dem Hirsch, alles andere ist weidmännisch bedenklich. Die gegebene Waffe ist die Repetierbüchse, sonst auch die Doppelbüchse oder der Drilling, falls dessen Kugellauf die angemessene starke Ladung schießt. Ein Hirsch ist kein Rehbock! Im Hirschrevier soll auch der gute Hund nicht fehlen. Das Ideal bleibt der hannoversche Schweißhund. Da ihm aber weite Reviere mit großem Bestande und somit viel Gelegenheit zur Arbeit zur Verfügung stehen müssen, diese Voraussetzung aber heute nur in wenigen Fällen gegeben ist, muß und kann sich der Hochwildjäger mit dem Gebrauchshunde kann zur Not der Teckel ausreichen. Was wir vom (dem „Jagdhunde" oder Vorstehhunde) begnügen, auch Rothirsch sagten, gilt auch größtenteils vom Damhirsch oder Damschaufler, soweit er fertig im Geweih ist. So zahm Damwild in Tiergärten wird, so heimlich und so schwer zu bejagen ist es meist in freier Wildbahn.

Im August kann der Hochwildjäger auch eifrig den Sauen nachstellen, die jetzt hauptsächlich des Hafers wegen zu Schaden gehen. Führende Bachen bleiben weiter geschont, obgleich das Gesetz auch sie leider für vogelfrei erklärt.

Den Abschuß guter Böcke schiebt der vernünftige Weidmann zum Nutzen seines Wildstandes und damit seiner selbst in der Brunst- und Blattzeit bis in die letzten Tage (etwa ab 6. August) hinaus, damit die starken Böcke noch Gelegenheit haben, ihre guten Anlagen zu vererben. Wer jeden ersten besten, auch scheinbar guten, auf die lockenden Fiептöne des Buchenblattes oder des (im allgemeinen vorzuziehenden) Hornblattes springenden Bock auf die Decke legt, handelt unweidmännisch und schädigt sich zugleich. Ist der Rehbestand mäßig, dann tut man gut, ältere brave Böcke, die durchaus jagdbar sind, trotzdem nicht abzuschießen, sondern überzuhalten, damit sich auch im nächsten Jahre ihre gute Art vererbe.

Im Hinblick auf die Ende des Monats beginnende Hühnerjagd widmet sich der Jäger noch mehr denn vorher seinem Vorstehhunde, den er durch weitere Gänge trainiert. Je nach Aufgang der Hühnerjagd sind bald morgens früh die Hühner zu verhören, damit man weiß, wo die Ketten hauptsächlich liegen. Wachteln sind meist auch Ende des Monats für die Jagd frei. Dieses bei uns nie sehr zahlreich gewesene und heute in den meisten Gebieten sehr seltene Flugwild aber sollte tunlichst ganz geschont bleiben.

Karl Johann Philipp Spitta.



Am 1. August 1801 wurde in Hannover der geistliche Liederdichter Karl Johann Philipp Spitta geboren, dessen Geburtstag sich jetzt zum 125. Male jährt. Eine seiner bekanntesten Dichtungen ist die Liedersammlung „Psalter und Harfe".

Aphorismen.

Von
Rudolf Paulsen.

Wenn wir die tiefen schönen Klänge der Geschichte unseres Volkes nicht mehr hören, dann dringt nur noch das Geschrei der Individualisten in unser Ohr.

*

In medias res! Das ist für geschäftliche Verhandlungen ein sehr richtiger Grundsatz. Nicht so in der Kunst. Wie bei alten Damen das tiefe Portal mit seiner Fülle von Figuren einen nicht ganz kurzen Weg bis zur eigentlichen Tür baut, um nicht scheulos „mit der Tür" ins heilige Haus zu fallen, so berechtigen sich in der Dichtung Vorklänge und Vorspiele, in der Wissenschaft Vorwort und Einleitung.

*

Gott kann nicht die ungeheuren Stoffanhäufungen der Riesengestirne geschaffen haben, wenn diese nur Materie sind. Das würde seinem Geist-Wesen wenig entsprechen. Ein Künstler schafft doch schon als Mensch nichts, was nicht seinem inneren Wesen ähnlich wäre. Wie sollte Gott Ungeistiges schaffen! Wer den Sirius nicht für gotfeindlich hält, der muß auch glauben, daß dieses Gestirn Geist und Seele in irgendwelchem, uns nicht faßbaren Grade habe.

Vor dem Möbel-Einkauf ist eins wesentlich:
Ein zwangloser Besuch der Ausstellung der Firma **Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus,** oder **Köln, Zeppelinhaus,** zwecks Orientierung über die billigsten Preise für unbedingt gute und künstlerisch durchgearbeitete Einrichtungen.
137

RESTE VERKAUF

Beginn: Sonnabend, den 31. Juli 1926, 9 Uhr vormittags.

ca. 5000 Mtr. Waschstoff-Reste

Mousseline Imitat., Crêpe, Zephyr einfarbig, gestreift und kariert.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Mtr. 20 Pfg.	Mtr. 39 Pfg.	Mtr. 48 Pfg.	Mtr. 58 Pfg.	Mtr. 65 Pfg.

Gebr. Abraham * Bochum

Heinrichstrasse Nr. 2.

25% Rabatt

erhalten Sie auf

Herren- u. Knaben-Kleidung

Trotz der spottbilligen Preise hervorragend gute Qualitäten in größter Auswahl

Ueberzeugen Sie sich!

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Levin

Bochum

Friedrichstraße 3 — neben Gomperiz — **Friedrichstraße 3**

Wäsche-Sonderverkaufstage

Nur Heute, Montag und Dienstag

gebe ich trotz meiner billigen Preise auf

Oberhemden, Damen- u. Bettwäsche sowie auf **Cravatten, Kragen, Hosenträger u. s. w.**

10 % Rabatt!

Wäschehaus Rösser, Kaiserstr. 3.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung **Chaiselonguedecken**
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie **Schoner-Decken**
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur etc.

Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.

Polsterei A. Thiel,

Bochum, Humboldtstraße 52. 2128

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Bubi-Kopf

schneiden und pflegen

Damen-Frisier-Salon Knauf,

20 Königstraße 20

Mercedes

Das elegante Fahrrad!

Spezialfahrräder von **65.—** an.
— — Teilzahlung gestattet. — —
Reparaturen prompt und billig.

Josef Pütz,

Humboldtstr. 48a. Telefon 1998.

Hausfrauen

prüfet meine Preise u. Qualitäten!

Westfäl. Kochmettwurst	Pfd. nur	78 ₰
Heine's Delikateß-Würstchen (1 Dose 3 Paar Inhalt)	nur	85 ₰
Prima dicker fetter Speck	Pfd. nur	88 ₰
Blasenschmalz	Pfd. nur	97 ₰
Kokosfett in Platten	Pfd. nur	62 ₰
Ia Pflaumen letzte Ernte	Pfd. nur	39 ₰
Puddingpulver hocht. Qualität,	Pfd. nur	44 ₰
Ia Himbeersyrup in ¼ Flaschen,	nur	75 ₰
Reisstärke garantiert rein	Pfd. nur	47 ₰
Holländer Käse 20%	Pfd. nur	67 ₰
Essig-Essenz 80%	Flasche nur	58 ₰
Rosinen ohne Steine	Pfd. nur	54 ₰
Blockschokolade 100 Gramm-Tafel	nur	18 ₰
Bonbons saure	¼ Pfd. nur	14 ₰
Zündhölzer (Schweden 10 pa-Schacht.)	nur	18 ₰
Weizenauszugmehl feinstes	2 Pfd.-Beutel nur	58 ₰
Ia Sparkernseife gr. Doppelstück	nur	14 ₰
Lavendel-Badeseife	Stück nur	30 ₰
Rheinkindseife	Stück nur	22 ₰
Gaubickelheimer Wein naturrein	Flasche nur	85 ₰
Perlkaffee hocht. u. reinschmeck.,	Pfd. nur	2.68

Täglich frisch gebrannter **Kaffee** aus eigener Gross-Rösterei. Versuchen Sie meinen **„Burgkaffee"** in Qualität, unerreicht!

Kölner Konsum-Geschäft

Michael Brücken.

Verkaufsstellen:

Bochum: Victoriastr. 16, Dibergstr. 2
Weitmar: Hattingerstraße 66.

Mollige

Federbetten

auf LL24

Teilzahlung

sowie

Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche liefert in nur erstklassigen Qualitäten

Levy's Betten-Vertrieb

Bongardstr. 27, II. Etg. **BOCHUM** Bongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus **Kein Laden** gegenüber d. Rathaus
Versand auch nach auswärts.



Noch nie so billig!

haben wir unsere
Qualitäts-Möbel
zum Verkauf gestellt.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!
Ausnahme-Angebote
in echten
SCHLAFZIMMERN
und
SPEISEZIMMERN

W. PICHT

Bochum Friedrichstr. 8



Gebe auf **Sportwagen** **20%**
auf **Reisekörbe und Reisetaschen** **10%**
Korbmöbel und Promenadenwagen
zu den denkbar billigsten Preisen.
Zahlungserleichtg bei sehr günstig. Bedingungen

W. Ruellus

Hattingerstr. 50 Bochum Telefon 2163



Künstl. Augen

fertigen nach der Natur und passen ein
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in Bochum Domhotel Kaiserhof, Ob. Marktstr. 3, vom 5. bis 7. August 1926. AA5

Billige Preise.

Vertrauens- ? Sache
ist der Möbelkauf!

Wegen Uebertüllung meiner Läger **großer**

Reklame-Verkauf

Nehmen Sie den Vorteil wahr!

Schlaf-Zimmer
Küchen
Wohn-Zimmer
Einzel-Möbel

zu staunend billigen Preisen

Rheinisch-Westf. Möbel-Fabrik

Hernerstraße 8. **Bochum** Telephon 1530

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

LR11

Reelle, kulante Bedienung.

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2.— Mk.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an. Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.— Mk. an. Kronen in Goldersatz von 10.— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.

Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 — Eigenes Laboratorium — 2 Wartezimmer — Telephon 4248.

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.

Sprechstunden von 9—7 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr. Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren.

L2Z

Konsumverein „Wohlfahrt“
e. G. m. b. H. Bochum

95 Vertriebs-Stellen im mittleren Industriebezirk.

Die wirtschaftliche Organisation der Konsumenten, der sich jede Familie zur Wahrung ihrer Interessen als Verbraucher anschließt.

Aus den Betrieben unserer Genossenschaft empfehlen wir alle einschlägigen Waren zu Tagespreisen unter Hinweis auf die Rückvergütung.

Wir halten in allen Verteilungsstellen aus den Betrieben der Großeinkaufsgesellschaft vorrätig:

Zigarren, Zigaretten und Tabake



Zigarren

GEG	Unser Schlager	Nr. 110	Mk. 0.10	GEG	Denarius (10er Packung)	Mk.	0.15
GEG	„ „	„ 112	„ 0.12			Nr. 46	„ 0.15
GEG		„ 19	„ 0.10			„ 47	„ 0.15
GEG	Spezialmarke	„ 51	„ 0.10			„ 49	„ 0.20
GEG		„ 13	„ 0.12			„ 50	„ 0.25
GEG		„ 52	„ 0.12	GEG	Zigarillos		„ 0.07

Zigaretten

GEG	Nr. 20	Mk.	0.03
	„ 45 Thadmor	„	0.04
	„ 56 Arbeiter-Sportler	„	0.04

Demnächst neu eintreffend:

	Nr. 25 Methelis	Mk.	0.02½
	Nr. 30 Gundra	„	0.03

Rauchtabak

GEG Hamburger Feinschnitt	Gelb-Krüll
GEG Hamburger Shag	Negerdorf C. C.
Holländer	Portoriko
Blau-Krüll	Holländer (scharzer Krauser)

sowie **Zigarettentabak**



DAS ZÜNDHOLZ DES GENOSSENSCHAFTERS!

wird hergestellt in den Fabriken der GEG in Gröba-Riesa und Lauenburg.

Ein Qualitätsstreichholz, wie es die Hausfrau und der Raucher verlangt, entzündet sich leicht an der Schachtel, brennt gleichmäßig in ruhiger Flamme, weil gut imprägniert und glüht nicht nach.

Unsere Mitglieder werden nach einem Versuch zu treuen Freunden und steten Abnehmern der hier genannten Artikel.

Anfang September eröffnen wir in **Langendreer,** Ecke Wörth- und Sedanstraße unsere **Vertriebsstelle 96.**

DER VORSTAND.

Meine Erfolge

liegen in der Preiswürdigkeit und der Qualität der von mir geführten

Möbel

Suchen Sie einzelne Möbel zur Ergänzung Ihrer Wohnungseinrichtung oder kompl. Schlafzimmer oder Küche Herren oder Speisezimmer dann kommen Sie zu

Sebastian

21. Brückstrasse 21.

Weitgehendstes Entgegenkommen.

Gut man fährt, durch Kauf bei Werth!

Käse

Vollfetter Holländer	Pfd.	1.10
bei 3 Pfd. am Stück	Pfd.	1.00
Vollfetter Edamer	Pfd.	1.10
bei 3 Pfd. am Stück	Pfd.	1.05
Vollfetter Tilsiter	Pfd.	1.50
Holländer ohne Rinde	Pfd.	1.00
bei 4 Pfd.	Pfd.	0.90
Schweitzer ohne Rinde	Pfd.	1.80
bei 4 Pfd.	Pfd.	1.65
Allgäuer Stangenkäse	Pfd.	0.65
bei 5 Pfd.	Pfd.	0.60

Wurst

nur Ia. Hannoversche Waren

Rotwurst	Pfd.	0.65
bei 5 Pfd.	Pfd.	0.60
Leberwurst	Pfd.	0.80
bei 5 Pfd.	Pfd.	0.70
Mettwurst	Pfd.	1.00
bei 5 Pfd.	Pfd.	0.90
Mettwurst r. Schweinefl	Pfd.	1.60
bei 5 Pfd.	Pfd.	1.55
Mettwurst lufttrocken	Pfd.	1.95
bei 5 Pfd.	Pfd	1.80
Harte Plockwurst	Pfd v.	1.60 an
Hies, fett. durchw. Speck	Pfd.	1.50
bei 5 Pfd.	Pfd.	1.40

Fett . . Pfd. von **0.65** an
Bestes Salatöl . . . . Ltr. **1.00**
Margarine . . Pfd. von **0.52** an
Fr. ger. Kaffee . Pfd. von **2.60** an
Konserven, Weine, Tee, Kakao, unübertroffen an Güte und Preiswürdigkeit.

J. WERTH

neben Reichenberg, gegenüber Borgzinner.

Werbe-Woche!

Kochherde,
moderne Ausführung, mit schwer. Nickel, mit Nickelfüßen,
von **Mk. 100.—** an,

Tiefbauherde,
moderne Ausführung,
92 cm breit, mit Kohlenwagen,
von **Mk. 153.—** an.

Große Auswahl in **besten Marken-Herden.**

Wilh. Hornig

Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltest. Kortländer.

Etwas für Sie!

Einzelmöbel, Bettstellen m. Matr. Kleiderschränke, Waschkommod. m. Spieg. Nachtkonsolen, Küchenschränke, Sofas in feinst. Arbeit in Plüsch und Leder, kompl. Wohnungs-Einrichtungen,

Spezial-Abteilung **Kochherde, Gasherde, Gaskocher,** nur beste Marken.

alles in bester Qualität
zu billigsten Preisen,
bei bequemster Zahlungsweise.

Möbelhaus Poss

Bochum, Wilhelmsatße 5

PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen

MARKS

Kaiser-Wilhelm-Straße

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache

in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Haut-, Harn- Unterleibsleiden

Krampfadergeschwüre, offene Beine Flechte, Gallensteine sowie alle innere und äußere Leiden behandelt in langjähriger Praxis erprobten bewährten Verfahrens
Schultheis, Weilenbrink 17 I., bei Pleitner, Sprechstunden jeden Dienstag von 9—12, 3—7. Tel. 10085 Essen

---

Schleyer Käse. Dtsch-Edamer 9 Pfd. 3,65 M., Tilsit. i. Stanitol 20 Prozent 9 Pfund 5,31 Mark, Holländisch. Edam. 20 Prozent 9 Pfd. 8,10 M. Dänischer Schweiz. 30 Prozent 9 Pfund 9,45 Mark, 200 Harz. Käse ca. 7 Pfund 3,95 M., 9 Pfund Limburger 6,75 M., 10 Pfund Elm. Preiselbeeren 5,50 M., 1 Faß = 20 Matjes-Heringe 4,60 Mark ab hier Nachn. C. Schleyer u. Co., Hamburg 57, Gr. Reichenstr. 9.

Sommersprossen
Pickel, Mitesser
verschwind. garantiert



Vor Gebrauch Nach Gebrauch

der echten auf wissenschaftlich. Grundlage hergestellten Arbula-Kur, bestehend aus Reform-Hautschälpaste, Hautbleichwasser u. Reformseife. Bei Nichterfolg Geld zurück. Niederlage Stadt-Drogerie B. Altmikus, Bongardstraße 19, Medizinal-Drogerie W. Hüthoff, Alleestr. 112, Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Molikemarkt.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4

Nach Auflösung
der Firma Westfäl. Fahrzeugfabrik G. m. b. H.

führe ich mein seit 1897 bestehendes Geschäft allein weiter. Sämtliche im Wagen- und Karosseriebau vorkommenden Arbeiten, wie Neu- und Umbauen von Wagen und Karosserien, Federreparaturen, Polsterung, Lackieren und Ersatzteile, Automotoren-Reparaturen, Neulagerungen, Einbau von elektr. Licht- und Anlasseranlagen werden heute zu bedeutend ermäßigten Preisen hergestellt und geliefert. Vermietung von Autoboxen.

Fahrzeugfabrik Grillmeier,

Fernspr. 1242. **Hernerstraße 75/77.** Fernspr. 1242.

Teppiche **MÖBELHAUS** Dekorationen

A. W. HÜLLEN

DORTMUND

Fernsprecher 3489 — Ostenhellweg 34 — Fernsprecher 3489

bietet in

QUALITATSMOBEL

ausgestellt in 18 Schaufenstern und 6 großen Lägern

das Beste und Preiswerteste

Eine Besichtigung lohnt sich unbedingt

Zeichnung und Abbildung auf Wunsch — — Kulante Zahlungsbedingungen.

Bequeme Ratenzahlung.

Enorme Auswahl.

Kinderwagen

in allen Ausführungen.

Freimark Markt 3

beim Kuhhirten-Denkmal. LF12

Bekannt billige Preise.

Enorme Auswahl.

Geschenke

zur Verlobung, Hochzeit und Namenstage kaufen Sie zu Einheitspreisen im

Deutschen Bazar

Kortumstrasse 3.

Günstige Bezugsquelle für Vereine.

Gute Betten
sind nur billig!

Versuchen Sie meine Qualitäten:

Oberbett	130×200, mit gutem Inlett und 6 Pfd. grauen Federn	20 Mk.
Oberbett	130×200, mit gutem Inlett und 6 Pfd. gr. Halbdaunen	27 Mk.
Oberbett	130×200, mit prima Inlett und 6 Pfd. grau-weißer Halbdaunen	34 Mk.
Daunenoberbett „Frauenstolz“	gesetzl. gesch., mit guter Daune gefüllt	52 Mk.

Großes Lager
in **Metallbetten, Matratzen, Bettfedern und Inletts.**

Lindau's
Betten-Spezial-Haus
Humboldtstraße 2,
Ecke Alleestraße.

Ein

Haus

an belebter Straße geg. hohe Anzahl. evtl. gegen Barzahlung z. kauf. ges. Offert. unt. L. H. 15 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Eine Leistung unserer Fabrik



Modell 1 Chevreaux mit Louis XV, Absatz od. Lack mit am. Absatz 14.50, blond oder grau fein Leder 13.50, schwarz — **10.90**

Modell 2 Lack mit Louis XV. Absatz 17.50, derselbe mit amer. Absatz 14.50, blond od. beige, fein Leder 13.50, braun 12.50, schwarz . . — **10.90**

Modell 3 mit Louis XV. Abs. Lack 15.50, Chevr. 14.50, m. Lederabsatz Lack 14.50, grau oder blond fein Leder — **12.50**

Schuhfabrik **Conrad Tack & Cie A.-G.** Büro b. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum,
Hochstr. 18, Fernspr. 2509.

Wie immer: billig und gut!

Damenstrümpfe
Baumw., Spitze u. Ferse verstärkt, schwarz u. farbig 0.75, **0.60**

Kunstseidene Damenstrümpfe
gute Qualität, schwarz u. farbig m. kleinen Fehlern 1.25, **0.95**

Waschseidene Damenstrümpfe
Doppelsohle, Hochferse, alle Farben 3.60, **2.95**

Herren-Schweißsocken
extra billig 0.30, **0.22**

Herren-Socken
sehr schöne Muster **0.75**

Herren-Socken
Kunstseide plat., moderne Muster **1.75**

Kinderstrümpfe
Baumwolle, 1×1, solide Qualität, farbig

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	50	55	60	65	70	75	80	90	1.00	1.10

Einsatzhemden
gute Qualität mit schönen Einsätzen 2.15, **1.75**

Einsatzhemdem
Ia Ware mit Ripseinsätzen **2.65**

Maccohemden
mit Doppelbrust **1.25**

Herren-Artikel
ganz enorm billig.

Zephir-Oberhemden
kräftige Ware, mit 2 Kragen, bedeckte Muster **3.50**

Zephir-Oberhemden
gute Qualität, mit 2 Kragen, frische Muster **5.25**

Herren-Nachthemden
gute Qualitäten 4.50, **3.50**

Kläppchen-Kragen
prima, 4fach 0.60, **0.55**

Stehumlegekragen
prima 4fach 0.85, **0.75**

Binder
Halb- und Kunstseide, moderne Muster 1.25, 0.68, **0.48**

Binder
reine Seide, schöne Muster 2.90, 2.50, **2.25**

Hosenträger
nur gute Qualitäten 0.95, 0.80, 0.65, **0.45**

Sockenhalter
Ia Ausführung 0.70, 0.55, **0.35**

Damen-Schlupfhosen
alle Farben 1.10, **0.75**

Damen-Hemdhosen
gewirkt **0.95**

Damen-Hemden
Trägerform, mit Barmer Bogen **0.68**

Damen-Hemden
Schulterschluß, mit Barmer Bogen **1.25**

Damen-Beinkleid
geschlossen, mit Hohlsaum **0.85**

Damen-Hemdhose
Windelform, mit Feston **2.50**

Damen-Taillenrock
mit Feston oder Hohlsaum **2.35**

Kunstseidene Unterkleider
in allen Modefarben 2.95, **2.75**

Wasch-Mousseline
gute Dessins 0.75, 0.68, 0.50, **0.35**

Wasch-Crêpe
nur gute Muster 0.95, 0.85, **0.68**

Woll-Mousseline
schöne, frische Muster 1.90, **1.75**

Voll-Voile
bedruckt, doppeltbreit, reizende Dessins 1.25, **0.95**

Ludwig Clemens

Das Haus der guten Qualitäten.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 1. August 1926.

Sammlung zum Besten der durch das Hochwasser geschädigten Gemeinden.

Christuskirche. 8: Dr. Ehrenberg. 9.45: Hardt. 3: Taufstunde, Bockamp.

Lutherkirche. 9.45: Ritter. 11: Taufen.

Friedenskirche. 9.30: Klose, mit Feier des heil. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. 10.45: Taufen.

Pauluskirche: 9.45: Dr. Ehrenberg. 5.15: Hardt.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schneider.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag nachm. 3.15: Predigtgottesdienst u. Feier des heilig. Abendmahls. Die Beichte ist nach der Predigt. Superintendent Ziemer.

Evang. Jungmännerverein Wartburg von 1852 E. V. Bochum. Mittwoch 8.15: Jugendbibelstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8.30 vorm.: Gebetsvereinigung. 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde; abends 8: Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde. Dienstag 8: Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde. Donnerstag 8.15 abends: Bibelerklärung.

Kirchl.-evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5.15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst im Lutherhaus, Pastor Irle; 11: Taufen. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde im Konferenzzimmer des Lutherhauses; 8: Bibelstunde im Konfirmandensaal des Lutherhauses.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: P. Kraemer. 9.45: P. Biermann. 11.15: KGD., P. Kraemer. 1.30: Taufstunde. — Wegescheid: 9.45: P. Kraemer. 11.15: KGD. und Taufstunde. Dienstag 8: Bibelkreis für Männer (Kirchsaal). 8: Bibelbesprechung Jungmännerverein 1. Mittwoch 8: Gebetsstunde, Kirchsaal. Freitag 8: Bibelbesprechstunde für junge Männer im Pfarrhaus Von-der-Recke-Straße. 8.15 Vorber. f. KGD. 8: Bibelstunde des C. V. J. M., Feldsieperstr.

Hofstede-Riemke. 8: Mühge. 10: Gottesdienst mit Beite und Abendmahl, Mühge. 11.15: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch; 8: Vorber. für d. KGD. Jungmännerverein: Dienstag 7.30 Bibelstunde. Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelstunde.

Uemmingen. 9: Abendmahlsfeier. 9.30: Kuhlmann. 10.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar. Samstag, 31. Juli, 5 Uhr: Beichte, Pfr. Görtz. Sonntag 7: Jugendgottesdienst, Pfr. Lic. Schmidt III, Bochum, anschl. Feier des heil. Abendmahls: 10: Hauptgottesdienst, Pf. Görtz; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — **Bärendorf-Süd.** Dienstag 7.30: Bibelstunde. — **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Eppendorf.** Sonntag 8: Wortverkünd. in der Kinderschule.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Deppe. 10.45: Kirchentaufen. 11: KGD., Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde. Donnerstag 8.30: Vorber. für den KGD. Blaukreuzverein: Sonntag 6: Bibelstunde. Ev.-kirchl. Missionsverein: Sonntag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Gebetsstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. 10: Pithüser. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: KGD. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen-Petrikirche. 9: Gottesdienst; die Kirchentaufen in der Melanchthonkirche.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Leich. 10.30: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst, Pastor Fortmann. 10.45: KGD. 11.30: Taufen. Freitag abend 8: Bibelstunde.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Wegermann; 11: Sonntagsschule; 6 Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstraße 93.** 11: Sonntagsschule; 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Straße 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Weitmar-Mark, Bergstraße 56. 9.30 und 3: Predigt; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7½ Andacht.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag den 1. August, vorm. 8: Gottesdienst m. Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Evangel.-lutherische Erlösergemeinde Bochum-Hamme. 10: Feldgottesdienst auf Surmanns Gut, Pfarrer Dr. Pannier, Pfarrer Kemner, Pfarrer Kerle. Der Kirchenchor wirkt mit, ebenso die Bergmannskapelle. 11: KGD., Pfarrer Dr. Pannier. 2: Taufen: Pfarrer Kemner. 2.30: Jungfrauenverein bei Rickern, Kandidat Hanewinkel. 5: Predigtgottesdienst, Kandidat Hanewinkel. 8: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann. Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. Mittwoch 4: Frauenverein d. 3. Bezirks bei Hucke. 8: Kirchenchorprobe bei Bickern. Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerle. — **Bochum-Weitmar, Klünersche Saal.** Sonntag kein Gottesdienst, sondern Feldgottesdienst auf dem Surmann'schen Gut. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Kemner.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Textbesprechung. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. — Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde. — **Gerthe, Auf dem Norrenberg 69.** 3.30: Predigt. Dienstag 6: Bibel- u. Gebetsstunde. Freitag 8: Jugendverein.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 1. August 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 (liturgisches Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen: 8 Hochamt; 9.15: Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt m. Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Predigt. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Pred. 9 Kindermesse mit Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.15 Messe mit Pred., 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 6.30, 8 Messe m. Predigt. 9.30 Hochamt m. Predigt. 10.45 Messe mit poln. Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht. — **Filialgemeinde zum heilig. Joseph:** 7.30 Messe, 10 Hochamt. 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Geist:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. Dekanatsfeier der Cäcilienvereine. 6.30 Messe mit Predigt. 10.15 feierliches Levitenamt, 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. 7.30 Messe m. Pred. im Krankenhause.

Sonstige Gemeinden.

Kirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Wegermann; 11: Sonntagsschule; 6 Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstraße 93.** 11: Sonntagsschule; 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Straße 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Weitmar-Mark, Bergstraße 56. 9.30 und 3: Predigt; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7½ Andacht.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag den 1. August, vorm. 8: Gottesdienst m. Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Evangel.-lutherische Erlösergemeinde Bochum-Hamme. 10: Feldgottesdienst auf Surmanns Gut, Pfarrer Dr. Pannier, Pfarrer Kemner, Pfarrer Kerle. Der Kirchenchor wirkt mit, ebenso die Bergmannskapelle. 11: KGD., Pfarrer Dr. Pannier. 2: Taufen: Pfarrer Kemner. 2.30: Jungfrauenverein bei Rickern, Kandidat Hanewinkel. 5: Predigtgottesdienst, Kandidat Hanewinkel. 8: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann. Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. Mittwoch 4: Frauenverein d. 3. Bezirks bei Hucke. 8: Kirchenchorprobe bei Bickern. Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerle. — **Bochum-Weitmar, Klünersche Saal.** Sonntag kein Gottesdienst, sondern Feldgottesdienst auf dem Surmann'schen Gut. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Kemner.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Textbesprechung. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. — Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde. — **Gerthe, Auf dem Norrenberg 69.** 3.30: Predigt. Dienstag 6: Bibel- u. Gebetsstunde. Freitag 8: Jugendverein.

Westfl. Molkerei mit mod. Betriebseinrichtung u. günst. Versandmöglichkeit hat noch ein großes Quantum

Vollmilch

oder Vorzugsmilch in Flaschen abzugeben. Zuschriften unter L. M. 8697 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen
sowie
Waschmaschinen
zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

HALTBAR — reell
Schweins-Köpfe
m. dicker durchwachs. fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 5.20
9 Pfd gesalzen . M. 4.60
9 Pfd. Schw.-Kleinfleisch M. 3.50, 30 Pfd. Bahnkübel pro Pfd. M. 0.37
Billiger Qualitäts-Käse
9 Pfd. gelb. Brode M. 3.80
9 Pfd. rote Kugeln M. 3.80
9 Pfd. Tilsiter . . M. 7.65
9 Pfd dän. Edamer M. 7.40
9 Pfd. dän. Schwelz. M. 9.45
200 Stück Harzer M. 3.95
9 Pfd. Pflaumenm. M. 3.95
ab Nortorf Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204

3000 Atteste
bezeugen, daß Hautjuck., Flechten, Pickel Binschäd., Krätze, Schuppen, last. Schweiß, Haemorrhoiden, Ausschlag mit **„Krätzurgan"** beseit. werden können.
75. 100 u. 1.0 Gr. Pack. M. 1.50, 2.-, 3.- Auch Vsd. Alte Apotheke, Rosenstrasse. (L85

Export-Apfelwein
m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell, Liter 35 Pf. Leihfässer b. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I. Pfalz.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ab. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Gr. Kinderwagen m. Riemensp. billig abzugeben. (62613 Ehrenfeldstr. 6 III.

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Qualitäts-Möbel

Der Möbelkäufer sollte heute mehr denn je auf die allerbeste Verarbeitung eines Möbelstückes sehen. Ist Ihnen damit gedient, wenn Sie eine Zimmereinrichtung 100 Mark billiger kaufen als es dem reellen Fachmann bei bester Belieferung möglich ist? Bedenken Sie doch selbst, daß solche Billigkeit nur auf Kosten der Qualität zu erreichen ist. Nur ein wirklich gutes Möbelstück, zu dessen Herstellung das beste Material Verwendung findet, welches ferner nur von ersten Fachleuten gefertigt und im Modell vornehm und künstlerisch vollendet ist, bereitet Ihnen Ihr ganzes Leben lang Freude. Sie werden dann nie über den Preis klagen!



Bitte überzeugen Sie sich bei Bedarf durch eine Besichtigung unserer reichhaltigen

Möbel-Muster-Ausstellung!

Prickel & Heidemeyer
Bochum, Hernerstrasse Nr. 36
gegenüber der Bergschule — Toreinfahrt

Massen-Fleischvergiftungen in Herzfelde.

Mehr als 170 Erkrankte. — Gärtnerbazillen von einem notgeschlachteten Rind die Ursache.

Herzfelde, 29. Juli.

Die gestern gemeldeten Fleischvergiftungen in Herzfelde im Kreise Niederbarnim haben, wie erst jetzt bekannt wird, einen viel größeren Umfang angenommen, als die vor einigen Wochen zu verzeichnenden Vergiftungserscheinungen in dem vier Kilometer von Herzfelde entfernten Kalkberge-Rüdersdorf. Die Zahl der Erkrankten betrug am Donnerstag bereits mehr als 170 und scheint noch im Steigen begriffen zu sein.

Die Erkrankungen stellten sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag ein, und zwar durchweg bei Familien, die von dem Schlächtermeister Reißner in Herzfelde am Sonntag und Montag Fleisch gekauft hatten, aber nicht nur das ominöse Hackfleisch, sondern auch Pökelschinken, Schlackwurst und andere Fleischsorten. In jener Nacht wurden die beiden Aerzte des Dorfes, Dr. Moritz und Dr. Nitschke, ununterbrochen alarmiert und konnten gar nicht schnell genug von Haus zu Haus eilen, um Hilfe zu bringen. Zuerst zeigten die Krankheitsfälle, deren Zahl am Dienstag früh bereits auf mehr als 100 gestiegen war,

choleraartige Erscheinungen:

Erbrechen, Herzschwäche, Durchfall und sehr hohe Temperaturen. Im Laufe des Dienstags hatten die beiden dort ansässigen Aerzte rund 160 Patienten, von denen acht dem Kreiskrankenhaus Kalkberge überwiesen wurden. Aber auch im Krankenhaus selbst, das Fleischlieferungen von dem Schlächter Reißner erhalten hatte, hatten sich schon Vergiftungserscheinungen bei der Gattin des Chefarztes Dr. Wolff und bei sechs Helferinnen des Pflege- und Küchenpersonals bemerkbar gemacht. Am Mittwoch wurden weitere Erkrankungen gemeldet, und auch am Donnerstag mußte Dr. Moritz noch drei neue an Fleischvergiftungen erkrankte Personen behandeln. Eine Reihe von Vergiftungsfällen ist auch in benachbarten Ortschaften, wie in Hennickendorf, Rüdersdorf und Lichtenow, zu verzeichnen. Nach Ansicht der behandelnden Aerzte dürfte aber eine ganze Anzahl von Erkrankungen noch gar nicht zur Meldung gekomemn sein, da die Betroffenen vielfach nicht in der Krankenkasse sind, deshalb die Arztkosten scheuen und versuchen, sich in ihren Wohnungen auszukurieren. Ueberall stellten sich die Vergiftungserscheinungen lediglich nach dem Genuß von Fleisch aus dem Reißnerschen Geschäft ein. Der Verlauf der Erkrankungen scheint in allen Fällen, auch bei den im Krankenhaus liegenden Patienten, ein verhältnismäßig gutartiger zu sein, wenigstens

besteht bisher bei keinem Lebensgefahr.

Allerdings konnten die Aerzte bei den Kranken Erscheinungen feststellen, wie sie bisher bei Fleischvergiftungen nicht bekannt waren, wie Anschwellung von Leber und Milz, gelbliche Gesichtsfarbe und heftige Nervenscherzen in den Gliedern.

Die von den Vorfällen sofort benachrichtigten Kreisbehörden, von denen der Kreisarzt und der Kreistierarzt alsbald in Herzfelde eintrafen, veranlaßten sofort die Schließung des Reißnerschen Ladens und die Beschlagnahme der dort noch vorhandenen Fleischstücke, sowie auch der Fleischreste, die sich noch in den Wohnungen der Erkrankten vorfanden. Proben davon wurden dem Bakteriologischen Institut in Potsdam zur Untersuchung überwiesen, doch steht das Ergebnis des Befundes noch aus. In Herzfelde neigt man zu der Annahme, daß es sich bei den Krankheitserregern, wie kürzlich in Kalkberge-Rüdersdorf, wieder um den Gärtnerbazillus handelt, und zwar glaubt man, daß diese Bazillen von einem am Samstag auf dem Lehngut Herzfelde notgeschlachteten Rind stammen. Das Tier, zu dessen Schlachtung Gesellen des Schlächtermeisters Reißner auf das Gut beordert waren, war, trotzdem es bereits hohes Fieber hatte, von dem mit der Untersuchung beauftragten Kalkberger Tierarzt als einwandfrei bezeichnet worden. Es besteht nun die Möglichkeit, daß die Gesellen die wahrscheinlich in jenem Rind enthaltenen Bazillen bei ihrer weiteren Tätigkeit in dem Herzfelder Geschäft ihres Meisters auf das dort zur Verarbeitung gekommene Fleisch, auf Schinken und Wurst übertragen haben. Genaue Anhaltspunkte darüber wird die Untersuchung ergeben. Immerhin besteht große Wahrscheinlicheit darüber, daß

die Infizierung

auf diesem Wege erfolgt ist, zumal ja die Vergiftung nicht nur, wie es sonst in der Regel der Fall ist, nach dem Genuß von Schabefleisch, sondern auch nach dem Verzehren bereits verarbeiteter Fleischsorten eingetreten sind. Dem Schlächtermeister Reißner wird im übrigen in Herzfelde das beste Zeugnis ausgestellt, und man hält es dort für ausgeschlossen, daß dem Geschäftsinhaber, der immer nur Fleisch bester Qualität verarbeitet hat, irgend ein Verschulden zur Last gelegt werden kann. Seine Schlächterei war erst kurz vorher durch den Kreistierarzt besichtigt worden, ohne daß sich irgendwelche Beanstandungen ergeben hätten.

Wie Filmstars entdeckt werden.



Vera Weronina, die in dem neuen deutsch-schwedischen Gemeinschaftsfilm der Ufa „Sie, die Einzige" die Hauptrolle spielen wird, war ehemals Mannequin. Eines Tages prangte in einer illustrierten Zeitschrift ihr Bild als Mannequin, das nicht nur den gleichgültigen Leser, sondern auch den Fachmann vom Film fesselte. Man suchte sie, und ihre Spuren führten endlich nach Frankfurt a. M., wo sie als Statistin in einer Revue mitwirkte. Bisher kannte man aus der Zeitschrift nur ihr Gesicht und mußte nun auch endlich die Maße ihrer Figur haben. Die letzten Errungenschaften der Technik wurden aufgeboten, um diesen Stern einzufangen. Körpermaße und Gewicht wurden nach Berlin telegraphiert. Im Flugzeug landete sie in Tempelhof, wo ihre Entdecker sie erwarteten, und in fünf Minuten war der Vertrag perfekt, kurze Zeit später flog sie nach München und begann dort mit Filmaufnahmen.

Neues aus aller Welt.

Neuer Juwelenraub in Binz. In Binz ist abermals ein Juwelendiebstahl verübt worden. Ein unbekannter Mann drang am hellen Tag in ein Zimmer des Gasthofes „Deutsche Flagge", das von dem Hamburger Kaufmann Kleuz und seiner Frau seit etwa einer Woche bewohnt wird, öffnete den Koffer und raubte ein Perlenkollier im Werte von mehreren tausend Mark. Außerdem erbeutete der Dieb eine Summe baren Geldes.

Mord und Selbstmord. In Cossa bei Bitterfeld erschoß der 68jährige Gutsbesitzer Hartung die 52jährige Hofbesitzerin Minna Hennig und tötete sich dann selbst. Grund zur Tat soll sein, daß die Hennig die Heiratsanträge des Hartung ablehnte.

Ein Flugschüler tödlich verunglückt. In der Nähe von Gerbrunn (Unterfranken) verunglückte der Münchener Flugschüler Hans Englert. Bei der Ausführung einer Landung ging sein Flugzeug in Trümmer. Der junge Pilot erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach der Ueberführung in ein Krankenhaus verstarb.

Sommerwinter in den Bergen. Die für diese Jahreszeit ungewöhnliche Kälte hat im bayrischen Gebirge zu ausgiebigem Neuschnee geführt. Die Schneegrenze ist im allgemeinen bis auf 1400 Meter heruntergegangen. Aus den Bergen um Oberstdorf liegt sie sogar bei 900 Meter, bei Immenstadt um 1100 Meter. Auch die tieferen Lagen des Karwendel- und Wettersteingebirges zeigen das im Juli ungewöhnliche Bild einer Winterlandschaft. So ist auch das Kreuzeck mit Schnee bedeckt, ebenso die Wallgauer Berge.

Unwetter in Italien. In Ober- und Mittelitalien ging ein überaus heftiges Unwetter nieder. Bei Venedig haben Stürme und Hagelschläge auf den Fluren schweren Schaden angerichtet. Die Temperaturen fielen auf 15 Grad. Die Alpenabhänge waren tief herab im Schnee begraben. Auf der Valsagana-Bahn stürzte eine Lawine von 30 Kubikmetern auf das Bahngelände herab, als der Zug Triest—München die Strecke passierte. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Bei Genua hat der Sturm mehrere Häuser abgedeckt. In Friaul hat die Höhe der Hagelkörner fünf Zentimeter erreicht. Die Weingärten wurden beträchtlich beschädigt, ebenso die bei Verona. Hier wurde ein alter Mann vom Sturm niedergeworfen und getötet.

Eisenbahnkatastrophe in Frankreich. Freitag vormittag entgleiste in voller Fahrt in der Nähe des Bahnhofes Noisy le Sec in Frankreich ein Postzug. Die Lokomotive sowie acht Waggons sprangen aus den Schienen und stürzten um. Nach den bisherigen Feststellungen hat es dabei vier Tote und vier Verletzte gegeben. Die Ursacheen des Unglücks sind noch unbekannt.

Raubüberfall in einem amerikanischen Eisenbahnzug. Ein verwegener Raubüberfall in einem Eisenbahnzug wurde von zwei Banditen in der Nähe der Station Salisbury in der Nähe von Boston verübt. Sie begaben sich zunächst in den Gepäckwagen, warfen sich dann plötzlich mit vorgehaltenem Revolver auf den Gepäckmeister und seinen Gehilfen und raubten eine Anzahl Postbeutel, die 65 000 Dollar enthielten. Mit der Beute sprangen sie aus dem fahrenden Zuge und entkamen.

Heitere Ecke.



Andere Auffassung.

„Es ist äußerst bedauerlich," sagt Herr Schmidt in bekümmertem Ton, „daß mein Hund Sie vergangene Woche gebissen hat!"

„O, da machen Sie sich weiter keine Gedanken drüber," erwiderte der Geschäftsfreund, „die Sache ist schon erledigt!"

„Nein, Sie ist eben nicht erledigt! Das arme Tierchen ist seitdem immerzu krank gewesen!"

✤

Die Verwechslung. „Als ich um 3 Uhr nachts vom Klub nach Hause kam, war ein Einbrecher bei uns eingedrungen." — „Und was ist passiert?" — „Der Aermste liegt im Krankenhaus. Meine Frau hatte ihn mit mir verwechselt."

Richtige Diagnose. Arzt: „Ihre Frau Gemahlin hat ein Stoffwechselleiden." — „Dachte ich mir's doch! Alle vier Wochen wünscht sie ein neues Kleid."

Das Geständnis. „Bist du wirklich so müde, Mamachen?" — „Ja, mein Junge, ich kann keinen Finger mehr rühren." — Na, dann will ich dir auch sagen, daß ich es war, der das ganze Gelee aufgegessen hat."

Lucy Doraine 5₰



Süße Lieblichkeit und zarte Herbheit schlummern im Tabakblatt. Künstler des Geschmacks, Söhne der Heimat des Tabaks, wecken in ihren Mischungen den heiteren Sinn der Lucy Doraine und die delikate Art der Torwart-Zigarette.

Zigaretten-Fabrik G. Zuban

Offene Stellen

Männlich

Mit 600.- RM. Barkapital

verdienen Sie durch Uebernahme unserer hiesigen Auslieferungsfiliale **monatl. zirka 400 RM.** Kein Laden. Wohnungslage gleichgültig, auch nebenberuflich. Besondere Räume nicht erforderlich. Wir reflektieren nur auf einen grundsoliden und vertrauenswürdigen Herrn, der wirklich über das kleine Kapital in bar verfügt und vorweisen kann. Mündliche Auskunft **Wollenberg**, Bahnhofshotel, Samstag 2–5, Sonntag 9–12 und 2–5, Montag 9–3. 62577

Grosszügige

Leistungen garantierende Persönlichkeit als Geschäftsstelle einer alten Lebensversicherungsgesellschaft mit überragenden Sonderleistungen gesucht. Werbefähigkeit und Organisationstalent muß nachgewiesen werden. In Aussicht genommen ist bei höchster Bezahlung Volldiskontierung mit Garantien u. s. w. Jede Entwicklungsmöglichkeit ist verbürgt. Andere Vertretungen gestattet. Nur ausführliche Bewerbungen — vertraulich behandelt — mit Unterlagen und Referenzen werden verfolgt. Persönliche Besprechung mit Vorstand alsbald. Bewerbungen schleunigst erbeten unter **Nr. 752** an diese Zeitung. AJ1

Tüchtiger, strebsamer

Reisender

v. großer Markenartikelfirma (Schuhputz) für den Bezirk Bochum, Gelsenkirchen und Witten per sof. gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche diesen Bezirk bereits bereist haben und in der Markenartikel- oder Kolonialwaren-Branche tätig waren.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter G. H. 8757 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter

(Lebensmittel, Süßwaren) sucht Allgäuer Rahmkaramel-Fabrik. Feinste Ware, billiger Preis. Lieferung frei Haus.

Hohe Provision.

Angebote unter T. A. 62684 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Gesichertes, risikoloses, nachweisbares **Jahreseinkommen ca. 12000 Dollar**

Großer amerik. Fabrikkonzern, mit ries. Erfolg arbeitend, vergibt

Allein-Verwertungsrecht für Bezirk Bochum—Hamm

Erforderl. Kapital 6000 Dollar. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Seriösen Interessenten, mögl. mit Kapitalnachweis erteilt Auskunft unter L. O. 547 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Lohnend!!!

Rührigen Herren jeden Standes, die ihr Einkommen verbessern wollen, wird Gelegenheit geboten, für erstklassige Gesellschaft, Lebens- u. Feuerversicherungen, sowie Versicherungen anderer Art zu vermitteln. Auch Verbindung mit guteingeführten Herren erwünscht, die sich nur in der Form betätigen können, daß sie sich auf die Nachweisung von Interessenten beschränken. Fachkräfte stehen zur Verfügung. Konkurrenzfähigkeit verbürgt. Sicherer Erfolg! Angebote mit näheren Angaben unter E. 1630 an die Ann.-Expd. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Möbelaquisiteure gesucht.

Ich suche für mein umfangreiches Verkaufsunternehmen einen tüchtigen Aquisiteur, der Erfolge nachzuweisen imstande ist. Es wollen sich nur Herren aus der Branche melden, die auf Dauerstellung reflektieren. Es wird ein festes Gehalt und hohe Povision gezahlt und ist der Verdienst bei zufriedenstellenden Leistungen ein sehr hoher.

Offerten unter E. F. 8756 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige **Einschaler** gesucht. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Zt. (62705

Friseurgehilfe, welcher onduliren kann, findet Dauerstellung bei **Oskar Lange,** Brückstraße 19.

Suche per sof. sofort je einen tücht. **Reisenden** f. Bochum, Wattenscheid u. Gelsenkirchen bei hohem Gehalt u. Umsatzprovision zum Verkauf von Dauerwurst, Schinken, Speck, und Käse. Nur wirklich gut eingeführte Reisende, welche bei den Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften gut eingeführt sind, wollen umgehend ausführliche Angebote mit Bezirksangabe und Referenzen einreichen unter U. S. 62691 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leute jeden Standes erhlt. unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der Dienerfachschule **H. Gau, Bad Godesberg,** Kronprinzenstr. 80. — Telefon 1107. — Ausk. u. Prosp. frei.

Hoher Verdienst

Beamtenanwärter, Haupt- und Nebenberufs-Mitarbeiter für unsere neuzeitliche, beim Publikum beliebte Einrichtung gesucht. (a8801 **Allianz-Spar- u. Sterbekasse, Essen,** Hohenzollernallee 58-60, Telefon: 424, 9283, 9285, 9668.

Vertreter mit vornehm. Umgangsform., b. sof. Verd. gesucht. Täglich Geld. Meld. Samstag 2—6 Uhr nachm., ab Montag tägl. 7—8 Uhr abd. Bahnhofstr. 43¹, pt.

Hohes Einkommen haupt- o. nebenber. d. Uebern. ein. Versandfiliale. „Extra" Halle a. S. AK4

Eine in Sportkreisen führende **Persönlichkeit** die kaufm. gebildet u. ledig ist, wird f. ein gröss. Unternehmen gesucht. Bei guten Leistungen ist Dauerstell. gesichert. Gefl. Ang. m. Lebensl. u. Bild u. L. M. 8492 Geschstelle.

Suche Seifenverkäufer, 20 Muster 2,40 M. frei Nachn. **W. Holster, Breslau Sv. 539.**

Vertriebsstelle f. feste Rechg. evtl. auch geg. 150 Mark Gehalt u. Prov. zu vergeben. (AM1 Seifenfabr. Gtroerer Düsseldorf - Oberkassel 1123.

Wir betreiben die **Kranken-Versicherung** in vornehmst. Form für den Mittelstand und weitere Kreise. Wir suchen ehrenhafte, fleißige **Mitarbeiter** gegen höchste Provisionsbezüge. Angebote an die Direktion d. „Gilde", Deutsche Versicherungs-Akt.-Ges. in Essen-Ruhr, Huttropstraße 9. (AM1

Weiblich

Wir suchen für unsere **Kleiderstoffe, Weiß- u. Wollwaren, Besätze** je eine

I. Verkäuferin

Dieselbe muß i. lebhaften Geschäften längere Zeit tätig gewesen sein. Schriftliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten

H. & L. Freudenberg, Essen.

Vertreterinnen

zum Besuche der Privatkundschaft für unsere wasch-, licht-, trag- und wetterechten Stoffe gesucht.

Offerten an **Indanthrenhaus Köln G. m. b. H., Hohestr. 165.**

Büfettfräulein wird gesucht. **Bolsstube Bochum,** Vorzustellen Büro Central-Café.

Gesucht **Fräulein** von 20—35 J., w. i. Haus- u. Küchengerätegeschäft erfahren ist. Angeb. mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. d. Konfession u. J L 62597 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zum 1. Aug. ein älteres, ehrliches — Mädchen — für sämtl. Hausarb. gesucht, welches zu Hause schlafen kann. **Bochum,** Friedrichstraße 38.

Besseres, saub. ev. **Alleinmädch.** gesucht. Selb. muß selbst. kochen sowie alle vorkommenden Hausarb. können. Gute, langjährige Zeugnisse Bedingung. Das. ein bess., saub., sehr kinderliebes **Kindermädchen,** welches vorm. auch Hausarbeit übern. **Kattwinkel,** Hochstraße 20.

Saub., ehrliches **Mädchen** für Küche und alle Hausarbeit gesucht. Frau Felsch, Friedrichstr. 34, II.

Eine ev. alleinst. ältere Person in einem frauenlosen Haushalt als **Haushälterin** gesucht. Ang. u. J K 8758 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiges **Zweitmädchen** welch. keine Arbeit scheut u. kräftiger **Hausbursche,** nicht unter 16 J., sofort gesucht. Meld. ab 10 Uhr. Restaur. Gußstahl, Alleestr. 27.

Jung. Mann v. 18 bis 20 J. mit gut. Handschr. und mögl. Kenntnis d. Möbelbrche. gesucht. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. Bild und Geh.-Anspr. u. L. R. 3 an die Geschst.

Mädchen für ein. Stunden vorm. ges. 62684 Westfälische Str. Nr. 31, 1. Etage.

Stellen-Gesuche

Wegen Geschäftseingang suche ich für meinen Sohn, der im 3. Jahre seiner kaufmännischen Lehre steht, geeignete

Stellung

zur weiteren Ausbildung auf einem kaufm. Büro ohne Vergüt. **Jean Klein,** Hunscheidtstr. 164.

Ww. Ed. Fricke
Dorstenerstr. 93 Telephon 957
Auto-Transporte
jeder Art und jeden Umfanges **bei billigster Berechnung.**

Männlich

Suche für mein. Sohn, 19 J. alt. **Lehrstelle** in Metzgerei. Ang. u. S W 62581 an d. Geschst. d. Z.

Erwerbsloser **Schreiner** mit eig. vollständ. Werkzeug, beizt u. führt Reparaturen u. Neuanfertigung. saub. u. billig aus. Ang. u. F M 62584 an d. Geschst. d. Z.

Auto-Vermiet. Tag u. Nacht eleg., herrschaftliche Aga-Limousine, Kilomtr. 30 bis 40 Pfg. **Hans Meyer,** Telefon 3196.

Polstermeister, der ¾ J. krank, bittet um Aufträge in **Polsterarbeiten** in u. auß. d. Hause, fachmänn. und sehr preiswert. Ang. u. O B 62627 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, gesund und kräftig, Stelle als **Bäcker- u. Konditor-Lehrling.** Ang. u. E H 62667 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

15jähr., ehrliches **Kindermädchen** aus gut. Fam. sucht Stell. Zu erf. Boch., Kohlenstr. 213, 1. E. l.

Jg. Frau ohne Anh. sucht für sof. Stell. als **Haushälterin.** Daselbst w. Wäsche in u. außer dem Hause angen. Zu erfr. Wiemelhauserstr. 23, p., r.

Ehrliche, saubere Frau sucht **Putzstelle** f. halbe Tage. Ang. u. P H 62640 an d. Geschst. d. Z.

Suche für meine Tochter, 20 J., erfahren in all. Hausarbeiten, pass. Wirkungskr. als Haustochter, etwas Taschengeld erwünscht. Möchte auch angef. Klavierspielen beibehalten. Ang. u. E F 62585 an d. Geschst. d. Z.

Frl., 27 J. alt, sucht Stelle als **Haushälterin oder Stütze** bei alleinsteh. älter. Herrn od. Dame. Zusch. u. H S 62594 an d. Geschst. d. Z.

Aelt. Mädchen 37 J., im Haushalt durchaus erf., sucht Stelle z. Führ. ein. einf. frauenl. Haushalts. Es w. mehr auf gute Behandlg. wie auf Lohn gef. Ang. u. N. O. 8767 an die Gesch. d. Zt.

Perfekte **Stenotypistin** sucht Stellung. Angeb. unt. St. 62706 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (62650 Marienplatz 13, II. r.

Frdl. möbl. Zimm. preisw. zu vermiet. Zu erfr. u. 62641 in d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pens. zu vermieten. (62632 Rottstr. 49 I, 2 Tr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Jägerstraße 4, II.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Frau Kaminsky, Elsaßstr. 17.

Freundlich möbl. Zimmer an 1 od. 2 ig. Leute zu vermiet. (62098 Brückstraße 2.

Möbl. Zimmer frdl. Frontzimmer, Ehrenfeld, 5 Min. vom Hauptbahnhof, sof. zu vermieten, desgl. 1 B. f. Ehepaar m. Kochgeleg. Näheres u. 62605 in d. Geschst. d. Z.

1 oder 2 sehr gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu vermieten. Näheres u. 8770 in der Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer m. Badeg. u. Telephonben. an berufstätig. bess. Herrn zu vermiet., event. volle Pension. Ang. u. K A 62665 an d. Geschst. d. Z.

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kanalstraße 40.

Freundl. möbl. Parterre-Zimmer in nächst. Nähe v. Stadttheat. sof. zu verm. Angeb. unt. F. W. 62713 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Möbl. Zimmer m. gut. Pens. z. v. Kanalstraße 23 II, Ecke Heinrichstraße.

Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermiet. (62711 Kronenst. 15, 1. Et.

Gut möbl. a8748 — Zimmer — z. 1. Aug. zu verm. Märkische Str. 18.

Frdl. möbl. R234 **Frontzimmer** zu vermieten. Pieperstr. 13, 3. E.

Einfach freundl. möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiet. (62689 Dibergstr. 2 III.

Frontzimmer an nur bess. Herrn zu vermiet. (62688 Rottstr. 8, 2. Etage.

Bess. möbl. Zimm. m. sep. Eing. sof. z. verm. Schlüttig, Düppelstr. 16, 3. E.

Frdl. gut möbl. — Frontzimmer — m. od. ohne Pens. an nur bess. Herrn sofort zu vermieten. Frau Salmen, Kanalstr. 43, part.

Ein ordentl. Mann erh. Schlafstelle. Brandt, Adolfstr. 46, II.

Anständ. Herr erhält saub. Schlafst. mit Mittagessen. Wörthstr. 34.

2 anst. Leute erh. saub. Schlafstelle, eventl. mit Kost. Vereinsstr. 36 I.

Schlafst. an jg. Mann zu verm. in Weimar, Henningfeldstraße 8a, part.

2 Frd. od. Brüd. erh. prop. Schlafst. Frau Zielinsky, Antoniusstr. 3, II. l.

Solid. Herr zum Mitbewohn. ein. gr. möbl. Z. sof. ges. Clemensstr. 18, II. l.

Guter Privat- **Privat-Mittag- u. Abendtisch** Friedrichstr. 23, EG.

Zu vermieten

Etagen Verkaufslokal AM2

3 große Etagenschaufenster, eigener Aufgang, Schaukasten, Essen-Ruhr, Limbeckerstr. 42, vermietet abstandslos **Lichtenstein, Berlin, Neue Friedrichstraße 40.**

Ladenlokal

Ein an einer belebten Straße der Stadt gelegenes Lokal mit 2 großen Schaufenstern kann auf sofort günstig vermietet werden. Angebote unter H. 62683 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei trockene, helle Räume

1. und 2. Etage gelegen, je ca 80 qm für Büro, Werkstatt oder Lager geeignet, per sofort billig zu vermieten.

Angebote unter D. E. 8674 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Abgeschl., schöne **Mansardenwohng.** von 4 Zimmern zu vermiet. Angeb. u. L. 62242 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Suche kleineres **Ladenlokal** mit Wohnung (ev. Wohnungstausch) m. dahinterlg. Arbeitsraum, Hof u. Stallung, zu mieten. Gefl. Ang. u. O S 62625 Geschst. d. Z.

Zwei mass. Räume, 64 u. 46 Quadratmtr. groß, mit eingefr. gr. Hofraum, mit o. ohne Ladenlokal zu verm. Näh. i. d. Gesch. (a8766

Schönes **Ladenlokal** Nähe Neumarkt, ist sofort zu vermieten. Näheres Niewel, Luisenstraße 17.

Zwei moderne **Büroräume** mit all. Bequemlichkeiten sof. preisw. zu vermiet. (62624 Friederikastr. 40, p.

2 Lagerräume od. evtl. 1 Lagerraum m. Büro für sofort zu vermieten. Franz Uhe, Bochum, Ottostraße 46, — Telef. 2099. —

Schöne Autoballe für 2 Wagen mit Wasser, elekt. Licht, Warmwasserheizung mit möbl. Zimmer, z. 1. Aug. zu vermieten. (a8802 Jost, Robertstr. 12. Telefon 3417.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimm. an anständ. Herren zu vermiet. (62516 Bismarckstr. 5, 1. E.

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett. u. Kochgelegenh. auch an Ehepaar zu vermiet. Roonstr. 47, 1. Etg.

Großes, heizbar. freundlich möbliert. **Zimmer** in Einfamilienhaus am alten Stadtpark zu vermieten. Ang. u. L K 5533 an d. Geschst. d. Z.

Mbl. Zimmer erhalten Sie sofort wunschgemäß, auch Eheleute, beim **Wohn.-Nachweis Bürohaus** Hattinger Straße, Zimmer 35, Tel. 5230.

Einf. möbl., saub. Zimm. m. elk. Licht billig zu vermieten. Südhellw. 12 II, r.

Gr. möbl. Zimm. m. 2 Bett. z. 1. 8. zu verm. Zu erf. i. d. Gesch. (62575

Saub. möbl. Zimmer zu verm., auch an jg. Mädchen. Ehrenfeldstr. 6, 2. Et.

Wohn- u. Schlafz., behagl. mbl. Frontzimmer mit 2 Bett. zu vermiet. (62614 Ottostr. 47, 1. Etg.

Zimmer m. elektr. Licht, Bett allein, z. Mitbewohn. zu vm. Schlüter, Vidumestr. 8, 3. Et.

Schön. möbliert. Zimmer an berufstätige Dame in der Nähe der Knappsch. zu vermieten. Bochum, Welterstr. 82, III.

Mietsgesuche

Größeres Ladenlokal Friedrich-, Hoch-, Kortum- od. Bongardstraße, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter C. D. 62628 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lagerplatz für Baugeschäft möglichst mit Bahnanschluß und 2 Büroräume zu mieten gesucht. Offerten unter J K. 8696 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 Büroräume, möglichst Stadtmitte zu mieten gesucht.

Angebote mit Angabe des Mietpreises sind unter S. P. 62410 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Stallung u. gr. Zimmer sofort gesucht.

Angebote unter L. M. 8759 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mehrere freundlich möblierte Zimmer für Angestellte gesucht.

Angebote an die **Mietabteilung der Vereinigte Stahlwerke A.G. Bochumer Verein, Bochum.**

Wohnungen

2 Z.-Wohng. beschlagnahmefr., ev. Neubau, von besser. kinderl. Ehep. gel. Angeb. erbet. unter A. Z. 1045 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

1-2 Zimmer auch im Neubau, v. Kaufmann gesucht. Angeb. unt. F. H. 62316 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht in bess. Hause 2 Zimm. mit Kochgelegenh. od. Küch.-Benutz. (Schlafzimmer-Einricht. vorh.) Gefl. Angeb. erbet. unt. Z. A. 1050 an die Geschst. dsr. Zt.

Ruh. Famil. (Beamt.), 4 Pers., sucht abgeschlossene **3-4-Z.-Wohng.** Bauzusch. od. Miete im Voraus kann gestellt werd. Angeb. u. S. E. 62551 an die Gesch. ds. Ztg.

Besseres Ehepaar ohne Kinder sucht **Wohnung** in ruhigem Hause. Rote Karte vorhd. Ang. u. K. S. 62612 an die Gesch. d. Zt.

Jung. kinderloses Ehepaar sucht **2-3.-Wohnung,** Ang. u. A A 62623 an d. Geschst. d. Z.

5-3.-Wohnung mit Zubehör, in Stadtmitte, geg. 4- bis 5-Z.-Wohn. zu tauschen gesucht. Ang. u. L A 62652 an d. Geschst. d. Z.

Anstreicher, verh., 1 Kind, sucht 2-Z.-Wohnung gegen rote Karte. Ang. u. F S 62651 an d. Geschst. d. Z.

Persil bleibt Persil

3 Zimmer in bess. Hause oder Neub. sucht Brautpaar. Ang. u. A F 62593 Geschst. d. Z.

Ein Zimmer im Neubau gesucht, evtl. Mans. Angeb. unt. G. H. 62703 an die Geschst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Kleines Ladenlokal in verkehrsr. Str. für Zigarrengeschäft sof. zu mieten ges. Ausführl. Ang. m. Preis u. B R 7249 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Suche für gleich oder später **Ladenlokal** mit dahinterliegend. Zimm. od. eine Parterre-Wohnung, gl. welche Lage. Ang. unt. H. S. 62568 an die Geschst. dsr. Zt.

Zu verkaufen

Schön. 2 Fam.-Haus, 14 Zimmer, Hofr. mit a. Gebäude (Stall und Lagerraum) und Gärtchen, in schön. Wohnlage, 20 Min. vom Hauptbahnhof, für Arzt oder jed. and. Geschäft geeign., 3 Zimmer und Lagerräume werden frei, **ist sofort zu verkaufen.** Reflektanten mit wenigst. 10 000 R.-M. bar erhalten Nachricht. Angeb. unt. F. A. 62509 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geschäftshaus Mein groß. Geschäftshaus in allerbester Lage Bochums, mit gr. Hintergelände, für jedes Unternehmen geeignet, zu verkaufen, bei 40.000 Mk. Anzahl. Eilangeb. von nur schnellentschlossen. Selbstkäufer erbeten unter V. X. 62591 an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Wohnhaus in Boch.-Ehrenfeld m. 4 abgeschl. Etagen unt. sehr günstig. Beding. zu verkauf. Angeb. unt. E. L. 62616 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Kl., gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** in günst. Lage Bochums umständeh. zu verkauf. Die zugehörige 4-Zimm.-Wohn. muß gegen eine 4- od. 5-Zimm.-Etagenwohng. getauscht werd. könn. Erfrd. 1½- bis 2000 Mark. Ang. unter B. E. 62710 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wirtschaft mit groß. Bierumsatz, in verkehrsreich. Geschäftsviertel, ist zu verk. Anz. 20- bis 25 000 Mk. Rest bleibt unt. günstig. Bedingungen steh. Schriftl. Ang. unt. L. M. 8657 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zigarren-Geschäft in Bochum, Hauptstraße, zu verkauf. Ang. u. B. G. 62572 an die Gesch. d. Zt.

Räume für Autos z. 1. Jan. 1927 gesucht. Genaue Angabe, wie Größe u. Preis erbet. Angeb. unter B. E. 62534 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Eine mittlere **Bäckerei** zu mieten gesucht. Ang. u. L B 2 an die Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Jung. Ehep. sucht vorübergehend **möbl. Zimmer** mit Kochgeleg. bevorz., unweit der Schlegel-Brauerei. Ang. u. S. T. 62633 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Herr sucht p. sofort freundlich **möbl. Zimmer** Nähe Rathaus. Ang. u. T K 62678 an d. Geschst. d. Z.

Möbel aller Art kaufen Sie gut und billig bei **W. Klein, Bochum-Weitmar** Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Kleiderschrank, Plüschsofa, Trumeauxspiegel, Küche billig zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Neues Chaiselongue für 30 M. zu verk. Näheres u. 62686 in d. Geschst. d. Z.

Klub-Sofas Sessel in Leder, Gobelin, Plüsch etc. **Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues** Großes Lager in **Matratzen** in Alpengras, Kapok und Roßhaar. Spezialität: **Schlaraffia-Matratzen** alles eig. Anfertig. Billigste Preise. **A. Kallmerten und Sohn** Polstermeister Clemensstraße 7 Ottostraße 15.

Gebrauchte Küche u. Speisezimmer billigst zu verkauf. Diberstr. 8, 1. Etg.

Pitch-Pine-Küche Küchenherd, weiß, und ein **Herrenzimmer** spottbill. zu verkauf. **Wirtschaft Picker,** Hofsteder Str. 324, an d. evgl. Kirche.

Klubsessel, Klubsofas, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues kauf. Sie am best. u. billigsten in der Polsterei K. Diemel Herner Straße 83, — Telefon 5141. —

2schläf. Bettstelle, Gehrock-Anzug, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Binner, Lindenstr. 28, III.

Oberbett, (Daunen) b. zu vk. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. Kortenpfad 3, Hof, part., rechts. (62699

Gut erhaltene Badeeinrichtung m. Gasofen bill. zu verkaufen. Besicht. nur vormittags. Hattinger Str. 71, 2. Etage, rechts.

Gasherd, 3fl., mit Back- u. Bratofen, für 30 M. zu verkaufen. St., Viktoriastr. 1.

Gasherd mit Tisch und Gaslampe zu verkauf. Lessingstr. 11 I.

Zimmerofen zu verkaufen. (62668 Marienst. 29, 4. Et.

Einzel-Möbel zu niedrigen Preisen. **Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen** in Friedensdrell **Reformunterbetten, Metallbetten,** weiß. **Waschkommoden** mit Spiegel, **Flurgarderoben, Bettbarchend, Bettfedern,** LB35 **Leder- u. Plüschsofas, eigene Anfertigung Chaiselong. u. Decken** u. s. w. Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.** Freie Lieferung auch nach auswärts. Langjährige Garantie **Möbelhaus Georg Beerwald** Bochum, Clemenstr. 4—6.

Küchenherd billig zu verkaufen. Schmitt, Roonstr. 62a.

1 gut erh. weißer — Küchenherd — zu verkauf. Preis 50 Mark. (62694 A. Reichenbach, Spedition, Wittener Straße.

Eine Sendung **Schweine** angekommen. (a6291 Schweineh. Möller, Boch., Wasserstr. 68, Telephon 3134.

Heute nachmittag trifft eine Sendung erstklassige (62657 **Futterschweine** ein. Schweinehandlung **Bruns,** Castrop, Str. 234a, Fernruf 5397.

Echter, deutscher **Schäferhund** m. Stammb., mehrmals präm., zu verk. Ang. u. A. Z. 62564 an die Gesch. d. Zt.

Ia. Legehühner, Schlachthühner, junge, diesjährige Hühner, Schlachthähne bill. zu verk. Höllings Kotten, Altenbochum, Auf der Heide 2 (in der Wasserstraße b. Wirt Dellmann).

Für starke Dame 1 neuer Schneidermantel zu verkauf. Wiegmann, Ottostraße 52, I.

Fast neuer Klapp-Sportwagen zu verkauf. (62578 Elsaßstr. 24, 1. Etg.

Der fleissigen Hausfrau
eine schmucke Küche

Dem arbeitsamen Gatten
ein gediegenes Herrenzimmer

Dem glücklichen Paar
ein lichtes Schlafzimmer

Zu beider Freude
ein behagliches Speisezimmer

Das bieten preiswert:

Gebr. Straßburger,
Thomasstrasse 22/24.

41. Th7×a7 Kg4—g5
Der schwarze König muß nach h7, da es anders gegen die Drohung Ta7—b7 nebst a4—a6 —a7 und Tb8 keine Verteidigung gibt. Man beachte, welche trauerige Rolle in diesem ganzen Endspiel

nebst a7 und Tb8 gewinnt.
45. h2—h4
Dieser Bauer führt nun die Entscheidung herbei. Gegen die Drohung h4—h5—h6 nebst Ta8 gibt's keine genügende Verteidigung.
45. . . . Lc3—e1

Schach
Redigiert von Josef Männikes

S = K
L = D
R = T

Kinder-Wagen
Kinder-Betten
Kinder-Stühle
Kinder-Tische
Kinder-Spinde
Kinder-Schränke
Kinder-Kommoden
Kinder-Sitzbänke
Kinder-Liegestühle
Kinder-Matratzen
Kinder-Auflegematratzen
Kinder-Bettstellen
Kinder-Bettfedern
Kinder-Daunendecken
Kinder-Steppdecken
Kinder-Bettwäsche
Kinder-Bettvorlagen
Kinder-Waschkommoden
Kinder-Waschtischaufsätze
Kinder-Waschtischgarnituren
Kinder-Nachttischchen
Kinder-Spiegel
Kinder-Handtuchhalter
Kinder-Kleiderhaken
Kinder-Garderobenständer
Kinder-Kleiderbügel
Kinder-Kleiderbürsten
Kinder-Kleiderschutzhüllen
Kinder-Kleiderbeutel

Sommerlied . . .

Die Sommerfluren, so blütenschwer,
tragen ein glühendes Rosenmeer . . .
Lockender Farben leuchtender Kranz
schimmert und tönet wie bunter Tanz.
Sehnsucht, Erfüllung — und doch auch Leid
kündet der Rosen blutrotes Kleid . . .
Sonne und Sommer und Strahlenpracht
kennt auch die Nacht — — —
kennt auch die Nacht — — —

Baak — Wanda **Hagemann.**

meintliches Recht zu suchen, wobei er überall Schulden machte. Auch das „Goldene Kreuz" beehrte er mit seiner Anwesenheit, wo er so großartig auftrat, daß man ihn für einen Millionär hielt, und das wollte damals auch schon viel heißen. Aber der hohe Gast zog weiter und hinterließ die Schulden für die ganze Zeche: 11 840 Gulden. Dagegen konnte der Wirt nichts machen; denn wo nichts zu holen ist, da hat bekanntlich auch der Kaiser sein Recht verloren.

Eine vornehme Fürstenherberge der alten Zeit war auch das Gasthaus „Zur Krone" in Lindau, das heute noch auf der alten Höhe dasteht. Die alte Holzdecke im Speisesaal zeigt die Jahreszahl 1543 auf einer Steintafel. Der französische Schriftsteller Michel de Montaigne war 1580 auf einer Reise nach Italien in der „Krone" eingekehrt und lobte die süddeutschen Gasthäuser sehr, besonders die „Krone", wo das braune Zimmergetäfel, die gefirnißten und gemalten Tannenmöbel, die Singvögel in den Bauern, die sauberen weißen Betten und die ausgezeichneten Speisen seinen höchsten Beifall fanden.

Auch der „Stachel" in Würzburg hat seine Geschichte. Er hieß früher der „Hintere Gressenhof" und bestand schon im Jahre 1413. Seine Berühmtheit und seinen jetzigen Namen hat er aber erst im Bauernkriege 1525 erlangt. Da tagten in seinen oberen Stuben und besonders in dem noch benutzten Fürstensaal die Bauernführer mit Florian Geyer an der Spitze und verhandelten mit den Vertretern der Stadt, die sich den Aufständischen angeschlossen hatte. Als Wahrzeichen hatten die Bauern zum Fenster ihre Hiebwaffe, einen Morgenstern, hinausgehängt, eine Stange, an der eine Stachelkugel mit einer Kette befestigt war. Seit jener Zeit nannte man den Gressenhof „zum Stachelwirt".

Der „Anker" in Saalfeld bot am 25. Juni 1547 nach der Schlacht bei Mühlberg dem Kaiser Karl V. Aufenthalt, der den gefangenen Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen mit sich führte. Diesem wurde ein gewölbtes Zimmer im Erdgeschoß angewiesen. Kaum hatte er es betreten, so hörte er ein verdächtiges Knistern. Er verließ mit Erlaubnis des Kaisers den Raum, als auch schon die Decke einstürzte. Ein Bildnis des Kurfürsten, das 1552 am Dacherker angebracht wurde, später aber in die Gaststube kam, erinnert noch heute an die Begebenheit.

Wer Nürnberg besucht hat, der kennt auch das „Goldene Posthorn", gegründet 1498 und von Hans Sachs in seinen Werken besungen. Breslau bietet uns im Wirtshaus zum „Goldenen Zepter" Erinnerungen aus großer Zeit. Da vereinigten sich im Februar 1813 von Lützow, Jahn, Friesen, Theodor Körner und andere vaterlandsliebende Männer zur Bildung der Lützowschen Freischar. Eine Gedenktafel am Hause erinnert an diese Begebenheit. Der „Löwe" in Adorf, seit 1440 im Besitz der Familie Klarner, der schon 1483 amtlich genannte „Schwarze Adler" in Nimritz (Thüringen), das Hotel „Kaiserworth" in Goslar, 1494 als Zunfthaus der Gewandschneider (Tuchkaufleute) erbaut und an der Frontseite mit acht lebensgroßen Figuren deutscher Kaiser geschmückt, die „Krone" im Klausthal und noch manche andere im deutschen Vaterlande, sie können viel erzählen. Wer aber die deutschen Grenzen überschritten hat, der findet auch im weiteren deutschen Lande manches berühmte Gasthaus, so in Innsbruck den „Goldenen Adler", in dem 1786 Goethe wohnte und aus dessen Fenster am 15. August 1809 Andreas Hofen zu dem versammelten Volke sprach.

Noch zahlreicher sind die berühmten gastlichen Keller. Wo ein Rathaus entstand, da durfte auch der Ratskeller nicht fehlen. Der älteste dürfte der Geraer sein, der im Jahre 1487 eingerichtet wurde. Wilhelm Hauff hat den Ratskeller zu Bremen berühmt gemacht und Goethe den Auerbachschen in der Grimmaischen Straße in Leipzig, den er im Faust genannt hat. Der Erbauer des Schweidnitzer Kellers unter dem Breslauer Rathause hat es mit dem Besucher wenigstens gut gemeint; denn in zwei mittelalterlichen Figuren über dem Eingange zeigt er, welche Folgen ein längerer Kellerbesuch haben kann: Ein keifendes Weib rückt ihrem eben heimgekehrten Gatten kräftig zu Leibe. Manche grausige Begebenheit könnte auch das „Blutgericht" im Keller des Königsberger Schlosses erzählen. In den Räumen der früheren Folterkammern eingerichtet, ruft es in dem Besucher beim goldenen Wein manche Erinnerung an vergangene Zeiten wach. Aus ganz alter Zeit klingt auch herüber das „Bratwurstglöckle" in Nürnberg, die alte Stammkneipe der Nürnberger früherer Jahrhunderte. Aus dem Jahre 1400 stammt es und hat sein Aussehen bis heute behalten.

Wer Sinn für die geschichtliche Vergangenheit unseres Volkes hat und offenen Auges das deutsche Land durchreist, der findet noch vieles Schöne in den alten deutschen Gaststätten; denn auch sie haben ihre Geschichte, auf die sie stolz sind.

Das Seidenschleifchen.

Von
Hilde W. Baum, Bochum.

Edith Brühl hatte soeben den Brief an ihre Base beendet. Jetzt öffnete sie eine Lade ihres Schreibtisches und nahm das Petschaft heraus. Ein kleines blaues Band blieb an dem Knopfe hängen. Erstaunt betrachtete Frau Edith das Schleifchen. Sie wunderte sich, wie es zwischen diese Sachen gekommen sein möge.

Da fiel ihr Blick auf den Silberreifen an ihrem Arm, der sich leise bewegte. — Ein Lächeln flog über ihr Gesicht. Ja, ja, eben an diesen Reifen war das Bändchen einmal geknüpft. Das war vor einigen Jahren, als sie bei einer Tante auf dem Lande zu Besuch war.

Eines Abends, die Tante und der Onkel waren auf einem Nachbargute zu Besuch, ging Edith mit ihrer Base Ruth und dem Vetter Fritz durch das Städtchen. Im Gasthaus war alles festlich erleuchtet; dort sollte heute abend ein Schützenball stattfinden. Die beiden Mädchen lauschten den Klängen, die zu ihnen drangen, und gar zu gern wären sie auch dabeigewesen. Wie froh waren sie drum, als der gute Fritz vorschlug, gemeinsam hinzugehen!

Schnell eilten sie nach Hause zurück, und schon bald war Ruth fertig. Sehr niedlich sah sie aus in dem rosa Kleidchen und den langen schwarzen Zöpfen. Etwas länger dauerte es bei Edith. Endlich war auch sie bereit, und nun machten sie sich auf den Weg.

Bewundernd sah Fritz nach seiner Base Ruth. „Na, der schöne Harry wird staunen, wenn er unser Bäschen sieht." Ruth nickte. Doch als Edith fragte, wer „der schöne Harry" sei, erklärte sie ihr ärgerlich, daß das ein Mädchenjäger sei, der jedem netten Mädel den Hof machte. Ruth und Edith nahmen sich vor, nicht mit ihm zu tanzen.

Da waren sie angelangt. Ehe sie den Saal betraten, gab Fritz jeder der jungen Damen eine kleine hellblaue Seidenschleife, die er an der Kasse erhalten hatte. Und dann waren sie im Festraume! Höher schlug ihnen das Herz, als sie die schmeichelnden Tanzweisen vernahmen und so viele bewundernde Augenpaare auf sich gerichtet sahen. Und sie drehten sich im Kreise.

Als wieder der Tanz begann, verbeugte sich vor Edith ein großer schlanker Herr. Fest und sicher führte er sie durch die Reihen der Menschen, und dann flog sie mit ihm dahin im Tanz! Wie im Rausch schloß sie die Augen. Der Fremde wandte keinen Blick von ihr, die in dem weißen Seidenkleidchen, in das bunte Schmetterlinge gemalt waren, so fein und reizend aussah und deren blonde Locken glänzten und flimmerten wie reines Gold. Plötzlich schien ihr etwas einzufallen. Errötend blickte sie ihren Partner an und fragte ihn schüchtern: „Ach bitte, zeigen Sie mir doch mal den schönen Harry!" Wie zur Entschuldigung fügte sie noch hinzu: „Ich habe nämlich heute schon so viel von ihm gehört!"

In den dunklen Augen blitzte es auf, und lachend fragte er sie: „Was hat man Ihnen denn erzählt, doch sicher nichts Gutes?" Sogleich fuhr er fort: „Er ist mein Freund, und wenn Sie wünschen, stelle ich den Mann gleich vor!" Doch entsetzt wehrte Edith ab . . .

Da hörte die Musik auf — der Tanz war aus . . . Immer noch hielt Edith das kleine Seidenbändchen, das sie an der Kasse erhalten hatte, in der Hand. Bittend nahm es der Fremde jetzt und knüpfte es an den Silberreifen, der ihren Arm schmückte. Lustig und interessant wußte der Fremde zu plaudern, während seine Augen immer auf ihr ruhten. So sicher fühlte sie sich in seiner Nähe, und auch er schien mit Freuden die Gegenwart des holden Mädchens zu genießen. Plötzlich dachte sie an die Base und an den Vetter und verwirrt riß sie sich los.

Doch der Fremde hielt ihre Hand fest in der seinen, und als sie an einem Rosenstrauch vorbeischritten, brach er eine der roten Blüten und reichte sie Edith. An der Terrasse blieb der Mann stehen und sah sie zärtlich bittend an . . .

Da erst fiel Edith ein, daß sie noch nicht einmal seinen Namen wußte und leise fragte sie danach. Doch statt der erwarteten Antwort nahm er ihre Hände, sah ihr fest in die Augen und sagte weich: „Magst Du mich denn auch etwas leiden?" Heftig klopfte Ediths Herz, als sie errötend das Köpfchen senkte. Da zog er sie stürmisch an sich und jubelte: „Nun, dann magst Du's auch wissen! Ich bin der Harry, mit dem mein Schmetterling nicht mal tanzen wollte!" Lächelnd betrachtete Frau Edith Brühl das kleine hellblaue Seidenbändchen in ihrer Hand, als die Türe aufging und ihr Mann ins Zimmer trat.

„Sieh, Harry", rief sie ihm entgegen, „kennst Du dieses Ding noch?", und sie hielt ihm die kleine Schleife entgegen.

Schweigend zog er seine Brieftasche hervor und reichte ihr aus einem Fache ein gleiches Bändchen. „Das ist ein liebes kleines Andenken an unseren Ball", sagte er mit Wärme. Und dann nahm er sie in seine Arme und küßte sie auf den lachenden Mund. Er hatte die Rechte gefunden.

Bekämpfung der See- und Luftkrankheit.

Auf Grund seiner Versuche und Erfahrungen gibt Professor Bruns in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" folgende Behandlungsweise an: Man soll eineinhalb Stunde vor Beginn der Seefahrt eine nicht zu reichliche Mahlzeit nehmen, besonders schwer verdauliche fette Speisen vermeiden. Während der Fahrt soll der Magen nie leer sein. Alkohol ist nur versuchsweise erlaubt, beim Gefühl des Flauseins. — „Ist das Schiff auf hoher See, so stelle man sich mittelschiffs einen Liegestuhl in der Querachse des Schiffs, möglichst in freier Luft, auf und decke sich recht warm zu . . . Fühlt man sich nicht gänzlich taktfest, so bleibe man den Maschinen, Küchen- und Speiseräumen fern (der davon ausströmende Geruch begünstigt das Gefühl der Uebelkeit), vermeide überhaupt, wenn möglich, geschlossene Räume und das Verfolgen der Horizontlinie mit den Augen." Eine ablenkende körperliche und geistige Betätigung ist zweckmäßig. — An Medikamenten kommen beruhigende Mittel, wie z. B. Veronal, in Frage. Professor Bruns empfiehlt, zur Bekämpfung der Erregung die erste Dosis eine halbe Stunde, bevor das Schiff auf hoher See ist, zu nehmen, die zweite Dosis nach fünf Stunden; am nächsten Morgen nach Erwachen nehme man wieder ein Pulver oder eine Tablette. Bei schwerer See oder wenn die ersten Zeichen des Unbehagens sich zeigen, nochmals eine Dosis. Empfehlenswert ist auch gegebenenfalls ein fester Leibgurt. Dem Arzt stehen noch weitere Mittel zur Verfügung; so wirken Einspritzungen von Atropin bei ausgebrochener oder drohender Seekrankheit oft günstig.

Bibel und Biene.

Von
Hauptlehrer i. R. Gustav **Kleb,** Laer.

Eine merkwürdige Ueberschrift für diejenigen, welche wenig oder gar nicht in der Bibel lesen, und deren soll es viele geben. Sehen wir uns also die älteste Urkunde des Menschengeschlechts einmal daraufhin an, wie man in alter Zeit über das Bienenvolk dachte.

Die Biene heißt auf hebräisch deborah. Ueber die Ableitung des Wortes sind sich die Gelehrten, wie so häufig, nicht einig. In Israel war Deborah auch ein Mädchenname, trug doch sogar eine Prophetin diesen Namen. Und wie man bei uns Deutschen mit dem Namen Emma-Imme dem Kinde den Bienenfleiß anempfiehlt, so mag der Ebräer in echt semitischer Weise sein Töchterchen Deborah genannt haben, um es als die „Süße" zu bezeichnen. Man vergleiche dazu Hoheslied Salom. 4, 11: „Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim." In der bilderreichen Sprache des Alten Testaments ist die Süßigkeit des Honigs häufig als Vergleich gewählt, z. B. Sirach 24, 17: „Mein gedenken ist süßer denn Honig, und mich haben ist süßer denn Honigseim" und Sprüche 27, 7: „Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß."

Damals kannte man weder Zucker noch Saccharin und gebrauchte als Süßstoff nur Honig. Der Bienenhonig ist darum im Alten Testament auch unter die notwendigen Bedarfsartikel gerechnet, während man ihn heutzutage mit Unrecht mehr oder weniger als Luxusartikel betrachtet. Vergleichen wir Sirach 9, 31: „Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser, Feuer, Eisen, Salz, Mehl, Honig, Milch, Oel und Kleider." Jesaia sagt vom Messias, Kap. 7, 15: „Butter und Honig wird er essen, wenn er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen."

Merkwürdigerweise aß man Honig zum Fleisch und als Nachtisch. „Sie legten ihm vor ein Stück gebratenen Fisch und Honigseim." (Lukas 24, 42.) Nach Matthäus 3, 4 lebte Johannes der Täufer von Heuschrecken, die er in Honig tauchte, ein Gericht, das nicht nach jedermanns Geschmack sein dürfte. Wenigstens geht dies hervor aus den Worten des heiligen Christophorus, dem der Abt riet, ein Leben wie Johannes der Täufer in der Wüste zu führen:

„Doch jener: Heuschrecken und Honig pur,
alter Herr, sind gänzlich wider meine Natur!'
Kann man nicht anders den Himmel befleiben,
so muß ich am Ende wohl draußen bleiben."

Die Wüstenbienen mußten oft mit sonderbaren Wohnungen vorlieb nehmen; denn Richter 14, 8 lesen wir, daß ein Bienenschwarm in dem Gerippe eines von Simson getöteten Löwen war und Honig. Nach Psalm 81, 17 scheinen sich die Bienen gern in Felsspalten angesiedelt zu haben: „Und würde sie mit dem besten Weizen speisen und mit Honig aus dem Felsen sättigen." In der heißen Sonnenglut brach dann wohl hier oder da eine Wabe zusammen, und der Honig floß heraus. 1. Samuelis 14, 25: „Es war aber Honig auf dem Erdboden. Und als das Volk hineinkam in den Wald, siehe, da floß der Honig." Wir denken da auch an 2. Mose 3, 8: „. . . in ein Land, darinnen Milch und Honig fließt." Wohl mit Unrecht behauptet Schneller in seinem Buch: „Kennst du das Land?", es handele sich bei dieser Redewendung um Kunsthonig. Sonst hätte ja der selige Ben Akiba wieder einmal recht: „Es ist alles schon dagewesen."

Auch die Verwendung des Honigs als Gärstoff war den Israeliten schon bekannt, wie aus 3. Mose 2, 11 hervorgeht: „Alle Speisopfer, die ihr dem Herrn opfern wollt, sollt ihr ohne Sauerteig machen. Denn kein Sauerteig noch Honig soll dem Herrn zum Feuer angezündet werden."

Als die Kinder Israels gegen die Philister kämpften, aß das ganze Volk nichts bis zum Abend und war gegen Sonnenuntergang sehr matt. „Jonathan aber reckte seinen Stab aus, den er in seiner Hand hatte, und tunkte ihn mit der Spitze in den Honigseim und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen wacker." (1. Sam. 14, 27.) Und er sprach: „Sehet, wie wacker sind meine Augen geworden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe." Der Sohn Sauls hat also schon die Erfahrung gemacht, daß es kein Mittel gibt, das den durch Strapazen erschöpften Körper so rasch und nachhaltig stärkt, wie der echte Bienenhonig.

Also: „Iß, mein Sohn, Honig; denn er ist gut." (Sprüche 24, 13.) Doch: „Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut, und wer schwere Dinge forschet, dem wirds zu schwer." (Sprüche 25, 27.) Es ließe sich noch manche bezügliche Stelle der Bibel anführen; doch ich will schließen, und zwar mit einem Spruch der Lebensklugheit. Sirach 11, 2—3: „Du sollst niemand rühmen um seines großen Ansehens willen, noch jemand verachten um seines geringen Ansehens willen. Denn die Biene ist ein klein Vöglein und gibt doch die allersüßeste Frucht."

Heimatpflege

Die Bauweise in Westfalen.

Von
Dr. W. **Schäfer,** Wanne.

In den Dörfern Westfalens herrscht das altsächsische Bauernhaus vor, nur im Süden ist der reine Typus durch die fränkische Hausform beeinflußt. Die Grenze fällt hier mit der niederdeutschen Sprachgrenze zusammen. Zwar ist das altsächsische Bauernhaus in den verschiedenen Landschaften manchen Abänderungen unterworfen, aber immer paßt es sich dem Landschaftsgebilde ein und wirkt daher harmonisch und bodenständig.

Das altsächsische Bauernhaus stellt in seiner ursprünglichen Form einen Einraum dar. Menschen, Vieh und Vorräte befinden sich unter einem Dach. Kern und Kennzeichen bildet die hohe Mitteldiele, an der sich beiderseits Seitenschiffe, die Kübbungen, anlehnen. Für den Aufbau des Hauses haben diese Seitenschiffe keine Bedeutung. Die Ständer der Diele tragen das Haus (Zwischenständerhaus). Im Ravensbergischen begegnet man zur Zeit dem Versuch, den Rauminhalt des Hauses zu vergrößern, ohne die Grundfläche zu erweitern, indem man eine Außenwand von vornherein höher aufführte (Dreiständerhaus). Schließlich hat dann die Höherentwicklung der zweiten Wand denselben Weg genommen (Vierständerhaus). Besonders in Südwestfalen und im Weserbergland ist diese Form entstanden, deren Grenze über Bückeburg, Bielefeld, Münster und Coesfeld verläuft. In der Berührungszone von Zwei- und Vierständerhaus herrscht das Dreiständerhaus.

Der Grundriß des nordwestfälischen wie auch des sauerländischen Hauses ist ein langgestrecktes Rechteck. Im nördlichen Westfalen, im westfälischen Münsterland, in den Grafschaften Rietberg und Rabensberg herrscht die Querdiele vor mit einem anschließenden Kammerfach. Im Sauerlande und Diemeltal ist die durchlaufende Diele üblich. Am hinteren Ende liegen rechts und links die Wohnräume. In der Umgebung von Warburg wird die Verlegung der Wohnräume in den vorderen Teil des Hauses allgemein.

Sollte das Rechteck des Hausplanes erweitert werden, so verlängerte man für Wohnzwecke das Wohnende um ein oder zwei Stuben, für Ställe oder Schuppen das entgegengesetzte Ende des Hauses; oder es wurden, um mehr Wohnräume zu gewinnen, die Viehställe im hinteren Ende des Hauses zusammengedrängt. Wenn nicht der ganze Wohnteil nach vorne verlegt wurde, so doch oft die „gute Stube". Sie kam, besonders im Süden und Osten der Provinz, neben die Dielentür zu liegen; wurde auch wohl durch eine Kammerreihe auf dieser Seite mit dem Wohnteil verbunden. Im Sauerlande ist dies fast Regel. Auch im Wesertale findet man eine durchgehende Diele, an die sich einerseits Stube und Küche, andererseits die Ställe anlegen. Zumeist springt die vordere Wohnstube vor die Flucht vor.

Der Einfluß der fränkischen Wohnweise hat im südlichen Teile des Sauerlandes den Grundplan des altsächsischen Hauses merklich abgeändert. Die Ställe liegen hier nicht zu beiden Seiten der Diele, sondern zwischen dieser und der Küche. Die Diele legt sich nicht längs, sondern quer durch das Haus und besitzt daher ihre Einfahrt auf der Längsseite, dagegen findet sich der Eingang zu der Küche und den Wohnräumen auf der Schmalseite.

Im Münsterlande ist das Bauernhaus einstöckig, auf dem Hellwege und im Sauerlande dagegen in der Regel zweistöckig. Mit fortschreitendem Wohlstand war man darauf bedacht, mehr Wohn- und bessere Schlafräume zu gewinnen. Die Stuben wurden höher gebaut und die Seitenwände weiter hinausgezogen. So rückte schließlich ein zweistöckiges Wohnhaus quer vor die Diele. Im Sauerlande übte das enge Zusammenwohnen, die Hausindustrie, der geringe Ertrag des Bodens, die weniger ausgedehnte Viehhaltung, natürlich einen stärkeren Einfluß auf die Bauweise aus, während der Norden und Westen bei der ursprünglichen Hausform blieb.

Das westfälische Bauernhaus ist ein Fachwerkhaus, dessen äußerer Eindruck bestimmt wird durch den Grundkörper mit tief herabhängendem Dach oder hohen Seitenwänden, durch stolze Giebel oder schmiegsame Voll- und Halbwalme und die besondere Steilheit der Dächer. Dieser Eindruck wird noch gehoben durch landschaftlich und zeitlich wechselnde Gewohnheiten der äußeren Flächengestaltung, hervorgerufen in erster Linie nicht durch Gründe des Geschmacks, sondern durch die heimischen und gangbaren Baustoffe und die handwerklichen, überlieferten und entwickelten Gewohnheiten.

Besondere Sorgfalt wird dem Giebel, dessen Wand die große Dielentür, des Hauses Eingang, enthält, gewidmet. Material, Form und Farbe kennzeichnen die Eigenart der Gegend. Besonders der Osten Westfalens zeigt in der Giebelfläche eine außergewöhnliche Pracht, die in der Gegend um Oeynhausen ihren Höhepunkt erreicht. Die Lehmfüllungen werden gewechselt, gelb oder rot getönt; die Ständer schwarz oder braun, das Bretterwerk mit Vorliebe grün, die Giebelkappen rot oder blau gestrichen. Im Münsterlande ist der Giebel mit Brettern verschalt, die grau, braun oder in Naturfarbe gestrichen sind. Auch das einfach aufgeteilte Fachwerk ist in Naturfarbe gehalten, die Fenster weiß herausgehoben. Wo in der Ebene des nördlichen Westfalens der Ziegelbau vorherrscht, wird das satte Rot seiner Mauerflächen vielfach unterbrochen von hellen Sandsteinumrahmungen der Türen und Fenster. Wo aber nördlich und östlich wieder Berge auftreten, gibt es blau und weiß getünchte Putzfelder im Fachwerk oder Sandsteinquadern. Im nördlichen Sauerlande herrscht ein ernster Ton vor. In den wind- und regengeplagten hochliegenden Seitentälern ist kein Raum für Malerei. Das Holzwerk ist dunkel, der Putz der Felder weiß gekälkt. Im Süden wird dagegen, zum Teil wohl unter fremden Einflüssen, eine freiere Fachwerkaufteilung entwickelt, die den ernsten Eindruck des Sachsenhauses stark mildert. Das Erdgeschoß ist massiv ummauert und lebhafte Muster, durch farbige Bemalung noch gesteigert, werden durch geschnitzte Eckpfosten, Streben und Verkreuzungen dem Obergeschoß eingefügt.

Das einst überall gebräuchliche Strohdach ist fast ganz verschwunden. Gewöhnlich wird heute die holländische S-Pfanne verwendet, die sich der Landschaft in der Farbengebung gut anpaßt. Schieferdeckung ist dort üblich, wo Schiefer gebrochen und verarbeitet wird, also im Sauerlande. Die äußere Verkleidung der Mauer- und Fachwerkflächen mit dem gleichen Material ist dort eine ebenso gesunde wie natürliche Erscheinung.

So wurde das Haus des Westfalen nie starrer Typus, sondern bewahrte gerade in der immer von neuem ihm zugemuteten Anpassung seine Jugendfrische.